

Das Kreisgericht, die Staatsanwaltschaft und das Amtsgericht.

I. Das königliche Kreisgericht.

(Kloppschstraße 15.)

Bezirk. Derselbe besteht in dem südlichen Theile des Herzogthums Holstein, umfaßt im Wesentlichen außer der Stadt Altona die Herrschaft Binneberg mit dem Gebiet des Klosters Ueteren, die Grafschaft Ranzau, die Stadt Odesloe, die Kemter Reinfeld, Reithofisch, Tremsbüttel, Trittau und Reinbeck, sowie die Güter Ahrensburg, Blumendorf, Borkel, Freienburg, Grabau, Hajelau, Haidendorf, Hohenholz, Hoisbüttel, Holtenklinken, Jersbeck, Krumbek, Marienthal, Mönkenbrook, Rüttschau, Schulenburg, Seefermühle, Stegen, Tangstedt, Tralau, Trenthorst, Wandsbeck, Wellingsbüttel, Wulfsfelde und Wulmenau. — Die Zahl der Gerichts-Eingekessenen beträgt 197,130. — Das Kreisgericht ist zugleich Schwurgericht. — Der Bezirk ist in 13 Amtsgerichtsbezirke eingetheilt, wie folgt: in Ahrensburg, Altona (5), Bargtheide, Blanteneje, Elmshorn, Odesloe, Binneberg, Ranzau, Reinbeck, Reinfeld, Trittau, Ueteren und Wandsbeck (2).

Competenz.

A. In Civilsachen.

1) Verhandlung und Entscheidung aller nicht vor die Amtsgerichte (s. unten) gehörigen bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten erster Instanz, insonderheit der Ehescheidungsprozesse und aller ein Object von mehr als 100 M betreffenden Prozesse, mit Ausnahme der Besitz-, Einfriedigungs-, Ackertheils-, Schwängerungs-, Gefinde- und Mieth-Streitigkeiten; — Verhandlung und Entscheidung zweiter Instanz auf das Rechtsmittel des Recurses gegen Erkenntnisse der Amtsgerichte.

2) Großjährigkeits-Erklärungen, Bestätigung einer Annahme an Kindesstatt, Genehmigung zur Verlängerung der Zeitjahre über das vorchriftsmäßige Alter hinaus, sowie Ertheilung der Dispensation vom öffentlichen Verkauf der Güter Unmündiger; — Erlassung der Proclame wegen Urkundenfälschung, Todeserklärungen und bei Einführung neuer Schulds- und Pfandprotocolle; — Verfahren bei Wahninnigkeits-, Wahninnigkeits- und Prodigalitäts-Erklärungen; — Führung der Handels-, Genossenschafts- und Schiffs-Register.

B. In Strafsachen.

Erledigung der in der Strafproceßordnung den Collegialgerichten erster Instanz zugewiesenen Geschäfte. Von den solchemnach zur Competenz des Kreisgerichts gehörigen Angelegenheiten werden

- 1) die in oben sub A. 2 aufgeführten Sachen, excl. Führung der Handels-, Genossenschafts- und Schiffsregister, vom Plenum des Gerichts,
- 2) die übrigen Civilsachen von der ersten Abtheilung,
- 3) die Strafsachen von der zweiten Abtheilung erledigt.

Organisation.

Directorium: Kreisgerichtsdirector Nordbach (Generalien und Aufsichtssachen, Vorsitz in pleno).

Erste Abtheilung:

a) Erste Deputation für Handels-, Wechsel- und Recurs-Sachen.

Vorsitzender: Der Director.

Mitglieder:

- 1) Kreisgerichtsrath Groth, Beisitzer
- 2) Kreisrichter von Adeblesien
ist Decernent und Referent für Handels- und Wechsel-Proceßsachen, sowie für die auf die Führung der Handels-, Genossenschafts- und Schiffsregister bezüglichen Angelegenheiten.
Die Recurs-Sachen werden unter die Mitglieder erster Abtheilung vertheilt.

b) Zweite Deputation für die übrigen Proceßsachen incl. die Ehescheidungsprozesse.

Vorsitzender: Kreisrichter Regierungsrath Reimers
gleichzeitig Decernent und Referent in Proceßen aus dem Gebiete der Stadt Altona, Ottenjen und Neumühlen, in denen der Name des Verklagten mit dem Buchstaben L bis incl. Z anfängt.

Mitglieder:

- 1) Kreisgerichtsrath Nordhorst
ist Decernent und Referent in Proceßen aus den Bezirken der Amtsgerichte Bargtheide, Blanteneje, Elmshorn, Odesloe, Binneberg, Ranzau, Reinfeld und Ueteren.
- 2) Kreisrichter Westphal
ist Decernent und Referent in den Proceßen aus den Bezirken der Amtsgerichte Ahrensburg, Reinbeck, Trittau und Wandsbeck.
- 3) Kreisgerichtsrath Kömmer
ist Decernent und Referent in Proceßen aus dem Gebiete der Stadt Altona incl. Ottenjen und Neumühlen, in denen der Name des Verklagten mit dem Buchstaben A bis incl. K anfängt, sowie in den vor's Plenum gehörigen Civilsachen.

C. J. J., gr. Mühlenst. 67
Jr., gr. Bergst. 22
Königst. 10
Schw., H. Gebst. 20

Jahn-Zehnter.
gr. Bringenst. 14
J. J., Allee 110

lungscolporteur.
W. W., gr. Koenigst. 100
D., Ribbest. 48
J., gr. Bringenst. 43
W., Steinft. 72
W., Königst. 190, H. 15
Fidor, Mischeft. 23
H. Marienst. 29, Pass. 1
H. W., Westerst. 4
gr. Koenigst. 17
Sch. J. J. Schauenburgst. 8
H. W., Gademanni. 15c
J., Catharinest. 1a, R.
C. S., Catharinest. 20
J., Johannist. 39
er, L., Bürgerst. 38
C. J. J., Wörtenst. 108

z- und Zeitschriften-
Expeditionen.
Hr. Meidenst. 24
Hr. Breitest. 76
Wohdenstr., Königst. 131

Jimmermeister
Hausjimmerleute.
G. W., Marktst. 14
H. H., Holtenst. 183
J. A., Blumenst. 63
H., Holtenst. 159
H., Allee 237
Hr., Victoriast. 56
H., Bürgerst. 69
H. L., Wörtenst. 88
Steinft. 70
H. A. E., Steinft. 45a
W., Victoriast. 21
H., Holtenst. 147
H. A., Steinft. 80
H. W., Schumacherst. 102
H. J., Woblers Allee 31
H., Allee 150
W., Steinft. 30a
H. E., Steinft. 42
H., Marktst. 32
L., Friedrichsbaderst. 32
H., Marktst. 49
H. E., Marktst. 49
H. J., Westerst. 32
H., Allee 30
H., Allee 30
Allee 85
Wittemst. 63

Bingicker.
L., Vangeit. 69
L. J. B. M., Grünest. 26

Blodmacher.
Hr., Brunnenst. 10

aaaren-Fabrik und
Handlungen.
J. H., H. Freiheit 33,
H., Westerst. 19b
H., Johannist. 13

Zweite Abtheilung:

Vorsitzender: der Abtheilungs-Dirigent, Kreisrichter Justizrath Jacobsen.

Mitglieder:

- 1) Kreisrichter von Prangen, händiger Besitzer der Raths- und Strafkammer, fungirt als Untersuchungsrichter und Cassen-Curator.
- 2) Kreisgerichtsrath Groth, händiger Besitzer der Strafkammer, ist Stellvertreter des Untersuchungsrichters, hat die Bearbeitung der Beschlüsse und Erkenntnisse in Untersuchungs- und Berufungssachen.

Zur Beschäftigung überwiesen: Referendar Thomsen.

Für die Expedition sind zwei Bureauz eingerichtet:

- I. Bureau, Vorsteher: Obersecretair Riische, umfaßt Generalien, Aufsichts-, Recurs- und die vor das Plenum gehörigen Civil-Sachen, sowie die auf die Führung des Handels-, Genossenschafts- und Schiffs-Registers bezüglichen Angelegenheiten.
- II. Bureau, Vorsteher: Secretair Harber, für Civil-Proceß-Sachen mit Ausschluß der Recurs-Sachen. Bureau-Gehülfen: Actuar Hartnack, Pichel, Firds und Lütje. Kanzlei-Gehülfen: Dwenger, Soeberg, Schmidt und Jacobs.
- III. Bureau der Königl. Staatsanwaltschaft, zugleich für die Geschäfte der zweiten Abtheilung des Königl. Kreisgerichts, Vorsteher: Secretair Billeau. — Das Bureau befindet sich Palmaille 1, im Hause der Staatsanwaltschaft, woselbst auch der Abtheilungsdirigent Justizrath Jacobsen und der Untersuchungsrichter von Prangen ihre Geschäftslocalitäten haben. —
Voten des Kreisgerichts: Hoff (Votenmeister), Siemssen, Lehmann, Köster u. Krohn (Kastellan).

Regelmäßige Sitzungen des Kreisgerichts:

- 1) Plenar-Sitzung: am ersten Mittwoch jeden Monats, von 12 Uhr Mittags an.
 - 2) Abtheilungs-Sitzungen:
 - I. Abtheilung, beide Deputationen, jeden Dienstag, von 10 Uhr an; die zweite Deputation jeden Donnerstag; die erste Deputation jeden Sonnabend, von 11 Uhr an.
 - II. Abtheilung, jeden Montag und Freitag, von 10 Uhr an.
 - 3) Öffentliche Verhandlung:
 - a) der Handels-, Wechsel- und Recurs-Sachen, jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, von 10 Uhr an.
 - b) der gewöhnlichen Civilproceße, jeden Dienstag und Donnerstag, von 10 Uhr Vormittags an.
 - c) der Untersuchungs- und Berufungssachen, jeden Montag und Freitag, von 10 Uhr an.
- Die tägliche Bureauzeit ist beim Kreisgericht Vormittags von 8—1 und Nachmittags von 3—6 Uhr, bei der Staatsanwaltschaft von Vormittags 8 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr.

II. Die Königl. Staatsanwaltschaft.

(Das Geschäftszimmer derselben befindet sich Palmaille 1.)

Der Staatsanwalt: Stellmacher.

Der Staatsanwalts-Gehülfe: Schwarz.

Der Kreisgerichts-Secretair: Billeau; der Actuarius: Leisnig.

Das Gefängnißwesen steht unter Leitung der Staatsanwaltschaft. — Gefängniß-Inspector: Urtich.

III. Königlich. Amtsgericht.

Palmaille Nr. 4.

Das hiesige Amtsgericht umfaßt den Bezirk der Stadt Altona nebst Otensen.

Die Competenz des Gerichts erstreckt sich auf folgende Geschäfte:

- I. In bürgerlichen Rechts-Sachen: 1) auf die Verhandlung und Entscheidung aller Rechtsstreitigkeiten, deren Gegenstand an Geldeswerth die Summe von 100 \mathcal{F} pr. Ort. nicht übersteigt, sowie außerdem ohne Rücksicht auf den Werth des Streitgegenstandes für Besitzstreitigkeiten, Streitigkeiten über Einfriedigungen von Grundstücken, über Altheilungen, über Ansprüche aus unehelichem Verschlag, auf die Streitigkeiten zwischen Dienstherrn und Diensthöfen, die aus dem Dienstverhältnisse entspringen, die Streitigkeiten zwischen Mieter und Vermieter über Einräumung oder Verlassen einer Wohnung; 2) auf die Behandlung der Concurse, die Entscheidung aller Justificationsproceße und den Erlaß einseitiger Verfügungen, insbesondere für die Anlegung von Arresten u.; 3) auf die gesammte nicht streitige Gerichtsbarkeit, insbesondere die Anordnung und Leitung der Vormundschaften, Curatelen und sonstige gerichtliche Verwaltungen, die Erbschafts-Angelegenheiten, die Aufnahme und Ausfertigung von Acten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, einschließlich letztwilliger Dispositionen, sowie für das Hypothekenwesen.
- II. In Strafsachen für die Beforgung der in der Strafproceßordnung und anderen Gesetzen dem Einzelrichter überwiesenen Geschäfte.
- III. Auf die Aufnahme von Klagen, Gesuchen, Anträgen und Erklärungen jeder Art, welche Eingekerkerte des Bezirks in ihren Rechts-Angelegenheiten zum Protocoll geben wollen, und Weiterbeförderung an die zuständige Gerichtsbehörde. (Diese Geschäfte werden Montags, Mittwochs und Sonnabends von Vormittags 11 bis 1 Uhr vorgenommen.)
- IV. Die Erledigung von Aufträgen der vorgelegten Collegialgerichte und der Requisitionen auswärtiger Gerichte.

Soiled Document

Plastic Covered Document

Repaired Document

Hinsicht
und entschied
Ober-At
sowie Schuld
Ober-At
Amtsrid
gegenstandes
Amtsrid
100 Tplr. Ge
Amtsrid
Amtsrid
Amtsrid
verklarungen

Die Ca
Kreisgericht
Controlur
Das G

J. B.
*Justizrath
Geldpöste,
J. G. Nag
Warburg, A

Die mit
bet welchen die
anzutreten. U
einer Inhang

Derfeld
bereich der

1. Di
bur
a
b
c
2. Da
3. Die
4. Da

I. Provin

II. Mitgl

III. Burea

Hinsichtlich der **Organisation** ist zu bemerken, daß die **Amtsrichter** als **Einzelrichter** verhandeln und entscheiden. Die **Geschäfts-Eintheilung** ist folgende:

Ober-Amtsrichter Glatzsch **Hilmer** bearbeitet die **Generalien** des **Amtsgerichts**, führt das **Stadtbuch** sowie **Schuld-** und **Hand-Protocoll** für **Ottensen** und das **Contractenbuch**.

Ober-Amtsrichter **Wolffhagen** für **Vormundschafts-, Testaments- und Nachlaß-Sachen**.

Amtsrichter **Goos** verhandelt und entscheidet in den sub l. l. bezeichneten, vom **Werth** des **Streitgegenstandes** unabhängigen, **Rechtsstreitigkeiten**, sowie über **Civil-Ansprüche** aus **Privatlagensachen**.

Amtsrichter **Zamien** behandelt alle übrigen dem **Amtsgerichte** übermiene **Civilproceße** bis zu **100 Thlr.** **Geldeswerth**, namentlich **Schuld- und Arrestsachen**, mit Ausnahme der **Handels- und Wechselsachen**.

Amtsrichter **Petersen** behandelt **Proceße** in **Handels- und Wechselsachen**.

Amtsrichter **Dumreicher** **Strafsachen**, einschließlich der **Privatlagensachen**.

Amtsrichter **Fabricius** behandelt die **Concursachen** nebst den **Justificationsproceßen**, **Schiffs-**

erklärungen und **Acte** der **freiwilligen Gerichtsbarkeit**.

Referendarien: **Wennder** und **Lang**.

Polizei-Anwalt: **Wesjor Brütt**.

Stellvertreter der **Polizei-Anwalt**: **Oberlieutenant a. D. v. Springborn**.

Ober-Secretair: **Ober** (**Vorsitzer** des **Bureaus** für **Generalien** und **Concurse**).

Secretaire: **Rüller** (**Vorsitzer** des **Bureaus** für **Nachlaß-, Vormundschafts- u. c. Sachen**).

Gartung, **Ebers** und **Lehmann** (**Vorsitzer** des **Bureaus** für **Proceßsachen**).

Reinermann (**Vorsitzer** des **Bureaus** für **Untersuchungssachen**).

Israel (**Vorsitzer** des **Stadtbuch-Bureaus**).

Bureaugehülfen: **Herschgen**, **Duester**, **Brühn**, **Schütter**, **Wesjor**.

Ranggehülfen: **Schlüter**, **Schlotz**, **Eigen**, **Geriel**.

Boten und **Executores**: **Doring** (**erster Bote** und **Rastellan**), **Stuemer**, **Guest**, **Brandt**,

Mahlmann, **Werner**, **Holm**. — **Hülfsbote** **Cohn**.

Die **Casseführung** ist für beide **Gerichte** combinirt. Bei der **Gerichtskosten-Receptur** für das

Kreisgericht und **Amtsgericht** fungiren **Kreisrichter v. Brangen** als **Cassen-Curator**; **Kendant Buchholz**,

Controleur Diekmann. — **Cassengehülfe**: **Schönfeldt**.

Das **Cassen-Local** befindet sich im **Amtsgerichtsgebäude**.

Rechtsanwälte und Notare.

J. P. J. Beur, **J. Daus**, **Julius Heymann**, **R. R. E. Joffen**, **E. Jungclaussen**, **Emil Lübbes**,
***Justizrath Th. Lübbes**, (**Generaladministratör** der den **Pupillen** und **Abwesenden** gehörenden **kleinen**
Geldhöfe), ***Adolph Meyer**, **H. M. G. H. Meyn**, ***F. Philipp**, **H. Ratjen**, ***Adolph Schmidt**, ***Alex. Schmidt**,
J. G. Max Schmidt, ***A. F. Schröder**, **G. F. W. Siebeling**, ***Justizrath H. Stoppel**, **M. W.**
Warburg, **Otto Wedefind**.

Die mit einem * bezeichneten Herren haben als frühere **Obergerichts-Advocaten** die **Beizung**, in solchen **Rechtsachen**,
bei welchen die **verlagte Partei** der **Stadt Altona** angehört, vor dem **Appellationsgericht** als **Vertreter** einer der **Parteien**
anzutreten. **Allen** steht die **Beizung** zu, vor dem **Appellationsgericht** anzutreten in den **Sachen**, welche sie **selber** schon in
einer **Innung** geführt haben.

Provincial-Steuer-Direction.

Ende **September 1872** von **Glückstadt** nach hier verlegt, am **Ostende** der **Martstr.**

Derselben liegt die **Leitung** des **Zoll- und indirecten Steuer-Weßens** ob. — Zum **Geschäfts-**
bereich derselben gehören:

1. Die **Provinz Schleswig-Holstein** nebst den dem **Zollgebiete** derselben angehörenden **Oden-**
burgischen und **Hamburgischen** **Gebietstheilen** mit:
 - a. den **königlichen Haupt-Zoll-Ämtern** zu **Hadersleben**, **Tönning**, **Izehoe**, **Ottensen**,
Wandsbek und **Neustadt**;
 - b. den **königlichen Haupt-Steuer-Ämtern** zu **Tondern**, **Flensburg**, **Schleswig**, **Heide**, **Kiel**
und **Rendsburg**;
 - c. dem **königlichen Arren-Zoll-Inspectorat** zu **Flensburg**.
2. Das **Herzogthum Lauenburg** mit dem **königlichen Herzogl. Haupt-Steuer-Amt** in **Lauenburg a. Elbe**.
3. Die **freie und Hansestadt Lübeck** und deren **Gebiet** mit dem **kaiserlichen Haupt-Zollamt** in **Lübeck**.
4. Das **kaiserliche Haupt-Zollamt** in **Hamburg**.

I. Provincial-Steuer-Director:

Geheimer Finanz-Rath Döbergh.

II. Mitglieder:

Ober-Regierungs-Rath Freusberg (**Stellvertreter** des **Directors**), **Regierungs-Räthe**:
Rühl, **Kirchhoff**, **Rathjen**, **Gaupp** (**Stempel- und Erbschafts-Steuer-Fiscal**
für die **Provinz Schleswig-Holstein**).

III. Bureau-Beamte:

Bureau-Vorsitzer: **Rechnungs-Rath Berndt** und **Bureau-Vorsitzer Hoff**.

Geheimer Secretair: **Walther**.

Provincial-Steuer-Secretair: **Butenjöhn**.

Geheimer Secretair: **Bieß** (j. Z. **abwesend**, im **kaiserlichen Zoll- und Steuer-**
Rechnungs-Bureau in **Berlin** beschäftigt).

Provincial-Steuer-Secretaire: Eüchtig, Frauen, Christiamen I., Reimer, Niemann, Heinrichsdorff, Christiamen II., Gash, Ginarsjon, Feil, Mohr, Brand, Weder, Berthoff (Stempel-Fiscalats-Actuar).

Bureau-Afficienten: Paulsen, Mengertjen (z. B. abwesend, bei dem Rechnungshofe des Deutschen Reichs in Potsdam beschäftigt), Lange, Hermanjen, Rudolph, Schaumann, Marx (Stempel-Fiscalats-Actuar), Gewski (Stempel-Fiscalats-Actuar), Jobs. Kommissariischer Bureau-Afficient: Jaap.

IV. Kanzlei-Diätare: Werner, Hein, Barg, Thomsen, Frenzel.
V. Kanzlei-Diener: Beckmann, Warnemünde, Rix.
VI. Hülf-Bote: Beide.

Zollvereins-Bevollmächtigter.

(Auf Grund des Artikel 26 der Reichsvereinbarung der Provinzial-Steuer-Direction beigestimmt.)
Der Königl. Bayerische Ober-Zoll-Rath Schüb ed.

Quartier-Nachweisung

der

Garnison und der Militair-Behördern von Altona.

I. Königlich General-Commando des 9. Armeecorps.

(Wurde am 6. October 1870 von Schleswig nach Altona verlegt.)

Commandirender General: Lt. Excell. der Major u. Adjut. v. Löffberg, Behnst. 11
General-Lieutenant u. General-Adjutant Seiner Hauptmann und Adjutant Gufforf, Turnst. 9, von
Majestät des Kaisers u. Königs v. Drestow, mit der der Behnst. links.
Führung d. 9. Armeecorps beauftragt, Palmaille 29
Ober-Auditeur Stetter, Marktst. 77
Chef des Generalstabs: Oberlieutenant v. Corps-Generalarzt Dr. Westphal, gr. Bergst. 238,
Lewinski, Holstenst. 101 Bureau desselben: Schumacherst. 21
Major im Generalstabe v. Struensee, Allee 176 Corps-Stabs-Apotheker Koerner, Victoriast. 27
Hauptmann im Generalstabe Lignig, Schillerst. 7 Oberpfarrer Brandt, Königt. 272
Bureau des General-Commandos: Klopffochstraße 5.

Militair-Intendantur des 9. Armeecorps.

(Allee, Ecke der Bahnhofstraße 3.)

Intendant Schweder, Allee 3
Major Schulze, Marktst. 18
Intendantur-Rath Seifert, Behnst. 29
" Weiss, Holstenst. 109
" Affessor Rasch, Allee 100
" Referendar Deiau, Norderst. 67
" Secret. Rechnungsrath Weiss, Mathildenst. 25
" Secretair Chryszcz, Mathildenst. 41
" Hoppe, Königt. 281
" Müller, Marktst. 28
" Dingel, Westerst. 60
" Richter, Holstenst. 149
Intendantur-Secretair Meper, verl. Turnst. 3
Herford, Victoriast. 27
Intendant-Registrator Haslau, Behnst. 23
" Busch, Turnst. 45
" Schleg, Steinst. 61
Intend.-Secr.-Assistent Wittchow, Schumacherst. 41
" " Neumann, gr. Bergst. 214
" " Armand, Palmaille 78
" " Kriegshammer, Königt. 281
" " Applicant Kruse, Victoriast. 12
" " Wölbeling, Rolandst. 16
" " Stadel, Allee 104

Königliches Commando der 9. Feld-Artillerie-Brigade.

Commandeur: Generalmajor von der Goltz, Baron, Königt. 245
Adjutant: Premier-Lieutenant Neujcher, gr. Mühlenst. 70
Bureau: Königt. 245, Hinterhaus.

Stab der 8. Festungs-Inspection.

Oberst Wischer, Victoriast. 3
Premier-Lieutenant Lauwel, Mörkenst. 122
Inspection-Secretair Marquardt, gr. Bergst. 199b
Bureau: Mörkenst. 122

II. Königliche Commandantur.

(Palmaille 6.)

Commandant: General-Major von Flöcher, Garnison-Auditeur Justizrath Bornemann Königt. 194
Palmaille 6
Platzmajor: Rittmeister v. Hattorf, Palmaille 50
Garnisonarzt: Oberstabsarzt Dr. Voettcher, Gimsbüttenst. 16

III. Garnison-Verwaltung.

Garnison-Verwaltungs-Inspector Schütze, Münzkaserne, Johannisstraße.
Controlführender Kasernen-Inspector Loh, Norderkaserne, Norderst. 6.
Kasernen-Aufseher Winter, Arbeitshauskaserne, Schauenburgerstraße.

Soiled Document

Plastic Covered Document

Repaired Document

Oberst v. E
Oberlieutenant
Major v. D
" Mei
" Fra
Hauptmann

Premierlieut.

Command
Adjutant:
Landwehr-

für Altona
Amerika's
Arg
E. A. Dil
Fra
Chil
Hamburg
Dai
Neueburg
Dor
des König
Pr ußisch
Dammth
Gro
Gai
Hon
der Repu
Me
Conjul fi
Nie
Er. Maj
in Hamb
Le
königl. a
der eiern
des könig
king, ju

L. Reimer, Riemann, Frand, Weder, Verhoff dem Rechnungshofe des v. Rudolph, Schaumann, ats-Actuar), Jobs.

beigewendet.)

in Altona.

Corps.

g. Beinh. 11 Gustorf, Turnst. 9, von der Beinh. links. 77 rtsf. 77 rthphal, gr. Bergst. 233, oben: Schumacherst. 21 rner, Victoriast. 27 ft. 272

er, berl. Turnst. 3 ord, Victoriast. 27 au, Beinh. 23 i, Turnst. 45 g. Steinjt. 61 chow, Schumacherst. 41 nann, gr. Bergst. 214 and, Palmalle 78 schammer, Königl. 281 , Victoriast. 12 eling, Rolandst. 16 f, Allee 104

t. 245

ardt, gr. Bergst. 199b

BornemannKönigl. 194 Dr. Voetscher, Gimsbültlerst. 16

straße. traße. se.

IV. 1. Thüringisches Infanterie-Regiment No. 31.

Oberst v. Bonin, Regts.-Commandeur, Palmalle 62
Premierlieutenant Gents, gr. Mühlenst. 50
Oberstlieut. Musjet, Comdr. d. 2. Bat., Allee 158
Major v. Doeringem, Comdr. d. Füsil.-Bat., Mörtenst. 1
Meißner, Mörtenst. 1
Franke, Allee 259
Hauptmann v. Giese, Schillerst. 34
Burgold, Wohlers Allee 28
v. Windheim, Weidherst. 33
v. Petersdorf, Allee 95
v. Weichenhagen, gr. Mühlenst. 5
v. Schlegel, Allee 106
v. Ledebur, Victoriast. 15
v. Wittlar, Victoriast. 19
Wehmeyer, Mäckerst. 23b
v. Becher, Allee 136
v. Egloffstein, Blücherst. 2a
Grau v. d. Schulenburg, Blücherst. 41
Premierlieutenant v. Bünow, Victoriast. 3
v. Schader, Blücherst. 6
v. Jach, Markt. 22
v. Sedendorf, Blücherst. 37
Jäger, Königl. 55
Wallmüller, Regts.-Adj., Turnst. 11
Scheidt, gr. Bergst. 184
Schneider, Königl. 242
v. Laualade, Ribbelsst. 32
Lewien, Allee 20
Bureau des 31. Regiments: Westerstraße 45.
1. Bataillons: Central-Kajerne, Stub. 14.
2. Bataillons: Allee 158.
Füsilier-Bataillons: Central-Kajerne, Stube 1.

V. Reserve-Landwehr-Bataillon (Altona) Nr. 86.

Commandeur: Oberstlieut. v. Doemming, Lehnst. 29
Adjutant: Sec.-Lieut. Heyland, gr. Mühlenst. 21
Landwehr-Bezirks-Bureau, v. d. Emissiens Allee 4
Meldebureau: Nordkajerne, Stube 7
Bezirksadwebel Graeve, gr. Bergst. 207
Gutsche, Rolandst. 16

VI. Garnison = Lazareth.

Kleine Gärtnerstraße.

A. Giele, Oberinspector, dabei ist H. Gärtnerstraße.

Gesandte, General-Consuln und Vice-Consuln fremder Mächte, für Altona und das Territorium an der Elbe, die entweder hier oder in Hamburg residiren.

Amerika. Vereinigte Staaten. Edw. Robinson, Consul der Vereinigten Staaten Nord-Amerika's, Hohe Weiden 9 in Hamburg.
Argentinische Republik. Heinrich Cammann, General-Consul, Inhaber des Ritterkreuzes des S.-A.-Ordens, Schillerst. 28. Th. Gayen, Kaufmann, Consul für Altona, gr. Elbst. 74.
Brasilien. Baron v. Paraguajje, General-Consul in Hamburg, Weidherst. 8
Chili, Republik. Daniel Schutte, Consul und Vermeier des General-Consulats, Ferdinandst. 63, Hamburg, Friedrich Emil Fränkel, Consul-Agent, Neuer Jungfernstieg 16a in Hamburg.
Dänemark. Henrik Pontoppidan, königl. dänischer General-Consul und R. v. D., D. M. Neueburg 6 in Hamburg.
Dominikanische Republik. J. W. Rück, General-Consul für Preußen, Ferdinandst. 24.
Frankreich. André Ferd. Dervieu, General-Consul, Ritter der französischen Ehrenlegion, des königlich dänischen Dannebrog-Ordens, des königlich griechischen Erlöser-Ordens und des königlich preussischen Kronen-Ordens, Ernst Meißnerstr. 15. Henry Feer, Ganzer des General-Consulats, Damnthorstraße 19. Die Ganzeri ist Damnthorstraße 19.
Großbritannien. George Annesley, Consul, gr. Drehbahn 53 in Hamburg.
Haiti. Emile Rötting, General-Consul, Ferdinandst. 2, in Hamburg.
Honduras. Matthias Levy, Ritter des königl. belgischen Leopold-Ordens, General-Consul der Republik Honduras, Deichst. 38 in Hamburg.
Mecklenburg-Schwerin. Carl Ferdinand Carstens, Kaufmann, Großherzog. Vice-Consul für Altona, Königl. 127, zum 1. Mai Marktstraße, Eck der Sommerstraße.
Niederlande. G. H. Wagter, Ritter des niederländischen Löwen-Ordens, General-Consul Sr. Majestät des Königs der Niederlande in Hamburg, und Consul für Altona, gr. Reichent. 40 in Hamburg. Christian Riefeld Sommer, Vice-Consul für Altona, H. Elbst. 16.
Oesterreich. C. Friedrich Freiherr von Weichenholz, General-Consul Sr. kais. k. apostolischen Majestät in dem Herzogthum Holstein etc., Ritter des k. k. österreichischen Ordens der eisernen Krone II. Classe mit dem Sterne, Commandeur des königl. portugiesischen Christus-Ordens, des königl. spanischen Ordens von Carlos III. Glodengieserwall 9 in Hamburg. G. H. Sieveking, jun., Kaufmann, K. K. Cesterr. Vice-Consul, Königl. 261.

Soiled Document

Plastic Covered Document

Repaired Document

Portugal. Raulino Pereira Galvas, portugiesischer Consul für Altona u. dessen District, gr. Elbstraße 102.
 Schweden und Norwegen. J. G. Lund, Ritter des Königlich Schwedischen Wasa-Ordens, Königl. Schwedischer und Norwegischer Vice-Consul für Altona, gr. Elbstr. 112.
 Spanien. Carl Fernando Gayen, Consul, Palmstraße 34.
 Uruguay. Republik Oriental. Raulino Pereira Galvas, General-Consul für Schleswig-Holstein und Lauenburg, gr. Elbstraße 102.
 Venezuela, Republik. Theodor Eggers, Consul für Altona und das holsteinische Elbgebiet, 1. Behlstraße 1 in Hamburg.

Verzeichniß

der weltlichen und geistlichen Behörden und Beamten der Stadt Altona.

Der Magistrat.

(Besteht auf Grund des Gesetzes vom 14. April 1869, die Verwaltung und Verwaltung der Städte und Flecken betreffend, aus einem dirigirenden Bürgermeister, einem Beigeordneten (zweiten Bürgermeister) aus zwei bejoldeten und zwei nicht bejoldeten Senatoren.)

- Stadtrath Ober-Bürgermeister F. G. v. Thaden, dirigirender und vorisender Bürgermeister, zugleich mit der Verwaltung der Landrathsgeschäfte für den Stadtkreis Altona beauftragt.
- Bürgermeister F. W. Bogler, Beigeordneter.
- G. W. Hesse, erster unbesoldeter Senator.
- W. Anauer, zweiter unbesoldeter Senator.
- W. H. Kopisch, dritter unbesoldeter Senator.
- F. Kopenhagen, Polizeimeister und erster besoldeter Senator.
- E. Leffer, zweiter besoldeter Senator.
- Fr. Brütt, Gerichts-Assessor, conf. Stadtschreiber.

Das Magistratsbureau (Stadtschreiberei) befindet sich im Rathhause.

Abgeordneter zum Deutschen Reichstage:

Dr. R. Schleiden. (Eine Neuwahl findet im Januar 1874 statt.)

(Für den 8. Wahlkreis: Die Stadt Altona, Stadt Elsdorf, vom Iphoeer Güterdistrikt die Güter Wandstedt mit der Stadt Wandstedt, Martenial, Ahrensburg, Borstel, Holsbüttel, Versted mit Stegen, Walkriede, Blumendorf, Grabau, Schulenburg, Hohenholz, Höltenlinden und Krumbel, Amt Reinbek, Amt Trittau, Amt Tremsbüttel, Kangleigüter Hellingbüttel, Gitz und Langstedt umfassend.)

Abgeordnete zu den Häusern des Landtages:

A. Zum Herrenhaus:

Stadtrath F. G. v. Thaden, Oberbürgermeister (R. A. 2.), Commandeur des Guelphen-Ordens R. v. D. und D. M.

B. Zum Abgeordnetenhaus:

Rechts-Anwalt M. W. Warburg.

Seitens der Wahlprüfungs-Commission ist die im November v. J. stattgefundene Wiederwahl des Abgeordneten wegen Wahl-irregelmäßigkeiten beanstandet worden und war beim Druck dieses Buches eine Entscheidung des Landtag über diese Wahl noch nicht getroffen.

(Für den 8. Wahlbezirk: Die Städte Altona und Ottenjen umfassend.)

Abgeordnete zum Provinzial-Landtag:

Bürgerwortthaber Pius Warburg und Senator W. Anauer, deren Stellvertreter: Senator E. Leffer und Stadtverordneter F. P. Hiltp.

Abgeordnete zur Provinzial-Synode:

Propst G. A. Lilie, dessen Stellvertreter Pastor G. J. Th. Lau. Schuldirektor Chr. Andrejen, dessen Stellvertreter Rechtsanwalt P. Jessen. Th. Reincke, vom König ernanntes Mitglied.

Der Kreisstag.

Die Städte Altona und Ottenjen bilden laut Verordnung vom 22. Septbr. 1867 den Stadtkreis Altona. Unter Vorfig des Gemeindevorstandes bez. Landraths wird derselbe aus dem Stadtverordneten-Collegium und zwei Deputirten von Ottenjen (z. B. die Stadträthe F. J. G. Jürgens und F. J. G. Bodris) bestehend, zusammenberufen.

Der Städtetag.

Eine von Mitgliedern aller Collegien der Städte und Flecken der Krevis beschickte Versammlung, welche halbjährlich regelmäßig im Frühjahr zusammentritt, um gen. in'm weiteren die weitere Ausbildung der kommunalen Selbstverwaltung Beratung zu pflegen.

Senator E. Leffer und Bürgerwortthaber P. Warburg.

Chef der Polizei - C

Polizei
Polizei
Expedit
Polizei
F. W. G.

Agel, J. G.
Bruhns, J.
Engel, W.
Friedrichs,
Weisse, F.

Aderhold, J.
Baumann,
Bieberstein,
du Bois, W.
Brimmann,
Dempwolf,
Ebers, J.
Fontaine, G.
Gätgens, G.
Haberhorn,
Handt, G.
Hals, N.
Hempel, L.
Knoche, W.
Kreth, J. G.
Krumm, A.
Schubert, W.
Süß, G.
Rehfen, J.
Petersen, P.
Schilling, J.
Schult, G.
Schult, G.

bildet in Ge ihrer Angele

aus zwei C

a) Das communale

Als D: Gesetze und

das gesamm zu treffen.

Als B die Stadte

b) Das inneren C

inneren Gen Städteordnu

die Besolgun ihr Gutachte

dem Magisti Collegium b

werden und eines zum E

Jahres entwo Einkommen

find zur Th

Das Polizeiamt.

Chef der Polizei: Senator F. Rosenhagen, zugleich Chef der Polizeiverwaltung für Ottenen.
Das Polizei-Bureau: Königl. 161.

Polizei-Stationen. Für das Hafenrevier auf dem Ponton der Dampfschiffsbrücke.
Für das Polizeirevier Nr. I im Theatergebäude, Adverstraße;
" " " " II im Rathhause, Souterrain;
" " " " III Schumacherstraße Nr. 5;
" " " " IV Gählersplatz;
" " " " V Hamburgerstraße 46.

Polizei-Assistenten: C. A. Gabeler, Schumacherstraße 41; R. Kempel, Schumacherstraße 14
Polizei-Inspector: H. A. A. Brumm Marktstraße 55
Expedient: J. P. A. Kam, Blumenstraße 72

Polizei-Bevollmächtigte: J. C. C. Corbs, Mörtenstraße 62, L. G. F. Eich, Steinstraße 20,
F. A. G. G. Pajchen, Steinstraße 99; G. Harder, Steinstraße 99; G. Jmerjen, Humboldtstraße 52

Oberpolizeiergeanten:

Axel, J. H., Steinstr. 86
Brüning, J. W., Ribbestr. 24, S.
Engel, W., Rathhausmarkt 17
Friedrichs, G., Steinstr. 72
Weisse, F. W. A., Holstenstr. 110

Polizeiergeanten:

Aderhold, J. C. A., Weidenstr. 40, G.
Baumann, J. A., Hospitalstr. 73
Dieberstein, K., Leichstr. 23
du Bois, W., Hospitalstr. 20
Brinkmann, H., Schauenburgerstr. 97
Dempwolf, A. L., Hamburgerstr. 20
Ebers, J., Steinstr. 63a
Fontaine, G., Königl. 260
Gätgens, G. W. H., Conradstr. 22
Haberhorn, R., Ribbestr. 14
Hande, G. L., Gademannstr. 16
Hass, M., Hospitalstr. 14
Hempel, L. H. A., Mühlenbamm 9
Knoche, W., Bürgerstr. 120
Kreed, J. G. A., Hospitalstr. 4
Krumm, A. G., Allee 160
Rehmbek, R. J., Schulterblatt 87
Röhls, G., Mörtenstr. 114
Röhls, J. H., Schauenburgerstr. 97
Petersen, P., Mörtenstr. 114
Schilling, J. F. H., Marktstr. 8a
Schulz, G. A., Gählerstr. 20
Schulz, G., Holstenstr. 130

Eengepeil, F., Adlerstr. 69
Eiggelkow, G. H., H. Gärtnerstr. 49
Stallstr., J. J. A., Carolinenstr. 3
Trennt, A., Wilhelmstr. 26
Wethphalen, D., Gähler's Platz 5
Witt, J., Sandberg 19

für Ottenen:

Wendt, G. C., Ottenen, Reitbahn 5
Scheffler, J. P., gr. Reinst. 83

Gasenpolizei:

Oberpolizeidiener:

Polizeidiener:
Oendelmeier, J. H. B., H. Fischerstr. 44
Hinstorf, J. C. R. H., gr. Elbst. 112, G.
Petersen, J., Steintreppe 4a
Rathjens, P., gr. Elbst. 91a
Wethphalen, J. C. G., Wehstr. 58
Willems, gr. Fischerstr. 21

Obernächter:

Zummel, J. G., Wilhelmstr. 90a
Koch, J. R. A., Friedrichsbaderstr. 22
Kuhmann, A., Friedrichsbaderstr. 20
Reichard, J. G. E., Ribbestr. 27
Aufseher der Polizeigefängnisse: vacant; dessen Assistent: R. Dallmer, Königl. 161

Außer diesen noch 61 Nachtwächter, 16 Reserve-
wächter, 2 Thurmwächter.

Die Stadtgemeinde

bildet in Gemäßheit des Gesetzes vom 14. April 1869 eine Corporation, welcher die Selbstverwaltung ihrer Angelegenheiten auf Grund jenes Gesetzes zusteht und wird vertreten durch

die Stadtbehörde,

aus zwei Collegien bestehend.

a) Das Magistrats-Collegium (Seite 240) ist die Obrigkeit der Stadt und die leitende communale Verwaltungsbehörde.

Als Obrigkeit innerhalb des Stadtbezirks hat der Magistrat auf Befolgung der bestehenden Gesetze und Verordnungen zu achten, die Aufträge der vorgelegten Behörde auszuführen, sowie auch das gesammte Stadtwesen zu beaufsichtigen und die deshalb erforderlichen obrigkeitlichen Maßnahmen zu treffen.

Als Verwaltungsbehörde ist der Magistrat die alleinige ausführende und vertritt derselbe die Stadtgemeinde nach Außen.

b) Das Stadtverordneten-Collegium vertritt mit dem Magistrat in Beziehung auf die inneren Gemeinde-Angelegenheiten und Deconomie die Stadtgemeinde. Dasselbe hat über alle inneren Gemeinde-Angelegenheiten und Gegenstände der Stadtkommune, soweit solche nicht nach der Städteordnung dem Magistrat allein überwiesen sind, die mitwirkende Beschlussfassung und Kontrolle über die Befolgung und Ausführung der Gemeindefeschäfte. Die Stadtverordneten-Versammlung hat außerdem ihr Gutachten über alle das städtische Gemeinwesen angehenden Gegenstände abzugeben und kann dem Magistrat auch unaufgefordert Vorschläge in Betreff der städtischen Verwaltung machen. Das Collegium besteht aus 24 Mitgliedern, die auf 6 Jahre von den dazu berechtigten Bürgern gewählt werden und von denen jährlich 4 ausscheiden, es muß die Hälfte der Stadtverordneten aus Besitzern eines zum Stadtbezirk gehörigen Hauses bestehen. Die selbständigen Einwohner, welche während eines Jahres entweder 2 Thlr. Gebäudesteuer, oder 8 Thlr. Gewerbesteuer, oder an Staatssteuern nach einem Einkommen von mindestens 200 Thlr. veranlagt worden sind, erwerben das Bürgerrecht dadurch und sind zur Theilnahme an den Gemeindefeschäften berechtigt.

Es fungiren folgende

- 1) Banquier Pius Warburg.
- 2) Apotheker F. C. Wasmer.
- 3) Goldleifenfabrikant H. O. Rothnagel.
- 4) Particulier C. P. Clementy.
- 5) Kaufmann H. Bohde.
- 6) Tischlermeister G. A. Hirschhoff.
- 7) Lehrer J. B. Saff.
- 8) Rechtsanwalt F. Philipp.
- 9) Kaufmann C. F. Gagen.
- 10) Segelmacher J. J. Pfeiffer.
- 11) Architect C. L. Gyller.
- 12) Droguenhändler J. D. Schütt

Stadtverordneten:

- 13) Redacteur Gust. Hell.
- 14) Modewaarenhändler A. Kauffmann
- 15) Handels-Chemiker Dr. C. Berlioz
- 16) Handels-Chemiker Dr. C. Erdmann.
- 17) Particulier J. C. F. Rudolph.
- 18) Zahnarzt H. Humm.
- 19) Kaufmann W. C. E. v. Pustau.
- 20) Particulier J. F. Wieje.
- 21) Steinlophenhändler J. G. Fod.
- 22) Weinlophenhändler Richard F. W. Behn.
- 23) Zimmermeister J. G. M. Ahrens.
- 24) Zimmermeister J. F. C. Timm

Zum Bürger-Verthalter wurde Pius Warburg, zu dessen Stellvertreter W. v. Pustau erwählt.

Für einzelne Verwaltungszweige bestehen folgende

Räthliche Commissionen,

die aus je einem Magistratsmitgliede, einigen Stadtverordneten und theilweise einigen hinzugezogenen Bürgern zusammengelest sind.

1. Die Armen-Commission, nach dem Regulativ für die Verwaltung des Armenwesens vom 23. October 1871, bestehend aus einem Mitgliede des Magistrats, 4 Stadtverordneten und 10 hinzugezogenen Ortsbewohnern.

Vom Magistrat: Senator C. Lesser.

Stadtverordnete: F. C. Wasmer, J. D. Schütt, Ad. Kauffmann, F. Philipp.

Hinzugezogene Bürger: C. A. Wesselhoefft, C. F. A. Kühne, J. C. A. Severin, Ferd. Baden, H. F. Hoepner, J. Stehr, Pastor Dohn, J. G. Dunder, E. Bing, F. Thiemann.

Die Bezirks-Eintheilung des Armenwesens siehe Stadtbezirke S. 137 und ff.

I. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:

Wilh. Th. Reinde, Kaufmann, Palmaille 7

Armen-Pfleger:

- J. E. F. Grohmann, Fabrikant, Königl. 275
- G. A. Reimers, Maler, Carolinenst. 1
- J. Paulsen, Kaufmann, gr. Elbst. 29
- Emil Möller jr., Kaufmann, gr. Elbst. 63
- H. G. Holtermann, Comtoirist, Köperst. 7
- C. F. A. Rode, Kaufmann, gr. Elbst. 43
- C. F. Baur jr., Kaufmann, Palmaille 23
- C. F. A. Appelstedt, Tapezireur, Köperstraße 5
- J. Sottmann, Kaufmann, gr. Elbst. 100
- M. Ketting, Klempner, gr. Elbst. 95
- J. H. Vos, Wodmacher, gr. Elbst. 87
- C. D. Hoffmann, Fabrikant, gr. Elbst. 82

II. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:

F. Conn, Apotheker, Königl. 84

Armen-Pfleger:

- J. Kahrs, Commissionsgeschäft, gr. Elbst. 151
- A. C. G. Eckhoff, Privat., gr. Bergst. 227
- F. Detmer, Maler, gr. Pringensst. 19
- J. C. W. Reimers, Küper, Langeft. 32
- H. Feindt, Detailist, H. Elbst. 18
- B. W. H. Hende, Mehlmahlung, Schlachterbuden 19
- Herr Jaacs, Manufacturist, H. Elbst. 22.
- C. J. F. Ehrlich, Schlosser, gr. Papagenenst. 8
- Carl Diegel, Papierhändler, Breiteft. 150a
- J. H. U. Wildens, Tuchhändler, gr. Elbst. 139
- P. A. Schult, Bäcker, H. Elbst. 21

III. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:

J. F. L. Holmberg, Bildhauer, gr. Mühlenst. 59

Armen-Pfleger:

- J. Stampff, Schlachter, Königl. 147
- J. R. Schüller, Detailist, gr. Mühlenst. 76
- H. Strube, Oberlehrer, H. Mühlenst. 9
- A. Berghoff, Gymnasiallehrer, Königl. 123

- F. C. Wagener, Sattlermeister, gr. Mühlenst. 5
- H. C. Riffen, Cigarrenfabrikant, Königl. 72
- C. M. G. Köppler, Bäcker, H. Mühlenst. 71
- J. Fr. Lion, Cigarrenfabrikant, gr. Mühlenst. 20
- M. Marcus, Mechaniker, Bäckerst. 2
- G. Homeyer, Steinzeughändler, gr. Mühlenst. 63
- C. Sattiching, Buchbinder, H. Mühlenst. 30
- R. L. Firnaght, Pastor, gr. Pringensst. 36
- G. C. W. Ludolph, Tischler, gr. Schmiedestraße 8
- G. C. W. Putensen, Bäcker, Breiteft. 97
- J. M. W. Lühs, Fettwaarenhändler, Breiteft. 96

IV. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:

F. M. J. Dreyle, Hausmalker, Turnst. 12, von der Behnst. rechts.

Armen-Pfleger:

- P. Eckhorn, Detailist, Marktst. 16
- J. G. C. Pinnau, Detailist, Marktst. 8
- W. A. G. Schudt, Giegießer, gr. Freiheit 3
- F. Jornow, Stellmacher, Turnst. 9, v. d. Behnst. links
- Ed. Taberner, Fuhrwerksbesizer, Königl. 222
- J. Daus, Rechtsanwalt, Behnst. 13
- J. Wiebe, Detailist, Bahnhofst. 11
- C. F. W. Evers, Schuhmacher, Marktst. 70

V. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:

B. Lantenu, Privatier, Schillerst. 21/23

Armen-Pfleger:

- Wilh. Lange, Kaufmann, gr. Elbst. 12
- F. Müller, Pianofortefabrikant, Marktst. 51
- A. J. Lühr, Tischlermeister, gr. Bergst. 199
- Moses Goldschmidt, Kaufmann, Königl. 174
- Jean Ehrlich, Schlosser, Rolandst. 10
- J. H. L. Ludolph, Maler, gr. Bergst. 214
- Emil Liebemann, Kaufmann, gr. Pringensst. 2
- J. C. F. Vegerow, Maler, Weierst. 32

VI. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:

H. G. Semmelhaad, Fettwaarenhändler, gr. Bergst. 69, zum 1. Mai Brunnenst. 36

H. Brouff
Joh. Bette
J. M. Nol
G. M. P.
A. Brinda
P. J. Mari
E. A. Wri
J. W. Sch
L. Heyman
E. Schnor
C. Sübter

F. W. Döb

Chr. Jen
L. F. M
Geinr Bra
J. G. Wepr
C. G. Ever
J. C. Gorb
G. W. Boo
W. Italien
G. L. Frig
F. Föhle
A. W. Bdr
Joh. Rleye

G. Schipm

J. G. Harn
C. E. Fische
J. Junte, S
Ad. Salom
C. J. Wode
J. P. Jaco
J. G. Veder
C. F. G. S
J. J. Bram
P. Jacobi,
P. C. G.
W. Hars,

J. Alberts,

C. F. Diet
M. Arnow
J. C. Lohm
J. C. Fr. D
F. G. Mobili
Ad. Meyma
L. Wedman
D. F. Ahren
P. Heidma
P. Dinges,
J. G. Köppe
A. Nothgerm
A. Westphal

R. Jacobs,

Ad. Oldenb
H. G. Fod,
F. G. H. Br
C. Köhr, We

Soiled Document

Plastic Covered Document

Repaired Document

Armen-Pfleger:

- G. Brouffin, Agent, Behnst. 10
- Joh. Wesel jun., Tischler, gr. Bergst. 134
- J. W. Mohr, Kaufmann, N. Bergst. 18
- G. W. B. Järs, Weinhändler, gr. Bergst. 5
- A. Brindmann, Goldlebensfabrikant, Marktst. 9
- P. J. Martens, Detailist, gr. Bergst. 137
- E. A. Wriedt jr., Kaufmann, Rathhausmarkt 33
- J. W. Schnell, Schneider, gr. Bergst. 2
- L. Heymann, Polamentierer, Blücherst. 23
- G. Schnor, Galanteriewaarenhandlung, Königl. 21
- G. Lübert, Zeitwaarenhändler, Rolandst. 30

VII. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:

- F. W. Döbereiner, Buchdruckereibesitzer, Breitest. 76

Armen-Pfleger:

- Chr. Jenz, Eisenwaarenhändler, gr. Elbst. 147
- L. F. A. Semmelhaad, Detailist, gr. Mühlenst. 82
- Geinr. Brahl, Sege-macher, gr. Elbst. 19
- J. H. Meyn, Küper, Meyns Passage 1
- C. v. Coers, Pumpenmacher, Dreierst. 24
- J. C. Gerber, Glaser, Breitest. 36
- G. W. Boos, Polamentierer, gr. Mühlenst. 44
- A. Italiener, Fuhrwertbesitzer, Köperst. 6
- G. L. Frije, Farbensaarenhandlung, gr. Elbst. 132
- F. Thölke, Wagenladierer, Carolinenst. 15
- A. W. Börner, Kupferschmied, gr. Wilhelmnenst. 36
- Joh. Rleyer, Manufacturist, N. Elbst. 23

VIII. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:

- G. Schipmann, Delicatessenhandlung, Reichenst. 32

Armen-Pfleger:

- J. H. Harms, Detailist, Reichenst. 1
- C. C. Fischer jun., Schlachter, Lindenst. 18
- J. Funke, Kürschner, gr. Pringenst. 23
- Ad. Salomon, Buchbinder, Rathhausmarkt 19
- C. J. Wodde, Goldarbeiter, Reichenst. 7
- J. P. Jacobs, Detailist, Lindenst. 10
- J. C. Weder, Steingehändler, gr. Pringenst. 39
- C. F. C. Schmidt, Cigarrenfabrikant, Badst. 15
- J. J. Bramson, Holzgehändler, gr. Freiheit 26
- P. Jacobi, Kohgerber, Lindenst. 6a
- P. C. G. Hellmundt, Schlosser, Ribbelsst. 5
- W. Hatz, Drechslermeister, Rathhausmarkt 41

IX. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:

- J. Alberts, Manufacturist, Reichenst. 27

Armen-Pfleger:

- C. F. Diers, Milchhändler, Friedrichsbaderst. 17
- M. Arnow, Lederhändler, gr. Freiheit 41
- J. C. Lohmann, Gewürzhändler, N. Freiheit 44
- J. C. Fr. Hanjen, Fabrikant, Leichst. 8
- J. C. A. Mobilung, Mineralwasserfabrikant, gr. Freiheit 38
- Ad. Meymann, Steinfohlenhändler, N. Freiheit 36
- L. Bedmann, Bandagist, Reichenst. 25
- D. T. Ahrendt, Gewürzhändler, gr. Bergst. 12
- H. Heidtmann, Drechsler, gr. Bergst. 35
- P. Dinges, Fabrikant, Johannisst. 63
- J. G. Köppen, Gutmacher, Reichenst. 15
- A. Nothhermundt, Tabackshändler, N. Freiheit 5a
- A. Westphal, Gastwirth, gr. Freiheit 36

X. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:

- A. Jacobs, Detailist, Reichenst. 19

Armen-Pfleger:

- Ad. Oldenburg, Schuhmacher, Königl. 3
- H. G. Fod, Particulier, Blumenst. 26
- F. G. H. Brömel, Kohgerber, gr. Marienst. 41
- C. Köber, Messerschmied, N. Bergst. 6

- A. W. Wodde, Manufacturist, Johannisst. 34
- F. W. Bahr, Mehlmüller, gr. Marienst. 9
- B. A. Nebelung, Materialist, N. Freiheit 3
- G. Rohmann, Uhrmacher, Königl. 14
- Joh. Fretler, Droguist, gr. Marienst. 37
- Ad. Fergen, Gastwirth, gr. Rosenst. 85

XI. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:

- Th. Galt, Particulier, Allee 267

Armen-Pfleger:

- A. St. Hanjen, Uhrmacher, Brunnenst. 2
- G. J. K. Bödmann, Korbmacher, Brunnenst. 6
- J. C. L. Rath, Gewürzwaarenhandl., Brunnenst. 50
- J. G. Weiland, Taback- u. Cigarrenhdlg., gr. Rosenst. 14
- E. Flohr jr., Steinfohlenhändler, Koentwiete 7
- H. Rehusen, Klempner, Friedrichst. 78
- J. Lucht, Privatier, gr. Rosenst. 54
- A. Fergen, Lederhändler, Brunnenst. 4
- C. A. G. Peterjen, Gärtner, gr. Gärtnerst. 39

XII. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:

- C. Hüffler, Steinfohlenhändler, Adolphst. 3

Armen-Pfleger:

- C. Volten, Commissionair, Schulterblatt 4
- S. R. Mayland, Commissionair, b. grün. Jäger 10b
- P. Frenck, Uhrmacher, Brunnenst. 45
- H. Richarden, Commissionair, Schulterblatt 4
- J. F. G. Zimmermann, Stadt-Thierarzt, Blücherst.
- A. Thode, 2. Buchhalter a. d. Stadtkasse, Allee 136
- F. Radwiz, Oberpost-Secretair, N. Gärtnerst. 74

XIII. u. XX. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:

- Dr. Gänge, Apotheker, Gimsbüttenst. 10

Armen-Pfleger:

- A. C. F. Schacht, Gastwirth, Holstenst. 21
- D. Wendt, Getreidehändler, Holstenst. 61
- A. B. P. Trint, Uhrmacher, Oelker's Allee 7
- F. A. Pfüzner, Particulier, Wohlers Allee 32
- H. Lohmann, Schlachter, Gimsbüttenst. 1
- A. Müllenhoff, Zimmermeister, Holstenst. 147
- J. F. C. Schacht, Particulier, Allee 209
- F. Gräbel, Particulier, Holstenst. 87
- L. J. Lübken, Gärtner, N. Gärtnerst. 93
- F. L. Wiedemann, Privatier, Gimsbüttenst. 56

XIV. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:

- C. S. Heinrich, Zimmermeister, Bürgerst. 89

Armen-Pfleger:

- J. Brahl, Seiler, Holstenst. 131
- A. Lassen, Dampfägerei, Holstenst. 104
- C. Friedrichsen, Particulier, Holstenst. 155
- A. H. Brehme, Schlachter, Nordreihe 36
- H. F. Bornholdt, Privatier, Holstenst. 140
- J. G. F. Bod, Holzgehändler, Allee 195
- J. F. Kempel, Privatier, N. Gärtnerst. 110
- F. Brahl, Schneider, Holstenst. 131
- C. Friedrich, Comtoirist, Holstenst. 155
- C. Knaad, Privatier, Bürgerst. 139
- W. G. Winter, Steinfohlenhändler, Friedrichst. 14
- Th. Lindemann, Geschäftsführer, Holstenst. 160

XV. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:

- J. F. Saureisen, Detailist, Johannisst. 79

Armen-Pfleger:

- J. Kruse, Mobilientischer, Gerriktst. 50
- C. G. J. Goltz, Cigarrenfabrikant, Johannisst. 75

A. Kaufmann
Dr. C. Vertien
Dr. C. Erdmann
Kudolphl.
v. Pustau
Wiese
J. G. Fod
d. J. W. Behn
B. W. Ahrens
F. C. Timm

Vertreter W. v. Pustau

eise einigen hinzugezogen

saltung des Armenwesens
Stadtvorordneten und 10

Philipp
A. Severin, Ferd. Baden,
iemann.

E. 137 und ff.

meister, gr. Mühlenst. 5
rifant, Königl. 72

ff. Mühlenst. 71
rifant, gr. Mühlenst. 20

, Bäderst. 2
händler, gr. Mühlenst. 63

er, N. Mühlenst. 30
gr. Pringenst. 36

er, gr. Schmiedestraße 8
er, Breitestraße 97

arenhändler, Breitestraße 98

Bezirk.

Vorsteher:
nkler, Turnstraße 12, von

-Pfleger:

Marktst. 16
illst, Marktst. 8

ießer, gr. Freiheit 3
Turnst. 9, v. d. Behnst. links

tsbesitzer, Königl. 222
Behnst. 13

nhoffst. 11
acher, Marktst. 70

Bezirk.

Vorsteher:
Schillerst. 21/23

Pfleger:
, gr. Elbst. 12

rifant, Marktst. 51
fuer, gr. Bergst. 199

mann, Königl. 174
Rolandst. 10

er, gr. Bergst. 214
mann, gr. Pringenst. 2

ler, Weierst. 32

Bezirk.

Vorsteher:
aarenhändler, gr. Bergst. 69,
zum 1. Mai Brunnenst. 36

Soiled Document

Plastic Covered Document

Repaired Document

244

- J. F. R. Harms, Drechsler, Johannisst. 18
- H. C. Jde, Privatier, Friedrichsbaderst. 64
- H. Ehlers, Grobbäder, Bürgerst. 40
- A. Wulff, Lehrer, Steinstr. 55
- W. F. L. Günther, Gärtler, Friedrichsbaderst. 51
- J. Stodemann, Gewürzwarenhandlung, Ungerst. 34
- A. Wirth, Feilenhauer, Blumenst. 56
- C. C. C., Gallebed, Schloffer, Blumenst. 60

XVI. u. XVII. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:
L. Köhler, Steinkohlenhändler, Steinstr. 95

Armen-Pfleger:

- C. Loose, Detailist, Holstenst. 41
- C. G. Pagels, Lederfabrikant, Ungerst. 8
- F. Jechen, Kaufmann, gr. Bergst. 257
- E. L. J. Gieseler, Geschäftsführer, Holstenst. 98
- J. C. J. Nolte, Töpfer, Blumenst. 34
- Ed. Bilfinger, Droguenhändler, Blumenst. 10
- F. A. F. Grund, Schornsteinfeger Ungerst. 40
- C. L. Lübbert, Tapezireur, Langestr. 71
- J. H. Wardenitz, Malter, Blumenst. 64
- R. Wed, Schuhmacher, gr. Bergst. 158c
- C. C. C. Függe, Lederhändler, Johannisst. 57

XVIII. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:
M. F. A. Veed, Zimmermeister, Steinstr. 80

Armen-Pfleger:

- G. Lüding, Oberlehrer, Blumenst. 55
- J. A. Biernagki, Zimmermeister, Blumenst. 55
- J. F. Klajchen, Maler, Bürgerst. 89
- J. F. G. Hundt, Privatier, Steinstr. 88
- J. A. Carstens, Privatier, Allee 114
- C. A. W. R. Groschner, Kaufmann, Holstenst. 212
- B. Gallebed, Bürstenmacher, Steinstr. 91
- W. Stahl, Droguenhändler, Blumenst. 19
- J. G. Heimer, Proc.-secretair, Bürgerst. 88

Das Armen-Commissions-Bureau befindet sich gr. Bringenst. 34 und ist geöffnet vom 1. Mai bis 30. September Morgens von 8-1 Uhr und vom 1. October bis 30. April Morgens von 9 bis 1 Uhr. Bureauvorsteher: G. Chr. Th. Thomjen; Cassirer: Joh. Briz; Buchhalter: Ad. Meinert. — J. F. A. L. Jäger, Vote.

Armen-Arzte:

- Dr. Kroll, für den 1. u. 3. Bezirk, Königstraße 1
- Dr. Gottsche, f. den 2., 7. u. 8. Bezirk, Hohehusst. 3
- Dr. Wühl, für den 4., 5. u. 6. Bezirk, Grünst. 45
- Dr. Wolter, für den 9. u. 10. Bezirk, Blücherst. 19
- Dr. Wriedt, für den 11., 12., 13., 14. u. 20. Bezirk, Grund 2
- Dr. Thomjen, für den 16. u. 17. Bezirk, Blücherst. 20
- Dr. Goldstücker, f. d. 15., 18. u. 19. Bezirk, Wehnst. 15

2. Die Baucommission, bestehend aus einem Magistratsmitgliede, 6 Stadtverordneten und zwei hinzugezogenen Bürgern, beaufsichtigt das städtische Bauwesen.

Magistratsmitglied: Bürgermeister Vogler
Stadtverordnete: C. L. Ehler, H. Bohde, J. F. Wiese, J. G. W. Ahrens, G. Hirschhoff, F. Rudolphst.
Hinzugezogene Bürger: J. C. Stahl und Berathendes Mitglied: Stadtbaumeist. Winkler.
Regelmäßige Sitzungszeit: Mittwoch Vormittags um 12 Uhr.

3. Die Brand-Commission, welche aus einem Magistratsmitgliede, 2 Stadtverordneten und 6 hinzugezogenen Bürgern besteht, besorgt die Verwaltung des Brand- und Löschwesens.

Magistratsmitglied: Senator Rosenhagen.
Stadtverordnete: J. G. W. Ahrens und J. J. Pfeiffer.
Hinzugezogene Bürger: G. Kleinwort, C. Pagels, G. Tegeler, John G. Löfche, C. Moriz und . . .
Versammlungszeit jeden Montag 6 Uhr Abends im Rathhause.
Unterbeamte: der Buchhalter: C. Meinde jun., Requisitionenmeister: J. C. L. Meinde, Vote: A. Koll.
Das Bureau der Brand-Commission im Rathhause ist täglich von 6 bis 8 Uhr geöffnet.

Besichtigungs-Commission: C. Pagels und G. Tegeler für den Ostertheil; J. J. Pfeiffer und John G. Löfche jr. für den Südertheil; J. G. W. Ahrens und . . . für den Westertheil; C. Moriz und G. Kleinwort für den Nordertheil.

Beibidige Taxatoren: D. Winkler, Stadtbaumeister; W. Ahrens, J. Timm, Zimmermeister, Joh. Simons und D. D. Simons, Maurermeister; G. Kollau und Theodor Zeise, beibidigt auf Taxation von Maschinen u.

Brandcommissionsrägen siehe im VIII. Abschnitt. Die Feuerwachen siehe im VII. Abschnitt. Das Lösch-Perzonal besteht aus dem Requisitionenmeister, 22 Rohrführern, 22 Hintermännern (Vice-Rohrführern), 220 angelegten Arbeitern und 12 Hakenleuten.

Die Lösch-Apparate bestehen in 20 Hand-Spritzen, 1 Dampf-Spritze, 3 Dampfschiffs-Dampfspritzen,

XIX. Bezirk.

Bezirks-Vorsteher:

G. D. Grün, Particulier, Allee 102

Armen-Pfleger:

- G. Grage, Block- und Pumpenmacher, Allee 106
- J. Liedtke, Maurer, Victoriastr. 17
- J. L. Colmorgen, Feuerungshändler, Victoriastr. 21
- J. Eggerstedt jr., Gastwirth, Allee 126
- J. J. Lirck, Schiffsmesser, Allee 108
- J. J. H. Dahl, Tischler, Hospitalst. 14
- W. A. Schmidt, Malter, Marktst. 59

Pfleger für die Kinder:

- G. Wittmack, Vohgerber, Johannisst. 95
- G. Horjmann, Oberlehrer, Holstenst. 111
- M. H. Wähler, Kaufmann, gr. Elbst. 10
- W. Lorenz, Everführer, H. Fischerst. 7
- J. Lorenzen, Kaufmann, Allee 253
- M. Braun, Zimmermeister, Allee 237
- H. C. W. Bod, Schiffscapitain, Wohlers Allee 15
- F. F. Schmalmad, Lehrer, gr. Gärtnerst. 145
- J. W. Siebelhausen, Particulier, Adolphst. 15
- Franz Barca, Weinhändler, gr. Bringenst. 21
- F. L. Rebling, Wurmthaler, Johannisst. 26
- J. Weich, Particulier, H. Gärtnerst. 62
- M. Riepmann, Kleiderhändler, Reichenst. 24
- L. Levy, Kleiderhändler, Grund 4
- C. Hildebrandt, Malter, Breitest. 46
- C. Schliemann, Manufacturist, H. Elbstraße 10
- J. C. B. Heitmann, Tischler, Ungerst. 23
- Louis Hubert, Kaufmann, Valmaldenst. 50
- C. G. F. Wards, Schiffscapitain, Wohlers Allee 37
- H. Möller, Modewarenhändler, Königstraße 2
- J. H. C. Rauch, Zimmermeister, Steinstr. 42
- J. H. A. Rudolphs, Graveur, gr. Mühlentstraße 56
- A. F. F. Drens, Manufacturist, Reichenst. 14
- W. Bruns, Privatier, Juliusstraße 12
- P. C. L. Hinrich, Bäcker, Königstraße 269

4 Schiffsbau

1 Wachtme
Die
gr. Braue
16; in die
Die
Nr. 4 beir

4. 2
verordneter
und führt
Magi
Stad
Hinz

5. C
Vom
Stad
Dere

6. D
Magi
Stad

7. D
9 Hinzuge
Mag
Stad

und H. J
Hinz

8. C
Das

8. C
Mag
Stad

9. C
Mag
Stad
Hinz

10.
Mag
Stad

11.
3 Hinzuge
Hafen- u
Mag
Stat
Hinz
Bera

12.
Mag
Stat
Magi
Hinz

13.
belehrt,
Stadt-Ga
Mag
Sta
Wic
Reg
Rev

14.
Der
Führ, 21
Registrier
wächter (

Die
und der

14.
Ma
Sta

15.
Ma
Sta

Bezirk.

Vorsteher:
r, Allee 102

Pfleger:

Bumpenmacher, Allee 106
torialst. 17
ungshändler, Victoriastr. 21
irch, Allee 126
er, Allee 108
Hospitalstr. 14
Marktst. 59

die Kinder:

Johannist. 95
r, Hostenst. 111
t, gr. Elbst. 10
l. Fischert. 7
Allee 253
r, Allee 237
itain, Wohlers Allee 15
r, gr. Pringenst. 145
ticular, Adolphst. 15
er, gr. Pringenst. 21
her, Johannist. 26
Gärtnerst. 62
dler, Reichentst. 24
brund 4
Breitest. 46
turist, H. Elbstraße 10
ler, Unzerst. 23
Balmalienst. 50
pitain, Wohlers Allee 37
ändler, Königstraße 2
reiter, Steinht. 42
eur, gr. Mühlenstraße 56
turist, Reichentst. 14
ußstraße 12
önigstraße 269

34 und ist geöffnet vom
30. April Morgens von
Buchhalter: Ad. Meinert.

12., 13., 14. u. 20. Bezirk,
Grund 2
u. 17. Bezirk, Blücherst. 20
8. u. 19. Bezirk, Behnst. 15

6 Stadtverordneten und

G. Hirschhoff, H. Rudolphst.
Stadtbaumeist. Winkler.

2 Stadtverordneten und
Löschweien.

Bösch, E. Moritz und ...

E. Meinde, Pote: A. Koll.
s 8 Uhr geöffnet.

heil: J. J. Pfeiffer und
n Westertheil; E. Moritz

Timm, Zimmermeister,
Theodor Zeise, beedigt

he im VII. Abschnitt.
22 Untermännern (Vice-

ampffschiffs-Dampfspritzen,

4 Schiffs-Spritzen, 2 Hand-Spritzen, 4 Wasserwagen, 1 Schlauchwagen, 1 Leitwagen, 1 Hülfswagen, 1 Wachtwagen, untergebracht in 8 Spritzenhäusern und aus den in den Straßen befindlichen Notzposten.
Die 20 Land-Spritzen sind stationirt: in der gr. Pringenstraße: Nr. 1, 5, 10, 12, 20; in der gr. Brauerstraße: Nr. 2, 13; in der Breitenstraße: Nr. 4, 11; in der Catharinenstraße: Nr. 6, 7, 14, 16; in der gr. Kosenstraße: Nr. 8, 9, 17, 18; in der Fleischerstraße: Nr. 3, 15; in Nagels Allee: Nr. 19. Die 4 Schiffs-Spritzen liegen: Nr. 2 bei Luder's Hof; Nr. 1 und 3 bei der Dampfschiffsbrücke; Nr. 4 beim Gütershuppen.

4. Die Bürgerrechtscommission, zusammengesetzt aus einem Magistratsmitgliede, 2 Stadtverordneten und einem hinzugezogenen Bürger, besorgt die Aufnahme und Entlassung von Bürgern und führt die Bürger-Rolle.

Magistratsmitglied: Senator Lesser.
Stadtverordnete: G. A. Hirschhoff und Ad. Kaufmann.
Hinzugezogener Bürger: J. G. Kolsz.

5. Commission für Cassenrevision.

Vom Magistrat: Senator Nopitsch.
Stadtverordnete: F. C. Basmer, J. C. F. Rudolphst., G. O. Rothnagel.
Deren Stellvertreter: J. B. Wiefe und J. D. Schütt.

6. Die Eidamts-Commission, bestehend aus 1 Magistratsmitgliede und 2 Stadtverordneten.

Magistratsmitglied: Senator Hesse.
Stadtverordnete: J. B. Sais und J. D. Schütt.

7. Die Einquartierungs-Commission, aus einem Magistratsmitgliede, 6 Stadtverordneten und 9 hinzugezogenen Bürgern bestehend, besorgt das Einquartierungswesen.

Magistratsmitglied: Senator Hesse.
Stadtverordnete: J. C. F. Rudolphst., G. A. Hirschhoff, J. G. Fock, G. O. Rothnagel, J. J. Pfeiffer und H. J. W. Behn.

Hinzugezogene Bürger: G. R. Heels, Th. Ebeling, E. Lohse, J. Thumann, H. W. L. Hoge, H. G. Hündt, J. Schröder, H. Eggers und J. D. Hellmann.
Das Einquartierungs-Bureau befindet sich im Rathhaus.

8. Entbindungs-Anstalt-Commission.

Magistratsmitglied: Senator Lesser.
Stadtverordnete: J. D. Schütt und F. C. Basmer.

9. Gesundheits-Commission, bestehend aus einem Magistratsmitgliede und drei Stadtverordneten

Magistratsmitglied: Senator Kosenhagen.
Stadtverordnete: Dr. Erdmann, Dr. Verlien und H. Humm.
Hinzugezogene Bürger: G. R. Heels, F. G. L. Hündt, H. W. L. Hoge und H. W. Rauch.

10. Commission für Einrichtung eines Gewerbelehre-Gerichts.

Magistratsmitglied: Bürgermeister Vogler.
Stadtverordnete: G. A. Hirschhoff, G. Hell, J. C. W. Ahrens und H. Philipp.

11. Die Hafen-Commission, bestehend aus einem Magistratsmitgliede, 4 Stadtverordneten und 3 hinzugezogenen Bürgern, besorgt die Verwaltung des Brücken- und Hafenwesens in Gemäßheit der Hafen- und Brücken-Ordnung für die Stadt Altona vom 23. April 1843.

Magistratsmitglied: Senator Nopitsch.
Stadtverordnete: G. F. Gayen, W. v. Pustau, J. G. Fock und J. F. C. Timm.
Hinzugezogene Bürger: J. J. Dirks, W. Wildens und G. H. F. Marks.
Berathende Mitglieder: Stadtbaumeister Winkler und Hafenmeister H. Zeichner

12. Hufbeschlag-Schnel-Commission.

Magistratsmitglied: Senator Lesser.
Stadtverordnete: G. O. Rothnagel und J. G. Fock.
Regierungs-Commissar: Veterinair-Physicus T. Wedekind.
Hinzugezogener Bürger: J. Görris. — Berathendes Mitglied: Stadtthierarzt Zimmermann.

13. Die Kammerei-Commission, welche aus einem Magistratsmitgliede und 8 Stadtverordneten besteht, besorgt die Finanz-Verwaltung der Stadt und die specielle Aufsicht über die Beamten der Stadt-Casse, sowie über die städtische Steuer-Casse.

Magistratsmitglied: Senator Knauer.
Stadtverordnete: P. Warburg, G. V. Clementz, G. F. Gayen, J. B. Sais, W. v. Pustau, J. B. Wiefe, J. D. Schütt und J. C. F. Rudolphst.
Regelmäßige Sitzungszeit: Sonnabend Vormittags 11¹/₂ Uhr.

Revisions-Commission für die Stadtrechnung,
pro 1871: J. D. G. Voltner, G. Semper jr. und D. G. Gähels jr.

Der Kammerei-Commission sind folgende Beamte untergeben: Gd. Walter, Stadtcassirer; G. F. Fahr, Kammereibuchhalter; D. G. A. Rhode, 2. Kammereibuchhalter; E. Schmäser und J. F. A. Müller, Registrator; G. H. Wahlenbrock, const. Rathhaus-Portier; Kammereibeibe A. Müller; Rathhauswächter G. H. Lührs. (Siehe auch die städtische Steuer-casse S. 277.)

Die Stadt-Casse ist täglich von 9 bis 1 Uhr geöffnet, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der Tage Mittwoch und Sonnabend.

14. Die Krankenhaus-Commission, bestehend aus 1 Magistratsmitgliede und 2 Stadtverordneten.

Magistratsmitglied: Senator Nopitsch.
Stadtverordnete: G. V. Clementz und Dr. Erdmann.

15. Die Kurhaus-Commission, bestehend aus 1 Magistratsmitgliede und 2 Stadtverordneten.

Magistratsmitglied: Senator Nopitsch.
Stadtverordnete: Dr. Erdmann und H. Humm.

16. Commission für Entwerfung eines Localstatuts.

Magistratsmitglieder: Oberbürgermeister Etatsrath v. Thaden und Bürgermeister Vogler.
Stadtverordnete: Bürgerwirthalter Pius Warburg, Rechtsanwalt Philipp, Gust. Hell, Dr. Vertien
und W. C. E. v. Pustau.

17. Marti-Commission.

Magistratsmitglied: Senator Rosenhagen.
Stadtverordnete: H. Bohde und H. G. Rothnagel.
Hinzugezogene Bürger: H. A. Kelling, Hein Kofster, Chr. R. Sievers, Heint. Bed, H. Köhl,
J. D. Hellmann und W. Semmelmann.

18. Polizeikosten-Commission, besteht aus einem Magistratsmitgliede und zwei Stadtverordneten.

Magistratsmitglied; Senator Hesse.
Stadtverordnete: J. C. F. Rudolphi, H. G. Rothnagel und R. J. W. Behn.

19. Commission für den Bau einer Realschule.

Magistratsmitglied: Bürgermeister Vogler.
Schul-Commissions-Mitglieder: Bürgerwirthalter B. Warburg, Gust. Hell.
Bau-Commissions-Mitglieder: J. F. Wiebe, J. G. W. Ahrens.
Hinzugezogene Bürger: G. A. Möller und
Sonstige Mitglieder: Schuldirektor Andresen, Stadtbaumeister Winkler.

20. Die Schulcommission, bestehend aus einem Magistratsmitgliede, 4 Stadtverordneten und 2 hinzugezogenen Bürgern.

Vom Magistrat: Senator Hesse.
Stadtverordnete: Gust. Hell, Dr. Vertien, H. Humm und R. J. W. Behn.
Hinzugezogene Bürger: Gust. Ad. Möller, G. Mourier, H. Drenthahn, G. Hagelberg, H. F. Hoepner.
und G. Semper. Verathendes Mitglied: Schuldirektor Andresen.

21. Commission zur Entwerfung eines Statuts für eine allgem. städtische Krankencasse.

Magistratsmitglieder: Bürgermeister Vogler und Senator Lefser.
Stadtverordnete: G. P. Clemenz, J. D. Schütt, F. Philipp und G. A. Hirschhoff.

22 Die Statistische Commission, durch Beschluß der städtischen Collegien vom 9. März 1871 gegründet, besteht aus einem Mitgliede des Magistrats, zwei Stadtverordneten und dem Vorstand des statistischen Bureaus. Zu diesen vier ständigen Mitgliedern treten noch für die Handelsstatistik zwei von dem Königl. Commerz-Collegium abzuordnende Mitglieder desselben sowie für die hygienische Statistik der Stadtphysikus. Für besondere Fälle ist die Hinzuziehung von städtischen Beamten und Bürgern vorbehalten.

Vom Magistrat: Senator G. Lefser.
Stadtverordnete: G. P. Clemenz und J. B. Saks.
Der Vorstand des statistischen Bureaus: Dr. phil. E. Kluge.
Vom Königl. Commerz-Collegium: Commerzienrath G. H. Hesse und Th. Reinde.
Für die Sanitätsstatistik: Kgl. Physikus Dr. med. J. Wallisch.

23. Commission für Zoll- und Handelsverhältnisse.

Magistratsmitglied: Bürgermeister Vogler.
Stadtverordnete: Bürgerwirthalter B. Warburg, H. Bohde, F. Philipp und F. Gagen.
Delegirter des Königl. Commerz-Collegiums: Th. Reinde.
Delegirter der commercirenden Gesellschaft: W. v. Pustau.

Das Schulcollegium, bestehend aus dem dirigirend. Bürgermeister, als Vorsitzenden, einem 2. Magistratsmitgliede, dem Kirchenpropsten, dem Compastor, dem Schuldirektor, 3 Stadtverordneten und dem Stadtsecretair, als Protocollführer. (Veragl. Seite 248.)

Vom Magistrat: Oberbürgermeister Etatsrath v. Thaden und Senator Hesse.
Von der Kirche: Propst Kille, Pastor Biernagki und Pastor Dohrn.
Stadtverordnete: Gust. Hell, Dr. Vertien und H. Humm.
Sonstige Mitglieder: Schuldirektor Andresen; Stadtsecretair Fr. Brütt, Protocollführer.
Verathendes Mitglied: Dr. Schlee in Angelegenheiten der Realschule.

Direction des Baur'schen Rettungshauses.

Vorsitzender: Senator Knauer.
Mitglieder: Pastor Biernagki, Schuldirektor Andresen, Dr. med. Roll, G. Saggau, J. Thorning
und J. C. F. Winter.

Sonstige städtische Beamte: R. Marzen, Eichmeister; H. Lechner, Hafnenmeister; H. Bähr, Hafnenboog; Hans Nagel, Brückenaufseher; G. Wöhner, Kornschreiber; J. B. Majoor, Marktboog; J. W. Bauer, G. A. Kesse und F. Doie, Lohrmesser; J. J. Wiebe, J. F. A. Meyer, Kornmesser; H. V. Kemnade, Aufseher beim Straßenbau; G. W. B. Beckmann, Stadtausrufer.

Beidigter Taxator für Mobilien: Christ. Wilh. Bernh. Beckmann, Mörtenst. 14.

Beidigter Sachverständiger für gerichtl. chemische und mikroskop. Untersuchungen: Dr. G. Erdmann, Schauenburgerst. 21.

Beidigte Schiffs- und Tauwerk-Taxatoren. J. J. Dirks und G. A. Möller, Schiffs-Taxatoren; Friedrich Wohlhab, Tauwerk-Taxator; F. D. Timm und J. J. Pfeiffer, Segel-Taxatoren.

Beidigte Schiffseralte. M. A. Anderien und H. Bähr.

Die technische Commission für die Gas- und Wasser-Anlage, welche aus dem Stadtbaumeister als Vorsitzenden, einem Chemiker und einem Techniker besteht, hat in Beziehung auf die Gasanlage bestehend: 1) die Prüfung der Gasfitter, 2) die Probirung von Gasfittings, 3) Justirung der Gas-Uhren vorzunehmen, und 4) Differenzen über die Lieferung von Gasuhren u. zu entscheiden, auch außerdem über technische Fragen Gutachten zu ertasten oder Anträge zu stellen.

Gegenwärtige Mitglieder: der Stadtbaumeister D. Winkler; der Chemiker und Justirer der Gasuhren, H. Zeise; der Techniker, Maschinenmeister H. Kollau.

Soiled Document

Plastic Covered Document

Repaired Document

Kir d
a) C
Compastor
C. G.
Kir d
G. M.
B. M. G.
M. Giese,
D. G.
gräber und
Kirchhofe;
b) C
Küster: L.
Kir d
G. M.
Hundt, J.
C. A. W.
c) C
hausen; L.
Kir d
G. M.
Johs. Jen
Com
d) C
A. Liebold
e) R
der Brüd
Kirchenwä
f) C
Diaconus,
gräber, A
besteht (a
gepararten
culier G.
Dörfer. I
den Alton
G. H. Sie
Schaluppe
C. E. Hel
Vertretern
in Othmo
Die
d. J. aus
den Geme
Redy
Das
besteht au
glieder de
g) C
M. G. G.
H. Förste
L. G. Bel
h) C
Königl. f.
i) M
J. te Kloo
B. Koope
Vorsitzer
k) R
l) R
und G. R.
Maria E
m) f
August W

Kirchenbeamte und Schulen.

Kirchensynagogen: Oberbürgermeister Staatsrat v. Thaden, C. A. Lisse, Kirchenpropst.

a) **Evangelisch-lutherische Hauptkirche.** C. A. Lisse, Propst, Hauptpastor; R. L. Biernacki, Compastor; J. G. C. Schaar, adj. Ministerii und Oberkister.
C. Gurliitt, Professor, Organist; J. Petersen, Cantor; N. v. Salbern, Cassirer und Kirchenschreiber.
Kirchenvorstand: H. F. Hoepner, J. C. Bösch jr., A. Schmidt, H. Loh, J. Stehr.
Gemeinde-Vertreter: H. Erling, Th. Thurn, W. West, F. C. Pasmer, J. C. A. Severin, B. M. H. Hende, C. A. Haupt, E. V. Janien, C. F. Rusche, C. F. Hensler, J. F. T. Polnberg, M. Giese, G. Schipmann, R. Behn, Th. Brandenburg, C. F. Stavenow, H. C. Rothnagel, G. H. Stüden.
D. Hamm und A. Rudolph, Leichenbitter; R. Schnadenberg, auf dem neuen Kirchhofe, Todtengräber und Kirchhofsaufsicher; J. C. C. Schmidt, Todtengräber und Kirchhofsaufsicher auf dem alten Kirchhofe; C. Janenz, Kirchbote; Frau Timm und Frau Greve, Stuhlhegerinnen.

b) **Evangelisch-lutherische St. Johanniskirche.** Pastor Henning Dohrn. — past. adj. F. Paußen; Küster: L. Dresler; Organist und Cantor: H. Hepple; Stuhlhegerin: Frau Solterbed.
Kirchenvorstand: J. B. Sals, H. Voss, J. C. W. Wagener, E. v. Hjelmerone.
Gemeinde-Vertreter: C. B. Clemenz, J. H. Fock, G. Kleinwort, G. Adernann, F. C. L. Hunds, J. H. Dunder, R. Lassen, J. B. Gagerstedt, W. F. A. Beck, H. C. W. Voss, J. A. Biernacki, C. A. W. N. Grossner.

c) **Evangelisch-lutherische Westergemeinde.** Pastor: C. A. Thomsen; const. Küster: J. Odershausen; Organist: J. Wüning.
Kirchenvorstand: Senator Laffer, Dr. Schlee, Herm. Koch, G. Dübbern.
Gemeinde-Vertreter: J. Baur, H. Gausen, A. Grajemann, J. J. Dücker, B. Geste, Johs. Jensen, Senator Kopsisch, G. H. Vormählen, P. Jessen, G. Schmidt, A. Waette.
Commissionen der vereinigten Kirchenvorstände:

Finanz-Commission: H. Koch, J. B. Sals, Senator Laffer, J. C. Bösch, E. v. Hjelmerone.

Bau-Commission: Dr. Schlee, H. F. Hoepner, H. Voss und H. Loh.

Kirchenbau-Commission: Dr. Schlee, Pastor Dohrn, B. L. J. Geste und H. Voss.

Kirchhofs-Commission: J. C. W. Wagener, A. Schmidt, J. Stehr.

d) **Evangelisch-lutherische heil. Geistkirche, bei der Redentlow'schen Armenanstalt.** J. C. A. Kieboldt Pastor; J. H. Brauer Organist und Küster. — J. C. C. Schmidt, Todtengräber.

e) **Kirche der evangelischen Brüdergemeinde.** C. H. Krüger, Pastor und Agent der Mission der Brüdergemeinde; J. W. Siebelhausen, Kirchenvorsteher; H. Wohlsen, Organist; F. Schabberg, Kirchengewärtter.

f) **Evangelisch-lutherische Kirche in Ottenen.** G. J. T. Lau, Hauptpastor; C. G. Käbler, Diaconus, C. Christmann, Cantor und Küster, C. Frede, Organist. — W. D. Hanjen, Todtengräber, Leichenbitter und Kirchendiener. — Der von der Gemeindevertretung gewählte Kirchenvorstand besteht (außer den Geistlichen) aus 5 Aeltesten, nämlich Kaufmann J. F. Björnien für den hier eingepfarrten Altonaer Stadttheil; Institutsvorsteher F. Fischer, Hofbesitzer J. C. F. Winter und Paraculier C. W. Bahrs für Ottenen; Vogt J. J. v. Somm in Develgönne für die 3 Binneberger Dörfer. Die Gemeindevertretung, von der Gemeinde selbst erwählt, besteht aus 3 Vertretern für den Altonaer Stadttheil, nämlich: Kaufmann E. Dreger, Kaufmann C. L. Meloid und Kaufmann G. H. Sievling jr.; aus 9 Vertretern für Ottenen, Stadtrath F. J. C. Jürgens, Fabrikant G. Lange, Schalluppenbauer R. Lühs in Neumühlen, Küper C. F. Heins, Privatier A. Hohn, Cigarrenfabrikant C. G. Helft, Fabrikant Fr. Erdmann, Fabrikant J. J. C. Pöcker und Pöcker H. A. Heiler; aus 3 Vertretern der Binneberger Dörfer, Schiffscapitain E. Hinrichsen in Develgönne, A. Timmermann jun. in Othmarschen, Landmann J. Köper in Bahrenfeld.

Die Administration für die freiwillige Armenpflege im Kirchspiel Ottenen besteht d. J. aus Pastor Lau als Präses, Pastor Käbler, Kirchenvorsteher Fischer, Bahrs und v. Somm, sowie den Gemeindevertretern Timmermann, Heins, Helft und dem Hafenvogt H. Bahrs.

Rechnungsführer der Kirchengasse: Kirchenvorsteher Bahrs.
Das Sekunz-Collegium für die Aufbringung der Kirchensteuer im Kirchspiel Ottenen besteht aus dem Kirchenvorstande, welcher nach § 36 der Gemeindeordnung erforderlichen Falles Mitglieder der Gemeindevertretung hinzuziehen kann. — F. W. Langjurt, Kirchengeldsammler.

g) **Evangelisch-reformirte Kirche.** Franz Albrecht, Pastor; W. Verken cassaführender Aeltester; W. H. Gernet, Aeltester; G. Reuter, Aeltester; H. Küper, cassaführender Diacon; H. Schwarz, Diacon, H. Förster, Diacon. — C. A. Vinsenz, Organist und Schullehrer; G. Herbold, Küster und Leichenbitter; S. H. Petersen, Bälgentreter.

h) **Evangelische Militärgemeinde.** Pastor: H. Brandt, Militair Oberpfarrer des 9. Armeecorps, Königl. 272. — Küster: T. Halbauer, Divisionsküster, Allee 216

i) **Mennoniten-Kirche.** B. C. Kooßen, Pastor für Hamburg und Altona, wohnt in Hamburg; J. te Kloot, Aeltester in Altona; J. Kooßen, Vorsteher in Hamburg; H. Vinnich, Vorsteher in Altona; B. Kooßen in Hamburg; Otto Kooßen, Vorsteher in Hamburg; Jac. v. d. Smitten und J. de Jong, Vorsteher in Altona; J. A. Dethlefs, Organist. — B. Jobs, Leichenbitter und Todtengräber.

k) **Baptistengemeinde.** Chr. Robe, Pastor, Wilhelmst. 6.

l) **Römisch-katholische Kirche.** T. Frintrup, Pastor; F. C. Claus, F. L. Nejsling, B. Schöder und G. Müller, Vorsteher; J. H. Grone, Küster, Schullehrer, Organist, Vorsänger; Lehrerin: Frä. Maria Stade und Anna Klammpt; Niesel, Todtengräber.

m) **Katholische Militärgemeinde.** Frintrup, Garnisonspfarrer, gr. Freiheit 17; Divisionsküster August Mann, Steinstr. 94.

reimeister Bogler.
Sust. Hell, Dr. Berlien

Heinr. Bed, H. Kuhl,

zwei Stadtverordneten.

Behn.

I.

diverordneten und 2 Hin-

gn.
agelberg, H. F. Hoepner.

dtische Krankencasse.

Kirchhof.

en vom 9. März 1871
und dem Vorlande des
handelsstatistik zwei von
hygienische Statistik der
nd Bürgern vorbehalten.

Th. Reinde.

und F. Oayen.

en, einem 2. Magistrats-

diverordneten und dem

effe.

rotocolführer.

Saggau, J. Thorning

afenmeister; H. Bähr,

B. Majoor, Marktvoigt;

A. Meyer, Kornmesser;

fer.

irtenst. 14.

Unterfuchungen: Dr.

Müller, Schiffsz-Taga-

Segel-Tagatoren.

s dem Stadtbaumeister

ung auf die Gasanlage

3) Zustimmung der Gas-

te zu entscheiden, auch

egemiter und Justirer

Gymnasium Christianeum.

(Am 1. September 1738 fundirt und am 11. Mai 1744 eingeweiht.)

Lehrer beim Gymnasium. Professor M. J. F. Lucht, R. v. D., D. M., Dr. phil., Director und Bibliothekar; Oberlehrer: Professor Dr. A. J. F. Henrichsen, Professor Dr. J. G. Scharenberg, Professor F. C. Kirchhoff, Dr. J. F. Horn, Dr. Th. Barthold; ordentliche Lehrer: Dr. G. F. E. Jasper, H. Schüder, A. Berghoff, J. Bodmann, Dr. G. H. E. Widenhagen, F. Möller, Dr. F. Rosenberg; Dr. G. H. Funke, Th. F. G. Bräuning; wissenschaftliche Hilfslehrer: O. W. L. Riesche, Dr. A. L. Hellwig; technische Lehrer: Cantor J. Petersen, Gesanglehrer: J. J. Trube, Zeichenlehrer. Den Turnunterricht erteilen F. Möller und Dr. G. H. Funke. — Besell: G. Wöhm.

Das Classengehd beträgt vierteljährlich: in Septima, Sexta, Quinta, Quarta 7 $\frac{1}{2}$, in Tertia und Secunda 8 $\frac{1}{2}$, in Prima 10 $\frac{1}{2}$, für auswärtige Schüler 2 $\frac{1}{2}$ mehr.

Stipendien des Gymnasiums. 1) Gymnasial-Stipendien. a. Das Schröder'sche Stipendium, errichtet durch testamentarische Verfügung des Conferenraths Georg Schröder, d. d. Gütstadt den 7. April 1741, wird an 10 Schüler der obersten Classe in 8 Raten von 40 $\frac{1}{2}$ und in 2 Raten von 34 $\frac{1}{2}$ jährlich, eine volle Rate in zwei Hälften an zwei Secundaner, verliehen.

b. Der Klausen'sche Aufmunterungs- und Unterstützungsfonds, gestiftet von dem frühern zweiten Lehrer des Gymnasiums, Prof. Staatsrath Dr. G. E. Klausen, gestorben als Emeritus am 21. Jan. 1850 im 88. Lebensjahre. Das durch verschiedene Schenkungen successive vergrößerte Vermögen dieser Stiftung beträgt jetzt etwa 1600 $\frac{1}{2}$. Die Zinsen dieses Capitals sind zur Unterstützung solcher Gymnasialisten bestimmt, welche sich durch Fleiß und Sittlichkeit auszeichnen.

c. Das F. W. Funke'sche Classenstipendium, gestiftet 1864 zum Andenken an den 1862 verit. stud. jur. F. W. Funke von dessen Vater G. Funke zu Freienhagen. Die Zinsen des 300 $\frac{1}{2}$ betragenden Capitals sollen an einen der Unterstützung bedürftigen Schüler der Prima oder Secunda für die Zeit seines Besuches dieser Classen verliehen werden. 1865 wurde es zum ersten Male vertheilt.

2) Akademische Stipendien. a. u. b. Die beiden Schröder'schen Stipendien von je 120 $\frac{1}{2}$, welche auf 3 Jahre verliehen werden, und zwar das eine nur einem Theologie-Studierenden, das andere abwechselnd einem Studiosus der Jurisprudenz und der Medicin. Gestiftet ist es von dem obengenannten Conferenrath Schröder am 7. April 1741.

c. Das Gähler'sche Stipendium, gestiftet von einer großen Zahl Altonaer zum dankbaren Andenken an die großen Verdienste des Conferenrath Caspar Siegfried Gähler, Bürgermeisters der Stadt Altona von 1790 bis an seinen am 2. Jan. 1825 erfolgten Tod. Dies Stipendium, welches 200 $\frac{1}{2}$ jährlich beträgt, wird auf 3 Jahre dem Kenntnißreichsten unter den dazu concurrirenden Abiturienten verliehen. 1832 kam es zum ersten Male zur Vertheilung.

d. Das Levy'sche Stipendium zunächst für Mediciner, gestiftet von der Wittve Emilie Levy, geb. Isaac Meyer durch testamentarische Verfügung d. d. Altona den 18. Juli 1841 als „Vermächtniß des Dr. med. Salomon Jacob Levy“, ihres Sohnes, welcher hier am 22. Juni 1836 als practisirender Arzt im 38. Lebensjahre starb. Das Stipendium beträgt 80 $\frac{1}{2}$, zahlbar in 4 Jahren, und wurde zuerst Ostern 1855 verliehen.

e. Das Leidersdorfsche Stipendium, von dem aus Altona gebürtigen weil. Banquier Sigismund Leidersdorf am 1. Juni 1852 in Paris gestiftet und mit 15,000 $\frac{1}{2}$ fundirt. Das Stipendium beträgt 1200 $\frac{1}{2}$, wird auf 2 Jahre verliehen und in 4 Jahren ausgezahlt. Im Jahre 1856 wurde es zum ersten Male verliehen.

f. Das kleine Leidersdorfsche Stipendium, gegründet durch Cassenüberschüsse des großen Leidersdorfschen Stipendiums, beträgt 75 $\frac{1}{2}$ jährlich und wird auf 4 Jahre verliehen. Ostern 1866 zum ersten Mal verliehen.

Außer diesem Stipendium hat der verst. Leidersdorf unter demselben Datum eine Stiftung für die fünf ersten Lehrer am Gymnasium gegründet, aus welcher jeder dieser Lehrer nach der Anciennetät jedes 5. Jahr den Genuß einer Rente von 300 $\frac{1}{2}$ erhält. Am 7. Juli 1854 wurde diese Rente zum ersten Male ausgezahlt. (Vgl. auch das Leidersdorfsche Legat im VII. Abschnitt.)

Das Schulcollegium.

Zu dessen Wirkungskreis gehört: die Ernennung der Hauptlehrer, die Entlassung der auf Kündigung angestellten Lehrer, die Ertheilung von Concessionen zur Anlegung von Privatschulen und die obere Leitung der inneren Schulangelegenheiten. Es besteht aus: dem dirigirenden Oberbürgermeister Staatsrath v. Thaden, als Vorsitzenden; Senator Hesse, Kirchenproppst Lillie, Pastor Biernaght, Pastor Dohm, Schuldirektor Andrejen, Stadtverordnete: G. Hell, Dr. Vertien, G. Humm; Stadtsecretair Brütt als Protocollführer.

Die Schulcommission.

Zu deren Wirkungskreis gehört: die Constatirung der Zahl der schulpflichtigen Kinder, die Ueberwachung des regelmäßigen Schulbesuchs, der baulichen Einrichtungen der Schulanstalten, ihres Inventars, die Eincastrirung des Schulgebüdes und der Vergütung für Lehrmittel und die Ueberweisung desselben an den Stadtcassirer. Sie besteht aus: Senator Hesse, als Vorsitzenden; Schuldirektor Andrejen, Bürgerwoorthalter P. Warburg, Stadtverordnete: G. Hell, Dr. Vertien und G. Humm; sowie den hinzugezogenen Bürgern Gust. Ad. Möller, G. Mourier, H. Drentschahn, G. Hagelberg, G. F. Hoepner und G. Temper.

Der Schuldirektor, Chr. Andrejen, das technische Mitglied und der ausführende Beamte des Schulcollegiums und der Schulcommission; Inspector aller städtischen Schulen und Privatschulen. Das Bureau des Schuldirektorats, gr. Prinzenst. 29, ist an allen Wochentagen von 8—12 und 2—6 geöffnet. Die Sprechstunde des Directors ist täglich von 3—4 Uhr.

I. Öffentliche städtische Schulen.

(Seit der Anfang Juli 1868 durchgeführten Reorganisation.)

A. Freischulen.

Dieselben haben die Aufgabe, den schulpflichtigen Kindern die Schulbildung zu geben, die als Grundlage der allgemeinen Volksbildung unentbehrlich ist.

Mit d
höchsten Be
lichen gewer
forderlichen
Quartal ge
Jede S
2 Classen, die
zur B
zur U
unterschied

1) Di
an der Carl
Vorstel
M. Harz, 2

2) Di
Vorsteher
Chr. Kreuz
für Handar
Schuld

3) Di
Vorstel
D. Hartz, 3

4) Di
Vorstel
Strube und
arbeiten die
Schuld

5) Di
Vorstel
G. Fink, 4

6) Di
Vorstel
Gerant und
für Handar
Schuld

Dieselb
den geistige
zur 3

a)

Der U
wird den Sc
ten. Die E
stätt der Cl
beträgt in
vierteljährli
suchen Gesä
abgesetzt. F
Rangunterri

1. D
Bürgertraf
G. Henning

2. D
Lucienstraße
lehrer: J. 4

3. D
Bürgertraf
F. C. Egge

4. D
steher und
Kruze; Cla
Lehrerin für

5. D
Vorsteher u
H. Schmidt,
arbeiten: F
Schuld

Soiled Document
Plastic Covered Document
Repaired Document

weist.)
r. phil., Director und
H. Scharenberg, Pro-
Dr. C. F. E. Jasper,
f. Rosenbergl; Dr. G. H.
K. L. Gellwig; technische
Unterricht erteilen
Quarta 7, in Tertio

bräder'sche Stipen-
dier, d. d. Stadtstadt
0, und in 2 Raten
ziehen.
es, gestiftet von dem
storben als Emeritus
succesive vergrößerte
pitals sind zur Unter-
auszeichnen.

Andenten an den 1862
die Finsen des 300
Prima oder Secunda
ersten Male vertheilt.
Stipendien von je
Theologie-Studirenden,
bestimmt ist es von dem

stonaer zum dankbaren
er, Bürgermeister's der
Stipendium, welches
dazu concurrirenden

Wittwe Emilie Levy,
1841 als Bernäch-
Juni 1836 als practi-
jahrlich in 4 Jahren

irtigen weil Banquier
0 fundirt. Das
usgegahlt. Im Jahre

überhülle des großen
ziehen. Darn 1866

tum eine Stiftung für
Lehrer nach der Amts-
Juli 1854 wurde diese
(11. Abschnitt.)

lassung der auf Kün-
Privatschulen und die
den Oberbürgermeister
stor Biernagel, Pastor
; Stadtsecretair Brühl

gen Kinder, die Ueber-
anstalten, ihres In-
und die Ueberweisung
Schuldirector Andreien,
am; sowie den hingu-
s, H. F. Hoepner und

stührende Beamte des
i und Privatschulen.
ochentagen von 8—12

ing zu geben, die als

Mit den Freischulen sind Halbtagsklassen für solche Schüler verbunden, denen nach der Allerhöchsten Verordnung vom 22. September 1867 eine regelmäßige Beschäftigung in Fabriken und ähnlichen gewerblichen Anlagen gestattet ist. Der Unterricht ist in der Freischule unentgeltlich. Die erforderlichen Bücher und Lehrmittel werden den Schülern gegen eine Vergütung von 9 Sgr. im Quartal geliefert. Kinder der Altmutter der hiesigen Armencommune sind von dieser Zahlung befreit. Jede Freischule hat drei Unterrichtsstufen, die Elementarstufe mit 2 Classen, die Mittelstufe mit 2 Classen, die Oberstufe, neben der als Halbtagsklassen eine Vormittags- und eine Nachmittagsklasse bestehen. Zur Zeit bestehen außer den ordentlichen Classen noch 10 Hülfsclassen. Zur Unterscheidung werden die Freischulen als 1., 2., 3. bezeichnet, ohne daß dadurch ein Rangunterschied angedeutet werden soll.

1) Die 1. Knabenfreischule. Local: das Erdgeschoß des Waisenhauses und das Schulhaus an der Catharinenstraße.
Vorsteher und erster Hauptlehrer C. Steinblind; zweiter Hauptlehrer B. Ehlers; Classenlehrer M. Harz, J. Zwerjen, A. Dormeyer und L. Krause.

2) Die 1. Mädchenfreischule. Local: der 1. und 2. Stock des Waisenhauses.
Vorsteher und erster Hauptlehrer J. Schmidt; zweiter Hauptlehrer H. Carlsen; Classenlehrer Chr. Kreuzfeldt und L. Klein; Classenlehrerinnen Fräul. J. Gehorn und E. Feddersen; Lehrerinnen für Handarbeiten Frau E. Zwand und Frau Schulz, sowie Frau Tolle als Gehülfin.
Schuldiener an den ersten Freischulen: K. Wittmaack, Wohnung im Keller des Waisenhauses.

3) Die 2. Knabenfreischule. Local: das Erdgeschoß des Schulhauses an der H. Freiheit.
Vorsteher und erster Hauptlehrer R. Krambeck; zweiter Hauptlehrer F. Steffen; Classenlehrer A. D. Hesse, P. Clasen, E. Böhm und F. D. Köhler

4) Die 2. Mädchenfreischule. Local: der 1. Stock des Schulhauses an der H. Freiheit.
Vorsteher und erster Hauptlehrer C. H. Kruse; zweiter Hauptlehrer C. Runge; Classenlehrer L. Struve und H. Clausen; Classenlehrerinnen Fräul. J. Haupt und Lehrerinnen für Handarbeiten die Frauen A. Götner und Schulz, sowie Fräul. E. Friedrich als Gehülfin.
Schuldiener an den zweiten Freischulen: J. G. Leidner, Wohnung neben dem Schulhause H. Freiheit 35.

5) Die 3. Knabenfreischule. Local: das Erdgeschoß des Schulhauses an der Schauenburgerstr.
Vorsteher und erster Hauptlehrer C. F. Callen; zweiter Hauptlehrer R. Thede; Classenlehrer A. C. Fink, M. J. E. Gahn, W. Schönfeldt und

6) Die 3. Mädchenfreischule. Local: der 1. Stock des Schulhauses an der Schauenburgerstr.
Vorsteher und erster Hauptlehrer F. F. Müller; zweiter Hauptlehrer Classenlehrer W. Gerant und P. F. Peterjen; Classenlehrerinnen Fräul. E. Schlump und Ch. M. D. Schlump; Lehrerin für Handarbeiten Frau Godegast, deren Gehülfin Fräul. M. Feddersen.
Schuldiener an den dritten Freischulen: Scholz, Wohnung im Schulhause.

B. Bürgerschulen.

Dieselben haben die Aufgabe, den schulpflichtigen Kindern die erweiterte Schulbildung zu geben, die den gesteigerten Bedürfnissen in den verschiedenen bürgerlichen Lebensstellungen entspricht.
Zur Zeit bestehen solche Schulen in 2 Abtheilungen:

a) fünf Bürgerschulen, und zwar: drei Bürgerschulen für Knaben und zwei Bürgerschulen für Mädchen, Töchterschulen.

Der Unterricht umfaßt die gewöhnlichen Schulwissenschaften mit Ausschluß der fremden Sprachen, doch wird den Schülern außer der gewöhnlichen Schulzeit Gelegenheit zur Erlernung der englischen Sprache geboten. Die Schulen haben 6 Stufenklassen mit 3 Hauptlehrern und 3 Classenlehrern; die Töchterschulen haben statt der Classenlehrer Classenlehrerinnen. Die Schulzeit ist von 8—11 und 1—4 Uhr. Das Schulgeld beträgt in den drei unteren Classen 5 Thlr., in den drei oberen 6 Thlr. für das Jahr; es wird vierteljährlich in Vorausbezahlung mit 1 1/4 resp. 1 1/2 Thlr. von der Schul-Commission erhoben. Besuchen Geschwister gleichzeitig die Bürgerschulen, so wird für dieselben das Schulgeld um 25 pct. herabgesetzt. Zur Unterscheidung werden die Bürgerschulen als 1., 2., 3. bezeichnet, ohne daß dadurch ein Rangunterschied angedeutet werden soll.

1. Die 1. Bürgerschule für Knaben. Local: der 1. Stock des Schulhauses an der Bürgerstraße. Vorsteher und 1. Hauptlehrer: G. Küsing; 2. Hauptlehrer: J. Stehn; 3. Hauptlehrer: G. Hennings; Classenlehrer: J. G. Dahm, J. H. F. Asbar und H. G. Storm.

2. Die 2. Bürgerschule für Knaben. Local: der 2. Stock des Schulhauses an der Lucienstraße. Vorsteher und 1. Hauptlehrer: H. Struve; 2. Hauptlehrer: Gd. Scheel; 3. Hauptlehrer: J. H. Weidner; Classenlehrer: J. B. Lange, H. H. Ehlers und H. Winter.

3. Die 3. Bürgerschule für Knaben. Local: der 2. Stock des Schulhauses an der Bürgerstraße. Vorsteher und 1. Hauptlehrer: J. J. Bojs; 2. Hauptlehrer: A. Wulff; 3. Hauptlehrer: F. G. Eggers; Classenlehrer: C. F. Langmaack, H. E. L. Thomsen und H. R. Albrecht.

4. Die 1. Töchterschule. Local: das Erdgeschoß des Schulhauses an der Lucienstraße. Vorsteher und 1. Hauptlehrer: J. H. Dunder; 2. Hauptlehrer: B. H. J. Wildens; 3. Hauptlehrer: Chr. Kruse; Classenlehrerinnen: die Fräul. L. W. G. Brüggmann, R. Holmberg und H. Kerthooven, Lehrerin für Handarbeiten Frau M. Köhl, deren Gehülfin A. Müller.

5. Die 2. Töchterschule. Local: das Erdgeschoß des Schulhauses an der Bürgerstraße. Vorsteher und 1. Hauptlehrer: C. F. Hoffmann; 2. Hauptlehrer: F. F. Schmalmaack; 3. Hauptlehrer: H. Schmidt; Classenlehrerinnen: die Fräul. J. Loges, A. Schütt, E. Soltmann; Lehrerin für Handarbeiten: Fräul. E. Stockfleth, deren Gehülfin Fräul. M. A. Callen.
Schuldiener an den Schulen im Schulhause an der Bürgerstr.: W. F. H. Witt, im Keller des Schulhauses.

b) Eine Mittelschule für Knaben.

Der Unterricht wird in der Mathematik und in den Realien erweitert und so gestaltet, daß die darin erlangten Kenntnisse bei künftiger Betreibung eines ökonomischen, industriellen oder mercantilen Geschäftes eine theoretische Stütze gewähren können. Der Unterricht im Englischen und Französischen kommt in den oberen Classen hinzu. — Die Schule hat 6 Stufenklassen mit 3 Hauptlehrern, drei Classenlehrern und den erforderlichen Fachlehrern. Die Schulzeit ist von 8—11, resp. 12, und von 1—3, resp. 4 Uhr. Das Schulgeld beträgt in den beiden unteren Classen 10 $\frac{1}{2}$ S., in den beiden mittleren 12 $\frac{1}{2}$ S., in den beiden oberen 14 $\frac{1}{2}$ S.; es wird vierteljährlich in Vorausbezahlung mit 21, 3 und 31 $\frac{1}{2}$ S. von der Schul-Commission erhoben. Local: der erste Stock des Schulhauses an der Lucienst. Vorsteher und 1. Hauptlehrer: Chr. Saggau; 2. Hauptlehrer: J. F. Düker 3. Hauptlehrer: J. Schmarje, Classenlehrer: J. H. J. Pünjer, E. Dreesen und M. D. Fries. Fachlehrer: A. Holmann und L. Blant.

Schuldienere an den Schulen im Schulhause an der Lucienst., P. H. Ochl, im Keller des Schulhauses.

C. Die Realschule.

Dieselbe wurde Ostern 1871 als Realschule 2. Ordnung mit 9 Classen eröffnet; den Stamm dazu lieferte eine Michaelis 1870 aus dem Brunshorst'schen Institute gebildete städtische Schule. Michaelis 1871 wurde sie auf 10 Classen erweitert; am 25. October 1872 wurde sie auf Grund einer zu dem Zwecke vorgenommenen Abgangsprüfung der Unter-Primaner als berechtigte Realschule II. D. von dem Königl. Ministerium anerkannt.

Im October 1873 bezog sie das neu erbaute Schulhaus zwischen der Königs- und kleinen Mühlenstraße; es kamen zwei neue Classen und überdies eine zweiclassige Vorschule hinzu, so daß die Anstalt zur Zeit 14 Classen hat.

Das Lehrercollegium besteht aus dem Director Dr. Ph. E. Schlee, den Oberlehrern E. Brunshorst, C. Lüders, Dr. E. Böttcher, Dr. A. Dees, den Lehrern Dr. G. H. Piper, A. Abel, Dr. J. Braasch, Dr. Ohlson, G. Tönsfeldt, Dr. Hagge, Dr. Bedmann, Dr. Rambo, Pape, F. A. Lindemann, H. D. Gabriel und an der Vorschule J. Lieberg und J. H. R. Bünz. Außerdem sind an derselben als technische resp. wissenschaftliche Hilfslehrer beschäftigt: J. Gomez, A. Claus, W. Frank und R. Detlefs.

Das in Vorausbezahlung zu entrichtende Schulgeld ist für alle Realschulclassen dasselbe und beträgt für die Söhne hieselbst communalsteuerpflichtiger Eltern 10 $\frac{1}{2}$ S., für Schüler, deren Eltern hier weder anständig noch communalsteuerpflichtig sind, 15 $\frac{1}{2}$ S. für das Quartal. In der Vorschule beträgt es 6 resp. 9 $\frac{1}{2}$ S. für den Schüler.

Rufos C. Schwarz, Wohnung im Keller des Schulhauses.

Stadtsschulen.

Dieselben haben im Wesentlichen die Aufgabe und Stellung gewöhnlicher Bürgerichulen, aber die Eigenthümlichkeit, daß sie halb öffentliche, halb private Anstalten sind. Gegenwärtig bestehen zwei derartige Schulen: die von S. B. Schmichen, Brunnenstraße 12, mit 2 Knaben- und 2 Mädchenclassen und die von H. Lök, kleine Fischerstraße 52, mit 4 Knaben- und 2 Mädchenclassen.

II. Privatschulen.

1. Höhere Lehr- und Bildungsanstalten.

A. Für Knaben.

Carstenn, F. L., Cand. theol., H. Gärtnerst. 46
Soltau, G., gr. Bergst. 119
Thurn, C. W. L., gr. Wilhelmienst. 2 und 4

B. Für Mädchen.

Baden, D. Fräul., Friedrichsbadert. 28
Biermann, Kathinka Fräul., H. Freiheit 21
Bourjau, E. Fräul., Kirchenst. 35
Breier, J. Fräul., H. Mühlenst. 9
Burmester, J. Fräulein, Blücherst. 12
Carstenn, F. L., Cand. theol., H. Gärtnerst. 46

v. Dadelzen, E. Fräul., Behnit. 35
Flinde, E. Fräul., Dreierst. 23
Gade, E. Fräul., H. Mühlenst. 50
Hansen, E. und W. Fräul., Mathildenst. 7
Hermes, A. Fräul., H. Mühlenst. 45
Herzbruch, J. C. J. Fräul., Märtenst. 38
Heber, L. Fräul., Bürgerst. 31
Holt, C. Fräul., Wohlers Allee 7
Lütgens, E. Fräul., Langest. 73
Meyn, A. Fräul., Palmaille 71
v. d. Emissen, E. und E. Geschw., Behnit. 33
Wulff, M. M. Fräul., Märtenst. 98

2. Vorbereitungs-, Lehranstalten, Kindergärten, Aufsichtsschulen und Schulen für Handarbeiten.

Baden, D. Fräul., Kindergarten, Friedrichsbadert. 28
Barbed, W., Vorschule für die Realschule, Blücherst. 9
Breuning, Elizabeth, Fräul., Lucienst. 1
v. Dadelzen, E. Fräul., Behnit. 37
Dahlgrün, Sophie Fräul., H. Mühlenst. 49
Frands, M. Frau, Steinst. 79
Geier, L. Fräul., Kindergarten, Bürgerst. 31

Kleuser, M. Fräul., Fintenst. 47
Ohrt, G. C. Fräul., Frau Pastor, Kindergarten, kleine Mühlenst. 40
Scott, G. W., Brunnenst. 32
Wahlers, E. Frau, Holstenst. 23
Müller, C. F. Ehefr., Königl. 152
Zolle, M. M. Ehefr., H. Weiserst. 4 Handarbeiten.

Warteschulen. Die erste Baur'sche Warte Schule, Bürgerstraße, ist eröffnet den 28 Mai 1867. Die Oberaufsicht führt das Schulcollegium. Von demselben wird die Direction einem der hiesigen Prediger, gegenwärtig Propst Lillie, als Vorsitzenden, und zwei achtbaren Bürgern, gegenwärtig J. C. Ferd. Rudolphi und G. A. Möller, für die Dauer von 6 Jahren übertragen; der Schuldirektor ist ständiges Mitglied der Direction. Die tägliche Aufsicht führt ein Frauenverein, zur Zeit bestehend aus den Damen: Fräulein A. Baur, Vorsitzende; Frau Director Andrefsen, Frau Pastor Ugel, Fräulein Bagge, Frau Amtsrichter Fabricius, Frau Ch. Hansen, Frau Doctor Genop, Frau D. Vahrmann, Frau Propst Lillie, Frau Regierungsrath Reimers, Frau Rechtsanwält Schmidt, Fräulein L. v. Stabe, und Frau F. C. Vasmmer. — Hausmutter: Frau Th. Fries Wm. — Lehrerinnen: Fräulein M. Neuenfeld, M. Figgie, Th. Marten. Gehilfinnen: Fräul. Johanna Bender und B. Behrens. — Die Schule hat reichlich 250 Schüler. Die aufzunehmenden Kinder müssen das 2. Lebensjahr vollendet haben und können bis zum vollendeten 6. Lebensjahre in der Anstalt verbleiben. —

Soiled Document
Plastic Covered Document

Repaired Document

Die Aufnahm...
Abends 6 U...
werden wöc...
gezahlt; beu...
des Armenm...
Bormittags 1

Die zw...
Vorsteher: P...
und Cassenfr...
Vorsteher hal...
im Locale de...
Diese Schule...
Unterhaltung...
so zahlt jedes...
Außer einer f

Baur's...
1. October l...
übernehmen...
werden. Bei...
weiche zur B...
Koll, C. S. a...
dessen Gehäl...
werden kann.

(Dieselbe w

a. For...
Ed. Heine, S...
— M. S. H...
b. Rep...
M. Wiener, S...
Das S...
Affessoren; S

1. Con

2. Arn

3. Sch

4. Cul

5. Sy

6. Beg

7. Con

Knaben...
Das Schulha...
Schulgeld be...
1 1/2 S. ent...
werden. Jhr

Mädche...
wärtig aus 4

und so gestaltet, daß n, industriellen oder tierisch im Englischen senklassen mit 3 Haupt- t von 8—11, resp. 12, Classen 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ in den usbezahlung mit 21, 3 auses an der Lucienst. Duder 3. Hauptlehrer: Fachlehrer: A. Hohl- Keller des Schulhauses.

net; den Stamm dazu de Schule. Michaelis Grund einer zu dem Realssule 11. D. von

= und kleinen Mühlen- zu, so daß die Anstalt

lehren E. Brunhorsk, Abel, Dr. J. Krausch, J. A. Kindemann, H. sind an derselben als frank und A. Dehles. en dasselbe und beträgt ren Eltern hier weder Borchschule beträgt es 6

bürgerischen, aber die gegenwärtig bestehen it 2 Knaben- und 2 2 Mädchenklassen.

nit. 35

3c

t. 50

Rathshuldenst. 7

nit. 45

Körkennst. 38

1

lee 7

3

71

beischw., Behnst. 33

nit. 98

n für Handarbeiten.

47

r, Kindergarten, kleine Mühlenst. 40 a

32

t. 23

nit. 152 } Handarbeiten.

herst. 4 }

eröffnet den 28 Mai e Direction einem der Bürgern, gegenwärtig betragen; der Schul- in Frauenverein zur ndresen, Frau Pastor Doctor Henop, Frau oalt Schmidt, Fraulein Wm. — Lehrerinnen: ender und V. Behrens. n das 2. Lebensjahr Anstalt verbleiben. —

Die Aufnahme geschieht durch die Direction Anfang April und October jeden Jahres, außerdem können in den Versammlungen der Direction, die regelmäßig am ersten Dienstage des Monats, Abends 6 Uhr, im Locale der Anstalt stattfinden, vacante Plätze besetzt werden. Für jedes Kind werden wöchentlich 2 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ als Beitrag zur Unterhaltung und Anschaffung von Mitteln, Lehrmitteln u. gezahlt; besuchen Geschwister die Anstalt, so zahlt jedes Kind 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$; für Kinder der Altmutter des Armenwesens wird nichts entrichtet. — Die Kinder erhalten Mittags eine nahrhafte Suppe und Vormittags und Nachmittags einen Becher Milch.

Die zweite Warteschule. Norderstraße 2, Ecke der Mörkenstraße, eröffnet den 6. December 1841. Vorsteher: Pastor R. L. Biernacki, Dr. C. Henop, J. C. Ferd. Rudolph, zugleich Rechnungs- und Cassenführer. Frau Wm. M. Müller, Aufsichterin. Fel. J. D. M. Brumm, Lehrerin. Die Vorsteher halten ihre regelmäßigen Versammlungen jeden letzten Montag im Monat, Abends 5 Uhr, im Locale der Warteschule, in welcher Versammlung die Anmeldungen der Kinder angenommen werden. Diese Schule hat 150 Schulkinder. Für jedes Kind werden wöchentlich 2 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ als Beitrag zur Unterhaltung und Anschaffung von Mitteln und Lehrmitteln gezahlt; besuchen Geschwister die Anstalt, so zahlt jedes Kind 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$; für Kinder der Altmutter des Armenwesens wird nichts entrichtet. — Außer einer kräftigen Mittagsmahlzeit, erhalten die Kinder Morgens und Nachmittags einen Becher Milch.

Das königliche Rettungshaus für sittlich verwahrloste Knaben, Catharinenstraße 29. Die den 1. October 1870 eröffnete Anstalt hat die Aufgabe, die Erziehung sittlich verwahrloster Knaben zu übernehmen, die ihr zu dem Ende von den Eltern oder deren Stellvertretern freiwillig übergeben werden. Patron der Anstalt ist der Magistrat der Stadt Altona. Derselbe erwählt die Direction, welche zur Zeit besteht aus: Senator Knauer, Pastor Biernacki, Schuldirektor Andresen, Dr. med. Koll, C. Saggau, J. Thorning und J. Ch. F. Winter aus Dänemark. Hausvater: G. J. Lonn; dessen Gehülfe: Chr. Lonn. Näheres ergibt das Statut, welches im Locale der Anstalt abgefordert werden kann.

Die jüdischen Gemeinden.

1) Die hochdeutsche Israeliten-Gemeinde.

(Dieselbe wird vom 1. Januar 1873 an nach dem von der königl. Regierung zu Schleswig unter'm 28. Juli 1872. genehmigten Statut verwaltet).

a. Vorstand: Rechtsanwalt J. Heymann, Präses; R. Samson, Vicepräses; S. M. Gedtscher, Ed. Heine, Ad. Kauffmann, Louis Bing und Albert Warburg. — Louis Falk, beidigter Secretair. — M. S. Gedtscher, Vot.

b. Repräsentanten: H. Heymann, Abr. Cohn, J. Bing, J. Fleischmann, Moses Goldschmidt, M. Wiener, M. Liepmann, B. Tobias, A. J. Möller, Louis Falk, beid. Secretair.

Das Oberrabbinat: Oberrabbiner Dr. C. Löb, Präses; J. M. Cohn und E. Munt, Affectoren; Louis Falk, Protocollist. — Abr. Moses Cohn, Vot.

1. Commission für die Haupt- und Cassenerhaltung:

Vom Vorstand-Collegium: R. Samson und Albert Warburg.

Vom Repräsentanten-Collegium: Martin Wiener und Abraham Cohn.

Hinzugezogener Gemeindebürger: G. Heymann.

2. Armen-Commission:

Vom Vorstand-Collegium: Louis Bing.

Vom Repräsentanten-Collegium: J. Fleischmann und M. Liepmann.

Hinzugezogene Gemeindebürger: Abr. Marcus, Ludw. Heymann, R. G. Cohn, Louis Meyer.

3. Schul-Commission:

Vom Vorstand-Collegium: Rechtsanwalt J. Heymann.

Vom Repräsentanten-Collegium: M. Wiener, Moses Goldschmidt.

Hinzugezogene Gemeindebürger: Rechtsanwalt Daus, S. L. Goldschmidt.

4. Cultus-Commission:

Oberrabbiner: Dr. C. Löb.

Rabbinats-Affectoren: J. M. Cohn und E. Munt.

Gemeindebürger: M. G. Goldschmidt, Abr. Cohn.

5. Synagogen-Commission:

Vom Vorstand-Collegium: S. M. Gedtscher.

Vom Repräsentanten-Collegium: Jacob Bing und H. Heymann.

Hinzugezogene Gemeindebürger: S. Veers, F. M. Gedtscher und Jac. Lübke.

6. Begräbnis-Commission:

Vom Vorstand-Collegium: Ad. Kauffmann.

Vom Repräsentanten-Collegium: B. Tobias und Abr. Cohn.

Hinzugezogene Gemeindebürger: R. Italiener und Herz Isaacs.

7. Commission für die Verwaltung der Grundstücke:

Vom Vorstand-Collegium: Ed. Heine.

Vom Repräsentanten-Collegium: B. Tobias und A. J. Möller.

Hinzugezogene Gemeindebürger: Abr. Goldschmidt, Wolff Goldschmidt, Jac. Salomont, Ad. Israel.

Knabenschule der hochdeutschen Israeliten-Gemeinde. Die Anstalt ist zum Theil Stiftungsschule. Das Schulhaus befindet sich Grünestraße 3. Michaelis 1873 zählte die Anstalt gegen 90 Schüler. Das Schulgeld beträgt 6—20 $\frac{1}{2}$; außerdem werden von den Zöglingen, auch von den Freischülern 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ entrichtet, wofür ihnen Schreibhefte u. s. w. geliefert und sämtliche Schulbücher geliehen werden. Ihrem Unterrichtskreise nach ist die Schule eine mittlere Bürgerische.

Mädchenschule der hochdeutschen Israeliten-Gemeinde, Grünestraße 3. Diese Schule besteht gegenwärtig aus 4 Classen in denen 7 Lehrerinnen und 3 Lehrer unterrichten. Michaelis 1873 zählte die

Soiled Document

Plastic Covered Document

Repaired Document

Anstalt 80 Schillerinnen. — Die Vorsteherinnen derselben sind: Frau Minna Heilbut, Frau Laura Warburg und Frau Emilie Goldschmidt.

Waisen-Verpflegung-Anstalt. Vorsteher: F. M. Heescher, M. G. M. Goldschmidt.

Privatschulen. Elementarschule für Knaben: H. H. Kinsky, Finkenstraße 13. Frau R. Souza, Mädchenchule mit Vorbereitungsclassen, Lindenstraße 5a.

2) Portugiesisch-jüdische Gemeinde.

Vorsteher: Emanuel Brandon, Präses, Altona und Jacob Luria in Hamburg. Officianten der Gemeinde: Moses Biga, Vorbeter: Jul. Hartig, Küster. — Bei der Kranken-Todten- und Beerdigungs-Brüderchaft ist der p. t. präsidirende Vorsteher der Gemeinde der Administrator.

Alphabetisches Verzeichniß

der öffentlichen Anstalten, Stiftungen und Gesellschaften der Stadt Altona.

Arztlicher Verein, 1873 gebildet durch den 1810 begründeten medicinischen Lesecirkel, zählt einige 20 Mitglieder. Der p. t. Vorstand: Physicus Dr. Wallisch, Präses, Dr. Goldschmidt, Secrétaire, Dr. Grebe, Cassirer. — Vereinslocal im Bürgervereinslocal, Königstraße 134.

A. B. Altonaer Bauhütte, gegründet den 4. März 1873, hat den Zweck, geordnete Verhältnisse zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer anzubahnen und die Rechte und Interessen des Baugewerks zu wahren. — Der Beitritt zum Verein steht jedem selbstständigen, unbescholtenen, in Altona und Umgegend wohnenden Bautechniker frei, welcher selbstständig das Maurer- oder Zimmergeschäft resp. beide betreibt. — Die Annahme muß schriftlich beim Vorstande geheißen und durch drei Mitglieder unterstützt sein. Ueber die Aufnahme wird durch Abstimmung mittelst Ballotage entschieden. — Zur Zeit zählt die Bauhütte 43 Mitglieder. Die regelmäßigen Versammlungen finden am ersten Dienstage eines jeden Monats, Abends von 6 bis 8 Uhr im Schützenhof statt. *)

*) Nachdem das Gewerbegebiet von 1869 die längst unhaltbare Junftorganisation aufgelöst, hat im December 1872 das Altonaer Zimmeramt dem Maureramt einen Statuentwurf für die Altonaer Bauhütte unterbreitet. Das Maureramt nahm diese Vereinigung an, revidirte jenen Statuentwurf mit dem Zimmeramt und beide Ämter unterbreiteten den revidirten Entwurf am 4. März 1873 einer Versammlung, zu welcher auf dreifacher Basis sämtliche Bautechniker Altona's und Umgegend eingeladen waren, welche selbstständig das Maurer- oder Zimmergeschäft betreiben.

Der Vorstand: H. Vojs, Zimmermeister in Altona, Vorsitzender; J. F. L. Kallmorgen, Maurermeister in Altona, Cassirer; J. F. C. Timm, Zimmermeister in Altona, Schriftführer; Rud. Braun Zimmermeister in Altona, Beisitzer; Joh. Hoffmann, Maurermeister in Ottenjen, Beisitzer.

Arbeits-Nachweisungs-Anstalt, gegründet im December 1867. Zweck des Vereins ist, hiesigen Einwohnern — ohne Unterschied der Confession — welche Arbeit suchen und sich durch Zeugnisse hiesiger legitimiren können, zur Erlangung von Arbeit unentgeltlich behülflich zu sein. Die eigentlichen Dienstboten sind hiervon ausgeschlossen. Die Anstalt wird unterhalten durch Beiträge der Mitglieder. Das Bureau, Königstraße 34, ist täglich, mit Ausnahme des Sonntags, von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet, um Arbeiterbestellungen und die Anmeldungen der Arbeituchenden entgegenzunehmen. — Buchhalter: H. C. F. Schäfer; Voté des Vereins: Erichen. Vorstand: J. D. Schütt, Präses; G. H. Sieveking jr., Vice-Präses; H. F. Hoepner, Cassirer; F. H. C. Jebien, Protocollführer; Fernando Gayen, Controleur. J. C. Lohse, L. Köster, Adolph Kaufmann, Martin Arnow, Th. Brandenburg, J. H. Fock, Chr. Jens, H. Köster, Pastor Biernagki, F. W. Löbereiner, Oskar Rainalds, C. F. Hensler, J. Brandt, Adolph Meymann, Ernst Flohr jr. und H. H. Semmelgaard.

Armen-Anstalt, Altonaer, zu Osdorf, ¼ Stunden von Altona, ¼ Stunde vom Flottbeker Bahnhof entfernt. Dieselbe steht unter der Verwaltung des Ausschusses für milde Stiftungen: F. C. Basmer, Vorsitzender; C. A. Wesselhöfft, J. G. A. Severin und C. F. L. Kühne, Prediger; Pastor Biernagki. Arzt: Dr. Schmiedelam in Blankenese. Inspector B. H. Rodehorst. — Zu diesem vom städtischen Armenwesen errichteten Asyl für arme, hilflose Leute gehören ca. 26 Tonnen Land. Das nach dem Entwurfe des Stadtbaumeister Winkler durch die Zimmermeister Bölders und den Maurermeister Reichert erbaute Hauptgebäude enthält: 3 Arbeitsäle und 3 Schlafäle, je für 45 Personen, 2 Männer-Siechenäle, je für 30 Personen, 2 desgleichen für Frauen, je für 20 Personen, 2 Krankenzimmer, je für 4 Personen, eine Kapelle mit Orgel, Küche mit Speise- und Waschkammer, 3 Zimmer für die Wohnung des Deconomen, 1 Bureau- und 1 Sitzungszimmer für den Ausschuß, sowie im ersten Stock eine große Halle und luftige Corridors. — Das Waschhaus enthält einen Desinfectionssofen, Badezimmer, Kräftstation, wie auch Mangel- und Mätzstube neben dem Waschräum. — Außerdem ist ein Gebäude für landwirtschaftliche Zwecke errichtet worden. — Bezogen ist die Anstalt am 28. resp. 29. October 1871; eingerichtet ist sie für 230 Personen, welche dafelbst zu ihren Fähigkeiten entsprechenden Arbeiten herangezogen werden. — Es wurden bisher, in Ermangelung einer passenden Localität, bedeutende Wohnungsmiethen an bedürftige, alleinstehende Personen gezahlt, welche jetzt dafelbst, falls dieselben hilflos sind, aufgenommen werden.

Armenpflege, die freie kirchliche, welche auf Grund des Patents vom 6. Mai 1859, bezw. Widerspruchs des bezüglichen Decrets vom 26. Juni 1862 (durch welches unter Berücksichtigung der Grenz- und großstädtischen Verhältnisse das Patent für Altona außer Kraft gesetzt wurde) ist im März 1866,

(vergl. Mit 1869 über lichen der gegangenen spenden, wüchsen sich dem täglich

Armi administrir Lieboldt; 1 Diele am 18. Ma der durch 1 eineß bei 1 v. Brodhor schule zu g wurde die Streitigkeit Descendent Zufol 1830, hat Capitalien hüßsbedür des Teitai In Folge vijoren 34 je der drit Diele Wohnunge und den 8 freien Artz und im 1 baar; die 2 Die 2 wrien regi und jährli Patron des jus vocan das Recht

Ung und Pauli Operation 9—10 Uhr

Bade à 9 und 6 Während d genügen d

Das Säftverbe Morgens mittags, a

Bank 3¼ — 5 U 1846) steh beamter. — Urends, E Pagel, Dr Die v

- 1) der 2 an me welche 2) dem ? haben 3) der C muna. lagerr 4) der A Fittal dieser 5) der 2

Wer 1 das Gejchü traugung je Altona u zu erhalten

na Heilbut, Frau Laura

l. Goldschmidt.

ße 13. Frau R. Souza,

Hamburg.
er. — Bei der Kranken-
meinde der Administrator.

er Stadt Altona.

inischen Leetircel, zählt
D. Goldschmidt, Secre-
re 154.

nete Verhältnisse zwischen
laugenwerks zu wahren. —
und Umgegend wohnenden
, beide betreibt. — Die
er unterstützt sein. Ueber
Zeit zählt die Bauhütte
ige eines jeden Monats.

aufgelöst, hat im December
Bauhütte unterbreitet. Das
u und beide Ämter unter
Beide sämtliche Bauteile
ist betriebl.

L. Kallmorgen, Maurer-
führer; Rud. Braun-
tenfen, Beisitzender.

des Vereins ist, hiesigen
nd sich durch Zeugnisse
beihilflich zu sein. Die
alten durch Beiträge der
Sonntags, von Morgens
igen der Arbeitstuchenden
Vorstand: J. D. Schütt,
H. C. Jebien, Protocoll-
fmann, Martin Arnow,
R. Döbereiner, Oscar
H. Semmelhaad.

vom Flottbeker Bahnhof
stungen: H. C. Basmer,
diger: Pastor Biernaßki,
vom städtischen Armen-
Land. Das nach dem
und den Maurermeister
15 Personen, 2 Männer-
nen, 2 Krankenzimmer,
ammer, 3 Zimmer für
usichuß, sowie im ersten
einen Desinfectionslofen,
raum. — Außerdem ist
die Anstalt am 28. resp.
ihren Fähigkeiten ent-
tangelung einer passenden
ten gezählt, welche jetzt

Mai 1859, begw. Wider-
rückichtigung der Grenz-
erde) ist im März 1866,

(vergl. Alt. Nachr. Nr. 62) in's Leben gerufen. Die Administration ist, nach dem Gesetz vom 16. August 1869 über die Gemeinde-Ordnung, von den freiwilligen bisherigen Armenpflegern auf die Geistlichen der hiesigen lutherischen Gemeinden und die übrigen Mitglieder des Gemeindevorstandes übergegangen. — Zweck der Pfllege ist: die verächtete Armuth zu finden und derselben Hilfe zu spenden, wozu namentlich die in den Kirchen-Büchern und Büchsen und in den verschiedenen Armenbüchern sich vorfindenden Summen die Mittel bieten. Es stehen diese Mittel nicht im Verhältnis zu dem täglich wachsenden Bedürfnisse.

Armenpfllege, die gräulich Reventlow'sche, gestiftet 1720. Provisoren: Theodor Reinde administrirender Vorsteher; Eduard Schwedeler, Cass- und Rechnungsführer. — Prediger: J. G. A. Lieboldt; Arzt und Wundarzt Dr. Kästner.

Diese wohlthätige Stiftung verdankt ihr Entstehen dem Grafen Christian Detlev Reventlow, der am 18. März 1713 zum Oberpräsidenten von Altona ernannt, den großartigen Plan faßte, zur Abhilfe der durch den Schwedenbrand in Altona hervorgerufenen großen Armuth, als auch zur Ausführung eines bei Gelegenheit der Schlacht von Hochstedt von seiner Gemahlin Benedicta Margaretha geb. v. Broddorf geschenehen Gelübdes eine besondere Armenpfllege mit Kapelle, Waisenhaus und Waisenschule zu gründen, und zwar theils aus eigenen, theils aus städtischen Mitteln. Dem 13. Mai 1721 wurde die Fundations-Acte vom Könige bestätigt; allein schon im Jahre 1739 ging, nach mancherlei Streitigkeiten mit den städtischen Behörden, die Stiftung unter Vorbehalt gewisser Gerechtigkeiten der Descendenten des ersten Stifters, an die Stadt über.

Zufolge testamentarischer Verfügung des sel. Bürgermeisters, Staatsrath J. D. Paur, vom 4. Febr. 1890, hat derselbe aus seinem Vermögen die sämmtlichen bei der Altonaer Stadtkammer belegten Capitalien der Stiftung zur Vermehrung und Verbesserung der Wohnungen für die aufzunehmenden hilfbedürftigen Leute vermacht. Demnach sind bei dem im Jahre 1863 erfolgten Ableben der Wittve des Stiftators dem Stifte 33,000 Rthlr zugefallen, von denen es die jährlichen Interessen genießt. In Folge davon sind die Präbenden von 70, von denen der Patron durch den Prediger 12, die Provisoren 34 und das städtische Armenwesen 24 bezieht, auf 92 erhöht. Von den neu errichteten wird je der dritte Theil von dem Prediger, den Provisoren und dem städtischen Armenwesen vergeben.

Diese Stiftung besteht jetzt aus 2, in einem rechten Winkel zusammenstoßenden Reihen niedriger Wohnungen von einem Stockwerke, welche die dazu gehörige, den 17. Juni 1718 eingeweihte Kirche und den Kirchhof umschließt. Die aufgenommenen Armen erhalten je 2 eine Wohnung, freien Dorf, freien Arzt, freie Krankenpflege und Medicamente, und außer einigen Legaten, welche um Weihnachten und im Laufe des Jahres zur Vertheilung kommen, im Sommer wöchentlich 9Sgr , im Winter 12Sgr baar; die Wohnungen an der Palmäulenstraße werden zum Theil zum Besten des Stifts vermietet.

Die Verwaltung der Gelder und die Aufsicht über Kirche, Wohnungen und deren Bewohner, ist zweien regierungseitig bestellten Provisoren übertragen, die auf unbestimmte Zeit dieses Amt übernehmen und jährlich den Kirchenvisitatoren und dem Patron des Stadtarmenwesens Rechnung ablegen. Der Patron des Stifts ist der jedesmalige älteste Descendent des ersten Stifters. Derselbe bezieht das jus vocandi des Predigers und des Organisten und Küsters an der Heiligengeistkirche und außerdem das Recht die obenwähnten 12 Präbenden zu vergeben.

Augen- und Ohren-Klinik, Fläckerstraße No. 3 und 4, unter Leitung der Dres. med. Auerbach und Paulsen. Sprechstunden täglich von 12—3 Uhr. Die Aufnahme von Kranken, welche einer Operation oder längerer Kur bedürfen, kann täglich erfolgen. Prospecete gratis. Arme werden von 9—10 Uhr Vormittags unentgeltlich behandelt.

Bade-Anstalten besitzt Altona nur zwei für die bemittelte Classe (Bahnhofsstraße 22, wo Bäder à 9 und 6 Sgr , und Schulterblatt 113, wo Bäder à 6 Sgr und im Abonnement billiger zu haben sind.) Während der Sommerzeit befindet sich am westlichen Ende der Stadt ein Elbbadestock. Für Altona genügen diese Anstalten durchaus nicht und ist die Cebauung einer Badeanstalt nothwendig.

Das römisch-irische Bad, Palmäule 44. Das Princip dieser Bäder besteht in Stoffwechsel und Säftverbesserung; dasselbe steht unter Leitung des Dr. Hagemann. Die Anstalt ist für Damen täglich Morgens von 7—12 Uhr, mit Ausnahme des Sonntags, für Herren täglich von 1—8 Uhr Nachmittags, am Sonntage von Morgens 7 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Bank-Commandite, königliche, Rehnit. 16, Dienststunden Vorm. von 9—1 Uhr, Nachm. von 3 $\frac{1}{2}$ —5 Uhr, (eröffnet den 1. März 1867 in Gemäßheit des § 112 der Banfordnung vom 5. October 1846) steht unter Leitung von C. Schayer, königl. Bank-Director und A. Goerlich, zweiter Vorstandsbeamter. — Kassaehne, Cassirer; Thurov, Hellwig, v. Nappard, Bank-Assistenten; Rehring, Dietrich, Brends, Schurmann, Diätarien; Heger, Calculator; Fehse, Döhning, August, Maether, Held, Heise, Pagel, Dräger, Kassendiener.

Die von derselben zu betreibenden Geschäfte bestehen in:

- 1) der Discontirung von in Thalern zahlbaren Wechseln auf Altona, Berlin und alle andern Plätze, an welchen sich Filial-Anstalten der preussischen Bank befinden, sowie von Wechseln auf Hamburg, welche in Thalern oder Reichsmark zahlbar sind;
- 2) dem Ankauf von Wechseln auf andere fremde Plätze, welche an der Berliner Börse einen Cours haben;
- 3) der Ertheilung von Darlehen gegen Unterpfand von edlen Metallen, inländischen Staats-, Communal-, ständischen und anderen öffentlichen, auf jeden Inhaber lautenden Papieren, und im Inlande Lagernden, dazu geeigneten Kaufmannsbaaren;
- 4) der Ausstellung von Anweisungen und Einzahlungsbezeichnungen auf die Hauptbank und deren Filial-Anstalten in den Provinzen, sowie Einlösung der Anweisungen und Einzahlungsbezeichnungen dieser Anstalten auf die hiesige Bank-Commandite;
- 5) der Annahme von Wechseln und sonstigen zahlbaren Effecten zur Einziehung.

Wer mit der königl. Bank-Commandite in geschäftlichen Verkehr zu treten wünscht, hat derselben das Geschäftscircular und einen beglaubigten Auszug aus dem Handelsregister über die erfolgte Eintragung seiner Firma zu überreichen. Diefelbe discontirt in Thalern zahlbare Wechsel, sowohl auf Altona und Hamburg, Kiel, Garburg (Platzwechsel), als auch auf die in einem besonderen, im Comtoir zu erhaltenen Verzeichnisse angeführten inländischen Bankplätze (Reimeffenwechsel). Die Wechsel müssen

ernennen entsprechen, in
ten Wechsel sind direct
erieren. Die Platz- und
h dem Betrage, Verfall-
and die Zinsen für jeden
it ohne Unterschied zu 30
Altona-Hamburg werden
Lage in Abzug gebracht,
ngeln zu discountirenden
hsel auf Frankfurt a. M.
en und Weg in Franken
Reichsmark zahlbar sein,
ume überschrieben sein,
Tabellen von der Königl.
hnungen sind von dem
letztere von dem Chef
r Bank gültige Procura-
lar ausgefertigt werden
n vor der Discountirung
indie auch Wechsel auf
e der ersteren zu getrenn
ngenehmigten Papiere
h dem Bankplätzen und
steistagen überschrieben
lauten, oder auf einen
er 3 Monate zu laufen
leiden sind Anweisungen
slich des Einkaufers
l dagegen mit Reversen
g versehen werden. Bei
citalen auf der Rechnung
flement an den Discou-
reihen. Die Stempelung
n neuesten Ergänzungen

rgemeister J. D. Baur
endes Vermögen, dessen
leventlose Armenstift
sterkungen an Hülfen-
der armen christlichen
wandt werden. — Nach
uli 1834 sollen zunächst
gegründet werden. Die
nde zweite Warte-
nmen; an Otterien ist
umme ausgezahlt und
870 Beiträge zur Ein-
rinder (siehe Seite 251).

ür Altona, Stadt und
„ für Schulen 12^{fl.},
nentgeltlich.

und Einwohnern durch
Unterschied des Ranges
iche Weise, namentlich
tliche Leben, sowie zur
bereits bejagt ein aus-
fführer, Oekonom und
et sich Langestraße 15.
und eingeführte Fremde
artet- und Elementar-
on. Außerdem werden
: Unterricht wird nach
ends von 8—10^{1/2} Uhr

Belichtung des Locals
der Zeitungen bejagt
e ein Eintrittsgeld von
500 Bänden bestehende
steht den Mitgliedern
Theilnahme am Unter-
lieder einführen lassen.

1 des Statuts), gebil-
ihren Berufsgeheimen
lieder. Als Vereins-
altäten wird den Mit-

gliedern des Vereins die vielseitige Gelegenheit geboten, sich diejenige Erholung und Unterhaltung zu verschaffen, welche ihnen § 1 des Statuts verspricht. Die Lesezimmer, in eleganter Weise ausgestattet, sind mit den bedeutendsten politischen Zeitungen sowohl, als mit den besten belletristischen und allgemein interessanten Zeitschriften entsprechend versehen. Der Verein besitzt eine nicht unbedeutende Bibliothek, welche fortwährend vermehrt wird und täglich zur Benutzung geöffnet, und über die im Jahre 1867 ein revidirter Catalog erschienen ist.

Selbständige Bewohner der Stadt Altona, durch zwei Mitglieder vorgeschlagen, werden in der General-Versammlung aufgenommen; zur Aufnahme Fremder oder nicht selbständiger Hiesiger zu außerordentlichen Mitgliedern, die als solche kein Stimmrecht haben, ist Einstimmigkeit der Directionsmitglieder erforderlich. Laut Beschluß der Generalversammlung können Damen als außerordentliche Mitglieder durch den Vorstand Aufnahme finden. Der Beitrag für die ordentlichen Mitglieder ist jährlich 6^{fl.}, für die außerordentlichen 4^{fl.} 24^{kr.}, nämlich im 1. und 4. Quartal à Quartal 1^{fl.} 18^{kr.}, im 2. und 3. Quartal à Quartal 24^{kr.}. Fremde dürfen, nach geschehener Einführung durch ein Mitglied, den Verein 14 Tage unentgeltlich besuchen.

Die Direction besteht gegenwärtig aus: Regierungsrath Reimers, Vorsitzender; Rechtsanwalt Ad. Meyer, Vice-Vorsitzender; Rechtsanwalt Sievesing, Schriftführer; G. Semper, Cassirer; Rechtsanwalt J. Daus, literarischer Director; G. Wöhner und Justus Thorning, ökonom. Directoren.

Ihre Aufgabe ist die specielle Leitung und Ausföhrung der Zwecke des Bürger-Vereins, dem jedoch die letzte und höchste Entscheidung seiner Angelegenheiten in den General-Versammlungen vorbehalten ist. — Der neu erbaute, ca. 800 Personen fassende, im Jahre 1865 auf's Glanzendste decorirte Saal sammt Vorhall kann in einzelnen Fällen auch Nichtmitgliedern des Vereins zur Benutzung überlassen werden, und hat man sich der näheren Bedingungen wegen zunächst an die ökonomische Direction zu wenden. Oekonom: Aug. Beth. Cuflos: G. Waszkewitz, Mörkent. 76.

Bürger-Verein, Neuer. Gestiftet am 1. Juni 1848. Der Zweck dieses Vereins ist, Altona's Bürgern Gelegenheit zu geben, sich von Communal- und allen das Wohl und Wehe unserer Stadt betreffenden Vorkommenheiten zu unterrichten und selbige zur Sprache zu bringen. Der Vorstand besteht aus: G. Goering, erster Vorsitzender; J. H. Harms, zweiter Vorsitzender; R. Mauch, Protocollführer; J. H. Richter, Cassirer; G. Thomsen, Protocollist; A. Prinz, Viceprotocollist; B. Lhl, Cassirer; A. Behrmann, Ceremonienmeister; J. Kruse, Inventarverwalter; G. Saul, dramatischer Director. J. Weiß, Dirigent der Liedertafel. Die Gesangübungen sind Sonnabends, Abends von 9 bis 11 Uhr. Die Gesellschafts-Abende, vom September bis April, alle 4—5 Wochen, außerdem 3 bis 4 Sommer-vergünstigungen. Das Clublocal ist bei Herrn Koppelmann, gr. Rosenstraße 95.

Christianum, s. das Gymnasium, Seite 248.

Club Arion. Derselbe wurde am 10. September 1855 gegründet. Der Zweck des Clubs ist: eine anständige sittliche Unterhaltung, zu welchem Behufe sich aus Mitgliedern desselben eine Liedertafel und eine dramatische Gesellschaft gebildet haben. Der Club zählt gegenwärtig ca. 200 Mitglieder. Unbezahlene, selbständige Personen, welche sich von einem Mitgliede vorgeschlagen lassen, finden durch den Vorstand Aufnahme. Der Vorstand besteht aus: H. Willöper, Präses; F. Schaumburg, Vicepräses; J. Gähoff, Buchführer; G. Thomsen, Protocollist; A. Prinz, Viceprotocollist; B. Lhl, Cassirer; A. Behrmann, Ceremonienmeister; J. Kruse, Inventarverwalter; G. Saul, dramatischer Director. J. Weiß, Dirigent der Liedertafel. Die Gesangübungen sind Sonnabends, Abends von 9 bis 11 Uhr. Die Gesellschafts-Abende, vom September bis April, alle 4—5 Wochen, außerdem 3 bis 4 Sommer-vergünstigungen. Das Clublocal ist bei Herrn Koppelmann, gr. Rosenstraße 95.

Club Ungenannt. Derselbe, begründet am 25. Novbr. 1860, bezweckt, durch häufiges Zusammenkommen, Feste mit Vorträgen und theatralischen Aufführungen u., ein freundschaftliches Verhältniß bürgerlicher Familien und junger Leute herbeizuföhren. Der jährliche Beitrag ist 3^{fl.} 6^{kr.} und wird vierteljährlich mit 24^{kr.} erhoben. Die Leitung geschieht durch ein Comité, bestehend aus drei Personen (W. Jacoby, T. Albrechten und Joh. Homann, sowie durch einen Ausschuß von 8 Personen: Th. Brandenburg, W. A. Eberhardt, G. L. C. Eberlein, C. Friedrich, C. Lübert, C. H. C. Meyer, D. Sarnau und H. Zwingmann). Aufnahme neuer Mitglieder findet vierteljährlich durch den Ausschuß Statt. — Anfang November findet eine Generalversammlung Statt, in der das Comité den Rechnungsbericht vorlegt, und in der die Wahl des Comité's, zweier Revisoren und des vorbenannten Ausschusses erfolgt. Anmeldungen sind durch 2 Mitglieder bei einem der Comitémitglieder schriftlich zu beschaffen.

Commerz-Collegium, Königl. (Anged. 1738.) Präses: Etatsrath v. Thaden. Mitglieder: Commerzienrath G. H. Hesse; Kaufmann Theodor Reinde; Etatsrath Dr. jur. G. F. Baur; Wilh. v. Puhau; Consul Theod. Alex. Gayen; J. J. Donner und Senator W. Knauer, Rechtsanwalt Daus, const. Protocollführer. — Das Königl. Commerz-Collegium ist ein Regierungsorgan, um Handel, Schifffahrt und Gewerbe kontrollirend, möglichst zu heben; es erledigt die seitens der Regierung gestellten Fragen mittelst Gutachten resp. Vorschläge, erhaltet derselben jährlichen Bericht über Handel und Wandel hiersebst und fördert mit Rath und That die Interessen der Vaterstadt. Die Mitglieder, welche dem Institut auf Lebenszeit angehören, ergänzen sich selbst, doch bedürfen Ergänzungswahlen der Allerhöchsten Genehmigung und bezügl. Ernennung. — Im Jahre 1738 von König Christian VI. in's Leben gerufen, ist es eines der ältesten Institute unserer Stadt. Es sichten demselben auch pecuniäre Mittel zu Gebote, und gewährte dasselbe, z. B. aus seinen Fonds zur denkwürdigen Ausstellung 1869 hiersebst 2500 Thaler für Prämien, wie es auch im Jahre 1870 zur Vinderung der Kriegsnoth 1000 Thaler für Familien der Landwehrmänner liberalerweise bewilligte. — Das Königl. Commerz-Collegium hält almonatlich eine ordentliche Sitzung, außerordentliche nach Bedürfniß. Sitzungs-Local: Palmstraße 42. — Vote: F. Meyer, Magistratsbote.

Communal-Verein im Nordersadthheil, Altonaer, gegründet den 1. Februar 1871. Bezweckt laut Statut dieselben seinen Mitgliedern Gelegenheit zu geben der Stadt Bestes zu fördern, sich über Communal-Angelegenheiten zu unterrichten und darüber zu beraten, sowie eine freundschaftliche Annäherung unter den im Nordersadthheil anässigen Einwohnern herbeizuföhren, und zählte 1873 70 Mitglieder. — Jahresbeitrag 12^{fl.}. Der p. t. Vorstand: Präses: J. C. W. Wagener, Vice-Präses: F. W. Schneider; G. T. Reugebauer, Schriftführer; G. Kruse, Vice-Schriftführer und G. C. A. Lassen, Cassirer.

Soiled Document

Plastic Covered Document

Repaired Document

Communifanten-Anhalt, Römisch-Katholische, gr. Freiheit. Am 19. November 1872 eröffnet. Diefelbe nimmt Kinder katholischer Confession auf, welche an solchen Orten der nordifchen Deutschen Miffionen wohnen, wo keine katholische Kirche und Schule ist. Die Kinder der Anftalt befuchen die katholische Gemeindefchule und bleiben zwei Jahre in der Anftalt. Die Leitung derfelben hat die Lehrerin Frau Anna Klammpt, welcher für die häusliche Pflege Schwestern zur Seite ftehen; die Anftalt wurde mit 15 Kindern eröffnet und kann circa 24 Kindern Aufenthalt gewähren.

Consum-Verein in Altona. (Gegründet im Jahre 1855 unter dem Namen: Handels-Association.) Der Verein bezweckt, die nothwendigften Lebensmittel im Großen einzukaufen und diefe an die Mitglieder zu den billigften Preifen im Kleinen wieder abzugeben. Vorstand: A. J. Büttner, Präfes; A. Berghoff, Controleur; H. Schüder, Protocollführer. Ausfchuf-Mitglieder: F. Büttner, J. F. C. Wulff, W. Paffow und A. A. G. Bienting. — Den Verkauf beforgt: C. Wilbeifen, Gabemannstraße 15 d. — Verfammlungs-Local: Michel & Böder, Hofefchulstraße 11.

Der Credit-Verein in Altona ist im Jahre 1863 gegründet. Am 10. März 1865 wurden demfelben von der oberften Civilbehörde die Rechte einer juridifchen Perfon und Stempelfreiheit für Summen bis 60 9/10 erteilt. Seine Wirkfamkeit eröffnete der Verein im April 1865. Anfang December 1873 zählte er ca. 2600 Mitglieder. Das Comtoir ist Blücherftr. 22 und täglich, außer Sonn- und Fefttags, Morgens von 9 Uhr bis 7 Uhr Abends, die Caffee von Morgens 9 Uhr bis 1 Uhr Mittags geöffnet. Der Ausfchuf verfammelt fich jeden Montag, Abends 7 Uhr, und werden namentlich die Darlehens- und die Prolongations-Gefuche, sowie die Anmeldungen zum Eintritt, dann erledigt. Gewährte Prolongationen müffen aber 8 Tage vor Ablauf der Darlehnszeit angemeldet werden. Gefuche um Darlehen müffen bis Sonnabend Mittag eingereicht fein. Die Direction des Credit-Vereins befteht gegenwärtig aus: F. Vedmann, conf. Vorfigender; P. H. Kusmann, Caffirer, und J. D. G. Voltmer, Controleur und Schriftführer. Der Ausfchuf, welcher aus 15 Perfonen beftehen foll, war während des Drucks in Reubildung begriffen.

Dampffchiffahrts-Gefellfchaft, Hamburg-Altona-Ottenfener. Gegründet 1872. Diefelbe bezweckt die Herstellung und Unterhaltung einer regelmäßigen Dampffchiffsverbindung zwifchen Ottenfen, Altona und Hamburg. — Mit zwei Dampffchiffen wurden die Fahrten am 16. Juni 1872 begonnen, und zwar mit fo unerwartet gutem Erfolg, daß im nächften Jahre schon mit fünf Dampffchiffen gefahren werden konnte. Drei dieser Schiffe find für das hiefige Löfchweden mit Dampfpritzen versehen. Fremden, welche das Leben und Treiben im Hafen kennen lernen wollen, können wir die Benutzung diefer Boote zu einer billigen höchst intereffanten Spazierfahrt empfehlen. — Die Directionsmitglieder find: Johs. Behn, Vorfigender; J. J. E. Albers, Stellvertretender Vorfigender, und J. C. Stahl, Erlagmann. — Der Auflichtsrath: Rechtsanwalt Schröder, Vorfigender; Fernando Gayen, Stellvertretender Vorfigender und Herm. Böhde; Erlagsmänner: Rechtsanwalt Wedekind, Richard Behrens und W. A. F. Wieghorft.

Detailiften-Verein von 1872, Altonaer, gegründet August 1872, vertritt und fördert die Intereffen des Detail-Handels. Mitglied kann jeder hiefige Detaillift werden, der ein offenes Laden-Gefchäft führt. Beitrag pro Anno 2 Thlr. Anmeldungen zum Beitritt nimmt der erste Schriftführer, J. H. Siems, Reichenftr. 22, entgegen. Vorstand: Gustav Schipmann, Vorfigender; G. C. I. Stellung, Vice-Vorfigender; H. Siems, erster Schriftführer; J. H. Mein, zweiter Schriftführer; F. W. Ulrich, Caffirer; C. H. Gerfen und J. Seemann, Beifiger. — Verfammlungs-Local: Tonhalle.

Diaconiffen-Anftalt, Allee 165, eröffnet den 2. Januar 1868. Chriftliche Jungfrauen werden hier für den Dienst der Krankenpflege herangebildet. Aufnahme Solcher findet jederzeit Statt, Sie haben zu dem Zweck einen kurzen felbft gefchriebenen Lebenslauf, ein Gefundheitsattest, Einwilligung der Eltern und Zeugniß von ihrem Seelforger einzuwenden (unter Adrefse: Pastor Th. Schäfer, Vorfiger der Anftalt). Weibliche Kranke werden jederzeit, soweit die Räumlichkeiten ausreichen, aufgenommen und find die Anmeldungen in der Anftalt zu machen. Die Verpflegungskosten incl. ärztliche Behandlung und Arzeneien, betragen: 1. Classe pr. Tag 1 Thlr. 15 Sgr., 11. Classe 25 Sgr. pr. Tag und 111. Classe 15 Sgr. pr. Tag. In der dritten Classe werden namentlich erkrankte Dienstmädchen und Kranke, für welche deren Commüne die Kosten zu tragen hat, verpflegt. Die in der Krankenpflege bereits hinlänglich geübten Schwestern werden auch zur Pflege von Kranken in Privathäusern, gegen eine Vergütung von 4 Thalern pr. Woche abgegeben; in der Gemeinde befragen sie unentgeltlich die Pflege armer Kranken. Die Griftenzmittel der Anftalt find Liebesgaben und was sie sich durch ihre eigene Thätigkeit erwirkt. Die Leitung der Anftalt wird bewirkt durch einen Vorstand, bestehend aus: G. Dübbern, Dr. med. Henop, Johs. Jansen, Th. Reinde, Director Dr. Schler, W. West und Pastor Th. Schäfer.

Disfache-Amt, Königl., zur Aufmachung von Seejchäden ec. Bureau: Marktstraße 30. Conftit. Disfacheur: Senator W. H. Kopitich; dessen Schreiber: J. Noos.

Eifenbahn, Altona-Kieler, König Christian des VIII. Cflcebahn. (Regierungsj. Eifenbahn-Commissair: Geh. Regierungsrath Hoffmann in Altona.) Direction: J. C. Semper, Fabrikant in Altona, vorfigender Director; H. Zellkamp in Altona, ausführender Director. W. L. J. Geste in Altona, Regierungsrath F. C. Reimers in Altona, Protocollführer; Chr. Krufe in Kiel, Regierungs-Meffor Wegener, Directions-Affiftent. Am Schluffe des Jahres bildeten den Ausfchuf: Th. Reinde in Altona, Vorfigender; Justizrath Stoppel in Altona, Stellvertreter des Vorfigenden; Rechtsanwalt A. Meyer in Altona, Protocollführer; G. Mourier in Altona; v. Pufftau in Altona; Ed. Lorenzen in Altona; J. Baur in Altona; G. Dreher in Altona; J. J. Donner in Altona; Rechtsanwalt Ad. Schmidt in Altona; J. Scharner, Hofbesitzer in Hork; Consul G. Boldmar in Kiel; Consul Schröder in Kiel; Kenner G. Boldmar in Kiel; Bürgermeister Martens in Neustadt; Regierungsrath a. D. Kraus in Kiel; Jaspersen in Kiel; J. J. Mefftorf in Neumünster; P. W. Paap in Kendsburg; Justizrath A. Wittens in Pinneberg; Robert Kayfer in Hamburg; Dr. Meyn in Ueterfen; W. Haad in Kiel; Ed. Schwedeler in Altona; C. W. Krade in Flensburg.

Das Personal des Haupt-Bureaus in Altona. Bormann, Bureauvorfiger; C. Kreuzfeldt, Archivar; Chr. Rod, Expedient; J. Kreuzfeldt, C. H. Bodmoltd, C. H. Müller, A. Rindemann, und W. Doubet Kanzliften; Naue, Drucker; Wichmann, Bureaudiener.

a) Technif Inſpector; D. B b) Beiriel J. Wiede, J. C Kröger, B. Ahml Feind, Villet-Re C. Haad, G. D c) Haupt Michaels, Buchh d) Electri und Trede, Tele Das auf d jonal ist folgend e) Materi halter; Lübeck, Haas, Bureaudien

1) Bahn- f. Linné, Rechnu

3) Bahn h A. Scherbaum Güter-Verwalt Göttingen, Kaufe Gehälten; Pfau Stender, Rehorf und Bremier; L Tönfelfeld, Sinn Nebenftorf, A. J. Mohr, A. S W. Etaben, H Villetcur; W. J Behrmann und Simonien, Schr Haare, T. Hart Krüpfeldt, Lhi Böge, Kieper, H Sieble, J. H. und Peck, Wage

4) Perjo Meiter, Heizer; 5) Fahr- Schwart, Geib Förfter, C. Rüt Hamann, Stur Gührtrau und W Viehl, Schramm Wulff, W. Wu Heinemann, Ehl Brüggenmann, C der Palmalle t Königl. Ci

Einbindung diefele a und die Stadiv Dr. C. Kirchhof Schülerninnen w befehafft werden Schülerin bedau Gefuch find bef fog. Eittenfchei

Stiftinger-Jubiläumsfeier Zweck des Schulalter und durch freiwillig Alljährlich und Winter-At werden diefeiben Der Vorf Secretair; W. Damen-Comité und Prof. Sam

Der Fam 23. October ei durch die Mi

November 1872 eröffnet. Der nordische Deutscher Anstalt besuchen die tung derselben hat die zur Seite stehen; die gewähren.

Handels-Association.) und diese an die Mil. J. Büttner, Präses; J. Büttner, J. F. C. Wilderisen, Cademann.

0. März 1865 wurden und Stempelfreiheit für 1865. Anfang täglich, außer Sonnens 9 Uhr bis 1 Uhr, und werden namentungen zum Eintritt, der Fahrkarten an tag eingereicht sein. Der Ausschuss, welcher

ändert 1872. Dieselbe dung zwischen Ottenen, Juni 1872 begonnen, fünf Dampfmaschinen ge-Dampfmaschinen versehen wir die Benutzung e Directionsmitglieder r, und J. C. Stahl, nando Gaben, StellverRichard Behrens und

tritt und fördert die der ein offenes Laden- der erste Schriftführer, der; C. E. Stelling, führer; J. W. Ulrich, onhale.

ungfrauen werden hier zeit Statt, Sie haben test, Einwilligung der Pastor Th. Schäfer, milchzeiten ausreichen, Kerpfelegungskosten incl. r., II. Classe 25 Sgr. t; namentlich erkrankte at, verpflegt. Die in ssege von Kranken in n; in der Gemeinde stalt sind Liebesgaben lt wird bewirkt durch Th. Reinde, Director

arkstraße 30. Confit.

gierungsj. Eisenbahn- C. Semper, Fabrikant Director. W. L. J. ; Chr. Kruse in Kiel, ldeten den Ausschuss; eter des Vorsitzenden; v. Pustau in Altona; . Donner in Altona; nstul H. Goldmar in Martens in Neustadt; Reumünster; B. W. jamburg; Dr. Meyn sburg. udorsteher; C. Kreuz- Röbler, A. Rindemann,

a) Technisches Bureau: W. A. Wegener, Ober-Betriebs-Inspector; R. Heße, Betriebs-Inspector; D. Bod, Zeichner; D. Dester, Expedient; Brumm, Bureauclenker.

b) Betriebscontrole: F. Abel, Betriebscontroleur; A. L. Gyring, Cassencontroleur; J. Götzke, J. Wöbde, J. Günther und J. Gerbig, Revisoren; H. T. Jasper, F. Veder, J. G. Blohm, F. J. C. J. Kröger, B. Ahmeling, J. Kirchhoff, C. Wandschneider, Eich, Sped und Christianten Calculatoren; G. H. Behnde, Billet-Revisor, Lühres, H. Kühl, Ehrlich, Bod und Veyer, Gehülfen; Th. Glope, Reitencontroleur; C. Haad, G. Tiederichsen, Th. Ewertzen, G. Jacobien, Gehülfen.

c) Hauptcasse: J. A. F. v. Einem, Hauptcassirer; C. Hjelmerone, Hauptbuchhalter; H. Michæls, Buchhalter; W. v. Einem, Zahlmeister; G. A. Richuus, Cassendiener.

d) Electro-magnetischer Telegraph: Th. Walter, Telegraphen-Inspector; Böhring, Telegraph und Trede, Telegraphisten; Dornfeld, Viehl, Telegraphen-Aussicher.

Das auf dem Altonaer Bahnhof fungierende, in Altona und Ottenen wohnhafte Betriebs-Personal ist folgendes:

e) Materialverwaltung und Druckdepôt: Ringliß, Material-Inspector; Lemde, Buchhalter; Lübeck, Material-Aussicher; Wächter, Druckdepôt-Bewalter; Kelerig, Material-Schreiber, J. Haß, Bureauclenker.

1) Bahn-Personal. C. H. May, Bahn-Ingenieur; D. Holdmann, Bureau-Schreiber.

2) Beim Maschinenwesen Angestellte. H. Rossau, Maschinenmeister; Beers, Vormann; J. Linné, Rechnungsführer; C. Schröder, Werkführer; D. Greve, Materialausgeber; E. Freiberg, Zeichner.

3) Bahnhofs-Personal. J. Raehler, Bahnhofs-Bewalter; H. Glope, A. Schuldt, Assistenten; A. Scherbaum und G. Peters, Wagen-Controleure; W. Bremer, Gepäd-Expediteur; W. Kellen, Güter-Bewalter; Birkenfeldt und Harms, Expedienten; Ehlers, Brinckfeldt, Krämer, Damann, Gätgens, Kruse, Voeg, v. Thien, Igo Aspern, Busse, Hofeldt, Hell, Lange, Schröder, Schlemann, Gehülfen; Frau und Korff, Briefbeileher in der Güter-Expedition; Suhr, Stöck, Preuß, Ladewig, Stender, Kestorf, G. E. Tell und Witt, Schirmermeister; Jargstorff, Oberbahnhofsmeister; Weidemöller und Bremer, Lehmann, Wittorf, Peters, H. Stöckling, J. Suhr, J. Speck, Hinz, J. Paulsen, Tönsfeldt, Sinn, Jacobs, Bauer, Reimers, Studi, Hochmann, Ladendorf, Schlobohm, Raabe, Reetz, Nebensdorf, A. Boß, A. Tönsfeldt, Knus, Runge, Bargfleth, J. Huß, Lau, Semmelhad, Bartels, J. Mohr, A. Steenbod, Gl. Boß, Drenckfahn, H. Behm, G. C. Sped, Grojs, A. Stöckling, H. Benel, W. Staben, H. Feld, H. Boß, H. Rathjen, G. Gale, G. Müller und A. Lübbers. — Gottschau, Billeteur; W. Rau und W. Veder, Gehülfen. — Christianten, Harder, v. Thien, Bauer, Hinrichsen, Behemann und Romhildt, Bodenmeister. — Lofreny, Stumme und Schneider, Portiers. — J. G. Wulff, Simonen, Schröder, J. F. Meyer, Koljen, Schmidt und Thorsen, Kofferträger. — H. Thielken, Rissen, Haake, T. Harder, Hind, M. Rissen, Berner, Ohl, Lange, Lütjhe, Kuhl, Ahrensberg, Pöhlmann, Krüßfeldt, Thiesjen, Popp, M. Kuhl, Rathje, Burmeister, Meier, H. Harder, Schulz, Bierkamp, Siebe, Kieper, Gachmann, Hinz, Kerner, Friedhoff, Schumann, J. Boß, Lau, J. Kuhl, Kestorf, Siebe, J. G. Albrecht und C. E. H. Hauschildt, Väder. — D. Uhl, G. Behemann, Joh. Uhl, Römer und Reetz, Wagenreiner; Eggerstedt, Wagenführer.

4) Personal des Quai-Betriebes. Harbit, Aufseher; A. Schulz und T. Güstau, Maschinenmeister, Heizer; J. Lott, Schlittenbremser.

5) Fahr-Personal. Schult, Güstau, Lindenberg, Klügling, Struve und Engel, Zugführer; Schwarz, Gerber, Stange, Hennings, und Scharlöße, Radmeister; Locomotivführer: Thormählen, Höpster, C. Ritter, Müller, Gehrt, Tönsfeldt, Gold, Wagner, Paulsmeyer, Bienting, Bargheer, Vape, Hamann, Sturm, Godegast und Kremling; Locomotivführerlehrlinge: Rohrer, Reetz, Koopmann, Güstau und Wulff; Heizer: Siems, Stapelsfeldt, Brüggmann, Stöckling I., Stöckling II., Marvers, Biehl, Schramm, Peterien Bod, Sievers und Schümann; Schaffner: Bargfleth, Godegast, Mohr, F. Wulff, W. Wulff, Müller, Schröder, Münster, J. Hansohm, Dabelstein, Semmelhaad I., Paulsen, Heinemann, Ehlers, Kuhl, Lan, Ahrens, H. Reetz, Semmelhaad II., und Förster; Zug-Schloffer: Bönning, Brüggmann, Gutschick, Riemann, Schön, Baars, Glasen und Jenke. (Der Bahnhof liegt am Ende der Palmallee vor Dörsen.)

Königl. Eisenbahn-Commissariat. Comptoir: Mathildenst. 25.

Entbindungs-Lehr-Anstalt. Norderstraße 45, errichtet 1714, 1812 zur königlichen Anstalt erhoben, ging dieselbe am 1. Januar 1873 in städtische Verwaltung über. Direction: Senator C. Löffler und die Stadtverordneten F. C. Rosmer und A. D. Schütt. — Arzt der Anstalt: und Hebammenlehrer Dr. G. Kirchhoffer. — A. G. J. Kruse Wm., Ober-Hebamme. — Die Anmeldungen von Hebammen-Schülerinnen müssen vor dem 1. Mai und dem 1. November, im Hause des Lehrers, Palmallenst. 13, beschafft werden. — Die sich Meldenden dürfen nicht älter als 35 Jahre sein. Zur Annahme als Schülerin bedarf es der Genehmigung der königl. Regierung zu Schleswig, dem an diese zu richtenden Gesuch sind beizufügen: 1) ein Attest vom Physicus über geistige und körperliche Befähigung, 2) einen sog. Eittenschein von der Ortspolizei, 3) Tauf- oder Geburtschein und Trauschein.

Ettinger-Verein. Derselbe wurde bei der am 28. April 1861 stattgefundenen 25jährigen Amtsjubiläumfeier Sr. Ehrwürden des weiland Oberrabbiners J. A. Ettinger gegründet. Zweck des Vereins ist die Bekleidung unbemittelter Schulkinder, sowie nach deren zurückgelegtem Schulalter auch für deren weitere Ausbildung bezw. Unterstützung zu sorgen. Die Kosten werden durch freiwillige Beiträge bestritten.

Alljährlich erhalten die Knaben vor Ostern und dem israelitischen Neujahrsfeste, bezw. Sommer- und Winter-Anzüge, gleichzeitig erhalten die Knaben und Mädchen je zwei Paar Schuhe; wöchentlich werden dieselben in der Schule gewaschen und die defecten zur nächsten Woche ausgebessert.

Der Vorstand besteht aus: Hr. J. Goldschmidt Präses; Louis Bing, Vicepräses; E. Munk, Secretair; M. Wiener, Cassirer; H. Heymann, Samuel Goldschmidt und J. Wittlower, Beisitzer. Des Damen-Comité: Die Frauen Oberrabbiner E. Ettinger, R. Liepmann, Warburg, C. Goldschmidt und Sel. Samson. — Die Mitgliederzahl beträgt 180 Personen.

Der Familien-Verein wurde am 18. September 1857 gegründet, (feiert sein Stiftungsfest den 29. October eines jeden Jahres), und bezweckt durch Musik, Gesang, Declamation, Tanz u. dgl. m., durch die Mitglieder und deren Familien-Angehörige ausgeführt, denselben ebenso interessante als

Soiled Document
Plastic Covered Document

Repaired
Document

bildende Unterhaltungen zu verschaffen. Als Mitglieder können Familienväter und als selbständig zu betrachtende alleinstehende Herren von unbescholtenem Lebenswandel und fittlicher Bildung aufgenommen werden. Sich hier zeitweilig aufhaltende Fremde können zu den Unterhaltungen des Vereins unentgeltlich eingeführt werden, jedoch darf ihr Aufenthalt hieselbst sich nicht über 4 Wochen erstrecken. Bei längerem Besuche müssen dieselben dem Vereine als außerordentliche Mitglieder beitreten und haben alsdann vierteljährlich 24 *Sgr.* pränumerando als Beitrag zu zahlen. Der Beitrag der Mitglieder beträgt jährlich 3 *op* 6 *Sgr.* — Der Verein hat gegenwärtig über 400 Mitglieder und zählt den Bürgermeister Bogler zu seinem Ehrenmitgliede. Die Direction besteht jetzt aus: P. H. Husmann, präsidirender Director; Ad. Brandt, Vice-director; Aug. Sudthorff, Secretair; J. A. Carlens, Cassirer; Ed. Eckhoff, Conservator; C. F. G. Schmidt, Archivar; Ad. Oldenburg, Beisitzer. — Anmeldungen zur Aufnahme geschehen schriftlich durch 2 Mitglieder beim Secretair des Vereins. Vore des Vereins ist C. Hartmann gr. Mühlenstraße 31. — Vereinslocal: Wachtmann's Salon.

Feuer-Versicherungs-Verein in Altona. Oberdirectoren: G. H. Sieveking jr., Vorsitzender; Senator W. H. Kopitsch, G. Tibbern, Gust. Mourier, Otto Meyer, F. Conn, Joh. Dubbers, C. A. Sommer, Ernst Dreper. Administrirende Direction: Justizrath G. Stoppel, G. Wall, Jens Eichels; M. F. Claren, Bevollmächtigter. (Das Bureau ist Blücherstr. 14.) Der Feuer-Versicherungs-Verein in Altona unterhält auf eigene Kosten ein Rettungs-Corps, bestehend aus: 1 Commandeur, 1 Vice-Commandeur und 20 Rettern.

Feuerungs-Verein von 1864. Für den nur einen Schilling betragenden wöchentlichen Beitrag nimmt jedes Mitglied Theil an einer im Monat October jeden Jahres stattfindenden Verloosung von Feuerungsportionen. Es steht einem jeden Gewinner frei, seinen Gewinn einem Bedürftigen zu übermitteln. Direction: L. Marcus und A. Ettlinger, J. A. Joseph, Cassaführer und A. J. Hollander d. J. Präses, A. Marcus, Schriftführer; Vore: S. M. Halberstadt, Blumenst. 50

Feuerwache, Die (Wachtlocal in der Mörtenstraße, der Catharinenstraße gegenüber), besteht seit Anfang des Jahres 1864. Es ziehen allabendlich 5 Mann von der aus 15 Mann bestehenden Wachtmannschaft auf die Wache, denen ein mit zwei Pferden angeführter Löschwagen zur Verfügung steht. Die Wache dauert:

in den Monaten Januar, Februar, November u. December von 8 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens,	"	"	"	"	"
in den Monaten März, April, September und October	"	"	"	"	"
in den Monaten Mai, Juni, Juli und August	"	"	"	"	"

Die Feuerwache steht unter der Inspection des Requisitionmeisters. — Während der Tageszeit wende man sich bei ausbrechendem Feuer an die im Materialhause in der gr. Prinzenstraße stets anwesende Mannschaft.

Fortbildungsverein von 1872. Zweck des Vereins ist, junge Leute in Sprachen und sonstigen Wissenschaften zu unterrichten, sowie denselben einen freundschaftlichen, geselligen Verkehr zu bieten; neben einem Eintrittsgeld von 9 *Sgr.* beträgt der pränumerando zu zahlende monatliche Beitrag 6 *Sgr.*, wofür unentgeltliche Benutzung des Unterrichts geboten wird. Mitglieder, welche sich die erforderlichen Lehrbücher nicht anschaffen wollen, können dieselben gegen eine monatliche Vergütung von 2 *Sgr.* 3 *Wf.* aus der Club-Bibliothek erhalten. Der Vorstand: A. Koch, Präses, Adicist. 15; A. Waldau, Vice-Präses; C. Thiele, Cassenverwalter; C. Damm, Schriftführer; J. Halberstadt, Cassirer; L. Rittenmacher, Hauptordner; A. Koch, Inventar-Verwalter; H. Ehlers, Beisitzer. — Anmeldungen geschehen beim Präses und im Vereinslocal: Tonhalle, Langestraße.

Frauenverein, der Altonaische, zur Förderung der Zwecke der evangelischen Gustav-Adolph-Stiftung. Der Verein wurde im November 1856 von 12 Altonaer Damen gestiftet. Die jetzigen Mitglieder sind: Frau Andree, Mathildenst. 31; Frä. A. Baur, Palmalle 25; Frau Carlens, kleine Gärtnerst. 46; Frä. Eggers, Mörtenst. 94; Frau Professor Kirchhoff, Hohejschulst. 15; Frau Pastor Kau in Ottenen; Frau Probst Ullie, gr. Prinzenst. 35; Frau Pastor Viernagel, gr. Prinzenst. 36; Frau Pastor Schaar, gr. Prinzenst. 38; Frä. Tammen, Sophienst. 13, Ottenen.

Frauenverein, israelitischer. Anfang 1865 gegründet. Dieser Verein bezweckt die Unterstützung und Pflege armer weiblicher Kranken der hiesigen Israelitengemeinde. — Der wöchentliche Beitrag beträgt $\frac{1}{4}$ *Sgr.* Vorstand: Frau Sophie Ettlinger, Präsidentin; Frau Adolphine Heckscher; Frau Marianna Heilbronn; Frau Selma Kaufmann; Frau Jenny Stepmann; Frau Goldchen Meier. — Cassirer: Jac. Bing. — Vore: S. M. Halberstadt, Blumenst. 50.

Frauen-Verein, Vaterländischer (siehe Vaterländ. Frauen-Verein).

Gas- und Wassergesellschaft. Verwaltungsrath: Theodor Reincke, Vorsitzender; Rechtsanwalt Th. Lübkes, Protocollführer. J. J. Donner, Senator G. C. Köhmann und Ad. Wöller, Revisoren für die Bilanz des Rechnungsjahres 1873-74; Heint. Drentbahn und B. Lantzenau, Bevollmächtigter der Gesellschaft und Betriebs-Dirigent der Gas- und Wasserwerke; W. Kümmler, Buchhalter; A. F. Wieters. Haupt-Cassirer: Herr Precht. Das Administrationsgebäude der Gesellschaft mit dem Haupt-Bureau ist Hohejschulstraße 5 und 6.

Die Werke der Gesellschaft in Altona sind die Gasanstalt am Elbquai und das Wasserreservoir (Wasserthum) vor dem Altona-Kieler Eisenbahnhohe. Die Stammanlage der Wasserfontäne liegt bei West-Blankeneje (Pumpstation an der Elbe, und fast 300 Fuß oberhalb der Bassins zur Reinigung und Aufbewahrung des Wassers auf dem Baurberge, welche durch circa zwei deutsche Meilen lange Hauptleitungen mit dem städtischen Röhrennetze in Verbindung stehen.

Das Gas wird an Private zum Preise von 23 $\frac{1}{2}$ *Sgr.* per 10 Cubikmeter (früher 1 *op* 25 *Sgr.* à 1000 Cubikfuß) geliefert. Die Zuleitung bis zur Grenze des Grundstücks (resp. wofern das zu versorgende Gebäude unmittelbar an der Straße liegt, bis zur Stelle der Gasuhr im Keller oder Parterre-geschoße wird unentgeltlich seitens der Gesellschaft gelegt. Die Stelle der Gasuhr bestimmt die Gesellschaft; die Verbindung derselben, sowie sämtliche Leitungen und Beleuchtungs-Einrichtungen innerhalb des Grundstücks hat der Consumant auf eigene Kosten herstellen zu lassen. Die Gasuhr kann von der Gesellschaft gemiethet werden. Ohne Vorwissen der Gesellschaft und ohne Aufsicht ihrer Angestellten darf keine Gasuhr von ihrer Stelle genommen oder irgend eine Aenderung daran vorgenommen werden.

Verein
städtischen Lei
Preise von 7
Fällen auch a
eines nach fe
einbarungen
1. November

Die Zul
seitens der G
beauftragten
Anmelde

zu machen, w
Der Ber
Statt, auf de

Bei Borl
tung oder ein
wird, wolle
Fällen aber u

Donath,
Passage 33; (
Ottenen am

Gebärha
hebamme A.
Arme müssen

über ihre eige
Der Tar
derelbe lautet

täglich 1 *op* 1
werden, sowie
mer) wird fi
hebamme 2 *op*
zählt; dauert

Gefängn
und kleine W

German
Elbdiptict Et

Gesellen
Pastor Sieve
tichtigen und
Präses des I
fering und S
Vereine, wels
stammen, erst

Gesellsch
Vereinigungs

Hauptabsicht
Nahrungstian
G. H. Siebel
G. Mourier;
Joh. C. Donn
Jan Leder G
& Co., Joh. H
L. G. Minich, H
L. G. Mierd
P. M. Peter
Gustav Wall,
Gesellschaft:

Gesellsch
29. Mai 186

gesellschaft zur
indem im Hir
Rettungswehen
größeren Stät
nehmen durch
Nur Altona,
Seewesen sich
Weise. Inzw
erzigt werden,
fordauernd re
lusten, welche
so dringender
zeugung durch
thätigen Unte
Baur jr. und
vereins in die

eväter und als selbständig und fittlicher Bildung auf-Unterhaltungen des Vereins ist über 4 Wochen erstreckt. Die Mitglieder beitragen und Der Beitrag der Mitglieder jeder und zählt den Bürger-: P. H. Husmann, präsi-; J. A. Carlens, Cassirer; Weijger. — Anmeldungen Vereins. Vote des Vereins on.

Sieveling jr., Vorsitzender; omn, Joh. Dubbers, C. R. j. Stoppel, G. Wall, Jens)
Kettungs-Corps, bestehend

nden wöchentlichen Beitrag stiftenden Verlosung von einem Bedürftigen zu über- rter und A. J. Hollander mst. 50

ake gegenüber), besteht seit us 15 Mann bestehenden Wäschwagen zur Verfügung

bends bis 6 Uhr Morgens,
" " 5 " "
" " 5 " "
— Während der Tageszeit gr. Prinzenstraße stets an-

in Sprachen und sonstigen selligen Verkehr zu bieten; monatliche Beitrag 6 Sg., elche sich die erforderlichen zütigung von 2 Sgr. 3 Pf. ft. 15; A. Waldau, Vice-; Cassirer; L. Kistenmacher, meldungen geschehen beim

ngelichen Gusan-Adolph- nen gestiftet. Die jetzigen 25; Frau Carlhenn, kleine t. 15; Frau Pastor Rau in gr. Prinzenst. 36; Frau

bezwelt die Unterstützung Der wöchentliche Beitrag dolphine Gediger; Frau ; Frau Goldchen Meier.

de, Vorsitzender; Rechts- hmann und Ad. Möller; hahn und B. Lantzenau. Kasserwerke: W. Kümme- ationsgebäude der Gesell-

und das Wasserreservoir er Wasserfont liegt bei e Bassins zur Reinigung sei deutsche Meilen lange

er (früher 1 $\frac{1}{2}$ 25 Sgr. v. resp. wofen das zu ver- im Keller oder Parterre- bestimmt die Gesellschaft; richtungen innerhalb des e Gasuhr kann von der ussicht ihrer Angeestellten an vorgenommen werden.

Reinigtes Elbwasser zur Veriorung von Grundstücken, welche innerhalb des Bereichs der städtischen Leitungen liegen, wird für den Hausaltungsbedarf nach Niederdruck-Wassermessern zum Preise von 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. pr. 100 Kubikmeter (früher 5 Sgr. pr. 100 Kubikfuß) geliefert; in geeigneten Fällen auch auf Grund specieller Vereinbarung mit dem Abnehmer gegen halbjährliche Vorausbezahlung eines nach festen Tarifätzen bestimmten Wassergeldes oder auch nach Hochdruck-Wassermessern. Die Vereinbarungen werden auf halbjährliche Kündigung geschlossen. Die Wassergelder sind am 1. Mai und 1. November fällig.

Die Zuleitungen zu den Grundstücken werden auf Kosten der Abnehmer angelegt; entweder seitens der Gesellschaft oder mit deren Einwilligung, durch den mit den häuslichen Wasseranlagen beauftragten Mechaniker.

Anmeldungen zur Gas- oder Wasserverföorgung sind im Haupt-Bureau, Hohefchulstraße 5 und 6, zu machen, wofelbit die Regulative einzuweisen und die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Der Verkauf von Gole und sonstigen Nebenproducten findet im Comtoir auf der Gasanstalt Statt, auf dem Hofe rechts die erste Thür.

Bei Vorkommnissen an Wasser- oder Gasleitungen, wodurch ein schleuniges Abschließen der Leitung oder eine sonstige Hülfsleistung seitens des Personals der Gas- und Wasser Gesellschaft erforderlich wird, wolle man die Meldung im Haupt-Bureau, Hohefchulstraße 5 und 6, machen, in dringenden Fällen aber und Nachts sich an einen der folgenden Angestellten wenden:

Donath, Leichstraße 27; Kieling, Lohmüllent. 35; Homann, gr. Fischest. 13; Föschag, Fahrmanns Passage 33; Günther, im Hochreservoir vor dem Bahnhof; Brandt, Feldst. 4, Hof 1; Martens, in Ottenen am Felde 80, Hof; Groth, Dreierst. 17, S.

Gebürhaus. Vorderstraße 45. Die Anmeldung zur Aufnahme geschieht täglich bei der Oberhebamme A. J. C. Kruse Ww. in der Anstalt, unter Vorzeigung des Tauf- oder Heimathscheines. Arme müssen einen Aufnahmchein vom Stadarmencomen hebringen, mit welchem sich auch dieselben über ihre eigene, wie über die Heimathsberechtigung ihres Kindes zu verständigen haben.

Der Tarif für Verpflegungsfoften und Gebühren ist unter'm 20. März 1873 abgeändert worden, derjelbe lautet: In 1. Classe (mit eigenem Zimmer) wird bezahlt: Für Verpflegung und Wartung täglich 1 $\frac{1}{2}$ 10 Sgr., und muß für eine eigene Wärterin, falls solche verlangt wird, extra bezahlt werden, sowie für die Entbindung 6 $\frac{1}{2}$ an die Oberhebamme. — In 2. Classe (zwei in einem Zimmer) wird für Verpflegung und Wartung täglich 25 Sgr. und für die Entbindung an die Oberhebamme 2 $\frac{1}{2}$ und in 3. Classe für die auf 10 Tage berechnete Verpflegung und Wartung 5 $\frac{1}{2}$ bezahlt; dauert der Aufenthalt länger, wird für jeden ferneren Tag 15 Sgr. berechnet.

Gefängnisse befinden sich bei der Hauptwache am Rathhausmarkt, im Polizeigebäude, Königstraße und kleine Mühlenstraße.

Germanischer Lloyd, deutsche Gesellschaft zur Classification von Schiffen; Besichtigter für den Elbflüßtrict Schiffsbaumeister J. J. Dirds, Allee 108. Comtoir: Baumwall 12, Hamburg.

Gezellen-Verein, katholischer. (Vereinslocal gr. Freiheit 18), gegründet 1861 von dem f. J. Pastor Sievert (vergl. Alton. Nachr. Nr. 13, 1863). Zweck des Vereins: Heranbildung eines tüchtigen und ehrenwerthen Meisterstandes, durch Vorträge, Unterricht und geistliche Unterhaltung. Der Präses des Vereins ist Pastor Frintrup; Vicepräses Kaplan A. Grauert; Vereinsältester Münsterfering und Secretär C. Verhohldt. Die über ganz Deutschland ausgebreiteten katholischen Gezellen-Vereine, welche aus Köln, wo ein solcher Verein zuerst von dem Kaplan Kolping gestiftet wurde, stammen, erfreuen sich eines legendreichen Wirkens.

Gesellschaft der Commercirenden, Die, (errichtet den 6. März 1760). Bezweckt laut § 9 ihrer „Reinigungspunkte d. d. 2. September 1790“ ihre Gedanken darüber ergehen zu lassen, wie die Hauptabsicht dieser Vereinigung: der Flor des Commercii, der Schifffahrt und des genannten hiesigen Nahungshandes am bequemsten zu erreichen sei. Vorsteher sind zur Zeit B. Geste, Vorsitzender; G. H. Sieveling jun., Vice-Vorsitzender; J. F. Björnten, Cassirer; Senator W. H. Kopitzch und G. Mourier; Mitglieder: M. A. Andersen, J. H. & G. F. Baur, A. Graemann, J. G. Tibben Joh. C. Donner, Ernst Dreyer, J. C. D. Dreyer, R. H. Dubbers, Elmenhorst Gebr., J. J. H. Eichels jun., Jan Teder Gayen, Ernst Hamel, Christian Hansen Christ. Sohn, Heine & Fleischmann, Heine, Newman & Co., Joh. Hüllmann, J. C. W. Klein, G. H. Knauer, Andreas Koch, Heine Küßl, H. W. Lange & Co., H. Linnich, H. Sohn, G. W. & C. Lorenzen, Marquardt & Co., M. Matthiesen & Co., C. L. Meloiß, L. H. Mirde, Adolph Müller, J. C. Müller & Söhne, J. W. Paap, Paulsen & Vohde, J. Peters, P. M. Peterjen, A. Pustau, M. D. Schwedeler, Sieveling & Co., M. C. Sommer, J. P. Stoppel, Gustav Wall, W. S. Warburg, Joh. Windler's Nachf., C. A. Wriedt, J. L. Züchtig. — Secretair der Gesellschaft: Justizrath Stoppel. — Vote der Gesellschaft: F. Wöhrmann.

Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Bezirksverein der deutschen —. Die am 29. Mai 1865 zu Kiel begründete und am 27. Januar 1866 zu Hamburg constituirte Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger erstreute sich bei ihrer Begründung der allseitigsten Theilnahme, indem im Hinblick auf die zahlreichen Schiffbrüche an den deutschen Küsten die Beförderung des Rettungswesens an denselben als eben so notwendig wie heilsam anerkannt wurde. In den meisten größeren Städten der Ost- und Nordseeküste bildeten sich auch sofort Bezirksvereine, um das Unternehmen durch Herbeischaffung von Beiträgen, wie durch Errichtung von Rettungstationen zu befördern. Nur Altona, die größte Stadt unserer Provinz, deren Bevölkerung in so vielfacher Beziehung zu dem Seewesen steht, unterstützte die legendreichen Bestrebungen der Gesellschaft in kaum nennenswerther Weise. Inzwischen zeigt jeder neue Bericht der Gesellschaft, welche wohlthätigen Erfolge durch dieselbe erzielt werden, zugleich aber auch, daß nur dann etwas geleistet werden kann, wenn der Gesellschaft fortbauend reichliche Geldmittel zu Gebote gestellt werden. Und gerade jetzt nach den schweren Verlusten, welche dieselben durch die Sturmfluth vom 13. November 1872 erlitten, bedarf sie solcher um so dringender. Von dem Wunsche befeelt, der Gesellschaft neue Mittel zuzuführen, und von der Ueberzeugung durchdrungen, daß es nur eines Antriebes bedürfe, um auch Altona wie Umgegend zu einer thätigen Unterstützung des Unternehmens heranzuziehen, nahmen die Kaufleute W. v. Pustau, C. F. Baur jr. und Rechtsanwalt C. Sieveling am 11. Februar 1873 die Bildung des hiesigen Bezirksvereins in die Hand, welcher am Jahresluß bereits 130 ordentliche und mehrere außerordentliche

Soiled Document

Plastic Covered Document

Repaired Document

Mitglieder zählte. Außerordentliches Mitglied ist Jeder, welcher einen Stiftungsbeitrag von mindestens 25 M. zahlt. Der jährliche Beitrag eines ordentlichen Mitgliedes muß wenigstens 15 M. betragen. Das hiesige königliche Commerz-Collegium hat bis auf Weiteres einen Jahresbeitrag von 500 Reichsmark bewilligt. Der p. t. Vorstand: W. v. Pustau, Vorsitzender; Rechtsanwalt Siebeling, Schriftführer; C. F. Baur jr., Cassirer; Hofenvogt Bähr, J. D. God, Capitain C. Hinrichsen (Opelgönne), Pastor Lau, J. D. Schütt, Georg Semper, Albert Warburg — nimmt Beitrittserklärungen jeder Zeit entgegen.

Gewerbeverein. Dieser Verein, der beinahe alle Handwerksmeister der Innungen zu seinen Mitgliedern zählt, constituirte sich statutengemäß am 15. December 1848, nachdem er vorher ein provisorisches Comité gehabt und auch Zusammenkünfte stattgefunden. — Zweck des Vereins ist, auf die Hebung des Gewerbe- und Handwerkerstandes hinzuwirken, und so durch Austausch der Ideen sich gegenseitig näher kennen zu lernen, um dadurch das Gemeinwohl Aller zu fördern; nach dem Statut besteht derselbe aus einer Direction von neun Mitgliedern, einer Ausschuß-Verammlung bestehend aus den Aelterleuten und Vertretern der verschiedenen Innungen, und nachher aus einer Generaterversammlung für alle Mitglieder. — Jedes Mitglied hat eine Karte, welche am Eingang vorgezeigt werden muß. — Die Direction versammelt sich regelmäßig jeden ersten Dienstag in jedem Monat, alle Vierteljahre ist Ausschuß-Verammlung, also jede dritte Directions-Verammlung; diese Versammlungen werden bei Michel & Böcker, Hochschulestraße 11, abgehalten, und können nach dem Statute auch Nichtmitglieder des Ausschusses Theil daran nehmen. — Im Monat Februar findet regelmäßig eine General-Verammlung statt; doch können nach dem Statute auch außerordentliche General- und Ausschuß-Verammlungen abgehalten werden. — Die Eingaben müssen unterzeichnet sein, weil anonyme keine Berücksichtigung finden.

Die Direction besteht jetzt aus: J. D. S. Voltmer, Präses; C. F. Kutsche, Vice-Präses; G. A. Hirschhoff, zweiter Vice-Präses; J. F. A. Meyer, Secretair; J. C. W. Wagener, Vice-Secretair; G. Erling, Protocollführer; F. W. T. Plashoff, zweiter Protocollführer; J. D. L. Hingje, erster Cassirer; Heinrich Bojs, zweiter Cassirer. — Der Verein zählt an 800 Mitglieder. — Die Ausschuß-Verammlung besteht jetzt aus 72 Mitgliedern. — Vots des Vereins ist J. F. Wöhrmann, Rolandstr. 30.

Gotteshäuser. 1) Die evang.-luther. Hauptgemeinde. Die lutherischen Einwohner hielten sich noch nach Ottenien zur Kirche, als schon sowohl die Reformirten, als auch die Juden hier ihre eigenen Gotteshäuser hatten. Im Jahre 1649 wurde hier zu der ersten lutherischen Kirche der Grundstein gelegt, welche 1650 eingeweiht und „Dreifaltigkeitskirche“ benannt wurde. Sie hatte aber noch keinen Thurm, sondern nur einen Glockenthurm, und erst im Jahre 1688 konnte man mit dem Bau des 1694 vollendeten Thurmes beginnen. Dieser von dem Zimmermeister Jacob Bläier erbaute 215 Fuß hohe Thurm ist derselbe, der noch jetzt die Hauptkirche ziert. Bei dem schnellen Wachsthum der Gemeinde genügte diese eine Kirche bald nicht mehr, und daher beabsichtigte der Präsident von Schomburg den Bau einer zweiten Kirche im Nordthortheile; weil aber in dem, 30 Jahre zuvor durch Steenbock verwüsteten Altona dazu kein Rath zu schaffen war, zumal da die alte Kirche, die ganz baufällig geworden, einer sehr kostspieligen Reparatur bedurfte, so beschloß man, diese alte Kirche bis auf den Thurm ganz niederzureißen und an ihrer Stelle eine neue aufzuführen. Im Jahr 1741 wurde damit der Anfang gemacht; am 11. April 1742 wurde der Grundstein zu der jetzigen neuen Kirche, welche durch Beschluß des Consistoriums vom 15. October 1739 den Namen „Hauptliche“ erhielt, gelegt, und dieselbe den 8. September 1743 feierlich eingeweiht. Diese von dem Baumeister Cas Dole erbaute Kreuzkirche hat von Ost nach West bis an den Thurm eine Länge von 110 Fuß; ebensoviel vom Süden bis zum Nordkreuzflügel; ihre Breite mißt 48 Fuß, ihre Höhe bis an die Mitte des Gewölbes 44 Fuß. Sie ist eine der schönsten unter den neueren Kirchen der Herzogthümer. Die beiden Altarbilder sind von Th. W. Leding gemalt; die Orgel ist von J. D. Busch in Jürgsee gebaut. Durch den in den Jahren 1866 und 1867 nach dem Plane und unter Leitung und Oberaufsicht des berühmten Organisten H. Sgnaahl in Hamburg von dem geschickten Orgelbauer J. C. A. Wohlien und nach dessen im November 1868 erfolgten Ableben von dem Sohne desselben und dem hiesigen Orgelbauer Erdland mit einem Kostenaufwande von ungefähr 2000 M. ausgeführten gänzlichen Umbau, ist die Orgel nunmehr zu einem vorzüglichen Werke umgestaltet worden. — Seit dem Jahre 1870 ist in dieser Kirche ein vierstimmiger Kirchenchor organisiert, aus 20 Knaben, für Sopran und Alt, und 8 Herren, für Tenor und Bass, bestehend. Die in der Kirche befindlichen Grabgewölbe sind im Herbst 1863 behufs Anlegung einer Heizung zugeworfen. In dem Thurme hängen drei Geläute und eine Stundenglocke. Die große und die mittlere Geläutglocke sind von J. F. Bejeler in Rendsburg 1858 gegossen und am 3. Januar 1859 aufgehängt, nachdem die alten im October 1858 geplatzt waren. Am 6. September 1855 wurde auf dem kleinen wie auf dem großen Thurme ein neuer Knopf gesetzt. In beide wurden die darin gefundenen älteren Documente wieder eingelegt, in den großen außerdem verschiedene Schriften und eine auf Pergament geschriebene, von Pastor Schar verfaßte geschichtliche Erinnerungsschrift. (Vgl. Alton. Mercur v. 9. u. 16. Sept. 1855.)

In der Nacht vom 28. auf den 29. Decbr. 1868 wurde die Helmschranke auf dem großen Thurme durch einen Orkan krumm gebogen, so daß wegen Gefahr des Herunterstürzens der Fahne der Gottesdienst am Neujahrstage 1869 und dem darauf folgenden Sonntage ausgesetzt und an drei folgenden Sonntagen im Hörsale des Christianeums gehalten werden mußte. Am 30. Januar 1869 nahmen die Dachdecker Schulz und Sohn aus Hamburg die Windschne, am 1. Februar den Knopf und am 6. Februar die Helmschranke ohne Gerüst vom Thurme herunter und wurde die Kirche wieder zum Gottesdienste geöffnet. Dieselben Dachdecker brachten auch ohne Gerüst, nur mit einem Richtbaum, am 4. März die von Wienburg und Sohn angefertigte Helmschranke (25' 8" lang), und am 23. April die neue Windschne (2' 1" breit und 5' lang) angefertigt vom Kupferschmied Grell, so wie Knopf und Kreuz, Alles von dem Maler Begetow neu verguldet, unter großer Theilnahme des Publicums, welches die Löhne, seine Gefahr und Ungunst der Witterung scheuenden Arbeiter bewunderte, und unter angemessenen Feierlichkeiten wieder auf die Spitze des Thurmes. Bei dieser Veranlassung wurde zu den im Knopfe befindlichen älteren Documenten eine von Propst Alie verfaßte Denkschrift, so wie die am 23. April erschienenen hiesigen Tagesblätter gelegt. (S. auch „Alton. Nachr.“ 1869, Nr. 95.)

Am 15. Mai 1870 wurden die beiden von dem hiesigen Bildhauer J. F. Nieden kunstreich angefertigten, das Innere der Kirche schmückenden Reliefs zum Andenken an die in dem schleswig-holsteinischen Kriege von 1848—51 für ihr Vaterland gefallenen 58 Krieger aus Altona unter angemessenen Feierlichkeiten entkült.

Der Kir im Westen u Gebietsheile und Blumen Südgrenze d Gebiete (verg Früher theils auf de dem Heilige damals nach Friedhof in zweckmäßige Die Kapelle nen | so sehr lange mehr | der Nähe d Hofstet ob Die Boden und der neu besfängt. A übergeben. | zu einem Ge machen, hakt auf einem be faltung ihre (Berl. Altona 1843 Die Orgel d

2) Die Einweihung abgezwiegt zum öffentlic erbaute n Grundstein g des Nordtho Die Fundam übernommen J. W. Ledit daß bereits e faltung im von 285 Fuß Steinen auf auf die Thu welche ausfüh Die Kirche, i hegelegt wor Beziehung ei Baufestmach schiedenen Fo vermindert ist würdigen La erstreckt, und trotz der ho Sitzplätze vor 135,000 M fertigt, 4 1/2 über den ga wird, sobald ist, gleichfall Kirche, aufge

Der Kir Rosen- und l durch die be Blumenstraß derartig gezo und Schützen eingepfarrte (3) Die Ministeriale Schauenburg Die W gefarrte Ge Südgrenze d Straße; im C und Feldstra ferner durch Palmalle ge dem zur Ga

beitrag von mindestens
igstens 15 % betragen.
beitrag von 500 Reichs-
Siedelung, Schriftführer;
in (Spiegelgönne), Vor-
ngen jeder Zeit entgegen.

er Innungen zu seinen
s, nachdem er vorher
Zweck des Vereins ist,
ch Austausch der Ideen
zu fördern; nach dem
Ausichuh-Verammlung
und nachher aus einer
welche am Eingang vor-
n Dienstag in jedem
ns-Verammlung; diese
und können nach dem
Monat Februar findet
te auch außerordentliche
en müssen unterzeichnet

1. Rusche, Vices-Präsident;
Lagener, Vices-Secretair;
2. Hingz, erster Cassirer;
Die Ausschuh-Veramm-
n, Rolandt, 30.

lutherischen Einwohner
als auch die Juden hier
lutherischen Kirche der
wurde. Sie hatte aber
8 konnte man mit dem
r Jacob Bläyer erbaute
m schnellen Wachstum
tigte der Präsident von
30 Jahre zuvor durch
e alte Kirche, die ganz
man, diese alte Kirche
ihren. Im Jahre 1741
in zu der jetzigen neuen
i Namen „Hauptliche“
se von dem Baumeister
e Länge von 110 Fuß;
ihre Höhe bis an die
en Kirchen der Herzog-
ist von J. D. Wächter in
und unter Leitung und
schieden jetzigen Dage-
on dem Sohne desselben
gefährt 2000 fl ausge-
umgestaltet worden. —
nifirt, aus 20 Knaben,
der Kirche befindlichen
er. In dem Thurne
Geläutglocke sind von
igt, nachdem die alten
m kleinen wie auf dem
ten älteren Documente
Pergament geschriebene,
r v. 9. u. 16. Sept. 1855.)
uf dem großen Thurne
der Fahne der Gottes-
und an drei folgenden
Januar 1869 nahmen
an den Knopf und am
die Kirche wieder zum
mit einem Nighbaum,
ng), und am 23. April
drell, so wie Knopf und
des Publifikums, welches
anderte, und unter an-
nlassung wurde zu dem
nhschrift, so wie die am
1869, Nr. 95.)

J. F. Kieden kunstreich
n die in dem schleswig-
us Altona unter ange-

Der Kirchsprenkel der Hauptgemeinde wird seit Anfang 1873 begrenzt: im Süden von der Elbe; im Westen von diesem Ströme bis zur Südseite der großen Elbstraße durch nach Ottenien eingeharrte Gebietstheile Altona's (vergl. Ottenien Kirche S. 247) und darauf bis zur Südost-Ecke der Stein- und Blumenstraße durch die Südgrenze der Westparochie (vergl. diese unten); im Norden durch die Südgrenze der Nordergemeinde von der Südost-Ecke der Stein- und Blumenstraße bis zum Hamburger Gebiete (vergl. nachstehend bei der Nordergemeinde); im Osten durch dieses bis zur Elbe.

Früher wurden die Leichen der lutherischen Gemeinde theils in den Grabgewölben der Hauptkirche, theils auf dem Plage um die Kirche bestatet und seit dem Kirchenbau der jetzigen Hauptkirche auch auf dem Heiligengeistkirchhofe. Im Jahre 1831 kaufte die Gemeinde einen im Norden der Stadt und damals noch außerhalb derselben belegenen Kamp zu einem Begräbnisplane an, auf welchem der jetzige Friedhof in trefflicher Anordnung angelegt wurde. Am 21. Juli 1831 wurde derselbe durch eine zweimäßige Feier und durch Einsetzung der ersten Leiche, des weil. Bankdirectors Riß, eingeweiht. Die Kapelle zum Eingang des Kirchhofes ist erst 1850 erbaut. — Weil bei der in den letzten Decennien so sehr gewachsenen Einwohnerzahl der Stadt der bisherige Begräbnisplatz voraussichtlich nicht lange mehr zur Aufnahme von Leichen ausreichen würde, so kaufte die Kirche im Jahre 1866 ein in der Nähe des Liebesteiges und Pulverturms belegenes, 4900 Quadrat-Ruthen großes Stück Land, Hochfeldt oder Hohenfelde genannt, für die Summe von 23,520 fl , zu einem neuen Friedhofe an. Die Bodenbeschaffenheit ist durchaus dem Zwecke entsprechend; der Platz selbst ist ammutig gelegen und der neue Gottesacker ist (vom Garten-Architekten Jürgensen in Ottenien) parkähnlich angelegt und bepflanzt. Am 28. Februar 1868 wurde derselbe durch Einsetzung der ersten Leiche dem Gebrauche übergeben. Verhandlungen, welche in den letzten Jahren angeknüpft wurden, um diesen Friedhof zu zu einem Central-Kirchhof, d. h. zu einem gemeinamen Kirchhof für alle Religionsgemeinschaften zu machen, hatten nur theilweise Erfolg. Bis jetzt benutzen nur die Katholiken und Reformirten, beide auf einem besonderen ihnen eingeräumten Plage, den Kirchhof der lutherischen Gemeinden für die Bestattung ihrer Leichen.

(Vergl. Schaar, Denkschrift zur Erinnerung an die erste Säcularfeier der Hauptkirche in Altona, Altona 1843; und Beilagen zum Altonaer Mercur vom 9. und 16. September 1855. S. Schmahl: Die Ueget der Hauptkirche zu Altona und ihre Renovation u. i. w. Hamburg, bei H. Grüning, 1867.)

2) Die evang.-luther. St. Johannisgemeinde, früher Nordergemeinde. Bis zur Einweihung der neu erbauten Kirche für diese am 30. December 1866 von der Hauptgemeinde abgezweigten Gemeinde wurde die Kapelle des Arbeitshauses (in der Schauenburgerstraße gelegen) zum öffentlichen Gottesdienste benutzt. Zu der nach dem Riß des Architekten Degen in Flensburg erbauten neuen Kirche, wurde am 28. October 1868, unter angemessenen Feierlichkeiten, der Grundstein gelegt. (Vergl. Alton. Nachr. vom 29. October 1868 und Nachricht über die Consecration des Norderkirchspiels und den Bau der Nordkirche. Verfaßt von Pastor Dohrn. Altona 1868.) Die Fundamentarbeiten, welche von den hiesigen Maurermeistern Th. Rauch und O. F. Wegener übernommen waren, wurden im Mai 1869 abgeliefert; der Oberbau, welcher von dem Zimmermeister F. W. Liedtke sen. und dem Architekten F. G. Liedtke jun. ausgeführt, wurde so rasch gefördert, daß bereits am 24. November 1870 die Kirchfeier stattfinden konnte. Im Jahre 1872 wurde die Aus- stattung im Innern der Kirche bis auf ein Geringses beendet. Der Thurm, der die stattliche Höhe von 285 Fuß misst und dessen Helm aus gelben Klinkern in Verbindung mit braun und grün glazierten Steinen aufgeführt ist, wurde schon im Sommer fertig gestellt. Am 31. August wurde das Thurmtreuz auf die Thurmpitze gebracht. Die bei dieser Gelegenheit in den Thurmtreuz niedergelegte Denkschrift, welche ausführlich über den Bau berichtet, ist in den Altonaer Nachrichten vom 3. September abgedruckt. Die Kirche, welcher auf Antrag des Vorstandes nach ihrer Vollendung der Name „St. Johannis-Kirche“ beigelegt worden ist, wurde am 3. April 1873 feierlich eingeweiht. Der Bau, der in architectonischer Beziehung eine große Fieder unterer Stadt bildet, ist auswendig und innen ein durchgeführter Backsteinrohbau, wobei die sonst leicht eintretende Eintönigkeit durch Glasuren, durch Steine von verschiedenen Formen und Farben, im Innern außerdem durch die farbigen Fenster in glücklichster Weise vermieden ist. Einer protestantischen Kirche angemessen, hat der Baumeister unter Verbeibaltung der würdigen Langschiffs-Kirchenform eine mögliche Concentration der Gemeinde um Altar und Kanzel erstrebt, und dabei alle Gesicht und Gehör störenden Pfeilerstellungen beseitigt. In Folge dessen ist trotz der hohen Gewölbe auch die Akustik in der Kirche durchweg gut. In derselben sind ca. 1000 Sitzplätze vorhanden; die Kosten werden sich incl. der für die Concurrenz aufgewandten Summen auf ungefähr 135,000 fl belaufen. — Ein Modell der Kirche, im Atelier des Bildhauers Holmberg angefertigt, 4 1/2 Fuß hoch und reichlich 3 Fuß lang, gewährt bis ins Einzelne einen klaren Ueberblick über den ganzen Bau der Kirche. Es war früher im Baubureau auf dem Bauplatze aufgestellt und wird, sobald es die Umstände gestatten, in die Sacristei der Kirche übergeführt werden. Neben der Kirche ist, gleichfalls nach dem Riß des Baumeisters Degen, die Predigerwohnung in demselben Stil, wie die Kirche, aufgebaut.

Der Kirchsprenkel der St. Johannisgemeinde wird begrenzt: im Süden durch beide Seiten der großen Roien- und kleinen Johannisstraße, dann durch die Mitte der großen Johannis- bis zur Blumenstraße, durch die beiden Seiten der letzteren und schließlich durch eine unregelmäßige Linie, welche von der Blumenstraße über die Allee und die an derselben belegenen Wiesen hinweg bis zur Ottenien Grenz derartig gezogen ist, daß sie die Häuser des Zimmermeisters Voss mit umfaßt, während sie den Hahnentamp und Schützenhof ausschließt; im Westen und Norden durch Ottenien Gebiet und durch nach Ottenien eingeharrte Gebietstheile Altona's (vergl. Ottenien Kirche S. 262); im Osten durch Hamburger Gebiet.

3) Die evang.-luther. Westergemeinde, welche in Folge einer im Juni 1872 erlassenen Ministerialverfügung gebildet wurde, benutzt die Kapelle des Arbeitshauses, Ecke der Stein- und Schauenburgerst. zum Gottesdienste.

Die Westparochie wird begrenzt: im Süden und Westen durch nach der Ottenien Kirche ein- geharrte Gebietstheile Altona's (vergl. jene S. 262) und Ottenien Gebiet; im Norden durch die Südgrenze der Nordergemeinde von der Ottenien Grenz bis zur Südost-Ecke der Blumen- und Stein- straße; im Osten durch beide Seiten der letzteren von der ersteren an, beide Seiten der großen West- und Feldstraße alsdann durch beide Seiten der Mörken- bis zur Catharinenstraße, beide Seiten dieser, ferner durch eine über die kleine Mühlenstraße hinweg mitten durch die Häuser bis zum Ostende der Palmalle gezogene Linie, beide Seiten der Koberstraße und des Sandberges bis dahin wo dieser mit dem zur Hauptgemeinde gehörenden Theile der großen Elbstraße zusammenfließt.

Soiled Document

Plastic Covered Document

Repaired Document

4) Die evang.-luther. Heiligengeistkirche, zwischen der Palmmailenstraße, N. Mühlenstraße und Königsstraße belegen, wurde den 17. Juni 1718 eingeweiht und gehört zum Graf. Reventlow'schen Armenstift. (Siehe S. 253.)

5) Die evangelische Brüderkirche, (gr. Freiheit) wurde durch eine bei Wohlthätern und Freunden contrahirte Anleihe in den Jahren 1811 und 1812 für 23,000 R preuß. erbaut. Eigenthümer der Kirche ist die evangel. Brüder-Unität. Den Besitztitel trägt von alten dänischen Zeiten her, indem die genannte Brüder-Unität in Dänemark zu Anfang des Jahrhunderts keine Corporationsrechte besaß, die Brüdergemeinde zu Christiansfeld in Nordschleswig. Die Direction genannter Brüder-Unität vocirt den Prediger, welcher zugleich die Agentur für die Unität verwaltet.

6) Die Ottenjener Kirche. In Ottenjen stand früher eine Kapelle, die eine Filiale der Hamburger Petrikirche bildete. Seit 1548 war hier ein eigenes Kirchspiel, zu welchem auch Altona gehörte, bis dahielt 1649 eine eigene Kirche erbaut wurde. Nur ein Theil Altona's, der später auf Ottenjener Vorländererei erbaut wurde, blieb beim Kirchspiel Ottenjen. Die gegenwärtige Kirche, Christianskirche genannt, ist 1735 erbaut und am 20. Juli 1738 eingeweiht. Sie ist zu verschiedenen Malen wesentlich reparirt und ist jetzt zwar nur ein einfaches, aber doch im Innern geschmackvoll eingerichtetes Kirchengebäude, welches seit 1857 im Winter geheizt wird, seit dem Herbst 1871 durch eine vom Fabrikanten Feuring in Hamburg construirte Hochdruckwasserheizung. Seit 1871 ist die Kirche durch eine Gedenktafel an die 1848/50 aus dem Kirchspiel Ottenjen Gefallenen geschmückt. Im Jahre 1873 wurde die Kirche mit 2 Bleigabellatern versehen. Infolge eines förmlich. Rescripts vom 13. Aug. 1751 ist die Ottenjener Kirche für die zweite Altonaische Stadt- und Pfarrkirche erklärt.

Ein neuer, außerhalb Ottenjen angelegter Begräbnißplatz, der bereits sehenswerthe Grabmäler aufweist und mit einem grobartigen Mausoleum der Familie Donner geschmückt ist, wurde am 8. Novbr. 1860 eingeweiht, nachdem am 1. Oct. 1860 ein neues Regulativ und Gebührenreglement in Betreff der Beerdigungen erlassen war, und seitdem dient der alte, durch die (jetzt von der Kirche unterhaltenen) Gräber von Klopstock und Lawaag bekannte Kirchhof nur zur Beerdigung Solcher, die dort Erbbegräbniße besitzen. Neben dem allbekannten Grabe des Messiasjägers Klopstock, welches von einer selten schönen Linde überdacht wird und neben den Gebeinen seines Kindes auch die seiner beiden Gattinnen birgt, befindet sich das Grab des Dichters Schmidt von Lübeck. Die Kirche hat gegen Auszahlung von Capitalien die Unterhaltung verschiedener Gräber auf dem Kirchhofe für immer übernommen. Die Unterhaltungskosten werden aus den Zinsen des Capitals abgehalten, und der Ueber- schuß der Zinsen fällt in die Kirchencaße oder wird für bestimmte Zwecke verwendet. Die Beschäftigung des von der Kirche zu unterhaltenden im Gotteshaufe selbst befindlichen Gulemann'schen Erbbegräbnißplatzes findet alljährlich am 28. Juli unter bestimmt vorgeschriebenen Feierlichkeiten statt. Der neue Kirchhof ist, nachdem das Ortsziel bis dahin gelegt war, im Herbst 1871 drainirt worden.

Das Kirchspiel Ottenjen, das theils zur Propstei Altona, theils zur Propstei Pinneberg gehört, umfaßt außer Ottenjen-Neumühlen auch einen Theil der Stadt Altona und die Pinneberger Dörfer, und bildet demnach gegenwärtig 3 Districte. 1) Der Altonaer Stadttheil (Propstei Altona), d. h. die Klopstockstraße, die Eichenbänke, die Vorderseite der Palmaille von Nr. 39a bis incl. Nr. 52, die Häuser der Bahnhofstraße, die zwischen der Königsstraße und Palmaille liegen, die Süderseite der Königsstraße von der Bahnhofstraße bis östlich zu incl. Nr. 219 (zufolge eines Rescripts vom 30. Aug. 1793), der Elbquai, der Elbberg, die große Elbstraße von Nr. 31 bis incl. Nr. 104, vom Sandberg Nr. 1-3, die v. d. Smijen's Allee bis zur Carolinenstraße hinauf, der Quäderberg, die Häuser an der Westseite der Allee, die zwischen der Lobjohstraße und dem Rainweg liegen. Der Rainweg bildet die Grenze zwischen den zur Stadt Ottenjen und dem Altonaer Stadtgebiet gehörigen Ländereien, die Kirchspielsgrenzen sind hier aber noch nicht festgelegt. — Die Häuser an der Kieler Chaussee nordwärts von incl. Nr. 40 und 39 in der Holstenstraße und die Gimsbüttelstraße nordwärts von dem Abflusse des Diebstieges gehören ebenfalls zum Kirchspiel Ottenjen. Der ganze Altonaer Stadttheil mag circa 1400 Seelen betragen. 2) Die Stadt Ottenjen mit Neumühlen (Propstei Altona). 3) Die Dörfer Dewelgönne, Othmarigen und Bahrenfeld, nebst 2 Erben in Stellingen, welche zur Propstei Pinneberg gehören. Das ganze Kirchspiel hat gegenwärtig circa 12,000 Gemeindeglieder. Davon gehören ca. 1800 zur Pinneberger Propstei. — Da die Einrichtung einer Adjunctur nicht mehr genügt, ist ein Dikonat errichtet. Am 3. August 1873 wurde der Diaconus von der Gemeinde erwählt und am 12. Octbr. in sein Amt eingeführt. Ein am 30. März 1873 bestätigtes Regulativ ordnet die Vertheilung der Amtsgeschäfte zwischen den beiden Predigern. Gleichzeitig mit der Einführung des Diaconus wurde das Weichgeld abgeschafft, ebenfalls die Gebühr für sogenannte Taufkleider und die Gebühr für Taufen in den Pinneberger Dörfern derjenigen in dem übrigen Theile des Kirchspiels gleichgestellt und die Entschädigung dafür an die derzeitigen Prediger ist von der Kirchencaße übernommen. Es werden jährlich durchschnittlich 450 Kinder getauft, ca. 350 Personen beerdigt, etwa 100 Paare copulirt und ca. 220 Kinder confirmirt; seit 1868 ist auch eine Herbst-Confirmation eingeführt.

Die Besteuerungsverhältnisse sind für das Kirchspiel geordnet durch das Regulativ vom 27. März 1863 und die Bekanntmachung vom 27. Febr. 1866. Darnach sind die Steuern theils Realabgaben, sowohl vom Lande nach der Bonität, als von den Häusern nach dem Brandcassenwerthe, theils Personalabgaben, die als Einkommensteuer von den Gemeindegliedern nach 14 Classen erhoben werden. Die Repartition der Steuern wird jährlich im Januar vorgenommen. Die Beiträge werden viertel- jährlich gesammelt. Nach der Kirchenrechnung von 1872 betragen die Einnahmen, incl. eines Cassa- behaltes, 8506 R 23 Sgr . 8 $\frac{1}{2}$ S , die Ausgaben 6688 R 25 Sgr . Von den Cassabehalten früherer Jahre sind die Kosten der Drainirung und Heizung bestritten. Die Kirche besitzt an Capitalien incl. des Cassa- behaltes 11,712 R 25 Sgr . 8 $\frac{1}{2}$ S , dagegen hat sie eine unaufkündbare Schuld an das Altonaer Gymnasium von 9600 R und schuldet noch für den neuen Begräbnißplatz 2000 R . Die Erneuerung und Umschreibung von Erbbegräbnißen und Kirchentänden findet bei jedem Wechsel der Besitzer jährlich am Mittwoch nach Oftern und nach Michaelis Statt. Die Unterlassung zieht den Verlust des Rechtes nach sich.

7) Die evang.-reformirte Kirche, belegen an der kleinen Freiheit, ist unter denen der christlichen Gemeinden Altona's die hier zuerst erbaut. Schon in den Jahren 1601-3 wurde in dem damaligen Flecken Altona eine reformirte Kirche errichtet, wozu der Graf von Schaumburg, als der- zeitiger Landesherr, die Erlaubniß den um ihres Religionsbekenntnisses willen aus den waltomischen Provinzen der Niederlande vertriebenen Flüchtlingen gegeben hatte. Diese Flüchtlinge hatten sich

anfangs nach aber bald und zur Ausübung erbauten Kirche französischer, n aber noch in d kleinere erbaut einer für sich dienste die flei in eine Hambu schen Gemeind dem Schutze i Ausübung ihr Mitglieder, sei in die französis reformirten G dem Plage, a französisch-refor nach Neujahr l meinschaftlich der evang.-refo

8) Die der großen Fr frühere im gr im Jahre 171. Friedhof de Lammstraße. Todtengräbers Gemeinde ge

9) Die : Der Gottesdien Die Sonntags für größere Ki in den hinter Schultraume, f und moralisch

10) Die unter'm 16. I 1718 im Reu dem unter der wie das Innen Die Decoratio ration der Ge Aussetzung be die Gemeinde, erlangen. Di Mauerreimeier bände neben d Der neue Frii dem der Luft

11) Die und kleine Pa die Gemeinde neuste im B eingeweiht w

12) Die belegen, zählt ihrer Gründu sich in größte Von der Lan villegien ausä gleiche Rangf Rechte, wie u.

Grundrei a) Zusammen Grundeigenthu alle Fragen, Unterstützung den Wahlen f Unterhaltunge Mitglied 24 e vorzüglicher; 9 Cassirer; J. Glaschhof, Pal

Gustav- Der Zweck

nstraße, H. Mühlenstraße
in Graßl. Reventlow'schen

ne bei Wohltätigen und
preuß. erbaut. Eigen-
alten dänischen Zeiten
erts keine Corporations-
tion genannter Bräder-
ket.

le, die eine Filiale der
u welchem auch Altona
Altona's, der später auf
ie gegenwärtige Kirche,
Sie ist zu verschiedenen
nern geschmackvoll ein-
eit dem Herbst 1871
heigung. Seit 1871 ist
i Gesallenen geschmückt.
s königl. Rescripts vom
Pfarrkirche erklärt.
hensmerthe Grabmäler
hümmt ist, wurde am
a und Gebäudeneglement
die (seit von der Kirche
kerbigung Solcher, die
s Klopstod, welches von
es auch die seiner bei-

Die Kirche hat gegen
chhofe für immer über-
halten, und der Ueber-
ndet. Die Beschäftigung
hen Erbgrabstättenplatzes
Der neue Kirchhof ist,

spite Binneberg gehört,
ie Binneberger Dörfer,
spite Altona), d. h. die
a bis incl. Nr. 52, die
en, die Süderseite der
Rescripts vom 30. Aug.
t. 104, vom Sandberg
kerberg, die Häuser an
i. Der Raumge bildet
gehörigen Ländereien,
n der Kieler Chaussee
nitterstraße nordwärts
Nissen. Der ganze
it Reumühlen (Propstei
Erben in Stellingen,
närtig circa 12,000
Da die Einrichtung
B wurde der Diaconus
März 1873 b'stätigtes
ern. Gleichzeitig mit
Behühr für sogenannte
in dem übrigen Theile
Prediger ist von der
uft, ca. 350 Personen
ist auch eine Herbst-

gulativ vom 27. März
n theils Realabgaben,
andassenwerthe, theils
lassen erhoben werden.
eiträge werden vertel-
nen, incl. eines Cassa-
nehmen früherer Jahre
Capitalien incl. des
ud an das Altonaer
)sp. Die Erneuerung
Wechsel der Besitzer
ng zieht den Verlust

ist unter denen der
01—3 wurde in dem
Schaumburg, als der-
aus den wallonischen
lücklinge hatten sich

anfangs nach Stade gewandt und daselbst eine gewöhnlich sogen. wallonische Gemeinde gebildet, waren aber bald und größtentheils nach Hamburg und dessen Umgegend gezogen und suchten hier eine Stätte zur Ausübung ihres Gottesdienstes, da ihnen dieselbe in Hamburg nicht gestattet wurde. In der 1603 erbauten Kirche der sich in Altona versammelnden reformirten Gemeinde, wurde der Gottesdienst in französischer, niederländischer und deutscher Sprache gehalten. Die Kirche brannte 1645 nieder, es wurde aber noch in demselben Jahre eine größere wie die frühere, sowie in den nächsten Jahren noch eine kleinere erbaut. Im Jahre 1688 sonderten sich die französisch-redenden Mitglieder der Gemeinde zu einer für sich bestehenden französisch-reformirten Gemeinde ab, und wurde derselben zu ihrem Gottesdienste die kleinere Kirche übergeben; 1776 erfolgte eine Scheidung dieser französisch-reformirten Gemeinde in eine Hamburgische und Altonaische. Vom Jahre 1716 an trennten sich in der deutsch-niederländischen Gemeinde die Hamburgischen von den Altonaischen Mitgliedern, welche letztere, anfangs unter dem Schutze des holländischen Residenten in ihrer Stadt eine später 1785 erweiterte Concession zur Ausübung ihres Gottesdienstes fanden. Die nach der Ausscheidung ihrer in Hamburg wohnenden Mitglieder, seit der in Altona bestehenden reformirten Gemeinde, die ehemals deutsch-niederländische, in die französische, schlossen im Jahre 1831 eine Wiedervereinigung mit einander zu einer evangelisch-reformirten Gemeinde. Die größere an der Reichenstraße belegene Kirche wurde zum Abbruch nebst dem Plage, auf welchem sie stand, zum Besten des Kirchenfonds verkauft; die Kirche der vormals französisch-reformirten Gemeinde wurde neu ausgebaut und in derselben der Gottesdienst am Sonntag nach Neujahr 1832 eröffnet. Der alte Friedhof befindet sich neben der Kirche; der neue ist der gemeinschaftlich mit der lutherischen und katholischen Gemeinde benutzte, am Diebstreich belegene. Das der evang.-reformirten Gemeinde gehörige Schulhaus befindet sich am Nordende des Friedhofs.

8) Die Kirche der Hamburg-Altonaer Mennonitengemeinde ist an der Westseite der großen Freiheit belegen und zwar die nördlichste der drei dort befindlichen Kirchen. Nachdem die frühere im großen Brande Altona's vom 8. auf den 9. Januar 1713 abgebrannt war, ist die jetzige im Jahre 1715 durch gemeinliche Beiträge der Hamburg-Altonaer Mitglieder ausgebaut worden. Der Friedhof der Mennonitengemeinde, im Jahre 1678 eingerichtet, liegt zwischen der gr. Rosen- und Lammstraße. Die auf demselben befindliche Todtenhalle, welche im oberen Stock die Wohnung des Todtengräbers enthält, ist im September des Jahres 1840 vollendet worden. Eine Schule besitzt die Gemeinde gegenwärtig nicht.

9) Die Kapelle der Baptisten-Gemeinde, gr. Gärtnerf. 98, Eingang durch den Thormweg. Der Gottesdienst beginnt Sonntag Morgens 9 Uhr, Nachm. 5 Uhr und Mittwoch Abends 8 Uhr. — Die Sonntagsschule beginnt Sonntag Nachm. 1½ Uhr, Mittwoch Nachm. 4 Uhr Religionsunterricht für größere Kinder. — Der Jünglingsverein, wie auch der Jungfrauenverein hält Sonntag Abends in den hinteren Räumen der Kapelle, der Jünglingsverein in der Sacristei, der Jungfrauenverein im Schulraume, Zusammenkünfte ab. Tendenz dieser Vereine ist religiös. Zweck derselben ist das sittliche und moralische Leben der Jugend zu fördern.

10) Die katholische Kirche (deren Concession zur Ausübung der römisch-katholischen Religion unter'm 16. Mai 1651 erlassen) ist große Freiheit zwischen 16 und 17 belegen und wurde im Jahre 1718 im Renaissancestyl erbaut, wozu der österreichische Gesandte Baron v. Fuchs, dessen Gebeine in dem unter der Kirche befindlichen Grabgewölbe ruhen, den Grundstein s. Z. legte. Sowohl die Fronte wie das Innere der Kirche ist recht hübsch. Das Innere wurde im Jahre 1864 vortreflich restaurirt. Die Decoration der Altäre und Wände leitete der hiesige Maler F. W. T. Flakhoff und die Restauration der Gemälde besorgte der Maler C. F. Kofde. Das prächtige 18 Fuß hohe Altargemälde, die Ausgießung des Heiligengeistes darstellend, soll von dem Maler Murillo stammen. 1772 beabsichtigte die Gemeinde, die Kirche mit einem Thurm zu schmücken, konnte jedoch die Erlaubnis dazu nicht erlangen. Die katholische Schule, hart an der Kirche befindlich, ist im Jahre 1862—63 von dem Maurermeister Bregartner im gotischen Style erbaut. Der Friedhof liegt hinter dem Schulgebäude neben der Kirche, wird aber seit dem 1. Januar 1871 nicht mehr als Begräbnisplatz benutzt. Der neue Friedhof, welcher am 15. September 1872 eingeweiht wurde, liegt beim Diebstreich neben dem der lutherischen Gemeinde.

11) Die Synagoge der hochdeutsch. Israeliten-Gemeinde (Eingang Breitef. neb. 137 und kleine Papagogenstraße zwischen 9 und 10) wurde im Jahre 1672 erbaut. Friedhöfe besitzt die Gemeinde drei, von denen der eine in der Königstraße nicht mehr benutzt wird, während der neueste am Bornkampweg in Ottenien auch portugiesisch-jüdischen Gemeinde, im Sommer 1873 eingeweiht wurde, der dritte liegt in Ottenien am Felde.

12) Die Synagoge der portugiesisch-israel. Gemeinde, in der Bäckerstraße (Ostseite) belegen, zählt zu ihren Mitgliedern zwar jetzt nur noch eine geringe Kopffzahl, umfaßte inbeffen bei ihrer Gründung, dieselbe wurde am 6. Septbr. 1771 eingeweiht, eine ansehnlichere Gemeinde, welche sich in größtentheils wohlhabenderen Zuzüglern aus Hamburg und Amsterdam hier gebildet hatte. Von der Landesregierung vornehmlich unter speciellen Schutz genommen und mit besonderen Privilegien ausgestattet, fanden die portugiesischen Israeliten mit ihren christlichen Mitbürgern stets auf gleicher Rangstufe der gesellschaftlichen Verhältnisse und theilten mit ihnen gleiche Pflichten und gleiche Rechte, wie u. A. im städtischen Armenwesen etc.

Grundeigentümer-Verein. (Gegründet im Jahre 1862.) Der Zweck des Vereins ist:

a) Zusammenwirken sämmtlicher Mitglieder für vaterländische gemeinnützige, besonders das Grundeigenthum betreffende Angelegenheiten; b) Gegenseitige Mittheilung und Berathung über alle Fragen, welche für den Grundbesitz von Einfluß sein oder werden können; c) Gegenseitige Unterstützung und Erleichterung bei der Anschaffung von Hauspösten; d) Kräftige Theilnahme bei den Wahlen für die Landesvertretung und die städtischen Collegien; e) Geheiligte und wissenschaftliche Unterhaltungen. Monatlich findet eine ordentliche Versammlung Statt. Der Beitrag ist für jedes Mitglied 24 Sgr. jährlich. Der derzeitige Vorstand: G. Soltan, Vorsitzender; G. Schipmann, Vicevorsitzender; M. G. H. Drews, erster Schriftführer; J. G. Wied, zweiter Schriftführer; J. G. Werner, Cassirer; J. C. Bettfreund, Buchführer; J. G. Koopmann, Beisitzer. — Vote des Vereins: A. G. F. Glashof, Palmaille 94. Versammlungs-Local: Tonhalle, Langest. 9a

Graf-Adolph-Stiftung. Evangelischer Zweigverein des schleswig-holsteinischen Hauptvereins. — Der Zweck des Vereins ist auch hier zur Unterstützung bedrängter evangelischer Gemeinden in nicht

Soiled Document

Plastic Covered Document

Repaired Document

protestantischen Ländern die Mitglieder der evangelischen Gemeinden in Altona und der Umgegend zu vereinigen und so bedürftigen protestantischen Kirchengemeinden zur Realisirung des kirchlichen Lebens zu verhelfen. Am 21. Juli 1843 ward der hiesige Zweigverein in einem Convente hiesiger evangelischer Geistlichen begründet. Am 24. April 1844 wurde das Statut definitiv bestimmt. Wer sich zu einem beliebigen jährlichen Beitrag verpflichtet, ist stimmberechtigtes Mitglied. Vorstand: Probst Lillie, Dirigent: Pastor F. Albrecht, Secretär: J. F. Hammerich, Cassirer; die Pastoren Viernagel, Schaar, Lau, Koosen, Dohrn, Thomsen, Lieboldt und Obergfarrer Brandt, Th. Reintke, Ch. Hansen, Schuldirector Chr. Andreken, Joh. Laur und J. T. Graupner.

Gymnasium. Befindet sich in der Hohenhofstraße (vergl. S. 248).

Hafen-Comtoir, gr. Elbstraße 25, neben der Dampfschiffsbrücke, ist von 8 bis 12 und 2 bis 6 Uhr geöffnet. Hafengeldtagen sind dajelbst in mehreren Sprachen zu haben.

Hausseigentümer-Verein. Begründet 1869. Der Zweck des Vereins ist: Seine Mitglieder gegen Nachtheile, welche aus der Vermietung von Grundstücken, Gebäuden oder Theilen derselben erwachsen können, möglichst zu sichern. — Es ist zu dem Zweck ein Miethe-Contract ausgearbeitet worden, welcher den Mitgliedern à 3 S. und den Nichtmitgliedern à 9 S. verkauft wird, — ferner ist ein i. g. schwarzes Buch ausgelegt, worin die aus dieser Absicht nicht zahlenden Mieter eingetragen werden. Vorstand: Albert Schulze, Vorsitzender, und J. V. Eggerstedt, dessen Stellvertreter; . . . Schriftführer, und A. M. C. Hennings, dessen Stellvertreter; G. T. Neugebauer, Cassirer, und S. H. Neider, dessen Stellvertreter. — Der Jahresbeitrag beträgt 12 S. und 3 S. Eintrittsgeld.

Gebamenschule, siehe Entbindungs-Lehr-Anstalt. (S. 257.)

Hufbeschlagshule. Bleichstr. zwischen 25 und 26. In Anbetracht des dringenden Bedürfnisses, bei der sich immer mehr hebenden Pferdezucht des Landes auch einen guten Hufbeschlag zu erstreben, wurde auf Anregung der landwirthschaftlichen Vereine, durch Vermittlung des Veterinär-Physikus bei der Regierung, die in der Bleichstraße belegene Hufbeschlagshule in's Leben gerufen. Die Regierung bewilligte 2500 Thaler, die landwirthschaftlichen Vereine 1000 Thaler, und trat die Stadt Altona zur Förderung dieser gemeinnützigen Sache darauf ein, unter städtischen Zuschüssen den Bau auszuführen und den Betrieb vorläufig auf 5 Jahre zu übernehmen. Am 6. Januar 1870 waren die Vorarbeiten so weit beendet, daß das Institut dem Publicum eröffnet werden konnte. Es befinden sich in der Schmiede vier Feuer, und anschließend an dieselbe ein geräumiger, bedeckter Beschlagraum. Die Anstalt hat den Zweck, tüchtige Schmiede für die Provinz auszubilden und den bisher meistens empirisch ausgeführten Hufbeschlag rationell zu betreiben. Der Verwaltungsrath besteht aus einem Senator, zwei Stadtverordneten und einem hinzugezogenen Bürger. Die technische Oberleitung ist von der Verwaltung dem Veterinär-Physikus Th. Wobekind übertragen und sind an diesen die Anmeldungen um Aufnahme zu richten. Vorsteher des Instituts ist der Stadt-Thierarzt Zimmermann, derselbe leitet den Betrieb und ertheilt sowohl den theoretischen als practischen Unterricht. Als Aufnahmebedingung gilt, daß die Zöglinge der Anstalt zuvor das Schmiedehandwerk erlernt haben; es können demnach nur Meister und Gesellen Aufnahme finden, und ist auch Ausländern der Eintritt gestattet. Die Einberufung erfolgt je nach eintretenden Vacanzen und dauert der Lehrkurs 4 Monate. Am Schlusse desselben wird ein Examen abgehalten, wo je nach den Leistungen der Zöglinge denselben ein den Grad ihrer Befähigung bestimmendes Zeugniß ertheilt wird. Ein Eintritts- oder Lehrgeld wird nicht gezahlt, es erfolgt vielmehr die Ausbildung unentgeltlich, und kann nach Ermessen der Verwaltung auch unbemittelten Zöglingen eine Beihilfe gewährt werden, wenn solche bereits zwei Monate in der Anstalt gearbeitet. In der Hufbeschlagshule wird keine andere Arbeit geliefert als Pferdebeschlag, und ist dajelbst die Einrichtung getroffen, daß an jedem der 4 Feuer ein besonderer Instructeur angestellt ist, der aus der Zahl derjenigen befähigten Zöglinge entnommen wird, die bereits ihren Lehrkurs beendet und zu weiterer Vervollkommnung noch einige Zeit in der Anstalt verbleiben. Auf diese Weise wird es ermöglicht, nicht nur einen gleichmäßig guten Hufbeschlag liefern zu können, sondern auch den neu eingetroffenen Zöglingen hiezu Anweisung zu geben. Die Preise für die Beschläge sind von der Verwaltung für 4 Eien, bedingt durch die erhebliche Steigerung des Rohmaterials, auf 1 $\frac{1}{2}$ 6 S. festgestellt. Schraubollen-Eien, die sehr zu empfehlen bei Schnee und Glätte, werden (4 Eien mit Stollen) für 2 $\frac{1}{2}$ geliefert. Diese Winter-eien gewähren den Vortheil, daß, ohne das Pferd an die Schmiede zu führen, die Schärfung derselben durch Anschraubung scharfer Stollen bewerkstelligt wird. Da das lästige Abnehmen der Eien hierbei nicht erforderlich ist, werden die Hufe centervirt und mancher Lahmheit vorgebeugt. Kunst-eien für besonders kranke Hufe werden je nach Beschaffenheit mit 10—15 S. berechnet. Die Bezahlung muß in der Regel gleich bar geleistet werden, ein Conto wird nur in den Fällen gegeben, wenn die Verwaltung dazu ihre besondere Genehmigung ertheilt hat.

Impfung. Die öffentliche Impfung wird nach öffentlicher Bekanntmachung über Zeit und Ort von dem Physicat vollzogen.

Industrie-Verein, Der, bildete sich im Mai 1845 zunächst zur Bewerkstelligung von Gewerbe-Ausstellungen, deren erste im November und December selbigen Jahres stattfand. Eine zweite ward im August und September 1847 veranstaltet. Nach dielem nahm der Verein in einer General-Versammlung ein definitives Statut an. Hiernach ist der Zweck des Vereins die Belebung und Förderung des Gewerbestandes, sowie die Wahrnehmung der gewerblichen Interessen Altona's und der Herzogthümer. Als die Mittel hierzu sind Gewerbe-Ausstellungen, Zusammenkünfte (bei Michel & Böcker, Hohenhofstraße 11), Vorzeigung neuer Leistungen, Vorträge, belohnende Aufmunterungen für neue Leistungen und Einrichtung eines Lesezimmers genannt. Die im Jahre 1869 veranstaltete internationale Industrie-Ausstellung wurde vom Industrie-Verein in's Leben gerufen. Der Verein besitzt eine ausserordentliche Sammlung technischer Bücher. Vorstand: Dr. C. Berken, Vorsitzender; H. G. Rothnagel, Vice-Vorsitzender; J. W. G. Sackmann, Bibliothekar; Architect A. Petersen, Archivar; G. Lüftung, Schriftführer; F. W. Döbereiner, Cassirer. Der Verein zählte am Schlusse des Jahres 1873 über 300 Mitglieder. Der Jahresbeitrag beträgt 1 $\frac{1}{2}$ 18 S.

Invaliden-Stiftung, Schleswig-holsteinische. Begründet 1849. Zur Sammlung von Beiträgen zur Unterstützung und Fortbülfe der Invaliden haben sich im Lande verschiedene Localcomités gebildet. Das

aus diesen
Das be
gemäß di
aus: W.
Jan
1869, be
beifügen:
Pächter:
Knüpp
Buchbind
präses)
Mühle
Mühle
Gärber:
Lübber
Drechsler
Fricke,
Eisern:
Benzor
Hutmach
Th. B
Altmann
G. O.
Aorbmad
markt
A. Mü
Polant
Küperme
G. F.
Kupferd
L. A. G
Meierme
G. A.
Hasefch
Polamen
Sattler
Vergl
Rai
Localvere
Grund d
Wihelm
deren Hi
derlich si
zu ermög
außerden
betrug g
figender;
B. Joffen
Raf
Arbeitsch
der Joh
Rat
des Steu
Geheß
Neubaut
studen d
neuen A
Anmeldu
8—12 U
Feldmess
Riel
Wolfer's,
zweite D
einem G
Auffichts
Stiale d
und der
eigene od
und Age
Kin
Blumenf
scherinn
Rauch, G

Altona und der Umgegend
ung des kirchlichen Lebens
lonente hiesiger evangeli-
v bestimmt. Wer sich zu
Vorstand: Propst Lilius,
die Pastoren Biernagel,
Th. Reinde, Ch. Hansen,

8 bis 12 und 2 bis 6 Uhr

Seine Mitglieder gegen
heilen derselben erwachen
et ausgearbeitet worden,
ist wird, — ferner ist
den Mietser eingetragen
Stellvertreter; . . .
auer, Cassirer, und L. H.
zu Eintrittsgeld.

dringenden Bedürfnisses,
Hufbeschlag zu erstreben,
s Veterinär-Hospitals bei
gerufen. Die Regierung
trat die Stadt Altona
schließen den Bau auszu-
Januar 1870 waren die
nen konnte. Es befinden
; bedeker Beschlagraum
und den bisher meisten
waltungsrath besteht aus
die technische Oberleitung
und sind an diesen die
-Thierarzt Zimmermann,
en Unterricht. Als Auf-
sicht erlernt haben; es
Ausländern der Eintritt
der Lehrkursus 4 Monate.
n der Jüglinge denselben
Eintritts- oder Lehrgeld
kann nach Ermessen der
n, wenn solche bereits
andere Arbeit geleistet
er 4 Feuer ein besonderer
nommen wird, die bereits
in der Anzahl verbleiben.
schlag liefern zu können,
e Preise für die Beschläge
erung des Rohmaterials,
i Schnee und Glätteis,
den Vortheil, daß, ohne
raubung scharfer Stollen
rdlich ist, werden die Hufe
ne Hufe werden je nach
eich baat geleistet werden,
: besondere Genehmigung

ung über Zeit und Ort

stiftung von Gewerbe-
and. Eine zweite ward
in in einer General-Ber-
Belohnung und Förderung
Altona's und der Herzog-
ste (bei Widel & Böder,
afumunterungen für neue
ernstaltete internationale
Verein besitzt eine aus-
nder; G. O. Nothnagel,
e, Archivar; G. Lüftung,
e des Jahres 1873 über

ammlung von Beiträgen
calcomitèes gebildet. Das

aus diesen hervorgegangene Central-Comitè für die Verwaltung der Stiftung hat seinen Sitz in Altona.
Das vereinigte Central- und Altonaer Gewerbevereins-Comitè, welchem statuten-
gemäß die Bewilligung der zu reichenden Unterstützungen ausschließlich zuteilt, besteht gegenwärtig
aus: W. Wienberg, J. F. A. Meyer, Otto Meyer, Dr. Kraus, Rechtsanwalt P. Jessen.

Innungen. Folgende Gewerke bilden noch nach Einführung der Gewerbe-Ordnung vom 29. Mai
1869, bezw. Aufhebung des Junftzwanges, eine Innung, deren Vorstände (Aelteste) wir gleichzeitig
beifügen:

- Bäckermeister. J. M. Raupp, Bahnhofst. 1; J. C. C. Knüppel, Breitest. 82.
- Buchbindermeister. J. F. O. Schuberger (Ehrenpräses), Langestraße 16; C. Schlichting, kleine Mühlenstraße 30; F. A. C. Brandes, kleine Mühlenstraße 37.
- Bardire. J. H. Koff, gr. Brauerst. 33; W. C. Lübbert, gr. Mühlenst. 28.
- Brechenmeister. G. Gage, Allee 106; J. H. A. Friede, Bleichst. 44.
- Clasiermeister. G. Delle, Brunnenst. 7; H. J. F. Benzion, Langest. 35.
- Hutmachermeister. J. H. C. Tändler, Reichenst. 8; Th. Brandenburg, gr. Mühlenst. 72.
- Alcnpnermeister. N. H. Meyer, Langest. 9 b; G. H. A. Willöper, gr. Freiheit 32.
- Sorbmachermeister. J. H. H. Schütte, Rathhausmarkt 9; G. H. Vieh, gr. Bergst. 94; (Beisitzer) A. Müller, Grüneft. 12; (Vote) G. C. M. Schmidt, Rolandst. 12.
- Aßpermeister. J. C. H. Densdahl, Sandberg 3; C. F. H. Stahl, gr. Papagopenst. 10.
- Aufschmiedemeister. N. A. Brodmüller, Steinft. 35; L. A. C. Orell, gr. Bergst. 79.
- Maiermeister. J. F. A. Meyer, Breitest. 124; C. A. F. Brede, Westerst. 18.
- Wasserschmied. J. C. F. Kausje, Ribbest. auf d. Kirchh.
- Postamentirer. J. A. B. B. Holzapfel, Finkenst. 31.
- Sattler und Hirmermeister. J. H. Witt, große Bergst. 147; J. C. H. Manning, Rorderst. 24.
- Schlachtermeister. P. C. Marg, H. Fischeft. 27; J. J. C. Vobßen, Johannist. 8.
- Schloßermeister. J. J. C. Gerloff, Sandberg 20, Hof 4; J. H. L. Hinte, Blumenst. 57.
- Schmiedmeister. J. D. Böckmann, Königl. 254, M. J. H. Geader, Leichenst. 86; A. H. M. Röhl (Schreiber), H. Mühlenst. 47b.
- Schneidermeister. M. Peters, Präsidentengang 2b, S.; D. H. Krule, Schauenburgerst. 12a; J. J. W. Stelling (Cassirer), Bahnhofst. 30; J. Kelling (Vote), Finkenst. 24.
- Schornsteinfegermeister. H. W. Hübbe, Schumacherst. 21; F. A. F. Grund, Unzerst. 40.
- Schuhmachermeister. C. F. W. Evers, Marktst. 70; G. J. D. Koch, Adolphst. 39; V. Suhr, H. Johannist. 10a; G. H. Lütke, Gertrist. 52; A. B. G. Rasten (Cassirer), Bäderstraße 6; G. H. F. Jacoben (Schreiber), Weidenst. 30; J. C. Baum (Vote), Blumenst. 12, 3. Etage.
- Seilermeister. P. M. C. Lehmann, Allee 200; J. M. Gerdö, Allee 203.
- Stell- und Rademachermeister. F. O. Solbrig, gr. Mühlenst. 58, H.; T. Cohrs, H. Mühlenst. 48.
- Eisanzmeister. J. de Jong, Amalienst. 15; C. Garbers, Rolandst. 6; S. J. Jenjen (Rademacher), Dreierst. 30; D. Delders (Rademacher), Mörtenst. 69.
- Töpfermeister. J. J. Mugg sen., Blumenst. 55.
- W. F. Wulff, gr. Bergst. 100.
- Webermeister. J. G. Ritter, Conradst. 9, H.

Kaiser-Wilhelms-Stiftung für Deutsche Invaliden. Der im October 1870 begründete hiesige Localverein zur Unterstützung der Invaliden hat seine Statuten im Mai 1871 festgesetzt und ist auf Grund derselben im August f. J. als Zweigverein der das ganze deutsche Reich umfassenden Kaiser-Wilhelms-Stiftung aufgenommen. Seine Hauptaufgabe ist den Invaliden des letzten Krieges und deren Hinterbliebenen neben der Staatspension Hülfe zu gewähren, insonderheit diejenige, welche erforderlich ist, um ihnen die Wahl eines ihrer Fähigkeiten und Neigungen entsprechenden Lebensberufs zu ermöglichen. Der hiesige Verein besitzt ein Capitalvermögen von circa 8000 M und fliehet ihm außerdem circa 700 M jährlich an freiwilligen Beiträgen zu. Die Zahl der unterstützten Invaliden betrug gegen Ende des Jahres 1873: 105. Den Vorstand bilden: Staatsanwalt Stellmacher, Vorsitzender; Bürgermeister Vogler, stellvert. Vorsitzender; Dr. med. Callisen, P. Geske, Rechtsanwalt P. Jessen, O. Meyer, Th. Reinde.

Kaserne besitzt Altona vier; nämlich: in der Feldstraße und Rorderstraße, sowie das frühere Arbeitshaus an der Schauenburgerstraße, welche die Central-Kaserne ist und die ehemalige Münze in der Johannisstraße.

Kataster-Amt Altona, Königl. für Altona, Ottenjen-Neumühlen und sämmtliche Ortshaften des Steuercafens-Bezirks Wandsbek. Bureau: Grünestraße 17. — Nach § 15 des Gebäudesteuer-Gesetzes vom 21. Mai 1861 müssen dort angemeldet werden, bei Gebäuden: die Besitzveränderungen, Neubauten, Umbauten, die abgebrochen oder sonstige zerstörten Gebäude; ferner bei den Grundstücken die Besitz- und Grenzveränderungen, Anträge auf Ausfertigung von Grundrissen aus den neuen Karten, sowie alle zur Verichtigung der genannten Karten erforderlichen Vermessungen. Die Anmeldungen sind an den Amtstagen: Freitag und Sonnabend jeder Woche, in den Stunden von 8—12 Uhr Vormittags und 2—6 Uhr Nachmittags, bei dem Königl. Kataster-Controleur und beid. Feldmesser Friedrich Scherer mündlich anzubringen.

Kieler Bank in Altona, Filiale der, errichtet am 15. November 1872. Reichenst. 23. Hermann Wolfer, erster Director; Consul Ferdinand Mohr in Kiel und Consul Christian Hagen in Flensburg, zweite Directoren. Die Actien-Gesellschaft der Kieler Bank hat ihren Sitz in Kiel und arbeitet mit einem Grundcapital von vorläufig 2 Millionen Thaler mit 40 % Einzahlung, welches nach Beschluß des Aufsichtsrathes auf 5 Millionen erhöht werden kann. Im December 1872 wurde auch in Flensburg eine Filiale der Bank eröffnet. Die Gesellschaft, deren Zeitdauer unbeschränkt ist, hat den Zweck, dem Handel und der Industrie zu dienen, und zu dem Behuf Vant-, Handels- und Industrie-Geschäfte aller Art für eigene oder fremde Rechnung zu betreiben. Sie kann auch an anderen Plätzen Zweigniederlassungen und Agenturen errichten.

Kinder-Hospital des weiblichen Vereins für Armen- und Krankenpflege. (Befindet sich Blumenstraße 90.) Verwaltungs-Comitè: Fräul. C. Voel, Mad. Wamholz, Fräul. Fehn, Vorsteherinnen; Dr. B. Wriedt, Arzt; W. West, Cassenführer; George Baur, Berather; Diacon: Emilie Rauch, Schw. Elisabeth, Schw. Emma und Schw. Amanda.

Soiled Document

Plastic Covered Document

Repaired Document

Kinder-Hospital, Altonaer. (Blücherstraße 20.) Direction: G. H. Sieveking, Präses Dr. Th. Kraus; F. W. Döbereiner, öconomischer Director und Fr. Wedmann, Cassirer. Arzt: Dr. F. Thomsen. — Hausmutter: Mad. Hirsch. — Zahl der Betten 45. — In der mit diesem Hospital verbundenen Kinderklinik ist folgendes Statut maßgebend: Angehörige kranker Kinder bringen dieselben in die Klinik, die dort unentgeltlich ärztlichen Rath und auf Verlangen auch Arznei unsonst erhalten. — Jedes kranke Kind hat Zutritt Morgens von 9—10 Uhr. — Der Arzt hat das Recht der Abweisung, sowie der Bestimmung, ob die Arznei unentgeltlich verabreicht werden soll.

Kirchen und Friedhöfe, siehe Gotteshäuser, Seite 260.

Krahe, Hädtische, besitzt Altona zwei, welche verpachtet werden. Der größte, 20,000 Pfund tragfähig, befindet sich an der holländ. Reihe; der kleinere mittelst Wasserdruck arbeitende, befindet sich beim Fischmarkt an der Elbbrücke, der indessen nur Lasten bis zu 5000 Pfund schwer heben darf. Die Gebührentage ist an den betreffenden Plätzen ausgehängt.

Krankenförbe-Stationen: Im Krankenhaus, Allee; in der Hauptwache am Rathhausmarkt; im Polizeiamte, Königstraße; in der Hofenwache auf dem Bonton an der Dampfschiffsbrücke. (Zur Nachtzeit wird der Transport Verunglückter nöthigenfalls von den Wächtern besorgt.)

Krankenhaus, Altonaer, Allee. Durch milde Beiträge erbaut. Eröffnet den 1. September 1861 Krankenhaus-Commission: vom Magistrat Senator W. H. Nopitsch; vom Stadtverordneten-Collegium G. B. Clemens und Dr. Erdmann. Oberärzte: für die medicinische Station Dr. F. Kaetner, für die chirurg. Station Dr. A. G. J. v. Thaden. Wundärzte: für die medicinische Station Dr. A. Koch und für die chirurg. Station Dr. Martens. Inspector: W. H. Ren.

Im Jahre 1872 wurden an Kranken aufgenommen 1409, von diesen wurden entlassen 1191 es starben 236.

Regulativ für die Aufnahme und Entlassung der Kranken.

§ 1. Die Aufnahme in das Krankenhaus kann unter den nachstehenden Bedingungen Allen gewährt werden, welche entweder heilbar sind, oder deren Krankheitszustand durch die Aufnahme zu bessern oder zu erleichtern ist. Ausgeschlossen von der Aufnahme sind Kinder unter 8 Jahren, Frauen, deren Niederkunft bevorsteht, und unheilbare Sieche. Die Aufnahme eines Kindes unter dem angegebenen Alter ist jedoch alsdann zulässig, wenn die Schwierigkeit einer an dem Kinde vorzunehmenden Operation dessen Aufnahme besonders wünschenswerth erscheinen läßt, sowie wenn die Mutter des Kindes in das Krankenhaus aufzunehmen ist und entweder Beider Zustand eine gleichmäßige Behandlung (z. B. bei Syphilis, Krätze etc.) erforderlich macht oder (z. B. bei Säuglingen) das Verbleiben des Kindes bei der Mutter nothwendig erscheint.

§ 2. Darüber, ob ein Kranker nach Beschaffenheit seines Krankheitszustandes sich zur Aufnahme eignet, entscheidet allein der Oberarzt der betreffenden Abtheilung.

§ 3. Nach der Höhe des zu leistenden Beitrages werden die Kranken als Kranke 1., 2., 3. Classe aufgenommen. Kranke der 1. Classe zahlen einen Beitrag von 2 $\frac{1}{2}$ täglich. Sie erhalten die für dieselben eingerichteten Einzelzimmer und eine besondere Diät. Falls der Zustand des Kranken es erfordert, daß ein besonderer Wärter für denselben angenommen wird, oder der Kranke solches wünscht, so hat er außerdem 24 $\frac{1}{2}$ täglich zu zahlen. Für die Bäder, welche nicht in gewöhnlichen kalten, warmen oder ruffischen Dampfbädern bestehen, wird gleichfalls nach Verhältnis der auf dieselben verwendeten Kosten besonders vergütet. Alles Uebrige gewährt die Anstalt. Kranke der 2. Classe zahlen einen Beitrag von 1 $\frac{1}{2}$ und resp. 25 $\frac{1}{2}$ täglich, wofür die Anstalt sämtliche Bedürfnisse derselben übernimmt. Sie erhalten Zimmer von 2—4 Betten und die gewöhnliche Krankendiät. Kranke der 3. Classe zahlen für sämtliche ihnen von der Anstalt zu gewährende Bedürfnisse einen Beitrag von 15 $\frac{1}{2}$ für Hiesige und 20 $\frac{1}{2}$ für Auswärtige täglich. Sie erhalten, wenn nicht ihr Krankheitszustand die Aufnahme in kleineren Zimmern erfordert, die großen Krankensäle. Für jeden Krankkranken kostet die ganze Kur 2 $\frac{1}{2}$. Verlangt derselbe ein Privatzimmer, so vergütet derselbe 7 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$. Leidet ein Krankkranker gleichzeitig an einer anderen Krankheit, welche seinen längeren Aufenthalt in der Anstalt erforderlich macht, so wird für die Kränkatur nicht besonders bezahlt. (Diese Kranken werden seit December 1870 im Kurhause, vergl. Seite 268, behandelt.) Die in das Irrenhaus Aufzunehmenden bezahlen je nach den Ansprüchen, die in Betreff der Aufnahme und Wartung derselben gemacht werden, einen Beitrag von 15 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ täglich.

§ 4. Der Tag der Aufnahme wird zum Vollen, dagegen der Tag der Entlassung nicht gerechnet.

§ 5. Für den Transport nach der Anstalt hat der Kranke selbst zu sorgen.

§ 6. Die Aufnahme eines Kranken in die Anstalt kann täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr erfolgen. Außer dieser Zeit nur dann, wenn durch die Bezeichnung des Arztes (vgl. § 7) die Aufnahme als dringend bezeichnet wird. Der Regel nach wird ein Kranker nicht eher aufgenommen, bis die Bedingungen der Aufnahme (vgl. § 7) erfüllt worden sind.

§ 7. Die Anmeldung eines Kranken muß in der Anstalt bei dem Inspector geschehen. Wer die Aufnahme eines Kranken beantragt, hat 1) durch ein Attest des Arztes darzutun, daß dessen Aufnahme in das Krankenhaus erforderlich ist, und 2) bei Kranken, welche hieselbst fest wohnhaft sind und nicht für Rechnung der Commune oder einer Corporation aufgenommen werden sollen, erforderlichen Falles durch Deposition oder durch Bürgschaft Sicherheit dafür zu leisten, daß die Verpflegungsgelder an die Anstalt bezahlt werden. Die Sicherheit ist mindestens für einen Zeitraum von 28 Tagen zu übernehmen. Erfolgt nach Ablauf dieser Zeit keine Erneuerung des Depositums oder der Bürgschaft, oder hat der Bürge die bis dahin fällig gewordenen Verpflegungsgelder unberichtigt gelassen, so wird der Kranke, wenn sein Zustand dies gestattet, aus der Anstalt entlassen; im entgegengesetzten Falle aber auf Rechnung des hiesigen Armenwesens überführt und den für dessen Rechnung liegenden Kranken gleich behandelt. Die Kranken des hiesigen oder des Ottenfener Armenwesens, der Gesellenkrankenladen, der Eisenbahngesellschaft, oder einer anderen hiesigen Corporation, werden aufgenommen, wenn der in diesem Paragraph sub 1 gedachte Attest und eine schriftliche, in der vorgeschriebenen Form ausgefertigte Requisition hinsichtlich der Aufnahme eines Kranken für Rechnung der betreffenden Casse beigebracht ist. Ferner werden dieselben in der Regel nur dann aufgenommen, wenn für die Bezahlung der gesammten Verpflegungskosten bis zu ihrer Entlassung Sicherheit gegeben ist. Bedürfen sie der polizeilichen Erlaubniß, um sich hier aufzuhalten, so müssen sie außerdem die ihnen ertheilte Erlaubniß zum Aufenthalt nachweisen.

§ 8. Vorschrift
§ 9. bürgerlicher
wenn sie
§ 10. wenn er
In Folge
Zustand
10 1/2 Uhr
Kri
Kri
Baurath:
Kri
Baurath:
Kri
Oberstlieut
ordentl
und 3. L
M. G. E
Die
Statt un
ihr Post:
einem Gr
hebung
abgehalten
Militairp
vermeinen
beim Civ
nach gesch
unbegri
Departem
vorgeleg
entstanden
deren Ke
verloren l
Leute, we
zuzufuchen
der König
Mit
Loosung
Die
der Secur
Wer
Den
Erlaß-In
berechtigt
Führung.
freiwillige
Pflegerung,
noch weite
Prüfung
Aufse
Hofstein j
Statt, au
haben, we
Männlich
von der ?
Krieg
des D. (sch
Kriege an
Der Brun
36 Marin
war das
betheiligte
das Denk
durch vier
geschmückt
Uebrigens
Blage, dei
Kunf
ist Förder
durch Worl
dem ein g

), Sieveling, Präses
Bedmann, Cassirer.
— In der mit diesem
hörige Kranker Kinder
auf Verlangen auch
10 Uhr. — Der Arzt
erabreicht werden soll.

röhte, 20,000 Pfund
arbeitende, befindet
nd schwer heben darf.

am Rathausmarkt;
npschiffbrücke. (Zur
ort.)

m 1. September 1861
verordneten Collegium
Dr. F. Kaeftner, für
cinische Station Dr.

den entlassen 1191 es

en.

igungen Allen gewährt
nahme zu befehen oder
n, Frauen, deren Niem
angegebenen Alter
nehmenden Operation
er des Kindes in das
Behandlung (z. B. bei
leiden des Kindes bei

es sich zur Aufnahme

rante 1., 2., 3. Classe
ich. Sie erhalten die
anhand des Kranken es
Kranke solches wünscht,
nicht in gewöhnlichen
kniss der auf dieselben
te der 2. Classe zahlen
Bedürfnisse derselben
Kranke der 3. Classe
Betrag von 15 Spn.
Ihr Krankheitszustand
tr jeden Krankten
derselbe 7 und 15 Spn.
ingeren Aufenthalt in
acht. (Diese Kranken
das Irrenhaus Auf-
rd Wartung derselben
assung nicht gerechnet.

ens 8 Uhr bis Abends
Arztes (vgl. § 7) die
ht eher aufgenommen,

er gesehen. Wer die
, daß dessen Aufnahme
hnheit sind und nicht
, erforderlichen Falles
pfelegungs-gelder an die
m 28 Tagen zu über-
er der Bürgschaft, oder
gelassen, so wird der
gengelegten Falle aber
ng liegenden Kranken
r Gesellenkrankenladen,
ommen, wenn der in
benen Form ausgefer-
treffenden Casse beige-
nen für die Bezahlung
ist. Bedürfen sie der
nen ertheilte Erlaubnis

§ 8. Durch seine Aufnahme unterwirft sich der Kranke den für die Krankenanstalt bestehenden Vorschriften und namentlich der in den Krankenzimmern angeordneten Hausordnung.

§ 9. Die Entlassung der Kranken erfolgt, abgesehen von den Fällen, in welchen sie wegen ungebührlichen Betragens derselben (vgl. § 7 des Regulativs) geschieht, nach deren Wiedergenehung, oder wenn sie als unheilbare Siedhe erkannt sind.

§ 10. Stirbt ein Kranker, so hat Derjenige, welchem die Bezahlung der Verpflegungsgelder obliegt, wenn er nicht selbst die Beerdigung übernimmt, der Anstalt die dadurch erwachsenen Kosten zu vergüten. In Folge eines Beschlusses der Stabcollegien vom 8. October 1862 werden chirurgische Kranke, deren Zustand es nicht erforderlich macht, daß sie im Krankenhause aufgenommen werden, daselbst Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr — und in dringenden Fällen auch außer dieser Zeit — unentgeltlich ärztliche Hülfe finden.

Krankenhaus, israelitisches, Königstraße 28, wurde 1672 erbaut.

Kreis-Bauamt, Königl., für die Kreise Stormarn und Altona, Bureau: Königl. 263. Königl. Bauamt: F. F. Holm; Königl. Districtsaufsicher: Th. Lüdemann, Wandsbek.

Kreis-Bauinspectorat, Königl., für den Kreis Pinneberg, Allee 154. Königl. Kreis-Bauinspector: C. C. W. Köhnen.

Kreis-Ertrag-Commission, Königl., des Loosungsbezirktes Altona. Militär-Vorsitzender: Oberlieutenant v. Doemming; Civil-Vorsitzender: Staatsrath Oberbürgermeister v. Thaden. Außerordentliche Civil-Mitglieder: F. W. Glaub, J. G. F. Rudolph, H. D. Grün in Altona und J. B. Hörmann in Ottenien; deren Stellvertreter: C. W. G. Ackermann, J. G. Suhr, W. C. Stämpf in Altona und J. J. D. Henningsmeier in Ottenien.

Die Musterung, das Kreis-Ertrag-Geschäft, findet alljährlich in der Regel im April oder Mai Statt und haben sich im Musterungstermin diejenigen Leute einzufinden, welche im Laufe des Jahres ihr 20tes Lebensjahr vollenden, gleichfalls haben daselbst diejenigen zu erscheinen, welche aus irgend einem Grunde bei der vorherigen Musterung zurückgestellt oder disponibel geblieben sind. Die Aushebung (das Departements-Ertrag-Geschäft), wird in der Regel im Juli, August oder September abgehalten. Die Einberufung zum Militärdienst erfolgt gewöhnlich im Monat October. — Diejenigen Militärpflichtigen, welche wegen häuslicher Verhältnisse Anspruch auf Befreiung vom Militärdienst zu haben vermeinen, müssen ihre desfallsigen Reclamations-Anträge spätestens 14 Tage vor dem Musterungstermin beim Civil-Vorsitzenden der Königl. Kreis-Ertrag-Commission einreichen, und wird über diese Anträge nach gegenseitiger Prüfung derselben im Musterungstermin entschieden. Wird eine Reclamation für unbegründet erachtet, so steht dem Betreffenden innerhalb 14 Tage der Recurs an die Königl. Departements-Ertrag-Commission frei. Reclamations-geluche, welche in dem Musterungstermin nicht vorgelegt, finden nur dann Berücksichtigung, wenn der Grund der Reclamation nach der Musterung entstanden. Hierbei wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen Militärpflichtigen, deren Reclamationsanträge im Musterungstermin für nicht begründet erachtet worden sind, das Recht verloren haben, ihrer Militärpflicht als einjährige Freiwillige Genüge zu leisten. Diejenigen jungen Leute, welche 1854 geboren sind und einjährig zu dienen wünschen, haben die Berechtigung dazu nachzugehen, und zwar muß das Gesuch spätestens bis zum 1. Februar 1874 bei dem Civilvorsitzenden der Königl. Kreis-Ertrag-Commission eingehen.

Mit Einreichung des Gesuches um diese Berechtigung, wird der Anspruch auf Theilnahme an der Loosung angegeben.

Die 1854 Geborenen, haben denjenigen Bildungsgrad nachzuweisen, welcher von einem Schüler der Secunda eines Gymnasiums, oder einer Realschule erster Ordnung verlangt wird.

Wer obigen Termin veräumt, verliert den Anspruch auf die Vergünstigung zum einjährigen Dienst. Den Anträgen ist beizufügen: a) ein Lebenslauf, ein nach Dictat geschriebener Paragraph der Ertrag-Instruction und zur Prüfung der Schreibfertigkeit die Abschrift eines zweiten Paragraphen. Diese Schriftstücke sind bei einer Behörde anzufertigen, welche ein öffentliches Dienstsiegel zu führen berechtigt ist. b) Geburtschein. c) Lagechein. d) Zeugnis der Ortsobrigkeit über die moralische Führung. e) Attest des Vaters, resp. Vormundes, in welchem derselbe die Erlaubnis zum einjährigen freiwilligen Dienst ertheilt. Mit dieser Erlaubnis wird die Verpflichtung übernommen, für Verpflegung, Quartier und Bekleidung des Freiwilligen zu sorgen. Inwiefern von den 1854 Geborenen noch weiter, die Schulbildung betreffende Zeugnisse bezubringen sind, wird die Königl. Departements-Prüfungs-Commission für einjährige Freiwillige durch öffentliche Bekanntmachung näher feststellen.

Außer der Musterung und dem Departements-Ertrag-Geschäft, finden in der Provinz Schleswig-Holstein jährlich im Januar Aushebungen für die Königl. Marine (Marine-Ertrag-Geschäft) Statt, auf welchen die Militärpflichtigen der weimännlichen Bevölkerung, auch diejenigen zu erscheinen haben, welche bei dem letzten Kreis-Ertrag-Geschäft zur Einstellung bei der Marine als sechsbährere Mannschaften designirt worden sind. Die Einstellung der Ausgehobenen erfolgt in der Regel sofort von der Aushebungstation aus.

Krieger-Denkmal wird das Denkmal heißen, welches von Altonaer Einwohnern zu Ehren des 9. (schleswig-holsteinischen) Armee-corps und zum Gedächtniß an dessen Thaten im deutsch-französischen Kriege an dem Westende der Palmalle im Laufe des nächsten Jahres enthüllt werden wird. Der Grundstein wurde am Geburtslage des Kaisers, welcher die bei dem Denkmal zu verwendenden 36 Marinegeschütze, die das Corps bei Orleans eroberte, geschenkt hat. Der Entwurf zu dem Denkmal war das Resultat einer öffentlichen Concurrenz an welcher sich über 20 Architekten und Bildhauer beteiligten und aus welcher der Architect F. Luthmer in Berlin als Sieger hervorging; doch wird das Denkmal in Folge eines Geschenkes vom hiesigen Unterhaltungs-Institut im Betrage von 4000 \mathfrak{M} durch vier Kriegergruppen von dem in Dresden anlässigen Altonaer Bildhauer Heinrich Müller sinnreich geschmückt werden. (Vergl. Altonaer Nachrichten Nr. 26, 50, 54, 70, 71, 133, 146 und 160 von 1872) Uebrigens findet man die unter dem Grundstein befindliche Urkunde im vorigen Jahrgang, an diesem Blatte, dem getreuen Wortlaute nach abgedruckt.

Kunsthalle, Die. Dieser Verein wurde am 31. Januar 1863 gestiftet. Der Zweck des Vereins ist Förderung des Kunstsinnes durch wöchentliche Zusammenkünfte mit möglichst vielseitigem Programm durch Vortragen von Arbeiten hiesiger und fremder Künstler, Vorträgen belehrenden Inhalts, und außerdem ein geselliges Künstlerleben herbeizuführen. Außer bildende Künstler, als: Maler, Bildhauer, Archi-

Soiled Document

Plastic Covered Document

Repaired Document

tecken, Graveure zc. kann Jeder, der für die Bestrebungen des Vereins Interesse hat, Mitglied werden. Der Vorstand besteht aus: Dr. med. G. Greve, Präses; Prof. C. Gurllit, Vice-Präses; J. H. A. Rudolphs, Schriftführer; H. A. Sievers, Schatzmeister; P. Schmidt, Archivar; A. Claus und R. Behn, Beisitzer. Die wöchentlichen Zusammenkünfte finden jeden Sonnabend, Abends 8 Uhr Statt. Das Vereinslocal ist Breitest. 149.

Kurhaus. Hofstenstraße 115 u. 117. Für Syphil. und andere leichtere Kranke, ist im December 1870 eröffnet worden. — Kurhaus-Commission: vom Magistrat: Senator Ropitzki; vom Stadtverordneten-Collegium: Dr. Erdmann und H. Humm; Ober-Arzt: Dr. Roff. — Inspector: Chr. Clausen. — Im Jahre 1872 wurden 582 Personen aufgenommen, es starben 12 Personen und betrug der Krankenbestand am 1. Januar 1873: 40 Personen. Die in zwei Abtheilungen, für männliche resp. weibliche Kranke, getheilte Anstalt ist auf 65 Betten eingerichtet, enthält eine Kränkung (Kur 1 1/2 fl a Person) und gilt für die Aufnahme in dieselbe das Regulativ des Krankenhauses (Seite 266). Die Verpflegungskosten betragen: Für Classe I 20 fl , für Classe II 15 fl , für Classe III 12 fl .

Kunstverein, Altonaer. Derselbe besteht seit dem 6. April 1837 und zählt ca. 500 Mitglieder. Der Jahresbeitrag beträgt 3 fl , wofür die Mitglieder an der Gemäldeverlosung und dem Vereinsblatt resp. Aquarellverlosung Theil nehmen, auch zum Besuche der Ausstellungen berechtigt sind. Jedes 2. Jahr findet eine größere Ausstellung statt, die letzte war 1873. Projectirt ist eine permanente Ausstellung. — Direction: Theodor Reinde, Vorsitzender; Rechtsanwalt B. Jessen, Schriftführer; Fernando Gagen, Cassenführer; Th. Ruchel, Conseruator; Pius Warburg, H. Böie, B. Franck, B. Geste, O. Winkler.

Landraths-Amt des Stadtkreises Altona, Königlich. Bureau: Bahnhofstraße 9.

Landwehr-Bataillons-Bezirk. (siehe Militär-Erstatungen.)

Legate für das Armenwesen. a) Das Legat der Eheleute Meßner zu Gunsten der hiesigen Verjorgung-Anstalt, laut Scheines des Königl. dänischen Finanzministeriums vom 9. Mai 1852 2500 fl . b) Das Legat des Kaufmanns J. P. de Roy, laut Testaments vom 12. Februar 1855 zur Verwendung für eingeziehene Arme die Zinsen von 1200 fl . c) Das Legat der Jungfrau von Jove, laut Testaments vom 21. Februar 1839, zur Verteilung an Bedürftige die Zinsen von 800 fl . d) Das Legat des Gastwirths J. M. Schade, laut Testaments vom 16. April 1815, für den jedesmaligen Waisencapitain die Zinsen von 1600 fl ; die Zinsen werden für ihn so lange belegt und administrirt, bis er sich erweislich verheirathet hat. In Sterbefällen fallen die Zinsen dem Armenwesen wieder anheim. e) Das Legat der Frau v. Gerstenberg, laut Testaments vom 17. August 1826 3110 fl ; die Zinsen kommen den Inzassen der Verjorgung-Anstalt zu Gute. f) Das Geschenk des Capitains Löfgren 200 fl , dessen Zinsen ebenfalls den Inzassen der Verjorgung-Anstalt zu Gute kommen. g) Das Legat des Carlen Holländer von 6000 fl an das Stadt-Armenwesen, mit der Bestimmung, daß von den Zinsen Kartoffeln und Feuerung anzuschaffen sind, welche alljährlich am 24. December und 28. Januar an sämtliche Stadtarme vertheilt werden sollen. h) Das Geschenk des in Hamburg verstorbenen Heint. Martin Salomon im Betrage von 200 fl dem christl. Waisenhause zugebacht, deren Zinsen, laut Beschluß der städtischen Collegien vom 3. October 1872 zu Gunsten der Waisenkinder Verwendung finden.

Lehrerinnen-Bildungs-Anstalt. Diese Anstalt, welche Oftern 1864 von den Damen Louise Heyer und Elisabeth Hacke und den Herren J. H. Dunder und Ed. Scheel gegründet wurde, hat den Zweck, angehenden Lehrerinnen zur Aus- und Fortbildung in ihrem Berufe behülflich zu sein. Es wird in 6 Stunden wöchentlich und zwar am Mittwoch und Sonnabend, Nachmittags von 4-7 Uhr unentgeltlich Unterricht und Anleitung zu praktischen Übungen im Unterrichte erteilt. Der Unterricht ist curjorisch und auf 2 Jahre berechnet. Die Direction der Anstalt besteht aus dem Vorlande des pädagogischen Vereins, in Verbindung mit dem städtischen Schuldirector, Chr. Andrefsen. Unterrichts-Local: Bürgerstraße an der Bürgerstraße.

Leja-Stift. Diese Stiftung wurde von dem am 7. Juli 1870 verstorbenen hiesigen Particular B. Leja für Personen ohne Unterschied des religiösen Glaubensbekenntnisses, welche, den besseren Ständen angehörend, nicht ganz ohne alle Subsistenzmittel sind, denen aber eine Freiwohnung eine große Beihülfe und Wohlthat ist, im Jahre 1868 errichtet und durch eine Königl. Urkunde d. d. Vabelsberg, den 7. Juni 1868 unter Verleihung der Rechte einer juridischen Person confirmirt. — Das Gebäude ist auf einem von der Stadt Altona zu diesem Zwecke geschenkten, an der gr. Bergstraße belegenen Bauplatze nach dem Entwurfe und unter Leitung des Architekten M. Semper vom dem Zimmermeister J. H. Schmidt und dem Maurermeister J. F. L. Kallmorgen in den Jahren 1868/69 erbaut, besteht aus einem Vordergebäude von 174 1/2 Fuß Länge und zwei Seitenflügeln, welche einen mit Fruchtbäumen beplanten Garten begrenzen, und enthält außer einem Administrationssaale, den Wohnungen für Anbeter und Gärtner, einem Badezimmer, einer Waschküche und Leichenkammer, 43 Freiwohnungen mit resp. Keller- und Bodenraum und ist mit allem Comfort der Neuzeit versehen. Im October 1869 wurde es zuerst besogen und zwar von 71 Personen, unter denen 21 Israeliten. — Die Gesamtkosten des Baues, lediglich aus den eigenen Mitteln des edelmüthigen Stifters bestritten, betragen, einschließlich der innern Einrichtung, ca. 60,000 fl . Nachdem hat Herr Leja in seinem Testamente eine nicht unerhebliche Summe zur Errichtung fernerer milder Stiftungen ausgelegt. Die gegenwärtigen Administratoren, welche das Amt unentgeltlich und auf Lebenszeit verwalten sind: Gustav Hell, Ferd. Rudolph und Ad. Kaufmann.

Leidersdorf'sche Legat. Das. Von dem verstorbenen Banquier Sigismund Leidersdorf aus Altona ist in seinem am 1. Juni 1852 in Paris errichteten Testamente der Stadt Altona eine jährliche Rente von ca. 300 fl mit der Bestimmung hinterlassen, daß diese Summe alljährlich im Winter an zwei hilfsbedürftige Altonaer Familien vertheilt werden soll. Bei der Wahl der zum Genusse der Rente zuzulassenden Familien sind nach dem § 3 des Statuts dieses Legats vom 11. Januar 1856 vorzugsweise folgende Momente zu berücksichtigen: a) Nur in Altona wohnhafte und längere Zeit hieselbst anässige Familien kommen in Betracht; b) bei sonst gleichen Umständen wird geborenen Altonaern, d. h. solchen Familien, deren Haupt hier geboren ist, den Vorzug gegeben; c) auf das Reli-

gionsbekenntnis entscheidend, d. selbstverständlichen, besond. geführt sein; einen guten

Legierste der Geschichte, zählt gegenw. Bürgermeister

Legierste von dem neu rechtlichen Vertrag incl. Be

Legierste Liederta des Wännerg Liedertafel, d. Sängers und Director C. G. F. L. Sch. Der Beitrag

Liederta Mitglieder, rungen zc. v. Keuten zu v. Adens von Winterhalson J. W. Pri Ceremonienmusikalischer

Liederta und Präses; Archivar.

Liederta 130-140 (a finden von je lichen Vorstel mitglied: Pr

Liederta der Gesellschaft Zusammenfor Gesangsübun - Jährliche Vice-Präses; E. Wehder, C

Logenhe

Löwenh Lucia Maria Dieses Stift, nach dem Ab gestalt admin dagegen der dem achibaren nung gegeben und Wolph werberinnen

Lübien's Lüßen hat in zu gleichen T in Oldenburg ihre Anttheil Stiftungen o noch Commu wird unter

Mädde- welche für de eine gahlche einem Anhal men in's Rel Bodemann

at, Mitglied werden.
Präsident: J. G. A.
laufs und R. Behn,
Uhr Stadt. Das

ste, ist im December
pisch: vom Stadt-
Inspector: Chr.
Personen und betrug
zen, für männliche
t eine Kränzlation
des Krankenhauses
sse II 15 Sp. für

ca. 500 Mitglieder.
und dem Vereins-
rechtigt sind. Jedes
ist eine permanente
fien, Schriftführer:
Bote, W. Franke, B.

straße 9.

in der hiesigen Ver-
Mai 1862 2500 Sp.
1855 zur Verwen-
au von habe, laut
in 800 Sp. d) Das
r den jedesmaligen
t und administrirt,
Armenwesen wieder
just 1826 3110 Sp.
hent des Capitains
zu Gute kommen.
it der Bestimmung,
am 24. December
nt des in Hamburg
tje zugezucht, deren
t der Waisenfinder

Damen Louise Heyer
erde, hat den Zweck,
s wird in 6 Stunden
entgeltlich Unterricht
curiosität und auf
pagogischen Vereins,
al: Bürgerische an

Particular B. Le'a
Ständen angehörig,
schülfe und Wohlthat
7. Juni 1868 unter
auf einem von der
auplage nach dem
F. H. Schmidt und
aus einem Vorder-
schäumen beplanzten
für Inspector und
ten mit resp Keller-
889 wurde es zuerst
ntkosten des Baues,
schließlich der innern
e nicht unerhebliche
en Administratoren,
Ferd. Rudolphi und

id Leidersdorf aus
Altona eine jährliche
lich im Winter an
r zum Genuße der
t 11. Januar 1856
nd längere Zeit hie-
id geborenen Alto-
: c) auf das Reli-

gionsbekenntnis der Bewerber wird keine Rücksicht genommen; d) ebensowenig ist der Umstand allein entscheidend, ob der Familienvater noch am Leben oder todt ist; e) die Hilfsbedürftigkeit, deren Grad selbstverständlich hauptsächlich in Betracht zu ziehen ist, muß eine unverschuldete, z. B. durch Krankheiten, besonders zahlreiche Familie, Tod des Verforgers oder außerordentliche Unglücksfälle herbeigeführt sein; f) nur solche Familien, die einen unbescholtenen Lebenswandel führen und allgemein einen guten Ruf haben, können erwarten, zum Genuß der Rente zugelassen zu werden.
(Vergleiche Obergerichts-Decret vom 25. August 1857.)

Vereinszettel, belletristischer, begründet 1863, um seinen Mitgliedern die neu erscheinenden Werke der Geschichte, Kunstgeschichte, Reisebeschreibungen, Aesthetik und schönen Literatur zugänglich zu machen, zählt gegenwärtig ca. 60 Mitglieder, welche einen Jahresbeitrag von 6 Sp. zahlen. Vorstand: Dr. Kraus, Bürgermeister Vogler, Rechtsanwalt Ad. Meyer.

Vereinszettel, juristischer, zu Ausgang des Jahres 1851 hieselbst begründet, um seine Mitglieder von dem neuen Stande der Wissenschaft nicht bloß, sondern wesentlich auch von der neueren gemeinrechtlichen Praxis in Kenntniß zu erhalten, zählt gegenwärtig ca. 40 Teilnehmer. Der jährliche Beitrag incl. Votenlohn, beträgt 4 Sp. Anmeldungen nimmt entgegen: Rechtsanwalt Daus.

Vereinszettel, medicinischer, siehe: Arztlicher Verein. (Seite 252.)

Vereinszettel, Die Allgemeine Altonaer, ward am Ende des Jahres 1841 begründet zur Förderung des Männergesanges und um die Gesangfreunde aus allen Ständen zur Heiterkeit zu vereinigen. Die Liedertafel, deren Übungs-Local bei Michel & Köder ist, zählt ca. 250 Mitglieder, unter denen 70 Sänger und die übrigen sociale Mitglieder. — Direction: Präsident C. F. G. Hamdorff; musikalischer Director C. G. Zahnde; musikalischer Assessor W. Brüggemann; Archivar C. G. Zeit; Ceremonienmeister C. F. L. Schlüter; Secretair Nissen; Cassirer C. H. Stülken, welcher Beitragsrückstellungen entgegennimmt. Der Beitrag ist für Sänger 2 Sp. 12 Spn., für Sociate 3 Sp. 6 Spn. — Vot: P. G. F. Glashoff.

Vereinszettel Germania, Die, gestiftet 1862, zählt gegenwärtig 25 active und 140 sociale Mitglieder. Zweck der Gesellschaft: durch häufiges, mit Vorträgen, Gesang, theatralischen Aufführungen u. verbundenes Zusammenkommen, eine gemüthliche Geselligkeit von Familien und jungen Leuten zu veranstalten. — Die Versammlungen und Gesangsübungen finden regelmäßig Freitag, Abends von 9—11 Uhr bei Gl. Stände, Langestr. 15, Statt; die Gesellschafts-Abende während der Winterferien in der Tonhalle, Langestraße. Jahresbeitrag 1 Sp. 24 Spn. Der Vorstand besteht aus: F. Wulke, Präsident; Donath jun., Vicepräsident; Donath sen., Cassirer und Vot, Teichl. 27; Peterien, Ceremonienmeister; Plege, Archivar; Gömann und Schröder, Beisitzende; Gesanglehrer J. Meißner, musikalischer Director.

Vereinszettel Cyphens, Jahresbeitrag 2 Sp. Die Direction: Th. Springer, musik. Dirigent und Präsident; J. Kirchhoff, 2. Director; D. Desler, Schriftführer; Th. Glove, Cassirer und D. Bock, Archivar.

Vereinszettel Teutonia. (Gestiftet den 1. August 1858.) Dieser Gesang-Verein zählt gegenwärtig 130—140 (active und sociale) Mitglieder. Zweck desselben ist Pflege des Männergesanges. Außerdem finden von je 4 zu 4 Wochen Unterhaltungs-Abende (Concert, Ball, verbunden mit kleinen theatralischen Vorstellungen) Statt. Gesanglehrer ist Mehder. Präsident: G. Wille, H. Westerstädte 10, Ehrenmitglied: Professor C. Gurliitt. Local: Witmaad's Salon, gr. Bergstr. 27.

Vereinszettel "Vormärz". Gestiftet 1869, zählt 25 active und 130 sociale Mitglieder. Zweck der Gesellschaft: durch häufiges mit Vorträgen, Gesang, theatralischen Aufführungen u. verbundenes Zusammenkommen eine gemüthliche Geselligkeit für Familien und junge Leute zu veranstalten. Die Gesangsübungen finden Mittwochs Abends von 9—11 Uhr in Stände's Local, Langestraße 15 Statt. — Jährlicher Beitrag 1 Sp. 24 Spn. — Der Vorstand besteht aus: G. Bremede, Präsident; A. Meyer, Vice-Präsident; G. Spettmann, Schriftführer; C. Müller, Cassirer; P. Schulze, musikalischer Director; G. Mehder, Gesanglehrer.

Löwenhaus, gr. Bergstraße 133.

Löwenhagen'sche Stift, Das. (Begründet am 30. November 1844 von der Frau Johanna Lucia Maria Löwenhagen, geb. Fynn, des weil. hiesigen Bürgers Joachim Daniel Löwenhagen Ww.) Dieses Stift, bestehend in einem an der Breitenstraße sub Nr. 25 belegenen unbeschnurten Erbe, wird nach dem Ableben der drei Erben, denen bis dahin die Revenüen desselben ausgetheilt wurden, dergestalt administrirt, daß ein Theil desselben, behufs Bestreitung der Unterhaltungskosten, vermiethet, dagegen der übrige Theil, laut testamentarischer Verfügung, etagenweis an bedürftige Wittwen aus dem achtbaren Bürgerstande, die sich stets anständig und ehrenhaft betragen haben, zur freien Wohnung gegeben wird. Bei eintretender Vacanz sollen die Administratoren, z. B. Justizrath Stoppel und Adolph Möller, dieselbe nach öffentlicher Aufforderung an die würdigste und bedürftigste der Bewerberinnen vergeben, jedoch mit Bevorzugung der Löwenhagen'schen und Fynn'schen Familienglieder.

Lübien'sches Legat. Der im Jahre 1834 hier verstorbene Mathematiker Heinrich Borchard Lübien hat in seinem am 31. Noobr. 1833 errichteten Testament seinen gesamten Nachlaß bestimmt zu gleichen Theilen für: 1) die Hamburgische Patriotische Gesellschaft, 2) seinen Geburtsort Schwanden in Oldenburg, 3) die Stadt Oldenburg, 4) die Stadt Altona. Die drei letztgenannten Orte erhalten ihre Antheile zur Verwendung für Bildungs- und Wohlthätigkeitszwecke und für solche bestimmte Stiftungen oder Anstalten, die aller Frömmelci fremd sind und zu deren Unterhaltung weder Staat noch Commüne verpflichtet sind. Die Auswahl bleibt den Magistraten anheimgestellt. Der Nachlaß wird unter Aufsicht des Obergerichts in Hamburg verwaltet.

Mädde-Herberge, Carolinenstraße 23. In dieser Herberge finden unbescholtene Dienstmädchen, welche für den Augenblick außer Dienst sind oder nach Altona kommen, um einen Dienst zu suchen, eine gastliche und billige Unterkunft, und wenn es ihnen an ihren freien Sonntag-Nachmittagen an einem Anhalt fehlt, eine freundliche Aufnahme. Dieses Institut ist Anfang 1865 von folgenden Damen ins Leben gerufen: Th. Reincke geb. Sünzing, Th. Sieveking geb. Reincke, Aug. Baur, G. Beckmann, Ida Kempfer, Joh. Scher; dazu eingetreten sind Frau A. Möller, geb. Groß, und

Soiled Document

Plastic Covered Document

Repaired Document

Frau Wesselschöft, geb. Aue. Joh. Jensen ist Cassirer. Dieses Institut erfreut sich eines segensreichen Wirkens, es fanden während der letzten 12 Monate 339 Dienstmädchen 2135 Nächte Obdach in demselben, von denen 134 Mädchen durch Vermittelung der Herbergsmutter Frau Kase in Dienst getreten sind. Die Mädchen haben 1 1/2 % Schlafgeld zu zahlen und das von den Herrschaften empfangene Hand- oder sog. Gottesgeld abzuliefern. Ein Nachweijungs-Comitoir ist mit dieser Herberge verbunden, wo die Herbergsmutter und ihr Mann Kase bereit sind, den Nachfragenden Auskunft zu ertheilen und allen billigen Wünschen zu entsprechen.

Magazin-Verein in Altona (eingetragene Genossenschaft von 1873) (ein Verein hiesiger selbstständiger Tischler, zum Verkauf selbstverfertigter Mobilien); Vorstand: Johs. Behrman, Director; F. Schulz, Schriftführer; C. Tobaben, Cassirer; Verwaltungsrath: Chr. Kühl, Vorsitzender; J. G. Dastler, C. F. Holm, H. Halle, J. F. Kühnig, A. F. W. Jensen. Den Verkauf besorgt der Cassirer C. Tobaben, gr. Mühlenstraße 87a, der Kirchenstraße gegenüber.

Müller-Verein, Der, gestiftet den 28. Januar 1816. Deputation und Vorsteher pro 1873: Rud. Mauch, p. t. Präses; C. G. F. H. Tcaulien, Cassirer; H. Thorning und F. Dreyse.

Müller-Wittwen-Casse, gestiftet zu Anfang des Jahres 1841. Direction: H. W. Grage J. H. Thorning und H. A. D. Brouffin.

Militair-Casino, Palmaille 8.

Militair-Gras-Besen, Das, in der Provinz Schleswig-Holstein wird durch die Kreis-, resp. Departements-Gras-Commissionen geregelt. — Die Provinz Schleswig-Holstein ist in 2 Landwehr-Regimenter und 1 Reserve-Landwehr-Bataillon eingetheilt, welche folgende Benennungen führen: Schleswigisches Landwehr-Regiment Nr. 84. 1. Bataillon (Schleswig). 2. Bataillon (Apenrade).

Holsteinisches Landwehr-Regiment Nr. 85. 1. Bataillon (Kiel). 2. Bataillon (Rendsburg).

Reserve-Landwehr-Bataillon (Altona) Nr. 86. Der Bezirk des Reserve-Landwehr-Bataillons Altona Nr. 86 umfasst den Stadtkreis Altona (Altona, Ottenfen) und die Kreise Pinneberg, Stormarn, Segeberg.

Jedes dieser 3 Landwehr-Bataillone hat einen Stabsoffizier als Bezirks-Commandeur, welcher gleichzeitig Militair-Vorsitzender der Kreis-Gras-Commissionen (siehe Kreis-Gras-Commission des Loosungsbezirks Altona Seite 267) seines Bezirks ist.

Der Bezirks-Commandeur des Reserve-Landwehr-Bataillons Altona Nr. 86 ist der Oberstlieutenant von Doemming; Bureau: van der Smitten's Allee 4, Wohnung: Behnh. 29. — Seconde-Lieutenant Heyland, Adjutant beim Bezirks-Commando, wohnt gr. Mühlenst. 21

Dieser Bataillons-Bezirk besteht aus 6 Compagniebezirken, welche sich folgendermaßen an die Kreiseinteilung anschließen: 1. Compagnie (Altona), Stadtkreis Altona. Die Bezirks-Feldwebel A. Graewe, gr. Bergst. 207 und Gutsche, Rolandst. 16; Medebureau: Norder-Kolonne, Zimmer 7; 2. Compagnie (Pinneberg), südlicher Theil des Kreises Pinneberg; 3. Compagnie (Elmsborn), nördlicher Theil des Kreises Pinneberg; 4. Compagnie (Oldesloe), nördlicher Theil des Kreises Stormarn; 5. Compagnie (Wandsbek), südlicher Theil des Kreises Stormarn; 6. Compagnie (Segeberg), Kreis Segeberg.

In jedem der angegebenen Compagnie-Stationenorte befindet sich ein Bezirksfeldwebel; in Altona zwei.

Missions-Gesellschaft, Altonaer. (Zweigverein der in Bremen den Hauptstz habenden Norddeutschen Missions-Gesellschaft.) Dieser seit 1839 bestehende Verein feiert alljährlich sein Jahresfest in der hiesigen evangel.-lutherischen Hauptkirche. Jeden ersten Sonntag im Monat hält der Verein öffentliche Missionsstunden, Abends 7 Uhr in der hiesigen evangel. Brüderkirche auf der gr. Freiheit. Das dirigirende Comité besteht aus: Pastor Koojen, Präses; Pastor Lau, Pastor Albrecht, Pastor Krüger, W. West, v. d. Smitten und Peter West, Rechnungs- und Cassenführer. — Vote: J. G. A. Meyer.

Museum, Das öffentliche, Palmaille 44, 1. Etage, geöffnet Sonntags von 11—2 Uhr und Mittwochs v. 11—1 Uhr. Der Wunsch, dem gänzlichen Mangel eines öffentlichen Museums abzuhelfen, veranlaßte im Jahre 1856 den Herrn Pastor Schaar durch Ankauf von naturhistorischen, u. ethnographischen Gegenstände in der hiesigen Sonntagschule den ersten Versuch zur Gründung eines solchen Museums zu machen. Durch die Mitwirkung der Mitvorsteher der Sonntagschule, durch öffentliche Ansprachen und durch Veröffentlichung der eingegangenen Geschenke, gewann dieses Unternehmen bald einen solchen Umfang, daß der dafür disponible Platz schon nach einigen Jahren nicht mehr zur zweckmäßigen Aufstellung der gesammelten Gegenstände ausreichte, und die Nothwendigkeit, dafür ein anderes Local zu erhalten, sich immer mehr geltend machte. Um den Wunsch, auf Grundlage dieser Sammlungen ein öffentliches Museum zu gründen, in Ausführung zu bringen, trat im Jahre 1863 die Mehrzahl der jetzigen Vorsteher des Museums zusammen und constituirte sich auf Grund eines entworfenen Statuts am 11. Februar zum Vorstände des öffentlichen vaterstädtischen Museums, nachdem von dem Vorstände der Sonntagschule die Ueberlassung der dort gesammelten Gegenstände und von vielen hiesigen angesehenen Einwohnern Geldbeiträge zugesichert waren. Es wurde vorläufig ein freilich etwas beschränktes Local gemiethet, die erforderlichen Einrichtungen getroffen und, nachdem die durch neu hinzugelommene Geschenke sehr vermehrten Sammlungen eingeordnet waren, das Museum am 11. October 1863 dem Publicum geöffnet. Seitdem sind diese Sammlungen durch Ankauf und Schenkung so bedeutend vermehrt und erweitert worden, daß das bisherige Local nicht mehr dafür ausreichte, weshalb sie denn auch im Mai 1867 in die schöne und geräumige Bel-Etage des Anfangs gemietheten, seitdem durch Kauf in den Besitz der Museum-Gesellschaft übergegangenen Wohnhauses Palmaille 44 verlegt wurden. Außer den ethnographischen und naturwissenschaftlichen Sammlungen, von welchen letzteren die Conchilien-, Petrefacten- und die mineralogische Sammlungen besonders reichhaltig und werthvoll sind, enthält das Museum auch eine Sammlung von Münzen und Medaillen, eine kleine Sammlung interessanter Altonensien und endlich eine von den übrigen abgeforderte Sammlung naturhistorischer Gegenstände die lediglich zum Verleihen an Lehrer für ihren naturwissenschaftlichen Unterricht in hiesigen Schulen bestimmt sind. Der Umtausch geschieht Mittwochs zwischen 11 und 1 Uhr. — Die Errichtung eines größeren Gebäudes für das Museum ist nicht nur wünschenswerth, sondern stellt sich auch immer mehr als eine dringende Nothwendigkeit heraus; es haben auch bereits zwei hiesige geachtete Bürger, der eine einen schön gelegenen Bauplatz dazu, der andere 200 Thaler zur ersten Begründung

eines Baufon Altona's zu stehen: C. D. Semper, nach seinem

Rußeri fgender: E Broderjen u

Naviga fgender: der für jede Pr glieder: die b) für Capit Lehme. Stel Peterjen; E

Naviga selbe erhält von 400 Th eingerichtet. in die Steuer März und 1 finden Seele Vorprüfung jederzeit der der Navigat Gammich, Ru und ein Leh

Pädag in Folge ei J. H. Kard zu einer Ed Vereins ist: rungen und wie auch Ge geeigneten B einen heilfar Der Verein Schluß des desselben, in tigten päde unterhält ei Sonnabend lich unterri Lehrzimmer rinnen-Bild taire und Ne des Lesesim

Person nahme von Conf. Bureau Henschler, k welche zur jenen Gew ein bestehend der Antreten straffällig. solches anzu Gleich 1. Februar Jahre das eine endgült wie bei ihre aber ihren

Physic

Physic

Polizei

Post-A Post-Comm Paultz, Post Kunge, Zur Kanfen, Bri Karp. Sia

ut sich eines legens-
2135 Rächte Obdach
ter Frau Nase in
von den Herrschaften
n to ir ist mit dieser
Nachfragenden Aus-

rein hiesiger selbst-
lehmann, Director;
Vorfigender; J. G.
bejorgt der Cassirer

ortlicher pro 1873:
Dreyje.

ion: H. W. Grage

rch die Kreis-, resp.
ist in 2 Landwehr-
nungen führen:
wig), 2. Bataillon

taillon (Kendzburg),
Landwehr-Bataillons
Kreise Pinneberg,

ommandeur, welcher
tag-Commission des
der Oberstlieutenant
Seconde-Lieutenant

endermachen an die
Bezirks-Feldwebel
Kaserne, Zimmer 7;
(Gimsborn), nord-
Kreises Stormann;
erg), Kreis Segeberg-
ebel; in Altona zwei.

sitz habenden Nord-
h sein Jahresfest in
ist der Verein öffent-
lich der gr. Freiheit.
or Albrecht, Pastor
te: J. G. A. Meyer.

—2 Uhr und Mitt-
buhelsen, veranlaßte
scher, u. ethnographi-
solchen Museums zu
sche Ansprachen und
men solchen Umfang,
igen Aufstellung der
cal zu erhalten, sich
igen ein öffentliches
hrzahl der jetzigen
rnenen Statuts am
von dem Vorstande
ielen hiesigen ange-
eu etwas beschränktes
zu hinzugelommene
October 1863 dem
g so bedeutend ver-
weßhalb sie denn
beten, seitdem durch
smaile 44 verlegt
von welchen letztern
ältig und werthvoll
e kleine Sammlung
ng naturhistorischer
ichen Unterricht in
and 1 Uhr. — Die
h, sondern stellt sich
zwei hiesige geachtete
ersten Begründung

eines Baufonds in der gewissen Erwartung geichent, daß ihr Vorgang den Gemeinfinn der Bürger
Altona's zur thatkräftigen Theilnahme an Förderung dieses Unternehmens ermuntern werde. — Vor-
sitzer: G. Dreyer, Dr. Gottsche, Senator W. Knauer, Dr. Mehn, Senator Kopitsch, W. v. Bülow,
D. Semper, J. H. Bönenhagen und G. Steinblum. Der Gründer des Instituts, Pastor Schaar,
nach seinem im Jahre 1868 erfolgten Austritt aus dem Vorstande, Ehrenmitglied der Gesellschaft.

Außerungs-Commission für Altona. (Bureau: gr. Elbstraße neben dem Hafencomtoir.) Vor-
sitzer: Senator W. H. Kopitsch, dessen Stellvertreter: Capitain Marsch; See-Kriegs-Commissar
Brodertsen und Mitglieder.

Navigationssprühungs-Commission: a) für Seeschiffe und Steuerleute auf großer Fahrt. Vor-
sitzer: der Königl. Navigations-Schul-Director Lehme; Mitglieder: zwei Navigationslehrer, welche
für jede Prüfung von dem Navigations-Schul-Director bestimmt werden. Schiffahrtskundige Mit-
glieder: die Schiffscapitaine Peterjen und Marsch; Stellvertreter: die Schiffscapitaine Bod und Loff.
b) für Schiffer, auf kleine Fahrt, in Altona. Vorsitzer: Königl. Navigations-Schul-Director
Lehme. Stellvertreter: Senator Knauer. Mitglieder: Kgl. Navigationslehrer Gannich und Schiffscapitain
Peterjen; Stellvertreter: Schiffscapitain Marsch.

Navigationsschule, Königl., Balmaille 49. Diese Schule ist im Frühjahr 1870 errichtet. Die-
selbe erhält Subsidien von der Stadt und auch vom Königl. Commerz-Collegium einen Zuschuß
von 400 Thlr. pr. Anno. In derselben sind zwei Steuermannsclassen und eine Vorbereitungscasse
eingerrichtet. In jenen werden Seeleute für das Steuermanns-Examen, in dieser für die Aufnahme
in die Steuermannsclassen vorbereitet. In den Steuermannsclassen beginnen die Unterrichtscurse Anfangs
März und Anfangs September. Jeder Curfus währt 8 bis 9 Monate. Aufnahme in diesen Curfus
finden Seeleute noch in den ersten 12 Wochen seit Beginn des Curfus. Die Aufnahme ist von einer
Vorprüfung abhängig. Das Schulgeld beträgt 12 ^{gr} pro Curfus. In der Vorbereitungscasse können
jederzeit Seeleute Aufnahme finden. Das Schulgeld beträgt 1 ^{gr} pro Monat. Als Lehrer wirken an
der Navigationschule Lehme, Königl. Navigations-Schul-Director für die Provinz Schleswig-Holstein;
Gannich, Kuhn und Budach, Königl. Navigationslehrer; die Lehrer-Abspiranten Jiermann und Kluge
und ein Lehrer der englischen Sprache.

Pädagogischer Verein für Altona und dessen Umgegend. Als pädagog. Seীগesellschaft
in Folge einer Aufforderung des Stadtschullehrers H. A. Hansen in Altona und des Organisten
J. H. Kordel in Nienstedten zu Anfang des Jahres 1835 in's Leben getreten und im folgenden Jahre
zu einer Schullehrer-Conferenz unter dem Namen „Pädagogischer Verein“ erweitert. Der Zweck des
Vereins ist: die pädagogische Bildung der Mitglieder zu fördern, die erworbenen Einsichten, Erfah-
rungen und Gesichtspunkte gemeinnützig zu machen, das Bewußtsein der Gemeinschaft zu kräftigen
wie auch Gelegenheit zu einer freundlichen Annäherung der Mitglieder unter einander zu bieten und in
geeigneten Fällen Angehörigen des Lehrerstandes eine Handreichung zu leisten, um durch alles dieses
einen heilsamen Einfluß auf die Hebung des Lehrerstandes und der Schule überhaupt auszuüben. —
Der Verein zählt reichlich 70 Mitglieder, hält jeden Monat eine ordentliche Arbeitsversammlung und am
Schluß des Jahres eine Generalversammlung. Die Bibliothek des Vereins befindet sich im Lesezimmer
desselben, im Schulhause an der Schauenburgerstraße. Im Veleicirfel des Vereins circuliren die wich-
tigsten pädagogischen Zeitschriften und außerdem Journale von allgemeinerer Tendenz. Der Verein
unterhält eine von ihm im Jahre 1858 begründete Präparanden-Bildungsanstalt, in der Mittwoch und
Sonabend Nachmittags in je 3 Stunden angehende Lehrer in Altona und dessen Umgegend unentgelt-
lich unterrichtet werden. Dieser Unterricht wird mit Erlaubniß der betreffenden Behörde in einem
Lehrzimmer des Waisenhauses erteilt. Ebenfalls unterhält der Verein seit Decem 1869 eine Lehrer-
innen-Bildungsanstalt. (Siehe Seite 268.) Vorsteher: J. Fr. Däder, Director: A. Berghoff, Secre-
tar und Rechnungsführer: J. J. Voss, Protocollführer: G. F. Galken und G. Dönsfeldt, Dirigenten
des Lesezimmers.

Personenstands-Bureau der Stadt Altona. Dasselbe befindet sich Königl. 161 und ist mit Aus-
nahme von Sonn- u. Festtagen geöffnet, Morgens von 8—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr.
Const. Bureauvorsteher: J. Alberts, Lobuschl. 31; Bureauassistenten: J. G. L. Knoop, Hospitalst. 2, R. J. E.
Genschler, Gimsbühlstr. 36a. In diesem Bureau haben sich alle an- und abgehenden Personen,
welche zur Einkommen- oder Classensteuer veranlagt oder steuerpflichtig sind, zu melden. Ebenso die-
jenigen Gewerbetreibenden, welche ein gewerbesteuerpflichtiges Gewerbe anfangen oder aufgeben, oder aber
ein bestehendes Geschäft einem andern übertragen. Im letzteren Falle hat sowohl der Abtretende als auch
der Antretende sich zu melden. Zuwiderhandelnde sind nach den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen
strafbar. Auch haben Gewerbetreibende, wenn sie im Laufe des Jahres ihre Wohnung wechseln,
solches anzuzeigen.

Ebenfalls sind die Anmeldungen zur Militär-Stamm-Rolle in der Zeit vom 15. Januar bis
1. Februar jedes Jahr im an. Bureau litens derjenigen jungen Leute, welche in dem betreffenden
Jahre das 20. Lebensjahr vollenden, zu beschaffen; während alle übrigen Militärlpflichtigen, welche
eine endgültige Entscheidung über ihre Militärverhältnisse noch nicht erhalten haben, bei ihrer Ankunft
wie bei ihrem Abgange, resp. An- und Abmeldung sofort persönlich zu beschaffen, sämtliche dabei
aber ihren Geburtsort oder ihre sonstigen Militärpapiere zu produciren haben.

Physikal., Königl., Sonnienstraße 5.

Physikal., thierärztliches, Allee 168.

Polizei-Stationen. Siehe Seite 241.

Post-Amt, Kaiserliches, Blücherst. 30. Post-Director: Sager. Post-Cassirer: Krause. Ober-
Post-Commissarius: Post. Ober-Post-Secretaire: Radwiz. Post-Secretaire: Heinrich, Köhrsen, Münch,
Bouly, Postamts-Assistenten: Stange II., Göbte, Vöttcher. Radmeißter: Wegger. Posthaffner: Köstler,
Kunze, Jürgen, Kämus, Dibern. Briefträger: Bredemolbt, Krumm, Jopp, Garring, Hohlsbedn
Lanten, Brandhorst, Wiskermann, v. Erme, Gelling, Gaskler, Aigster, Otto, Leo, Gades, Baumann,
Karp. Stadtpostboten: Klöppel, Odenhaus, Martens.

Zum Report des Postamts gehören ferner die

a) Post-Expedition auf dem Altonaer Damm: Ober-Post-Secretaire: Claussen, Groth, Post-Secretaire: Brandt III, Lippel, Trautmann, Scheel, Rottorf, Langhof. Postamts-Affistent: Köhr II. Postkassirer: Schröder I, Lamp, Licht, Berger, Henningsen, Hanjen, Kurde. Paketträger: Prange. Stadtpostbote: Wehde.

b) Stadt-Post-Expedition I., gr. Elbstraße 110. Post-Amts-Affistent: Find. Postkassirer: Krafft. Stadtpostboten: Thönsen, Christensen.

c) Stadt-Post-Expedition II., gr. Gärtnerstraße 145. Post-Secretair: Freitag. Postamts-Affistent: Schulze. Postkassirer: Kretschmer. Stadtpostboten: Raad, Peters. Hörenkamp.

Präparanden-Bildungs-Anstalt, siehe Pädagogischer Verein.

Prüfungs-Commission für Elbflößen. Vorsitzender: Königl. Navigations-Schul-Director Dehne. Mitglieder: Froderien, als Mitglied der Ruderungs-Behörde, und die Vollenlooten Hauschildt und Ostmann. Stellvertreter: Die Vollenlooten Sinn und Köster.

Quaian-Bureau, Altonaer, Mühlenamm 9 (Neumühlen). A. Schäffer, Ingenieur, M. Kochmann, Bauführer, A. Prüße, Materialverwalter. Bureauzeit von Morgens 8 bis Nachmittags 4 Uhr.

Quartett Italia. Begründet den 19. September 1858. Besteht aus activen und socialen Mitgliedern. Der Jahresbeitrag beträgt 3 R , durch den sämtliche Feslichkeiten des Vereins bestritten werden. Das Quartett steht unter Leitung des musikalischen Directors H. Chevalier. — Vorstandsmitglieder: H. Fiege, Präses; H. Heinz, Secretair; L. Meyer, Cassirer; G. Koch, Ceremonienmeister; Birstedt, Archivar.

Rathhaus. Das 1688 aufgeführte Rathhaus brannte im Jahre 1713 im großen Schwedenbrande nieder, und nun wurde, nachdem der Rathhausmarkt erweitert worden, 1716 das jetzige Rathhaus erbaut. Es werden hier die Sitzungen des Magistrats, der städtischen Commissionen dergleichen gehalten. Auch befindet sich hier das Stadt-Archiv und die Stadt-Casse. Auf der Diele ward in früheren Zeiten von dem Stadtvogt in öffentlichen Verbreden, über welche die dajelbst verammelte Bürgerchaft ihr Urtheil fällt, das peinliche Gericht gehalten. Im oberen Stockwerke befinden sich die bürgerlichen Gefängnisse, und in der gewöhnlichen Keller-Etage der von der Stadt bis zum November 1866 verpachtet gewesene Rathswinkel, in welchem sich jetzt das Aichamt befindet, sowie die Polizei-Station Nr. 2.

Rieck'sche Stiftung. Unter diesem Namen hat der Hamburger Bürger und Banquier Israel Rieck mittelst Stiftungsurkunde d. d. Marienbad, den 27. Juli 1871, ein Fideicommiss errichtet, des Inhalts, daß die Revenuen eines an der Langenstraße hieselbst gelegenen Grundstücks alljährlich an Wittwen israelitischer Confession, welche in Altona ihren bleibenden Wohnsitz haben, hülfsbedürftig sind, aber keinerlei Armenunterstützung genossen haben, vertheilt werden sollen.

Römisch-irische Bäder, siehe Badeanstalten.

Ruderclub Electric. Errichtet 1859. Zweck des Vereins: Den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, sich die Kenntniß des Ruderns und die gehörige Uebung desselben zu verschaffen, sowie das Interesse für derartige männliche und kräftige Unterhaltungen zu erwecken und auszubilden. Nähere Auskunft ertheilen die Oeconomen im Clublocal, Michel & Böder, Hobeischulstraße 11.

Saß's Stiftung zur Unterstützung hülfsbedürftiger Volksschullehrer-Wittwen, errichtet den 1. Juli 1857 von J. E. Saß, damaligem Ober-Knabenlehrer an der 2. Freischule in Altona, und Allerhöchst confirmirt den 27. März 1858. Die Mittel der Stiftung bestehen theilweise in dem Zinsvertrage des von dem Stifter derselben überwiesenen Stammcapitals, theils in dem Ertrage der von Saß herausgegebenen, 1840 zuerst erschienenen Wegensbücher für Volksschulen, sowie in etwanigen, der Stiftung anderweitig, sei es nun als Vermächtniß oder zur sofortigen Vertheilung zufließenden Geldern. Im Herbst eines jeden Jahres findet eine Vertheilung in Portionen à 12 R Statt. Im Jahre 1867 konnte in Folge eines Vermächtnisses der verstorbenen Wittve des weil. hiesigen Stadtschullehrers H. A. Hanjen die Zahl der zur Vertheilung kommenden Portionen um 5 erhöht werden. Die Stiftung ist unter Oberraufsicht des hiesigen Magistrats gestellt und wird, so lange der Stifter lebt, von diesem selbst verwaltet. An ihn sind daher etwanige Gesuche um Unterstützung zu richten. Nach dem Tode des Stifters geht die Administration an Volksschullehrer über.

Schießgesellschaft, Die Altonaer, ist 1639 gestiftet und 1662 privilegiert und das Privilegium seitens der Stadt 1870 mit 2000 R abgelöst worden, also eine der ältesten Corporationen Altona's. Der Vorstand: J. Alberts, Vorsitzender; G. N. Habeler, 1. Schriftführer und Vicevorsitzender; F. M. Paschen, 2. Schriftführer; J. H. Kamjeger, Ceremonienmeister; G. Friedrichsen, Inventar-Verwalter; J. F. G. Hundt, Cassirer; H. G. W. Eucharde, Schützenmeister. — Die Gesellschaft hat einen Platz in Blanknese gekauft, auf demselben ist im Jahre 1870 1) eine Schießhalle mit 5 Schießständen auf 600 Fuß Distanz erbaut, in deren Parterre-Räumlichkeiten Wirtschaft und Wohnungslocalitäten für den Wirth eingerichtet sind; die Wohnung für den Scheibenmeister ist in einem Mittelaufbau hergerichtet; 2) eine Schießhalle mit 3 Schießständen auf 1050 Fuß Distanz. 3) Eine Festhalle für 300 Personen. Der Garten ist parkartig angelegt, außerdem hat die Gesellschaft einen großen Platz, vor dem eigentlichen Schießplatz gelegen, angekauft, der besonders zu größeren Festlichkeiten und Volksbelustigungen benutzt wird. — Die Gesellschaft zählt ca. 180 Mitglieder.

Neue Mitglieder werden, nachdem sie von einem Mitgliede der Gesellschaft vorgeschlagen, in nächster General-Verammlung durch einfache Majorität aufgenommen. — 1862 ist eine Unterstützungscasse gestiftet, deren Fonds bereits über 600 R betragen.

Schützen-Verein, Norddeutscher, wurde im Jahre 1860 zur Förderung des Freihandschusses gestiftet und besteht aus 11 Abtheilungen, welche je ihren Ortsvorstand wählen. Die Abtheilungen wählen nach ihrer Größe Vertreter zum Gesamt-Ausschuß und diese aus ihrer Mitte den Hauptvorstand, welcher gegenwärtig seinen Sitz in Rendsburg hat. — Der Vorstand der Abtheilung Altona besteht aus: J. G. A. Treunert, Vorsitzender; G. D. A. Gläwing, Schriftführer; A. G. F. Schacht, Cassirer.

sicht zu nehmen
geld und jähr
Den Um
Zimmermeister
Joh. Kiedtke,
Eucharde, die
berg. Auker
Die seit
einschl. Gegen
jedoch die Sa
Der Versuch
Man hat sich

Sparca
ein integrierte
Instituts (i.
Ausdehnung
besteht. Das
Das Bu
9 bis 1 Uhr g
Die Sp
goldmünzen o
3/4 R jäh
Ueber 40
vollen Kalend
können einer
gefordert wer
Capitalie
bis 120 R c
Zur Beg
Sparcassenbü
wärtig sind f
Nr. 1 bei G.
2 „ G.
3 „ J.
4 „ J.
5 „ G.
6 „ L.
7 „ P.
Das seit
verbunden un

Spar- u
1870 und bez
Wesche, baar
Darlehen un
laut revidirte
erachteten un
haltende Gem
Einlagen und
den Betrag d
entgegengeho
zu leistende
140 R errei
scholtene disp
jährlicher Rü
bis zu seinen
Jahre mit t
treten, wels
Schröder, Cas
Bureau: gr i

Spar- u
geschäftsführe
sparrnisse anzu
den An- und
und vermitte
10,000 R un
cassen-Einlage
Der Einleger
Der Zins für
einbarung. I
muss, und ver
Provision. —
heit gegeben
3) gegen Den
Directionsmit
stehender; M.
J. G. Stahl,
Gamel, R. E

Soiled Document

Plastic Covered Document

Missing Pages

Repaired

Document

Schuldirectorat. Bureau: gr. Prinzenstraße 29. Geöffnet an den Werktagen von 8—12 und von 2—6 Uhr. Sprechstunde des Directors von 3—4 Uhr.

v. Schulz's Pensionsstiftung für dürftige Wittwen, von luth. Predigern in Holstein. Der Testator Capitain Peter v. Schulz, Sohn des Kaufmannes Joh. Heinr. Schulz in Altona, überließ sein hiesiges kaufmännisches Geschäft an Kied jr., und errichtete in Varde in Jütland ein neues Geschäft und betrieb dort Handel und Schifffahrt, wie er auch in jenen Gegenden die erste Tabacksfabrik etablirte. Während des Krieges zwischen England und Dänemark zu Anfang dieses Jahrhunderts errichtete er auf eigne Kosten einen militairischen Küstenschutz und wurde später von dem Könige von Dänemark zum Capitain ernannt, trat damit in den dänischen Dienstab ein und nannte sich seitdem Capitain v. Schulz. Zurückgezogen von Geschäften lebte er zuletzt in Altona, errichtete dort am 15. April 1822 sein Testament und starb hier am 30. Mai desselben Jahres. In seinem Testamente bestimmte er 60,000 Mark Schlesw.-Holst. Ort. zu einer Stiftung für dürftige Wittwen lutherischer Prediger in Holstein, von dessen Zinsen nach Abzug der Administrationskosten jährlich in halbjährlichen Terminen am 1. Mai und 1. Octbr. so viele Portionen, jede zu 150 Mark, ausbezahlt werden sollen, als davon entrichtet werden können. Die Administratoren sind der jedesmalige Kirchenpropst und ein vom Altonaer Magistrat dazu zu bestellender angesehenere hiesiger Bürger. — Im Jahre 1873 nahmen 14 Wittwen an dieser Wohlthat Theil. — Die jetzigen Administratoren sind: Propst G. N. Althe, an den die Bewerberinnen sich zu wenden haben, und Kaufmann Ed. Lorenzen.

Schwarz'sche Stiftung für unverheirathete, unbescholtene, der Hilfe bedürftige Töchter verstorbenen Prediger in Herzogthum Holstein, durch testamentarische Verfügung vom 11. Februar 1853 von dem am 8. September 1868 hieselbst verstorbenen Particulier Joh. Friedr. Chr. Schwarz und seiner bereits 1859 hieselbst verstorbenen Ehefrau Charlotte Dorothea, geb. Schütt errichtet und vom Könige mittelst Allerhöchster Ordre d. d. Berlin, 26. April 1869 unter gleichzeitiger Verleihung von Rechten einer juridischen Person genehmigt. — Nach den Bestimmungen des Testaments sollen von den Zinsen des dazu ausgelegten Capitals vier Portionen à 60 fl auf Lebenszeit, und wenn bis zum Ableben der Stifter das Vermögen der Stiftung sich sollte vergrößert haben, aus dem Ueberflusse der Zinsen noch andere Portionen von 40 bis 60 fl theils temporair, theils lebenslänglich unter gewissen Bedingungen verliehen werden. Administratoren dieser Stiftung sind die Prediger an der hiesigen evangel.-lutherischen Hauptkirche, gegen deren Ausspruch keine Berufung an eine höhere Behörde zugelassen werden soll, die jedoch bei jeder Generalvisitation dem Generalsuperintendenten über ihre Verwaltung vollständige Auskunft zu geben haben. — Im Jahre 1869 ist diese Stiftung durch Vertheilung von drei Portionen à 60 fl auf Lebenszeit zuerst in Wirksamkeit getreten; im Jahre 1873 sind 4 Portionen à 60 fl und 14 Portionen à 40 fl auf Lebenszeit, außerdem 6 Portionen à 40 fl temporair vertheilt worden. — Bewerberinnen haben ihre Gesuche unter Beifügung ihres Taufscheinens und eines Attestes des Ortspredigers an die „Administration des Schwarz'schen Legats“ zu Händen des Mitadministrators Pastor Schaar portofrei zu richten.

Seemanns-Casse, Hamburg-Altonaer. Begründet 1852 für Seelente des ganzen Eldbistricts. Der Zweck ist, den Seelenten, welche auf Schiffen von an der Elbe belegenen Orten fahren, oder früher fahren, für den Fall ihres Ablebens eine Pension für ihre Wittwen und Waisen zu sichern. Dieselbe beträgt von 20 bis 100 fl jährlich, in jeder durch 25 theilbaren Summe. Die bisherigen Mitglieder der ersten Classe (die Benennung nach Classen fällt künftig fort) zahlen für 40 fl Pension, die fahrenden 14 fl , die nicht fahrenden 12 fl Jahresbeitrag.

Comtoir der Casse: Erste Bernhardtstr. 10, St. Pauli.

Sing-Academie, Altonaer. Dieselbe wurde im Herbst 1853 errichtet und zählte im October 1873 ungefähr 250 Mitglieder, singende und nicht singende. Der Zweck derselben ist, durch Vereinigung hiesiger Gesangskräfte das Heranbilden und Erhalten eines guten Sängerkhors zu fördern, Stimmen und musikalische Fähigkeiten der Mitglieder möglichst auszubilden, und auch in weiteren Kreisen auf das allgemeine Interesse an Kunst und Gesang anregend zu wirken. Zur Erreichung dieses Zweckes werden regelmässige Uebungen gehalten, Concerte und Aufführungen unterstützt und veranstaltet. Der jährliche Beitrag für ein Mitglied der Sing-Academie beträgt 6 fl . — Gegenwärtige Direction: Concertmeister John Böbe, musikalischer Director Staatsanwalt Stellmacher, Vorsitzender; C. v. Holten, Protocollführer; Fr. Beckmann, Cassirer; G. H. Sieveking jun., Archivar; ferner Frau Catharina Reincke und Frau Margaret Vogler.

„Sonntagschule“ — technische Vor- und Fortbildungs-Anstalt für angehende Künstler und Handwerker — (Altonaer Gewerbe u. Kunstgewerkschule) — in der Westerstraße. Diese vom sel. Pastor Dr. theolog. N. Funk begründete und am 1. März 1801 im hies. Waienhause eröffnete Schule, entbehrte lange des, zu ihrer größeren Entfaltung nothwendigen, eigenen Schullocal's. Diesen Mangel erkennend, faßte (am 16. November 1853) der sel. Conferenzrath C. G. Donner den Entschluß, ein zweckmäßiges Gebäude aufzuführen zu lassen, und dasselbe nebst Inventar unter gewissen Bedingungen (Alton. Nachr. 1854, Nr. 134) diesem Institute zu schenken. Jedoch erlebte der, auch sonst schon um diese Anstalt hochverdiente Mann nicht einmal den Anfang des Baues, indem er unerwartet (am 1. Jan. 1854) starb. Sein Tod verhinderte nicht die Ausführung dieser edlen Absicht. Am 11. April 1854 (Geburtstag des verewigten Stifters) wurde unter angemessenen Feierlichkeiten der Grundstein zu dem Gebäude gelegt, dasselbe am 23. Septbr. 1855 feierlich eingeweiht und am 30. Septbr. zuerst zum Unterricht benutzt. Der Besiz eines eigenen Schulgebäudes machte die Erfüllung des langgehegten Wunsches möglich, die Lehrstunden zu vermehren und auch an den Wochentagen Unterricht ertheilen zu lassen. — Seit Gründung dieser Schule besorgte ein hierfür gebildeter Verein hies. Einwohner deren Leitung. Dieser Verein rect. p. t. Vorstand besteht nach der Zeitfolge, in der die Mitglieder in dies Ehrenamt eintraten, aus: Pastor J. G. C. Schaar, Präses; Consul C. N. Sommer; Th. Kuchel; Stadtbaumeister D. Winkler; C. L. Melosch; Th. Zeise; J. F. Wiese; Schuldirector Chr. Andresen; Kreisbau-Inspector Nöthen; Bürgermeister Vogler; Dr. C. Erdmann; L. H. Miercke; J. F. Björnjen, Cassirer; J. C. F. Timm; F. W. Kraus und A. Wegener, Oberbetriebs-Inspector der Schleswig-Holsteinischen Eisenbahnen.

In Folge eines großzügigen Geldgeschenktes seitens des Unterstützungsinstituts und der Jahresbeiträge vieler hiesiger Einwohner wurde es zum October 1868 dem Vorstande ermöglicht, in der

Baron des Architekten A. Scheffers einen fachkundigen Director für die Anstalt anzustellen, der zeitgemäße Umgestaltungen theils vorgenommen und theils vorbereitet hat, durch die den gesteigerten Anforderungen der Gegenwart mehr und mehr entsprochen wird. — Anmeldungen zur Aufnahme nimmt Director A. Scheffers, gr. Bergstraße 147, jederzeit entgegen. Die um Oetern und Michaelis mit dem Semesterwechsel stattfindende allgemeine Aufnahme wird in den öffentlichen Blättern angezeigt.

Die Locale der Schule, im Keller- und ersten Geschoße 1869 mit der Gasleitung vervollständig, lassen gleichzeitig circa 320 Schüler. Am Unterricht nehmen z. B. überhaupt Theil zwischen 400 bis 450 Schüler. Deren zweckdienliche Unterbringung wird ermöglicht durch Gliederung des Unterrichts in gelonderte Curse und Vertheilung auf verschiedene Zeiten bei Einrichtung von Parallel-Abtheilungen. — Unterrichtet wird jetzt wöchentlich während 21 Stunden, nämlich: Sonntags 2 und 1 und 2 Stunden (im Winter von 8 bis 1, im Sommer von 7 bis 12 Uhr) Morgens; Wochennachmittags: Mittwoch 3, Sonnabend 3 Stunden, je von 4 bis 7 Uhr; Alltags-Abends, täglich 2 Stunden — im Winter von 7½ bis 9½, im Sommer von 8 bis 10 Uhr. — Die Steigerung der Gesamtfrequenz ist ersichtlich in folgenden Zahlen: im Herbst 1868: 1200; 1869: 1800; 1870: 2150; 1871: 2240; 1872: 2330; 1873: 2436 Schülerstunden per Woche. Schulstunden wurden im Jahre 1873 von 14 Lehrern an 5400 erteilt. — Nach den Stundenplänen, die der Director gern mittheilt, gliedert sich der Unterricht z. B. folgendermaßen:

Voran steht das Zeichnen. Für dasselbe sind sämtliche Schüler auf 4 Classen (mit Parallelabtheilungen) vertheilt. In den 3 unteren dieser Classen wird Sonntags ein allgemein, auf alle Berufsfächer vorbereitender Unterricht, sowohl im Freihandzeichnen, als auch im sogenannten Zirkel- oder geometrischen Zeichnen erteilt, folgendermaßen wechselnd. Vierte Classe. Schlagfertig Freihandzeichnen, geradlinig-regelmäßiger und symmetrischer Figuren; — Grundzüge des geometrischen Zeichnens; — Freihandzeichnen nach Mandatstafeln zc. Dritte Classe. Geometr.- oder Zirkelzeichnen von Figuren, die sich in der Ebene entwickeln; — Schlagfertig Freihandzeichnen auch krummliniger Bildungen; — Freihandzeichnen nach Drahtmodellen und sonstigen einfachen Körpern. Zweite Classe. Freihandzeichnen einfacher Ornamente in skizzenhafter Behandlung, im Anschluß an schlagfertige Zeichnen; — Darstellende Geometrie als Grundlage technischen Zeichnens; — Zeichnen einfacher Ornamente in ausgeführteren Schraffirmethoden. — Die erste Classe ist für specielle Kunstgewerks- und Gewerbsfächer in 4 Abtheilungen (Fachclassen) getrennt, die in besonderen Zimmern unterrichtet werden. A. Decorative Gewerbe: Zeichnen nach verschiedenartigen Modellen, in ausführlicher Schraffirbehandlung nebst Skizziren von Ornamenten; — Geometrisches Zeichnen mit Rücksicht auf die Grundlagen für Ornamentebilden; — Ornament-Zeichnen und Entwerfen bei Ausführung in Tusch oder Aquarellfarben. B. Baugewerbe und C. Geräth- und Gefäß-bildende Gewerbe. Abschluß der darstellenden Geometrie und Skizziren constructiver Fachdetails; — Schattenconstruction und Perspective; — Constructionszeichnen und Entwerfen. D. Maschinelle Gewerbe. Zeichnen von Maschinentheilen nach Modellen nebst Lehre von den einfachen Maschinentheilen; — Construction von Curven, die vorzugsweise bei Maschinen vorkommen; — Construiren und Entwerfen von Maschinen, Schließern und sonstigem Gangwerk.

Als Nebencurse sind Sonntags eingerichtet und vorgelesen: Modelliren in Thon und Schnitzern in Holz, Modelliren baulicher Verbindungen in Holz und Papp; Schreiben und Rechnen. — Die hier auch an Wochenabenden gebotene, vorzügliche Gelegenheit zum Modelliren in Thon wird jetzt in erfreulicher Weise benutzt.

Die Theilung in Classen liegt auch dem Abendunterrichte zu Grunde. Es kann dabei aber schon in den unteren Classen mehr Rücksicht auf das specielle Fach des Schülers genommen werden, so daß jeder Schüler hier außer der Stufenklasse, einem der vorhin genannten vier Hauptfächer angehört. — Außer dem Zeichnen, Construiren und Entwerfen, welcher Unterricht an den Abenden im Anschluß an den Sonntagsunterricht fortgesetzt wird, sind auch als Lehrzweige eingerichtet und vorgelesen: Mathematik — Geometrie zc. und Algebra, sowie Raumrechnen —, Physik nebst Anwendung der Mathematik auf Berechnung von Constructionen zc. (technische Naturlehre); Lehre von den Schattenconstructionen für verschiedene Beleuchtungsweisen, sowohl in Anwendung des gewöhnlichen Projectionszeichnens, als auch auf isometrische und perspectivische Constructionen zc., Formen- und Decorationislehre. Endlich wird Abends auch unterrichtet in der Ausarbeitung von im Geschäftsleben vorkommenden Aufsätzen, in Buchhaltung, bürgerliche in Rechnen (Decimalrechnen) und die Übung in Schön schreiben fortgesetzt.

In der Regel werden schon junge Leute, die während der Lehrjahre den Sonntagsunterricht vollständig, und daneben noch etwa an 3 Abenden der Woche regelmäßig an dem für sie speciell bestimmten Unterricht Theil nehmen, in dieser Zeit eine vollständige, tüchtige Fachbildung erlangen können. Den Bauhandwerkern, Maurern, Zimmerleuten, Tischlern, Schlossern, und den Maschinenbauern, welche Sonntags und Wochenabends regelmäßig, im Winter auch Wochennachmittags den Unterricht besuchen, ersezt derselbe den Besuch einer besonderen Baugewerkschule um so mehr, als die Anstalt gern bereit ist, sobald nur einigermaßen Aussicht auf Besuch vorliegt, etwaige noch wünschenswerthe Curse ebenfalls einzurichten. — Den Eltern, die ihren Söhnen diese — für sie zugleich am wenigsten kostspielige — Gelegenheit zur Ausbildung völlig zu Nutzen kommen lassen möchten, ist zu empfehlen, ehe der Sohn die Lehrzeit antritt, Rücksprache mit dem Director zu nehmen, um planmäßig Lehr- und Schulzeit mit einander in Beziehung setzen zu können.

Der Nachmittagsunterricht ist vorwiegend solchen Schülern zu empfehlen, die zur Zeit noch andere hiesige Anstalten besuchen, und sich auf ein technisches oder ein Kunstgewerbeschäftig gut vorbereiten wollen. Bei regelmäßigerem Besuch, minder stark gefüllten Classen und dem Umstande, daß die Schüler, welche daran Theil nehmen, die einschlägigen Curse sämtlich gleichmäßig durchmachen, ist der Fortschritt hier ein sicherer. Die Zeit Mittwoch und Sonnabend Nachmittags von 4 bis 7 Uhr ist überdies eine fast Allen sehr günstige Gelegenheit.

Die Ausgaben für den Unterricht sind verglichen mit anderen ähnlichen Anstalten — die so umfangreichen Unterricht gewähren — niedrig; die einzelne Lehrstunde kostet einen Schilling, daher jede wöchentliche Lehrstunde vierteljährlich 12 Schilling oder 9 Groschen, zahlbar je im Quartalbeginn. Dabei ist der Unterricht in den beiden ersten Sonntagsstunden (Donner'sche Stiftung) in beiden Abtheilungen der drei unteren Classen und der Abtheilung A der ersten Classe ganz frei. Für diese freien Stunden ist jedoch in erster Reihe auf unbemittelte Lehrlinge, Altonaer von Geburt, Rück-

nicht zu
geld in
D
Zimmer
Joh. P
Suchar
berg.
D
einschl.
jedoch
Der B
Man h
E
ein im
Justiti
Ausdeh
besteht.
D
9 bis 1
D
goldmü
3/4 p
U
völlst
können
geforde
G
bis 12
3
Sparc
wärtig
Nr. 1
2
3
4
5
6
7
verbun
E
1870
Woch
Darle
laut
erachte
halten
Einlag
den B
entgeg
zu lei
140
scholle
jährli
bis zu
Jahre
treten
Schro
Bure
E
geschä
sparni
den 1
und
10,00
cassen
Der
Der
einba
muß,
Prob
heit
3) ge
Direc
stent
3. G
Ham

Spargesellschaft, Die. Zweck der Gesellschaft ist: ihren Mitgliedern Gelegenheit zu geben, durch Geldbeiträge, welche jedoch nicht unter 3 $\frac{1}{2}$ wöchentlich sein dürfen, ihren Winterbedarf an Steintöpfen, Torf und Kartoffeln gut und billig zu erhalten. — Mitglieder, welche nicht bis zum 15. Mai beigetreten sind, haben für das laufende Jahr keinen Antheil an der Vertheilung der Gegenstände. — Die Direction versammelt sich monatlich und besteht aus: G. A. Hirschhoff, Präses; W. C. A. Gieseke, Schriftführer; C. F. G. Schmidt, Vice-Schriftführer; J. H. C. Splett, Controleur. — Die Encassirung der Beiträge geschieht durch den Cassirer und Boten der Gesellschaft, C. Wilderisen, Gademannstr. 15d.

Speiseanstalt für Dürftige und Arme. Diese auf Veranlassung der vorm. Schlesw.-Holstein. Patriotischen Gesellschaft den 12. Februar 1830 begründete Anstalt tritt alljährlich im Winter in Wirksamkeit und sorgt dann je nach Bedürfniß 3—4 Monate lang für eine wohlzubereitete kräftige Speise. Vorsteher sind zur Zeit: H. Ahlmann, F. Conn, Protocollführer; A. Graßmann, F. W. E. Fläschhoff, H. Fod, L. Köhler, J. F. J. Köhn, A. Lehmann, Cassirer; J. F. A. Meyer, F. Rudolphi, Präses; J. F. C. Schacht; G. H. Sieveling jr., Revisor; J. C. F. Limm, H. Voss, Vice-Präses; Th. Zeise. — Um die Anstalt allgemeiner zugänglich zu machen, ist die Einrichtung getroffen, daß Universalzeichen für die ganze Zeit der Wirksamkeit der Anstalt zu bekommen sind (jedes einzelne Zeichen für eine Speiseportion gültig), welche Abends zuvor gegen die für den folgenden Tag gültigen Blechzeichen umgetauscht werden müssen. Den Verkauf und Umtausch der Zeichen haben bis weiter übernommen: H. Köhl, gr. Brinjenstr. 1, Chr. H. C. Grabe, Johannisstraße 29, J. M. Poppe, Königl. 150, Gerdgen, Palmstraße 67 und F. W. Ulrich, Breitestr. 46. Local der Anstalt zur Vereitung und Austheilung der Speisen: Catharinestr. 3. Zur Bequemlichkeit der Bewohner des Nordtheils ist ein zweites Vertheilunglocal in der 2. Freireichstr. Freiheit eingerichtet. Der Umtausch der Zeichen für letzteres geschieht nur bei Chr. H. C. Grabe Johannisstraße 29.

Speise-Anstalt für israelitische Arme. Diese Speise-Anstalt tritt alljährlich am 1. Januar durch Privatmildthätigkeit in Wirksamkeit, für Verpeitung der Dürftigen sorgend. Die Vorsteher dieser Anstalt sind: C. Grine, J. Fleischmann, S. Loewe und M. Kiepmann, j. J. Cassirer.

Stadtbauamt, gr. Prinzenstr. 29, 1. Etage. (Es werden dajelbst auch die regelmäßigen Sitzungen der Bau-Commission, jeden Mittwoch 12 Uhr Mittags abgehalten.) Der Geschäftskreis des Stadtbauamtes umfaßt das städtische Hochbau-, Hofenbau- und Ingenieurwesen sowie die Baupolizei. Stadtbauamtsleiter: C. Wintler; const. Stadtbauconducteur: C. F. Uffhausen; Schreiber: J. H. Meier. — Bureaustunden: Vorm. von 8 — 1 Uhr, Nachm. von 3 — 6 Uhr. — Sprechstunden des Stadtbauamtsleiters: von 9 — 11 Uhr Vormittags. Aufseher für den Straßenbau: H. L. Remnabe; für den Seelbetrieb: J. B. C. Schulz; für den Hafenbau: H. C. Heitmann; für die Baupolizei: L. Martmann und H. J. Pahl.

Stadtssecretariat, Das, befindet sich im Rathhause. — Const. Stadtssecretair: Affessor Fr. Brütt; Bureaugehülfen: J. H. Lübert und C. Simmon; Excutor: J. Zummel; Vot: H. F. C. Meyer.

Stadtwaage, befindet sich gr. Elbst. 16, im Actien-Speicher. Wägegebühr $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ pr. 100 Pfund.

Statistisches Bureau der Stadt Altona, in der Königstraße 161, 1. Etage rechts. Die Bureau-stunden sind von 8 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags. Das Bureau wird dirigirt von diesem Vorstande, Dr. phil. C. Kluge, Lessers Passage 6; ausgeführt werden die Arbeiten von dem const. Bureau-Assistenten C. Oehmman, dem Schreiber und Boten J. Rentwig, Blumenstr. 18, dem Gledem W. Brüggmann, Friedrichstraße 25, unter Beihilfe einer Anzahl tagweise, je nach Erforderniß beschäftigter Hilfsarbeiter. In's Leben gerufen wurde das statistische Bureau durch Beschluß der städtischen Collegien vom 9. März 1871 mit der Bestimmung, durch Ermittlung der thatsächlichen, unsere Commüne betreffenden Verhältnisse zuverlässige Grundlagen für alle Maßnahmen und Reformen auf dem Gebiete der städtischen Administration zu beschaffen. Es ist somit seine Aufgabe, allmählig sämmtliches statistisches Material, das in den einzelnen Verwaltungs-Resorts angeammelt wird, zu concentriren sowie durch Sichtung, Zusammenstellung, Berechnung und aus deren Ergebnissen gezogene Schlussfolgerungen nicht nur der gesamten Stadtverwaltung, sondern auch weiteren, das Gedeihen Altona's anstrebenden Kreisen nutzbar zu machen. Vortem Zwecke sollen die nach Maßgabe vorhandenen geeigneten Materiale zu veröffentlichenden „Beiträge zur Statistik Altona's“ dienen, die je nach dem sich herausstellenden Bedürfniß in zwanglosen Heften erscheinen werden.

Zu dem ständigen, vom Magistrat dem statistischen Bureau übertragenen Geschäftskreise gehören vorläufig außer der Bearbeitung der Volks- und Viehzählungsmaterialien die Aufstellung der allmonatlich für die Regierung zu Schleswig, das königliche statistische Bureau in Berlin, die Kaiserliche Marine-Station-Intendantur in Wilhelmshafen und die königliche Staatsanwaltschaft: hieselbst, sowie der häufigen sonstigen, aus Veranlassung von Lieferungen, besonders zu Jahreschluss, für verschiedene hiesige Behörden auszufertigenden Marktpreis-Atteste, die Aufmachung von Verzeichnissen der in Altona heimathsberechtigten Seeschiffe, über die von denselben gemachten Fahrten, der bei ihnen vorgekommenen Seeunfälle, der Schiffsunfälle an unserm Elbtrande, von Nachweisungen der im hiesigen Hafen ein- und ausgegangenen Seeschiffe (Statistik des Schiffsverkehrs), von Ausweisen über die in Altona vorhandenen gewerblichen Unterstüßungscaffen, endlich die Redaction und theilweise Abfassung des jährlich vom Magistrat zu erstattenden Verwaltungsberichts. Hinzü kommt die Ausführung zahlreicher, durch den Magistrat naturgemäß dem statistischen Bureau in Folge von Requisitionen der Regier. no zu Schleswig und anderer Staatsbehörden aufgegebenen statistischen Zusammenstellungen und Berechnungen sowie die Berichterstattung über viele Anfragen verwandten Inhaltes seitens derselben Organe. Von derartigen größeren Arbeiten sind aus dem verfloßnen Jahre namentlich eine Zusammenstellung der Einwohnerzahl jeder der 4 Parochien Altona's nach den verschiedenen Glaubensbekenntnissen, das eine kurze Statistik Altona's, Ottenjen's und Neumühlen's in sich schließende Ortschaftsverzeichniß des Stadtkreises Altona's, die Eintheilung Altona's in Wahlbezirke für den preussischen Landtag und in Wahlbezirke für den deutschen Reichstag auf Grund der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen, der Volkszählung vom 1. December 1871 sowie der neuen Stadteintheilung zu erwähnen.

Für das hiesige königliche Commerc-Collegium, welches dafür zu den Unterhalts-Kosten des Bureaus einen jährlichen Beitrag von 500 $\frac{1}{2}$ leistet, stellt es aus den zufolge Bekanntmachung des Magistrates vom 28. Mai seit dem 1. Juni 1872 seitens aller ein- und ausgehenden Schiffe einzu-

liefernden Ladung zu Ottenjen un verkfahr's Hand Tabellen bestet aufgestellt, für bedeutenden W das königliche fonds von 250 welche das stat statischen Co Häuseraufnahme Häusernummer arbeitung der l sanitären, gen Gemeindefinan

Stempel- der Stadtcasse

Steuerra- freit, und zw Steuer- Altona. Verh- nasium's und

Zur St Stadt Altona Cassengchülfen Auf beid werden außer Coupons beich

Die Ste artigen Abgal bis zum 8. i für einen län Festsagen, an wochs und So nach vorläufig 5 Uhr (im H jeden Monat: hebung'stund gemacht werde betreffenden l im Wege des durch den Gg 1 $\frac{1}{2}$ bei rück bei Beträgen

Steuere- Pringenstraße tage eines jet 1 Uhr, währi Städtisch H. Vlandfort Excutor Victoriastr. 10 Die Se VIII. Abschn

Reclar Frist von 3 s bringen. — heit oder au können glaub Vertheilung zu lassen oder Städt nach der Vol folgenden Ve a. wenn in b. wenn bi in die G c. wenn G d. wenn b Abnehm Begröß Gärten der Rämmer nach Eintritt nachten Fall Wer die hie

Soiled Document

Plastic Covered Document

Repaired Document

heit zu geben, durch Interbedarft an Steinacht bis zum 15. Mai der Gegenstände. — es; W. G. A. Gieseler, strolchur. — Die Eisen, Gademannst 15d.

em. Schlesw.-Holstein, im Winter in Wirtreiterei frächtige Speise. i. F. W. T. Flashoff, F. Rudolphi, Präses; rales; Th. Zeise. — Um h Unverhältnissen für eine Speise- hedscheiden umgetaucht: h. Kühl, gr. Bringenit, i. Palmalle 67 und F. eien: Catharinest. 3, al in der 2. Freischule ei Chr. H. C. Grabe

hrlich am 1. Januar. gend. Die Vorsteher f. Caffirer.

egelmäßigen Sitzungen chäftsreis des Stadt- sowie die Baupolizei. i; Schreiber: J. H. — Spredhunden des bau: H. L. Remade; ür die Baupolizei: L.

r: Affessor Fr. Brütt; : H. F. C. Meyer.

1/4 Sp. pr. 100 Pfund.

re rechts. Die Bureau ed dirigirt von diesem eiten von dem const. nenst. 18, dem Cleben nach Erforderniß be- a durch Beschluß der ung der städtischen, ahmen und Reformen e Aufgabe, allmählig Deforts angeammelt aus deren Ergebnissen n auch weiteren, das llen die nach Maßgabe Altona's" dienen, die den.

Beichäftsstrieie gehören ellung der allmonatlich ie Kaiserliche Marine- elbst, sowie der häufigen iedene hiesige Behörden in Altona heimatst- etommenen Secunfälle, n ein- und ausgegan- i vorhandenen gewerb- ichtlich vom Magistrat no zu Schleswig und rechnungen sowie die ane. Von derartigen ung der Einwohnerzahl s eine kurze Statistik Stadtkreises Altona's, i Wahlbezirke für den er Volkszählung vom

Interhalts-Kosten des e Bekanntmachung des ehenden Schiffe einzu-

liefernden Ladungsverzeichnissen sowie aus den ihm quartaliter von den königlichen Hauptzollämtern zu Ottenen und Jshoe zugehenden Ein-, Aus- und Durchfuhrlisten die Statistik des Altonaer Waarenverkehrs (Handels-Statistik) zusammen, welche schon allein aus einer ganzen Reihe der mannigfaltigsten Tabellen besteht. Dieselben wurden im verflohenen Sommer und Herbst zum ersten Male für Altona aufgestellt, für welches es bisher gar keine wirklichen Handelsausweise gab. In Anbetracht des sehr bedeutenden Umfangs dieser Arbeit und der vielen, sich ihr entgegenstellenden Schwierigkeiten sah sich das königliche Handelsministerium zur Bewilligung eines vorläufigen jährlichen Zuschusses aus Staatsfonds von 250 R veranlaßt. Schließlich ist noch der Erhebungen und Untersuchungen zu gedenken, welche das statistische Bureau behufs Erfüllung seiner (oben geschilderten) Aufgabe unter Zustimmung der statistischen Commission aus eigener Initiative unternimmt. Für die Folge sind an solchen eine neue Häufereaufnahme als Vorarbeit für eine reformirte, den Anforderungen der Gegenwart entsprechenden Häufereaufnahme an Stelle der bisherigen eben so sehr veralteten wie unsystematischen, eine Bearbeitung der hier eingetretenen Immobilien-Besigeränderungen, der Statistik der Gebäude, Wohnungs-, sanitären, gewerblichen Verhältnisse nach den einzelnen Nahrungszweigen, Bevölkerungsbewegung, Gemeindefinanzen, des Schul- und Armenwesens u. s. w. beabsichtigt.

Stempel-Distributore: Volizei-Assistent Hader, Königl. 161, A. H. D. Thode, im Bureau der Stadtkasse im Rathhause.

Steuercaffen, königliche, Die Stadt Altona mit Ottenen ist in 2 Steuerempfangsbezirke getheilt, und zwar umfaßt

Steuercaffe I, Carlst. 21, Wester-, Nordwester- und Nordtheil nebst Zollgebiet der Stadt Altona. Vorstand dieser Caffe ist der Steuerempfänger Fr. Hübig, gleichzeitig Rendant des Königl. Gymnasiums und der Königl. Navigationschule. Caffengehülfen: C. Mangels, C. Schluß und Jahn.

Zur Steuercaffe II, gr. Bergstraße 192, gehören der Oter-, Süder- und Südwesttheil der Stadt Altona nebst Ottenen. Vorstand dieser Caffe ist der Steuerempfänger Chr. Schmidt, mit den Caffengehülfen J. C. H. Lindström und Ad. Kensch.

Auf beiden Caffen werden sämmtliche königliche Abgaben und Steuern gehoben. Auf der Caffe II. werden außerdem alle Zahlungen an Pensionen, Unterstützungen u. s. w., sowie die Einklösung von Coupons beschafft.

Die Steuern sind — soweit nicht durch besondere Vorschriften in Betreff der grundsteuerartigen Abgaben ein Anderes bestimmt worden — mit dem zwölften Theile ihres Jahresbeitrages bis zum 8. incl. eines jeden Monats fällig. Jedoch steht es den Pflichtigen frei, die Steuern auch für einen längeren Zeitraum bis zum ganzen Jahresbetrage im Voraus zu entrichten. An Sonn- und Festtagen, am ersten und letzten Werktag eines jeden Monats, sowie an den Nachmittagen des Mittwochs und Sonnabends ist die königl. Steuer-Caffe geschlossen. An anderen Tagen werden die Steuern, nach vorläufiger Festsetzung, in der Zeit vom 2. bis 14. jeden Monats von 8 bis 1 und von 3 bis 5 Uhr (im Herbst und im Winter jedoch nur so lange es Tag ist) in der Zeit vom 15. bis ult. eines jeden Monats jedoch nur von 8 bis 1 Uhr entgegengenommen. — Eine etwaige Abänderung der Hebungsstunden wird event. durch die Local-Blätter und durch Anschlag im Caffen-Vocale bekannt gemacht werden. Gegen denjenigen, welcher innerhalb der ersten acht Tage des Monats oder in den betreffenden Hebeterminen die fälligen Abgaben an die königl. Steuer-Caffe nicht entrichtet, wird im Wege des Executionsverfahrens vorgegangen. Zu diesem Zwecke erfolgt zunächst eine Anmahnung durch den Executor. Die dem Säumnigen zur Last fallenden Gebühren dieser Anmahnung betragen: 1 Sp bei rückständigen Beträgen von 1 R und weniger, 2 Sp bei Beträgen von 1—5 R einschl., 4 Sp bei Beträgen von 5—50 R einschl., 7 Sp 6 S bei Beträgen von mehr als 50 R .

Steuercaffe, städtische, für sämmtliche Communalsteuern, die Kirchensteuer ausgenommen, große Bringenstraße 29. Geöffnet, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage, sowie der beiden letzten Werktage eines jeden Monats, während der Monate April bis September von Morgens 8 bis Nachmittags 1 Uhr, während der Monate October bis März von Morgens 9 bis Nachmittags 2 Uhr.

Städtischer Steuereinehmer: W. P. C. Waszkewitz; Gehülfen: J. F. Lech, J. Garder und H. Vlandfort.

Executores: C. W. B. Vedmann, Märtenst. 14; H. M. Norden, Märtenst. 21; F. Heinßen, Victoriastr. 10; A. Ramm, Neuerweg 1; J. G. Kroghien, Hohelshust. 9b und H. A. Eggers, H. Bergst. 27.

Die Scala der städtischen Einkommensteuer, wonach die Veranlagung geschieht, findet man im VIII. Abschnitt.

Reclamationen gegen die städtische Einkommensteuer sind nur innerhalb einer präclutivischen Frist von 3 Monaten nach Schaulegung der Mutterrolle zulässig und beim Magistrat schriftlich einzubringen. — Steuerpflichtige, deren monatlicher Steuerzack 7 oder 10 Sp beträgt und die wegen Krankheit oder aus sonstigen besonderen Gründen einen zeitweiligen Erlaß der Steuer beanspruchen zu können glauben, haben unter Einreichung ihres Steuerzettels und Vorbringung einer glaubwürdigen Bescheinigung über ihre Verhältnisse auf der Stadtkasse eine bezügliche mündliche Anmeldung beschaffen zu lassen oder selbst zu beschaffen.

Städtische Grundsteuer. Nach § 5 des Regulativs für die städtische Grundsteuer, sowie nach der Polizei-Verordnung vom 31. März 1873 sind die hiesigen Grundeigentümer verpflichtet, von folgenden Veränderungen an ihrem Grundeigentum:

- a. wenn in dem Eigentumsverhältniß der Gebäude ein Wechsel eintritt;
- b. wenn bisher steuerpflichtige Gebäude in die Classe der steuerfreien oder bisher steuerfreie Gebäude in die Classe der steuerpflichtigen übergehen;
- c. wenn Gebäude neu entstehen oder gänzlich eingehen;
- d. wenn besteuerete Gebäude durch Veränderung in ihrer Substanz, namentlich durch Aufsetzen oder Abnehmen eines Stockwerks, durch das Anbauen oder Abbrechen eines Gebäudetheils, durch Vergrößerung oder durch gänzliche oder theilweise Abtrennung der dazu gehörigen Hofräume und Gärten an Nutzungswert gewinnen oder verlieren,

der Kammerei-Commission schriftlich oder mündlich Anzeige zu machen. Die Anzeige ist unverzüglich nach Eintritt der Veränderung zu beschaffen. Für die Beschaffung der Anzeige ist in dem unter a. gedachten Fall des Eigentumswechsels sowohl der Verkäufer als auch der Erwerber verantwortlich. Wer die hiernach ihm obliegende Anzeige unterläßt, wird mit einer Geldbuße bis zu 10 R event. ent-

Soiled Document

Repaired Document

Document

Torn Page(s)

Plastic Covered Document

sprechender Gast bestraft. — Für Häuser, welche von Grund aus neu erbaut werden, wird die Steuer, falls dieselben in der ersten Hälfte des Jahres zur Benutzung kommen, vom 1. Januar des darauf folgenden Jahres, und falls dieselben in der zweiten Hälfte des Jahres zur Benutzung kommen, vom 1. Juli des darauf folgenden Jahres erhoben werden. Für Gebäude, deren Miethwerth durch Veränderung erhöht ist, beginnt die erhöhte Steuer mit dem 1. Quartal nach eingetretener Benutzung der neugebauten Localitäten. Für diejenigen Grundstücke, welche während eines vollen Steuer-Quartals vollständig unbewohnt geblieben sind, wird die Steuer für den betreffenden Zeitraum zurückvergütet. Die Eigenthümer solcher Grundstücke haben vor Beginn des Quartals eine bejüngliche, schriftliche Anzeige an die Kammerei-Commission zu machen, welche am Anfang und Ende des Quartals die Richtigkeit constatirt. Die Berechnung, event. Rückzahlung des Steuerbetrags erfolgt bei Anfang des folgenden Quartals. Die einstweilige Zahlung der Steuer muß ungeachtet der geschehenen Anmeldung erfolgen.

Die Einkommensteuer ist innerhalb der ersten vierzehn Tage eines jeden Monats mit dem zwölften Theile des Jahresbetrages fällig; die Grundsteuer dagegen in den Monaten Januar, April, Juli und October mit dem vierten Theile; die Sockelsteuer in den Monaten Januar und Juli mit der Hälfte des Jahresbetrages fällig. Die Brandcassensteuer wird nicht in Raten, sondern im vollen Betrage erhoben. — Gegen Denjenigen, welcher innerhalb der vorstehend bezeichneten Fristen die fälligen Steuern nicht entrichtet, wird im Wege des Executionsverfahrens vorgegangen. Zu diesem Zwecke erfolgt zunächst eine Anmahnung durch den Executor. Die dem Säumigen zur Last fallenden Gebühren dieser Anmahnung betragen: 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bei rückständigen Beträgen von 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und weniger, 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bei Beträgen von 1 bis 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ einschließlich, 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bei Beträgen von 5 bis 50 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ einschließlich, 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bei Beträgen von mehr als 50 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. — An den Executor dürfen weder Steuern, noch Mahn- und Executionsgebühren bezahlt werden.

Stipendium des Gernervereins. Um die am 23. August 1864 stattfindende Feier des 200jährigen Bestehens der Stadt Altona auf eine würdige Weise zu erhöhen, sammelte der hiesige Gernerverein ein Capital, um aus den Zinsen womöglich alljährlich einen in Altona geborenen befähigten jungen Handwerker ein Stipendium zu seiner weiteren Ausbildung zu verleihen, und weil dabei vorzugsweise hiesige Sonntagsschüler berücksichtigt werden sollen, so wurden die Vorsteher der Sonntagsschule ersucht, der Direction des Gernervereins dazu jedesmal drei ihrer besten Schüler zur Auswahl vorzuschlagen. Der Fonds beträgt jetzt reichlich 1360 $\frac{1}{2}$. Das Stipendium ist zum achten Male am 4. Mai 1873 verliehen und zwar zum Betrage von 60 $\frac{1}{2}$ an den Sonntagsschüler und Köpfer Carl Friedrich Stein.

Telegraphen-Station Altona, Kaiserliche, Rathhausmarkt 21, Eing. N. Bergstr., ist von Morgens 8 Uhr bis Nachts 12 Uhr geöffnet. Vom 1. April bis Ende September von Morgens 7 Uhr bis 12 Uhr Nachts. Beamte der Station: F. G. Mohrbutter, Stationsvorsteher; W. Gottschau, F. F. G. Siewke, C. Paulsen, Jäger, G. Köhner, Ober-Telegraphisten; J. F. Barofsky, Broeder, W. Kober, Telegraphisten; Schreiber, Suhr, Goltz, Meyer, Boten; Hanssohn, Leitungs-Aufscher; Edschorf, Epsehbote.

Thierschutz-Verein, Der Altonaer, dessen Zweck es ist, die Thiere in jeder Weise gegen Grausamkeit und Mißhandlung, mit Hilfe aller ihnen zu Gebote stehenden Mittel zu beschützen, besteht seit dem 2. October 1857 und zählte im Jahre 1873 ca. 350 Mitglieder. Vorstand: Dr. med. H. Greve, Präses, G. Horstmann, Vice-Präses; Ober-Post-Commissarius Fod, Secretär u. Bericht-erthatter; F. W. Döbereiner, 2. Secretair; C. F. Künze, Archivar; Chr. Schmidt, Cassirer; Ehren-Mitglieder: Dr. Warburg, Dr. Lüßig in Hamburg, v. Fischer-Benzon, J. F. Döring, Vereins-Thierarzt. — Lohndiener Glashoff ist Bote des Vereins. Der Beitritt zum Verein steht Jedem frei, ohne Unterschied des Standes, des Geschlechts, der Religion und des Wohnorts. Das Minimum des jährlich zu leistenden Beitrages beträgt 1 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$. Unterm 6. Mai 1859 ist ein Patent, betreffend die Verkräftungen der Thierquälerei erlassen, durch welches die Bestrebungen des Vereins wesentlich gefördert werden.

Trinkhallen, errichtet im Jahre 1866 von Erdmann & Jacoby, befinden sich bei der Dampf-schiffbrücke, in der Palmalle, beim Rathhause und vor der Hamburgerst. bei Belle Alliance.

Turn-Verein, Der Altonaer, gestiftet im Winter 1845—46 von hiesigen Turnfreunden. Der geräumige Turnplatz ist Eigenthum des Vereins, dem das hiesige Unterstützungs-Institut den Kaufpreis gegen eine sehr geringe Zinse dargeliehen hat. Das zum Bau der Turnhalle erforderliche Capital ist von dem weil. Kaufmann Arnemann und dem Unterstützungs-Institut in jährlichen Raten abzutragen, vorgeschossen worden. Die Kosten der ersten Einrichtung sind durch freiwillige Beiträge begüterter Mitbürger, sowie durch eine ansehnliche Unterstützung von Seiten der patriotischen Gesellschaft gedeckt worden. — Die Leitung und Vertretung des Vereins geschieht durch einen aus 8 Mitgliedern bestehenden Turnrath: G. H. Siewefing Vorsizender; G. Tönsfeldt, Stellvertreter; Emil G. Liedemann, Schriftwart; S. Lau, Stellvertreter; F. Hammerich, Cassirer; Dr. Schlüter, Turnwart; Jul. Hartich, Turnwart-Ammann; C. Heide, Zeugwart. — Die Uebungen werden von einem tüchtigen Lehrer, C. Kruse, geleitet. Der voraus zu entrichtende Beitrag beträgt für erwachsene Turner 18 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ vierteljährlich, für sociale Mitglieder 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ jährlich. Das Turnjahr wird vom 1. April bis 31. März gerechnet. Die Turnübungen finden Montags und Donnerstags Abends von 8 $\frac{1}{2}$ — 10 $\frac{1}{2}$ Uhr statt. Seit dem 1. Oct. 1867 turnen die Turner des hiesigen Bildungsvereins mit denjenigen des Turnvereins zusammen unter einer gemeinsamen Vorturnerschaft.

Halle und Platz liegen an der Mathildenstraße, neben Lucas' Reithahn.

Turnanstalt, Bolks. Die Anstalt ist eröffnet worden am 9. Januar 1862 und hat unter der Leitung eines von Interessenten gewählten Turnraths bis zum 2. Mai 1865 bestanden, von dieser Zeit an ist die Anstalt in die Hände des Turnlehrers H. Schmidt gekommen, welcher die Thätigkeit der Anstalt für eigene Rechnung fortsetzt. Sie bezweckt, die Turnerei für Knaben so allgemein wie möglich zu verbreiten und läßt zu dem Ende für ein Honorar von 21 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ für die Sommermonate, sowie an Unbemittelte gratis Unterricht ertheilen. Als Schüler der Anstalt kann jeder ohne Unterschied des Glaubens und des Standes, der das 7. Lebensjahr erreicht hat, aufgenommen werden. Die Anstalt zählt zur Zeit gegen 200 Schüler, von denen jedoch ein großer Theil Nicht-

zahlende sind
zahlst. Inter
ablage vorge
J. G. Schul
leitet. — I
dem Turnpla

Unterf
straße 27.
Commission;
Mitdirector;
rath J. G.
J. J. Mitdi
Emil Heffe
Wilhelm Kr
Lohmann;
Secretair;
und Mitgl
Senator W.
v. Qualen;
Hütungs-Co
J. G. Sem
Chr. A. E
Wall; D.
G. A. Wrie
Directo
J. G. Gage
Revisor
Mitgli
P. Jessen,
Secret
Gehschä
Comito
Gehülfe; A
Das
1) An
berantant,
eine begrün
herauszizie
Aufenthalt
Wer 1
und sein A
Abends vo
(Die
wählenden
2) Für
Comto gebr
glied hierf
Anträge de
Im 2
Errichtung
Verein zur
als Unterf
Unterstützu
Schulgebäu

Vater
bildet einen
Deutschland
die im Fel
wendigen
Linderung
Theile des
sonstwie e
eine Anzahl
für dieselb
Staatsrätbi
Präsident

Vere
und gesell
Ansiedelur
treten. 4.
Vorstand:
Cassirer;
Reben ein
Vere
der gesam
Gewerbest

werden, wird die Steuer, in 1. Januar des darauf Benutzung kommen, vom n Mietwerth durch Berh eingetretener Benutzung s vollen Steuer-Quartals Zeitraum zurückvergütet. bezügliche, schriftliche An- des Quartals die Wichtig- olgt bei Anfang des fol- geschehenen Anmeldung

jeden Monats mit dem n den Monaten Januar, a Monaten Januar und r wird nicht in Raten, b der vordiehend bezie- cationsverfahrens vorge- tor. Die dem Säumnigen Beträgen von 1 1/2 strägen von 5 bis 50 1/2 r dürfen weder Steuern,

stattfindende Feiern des n, sammelte der hiesige i in Altona geborenen u verleißen, und weil iber die Vorhörer der ibrer besten Schüler zur s Stipendium ist zum den Sonntagsgüter und

Bergh., ist von Morgens n von Morgens 7 Uhr bis vorkheer; W. Gottschau, f. Barofsch, Broeder, hm, Leitungs-Aufscher;

eder Weise gegen Grau- tel zu beschützen, besteht Vorstand: Dr. med. od. Secretär in Vericht- hr. Schmidt, Caffirer; enzon, J. F. Döring, eitritt zum Verein steht d des Wohnorts. Das n 6. Mai 1859 ist ein Bestrebungen des Vereins

en sich bei der Dampf- Belle Alliance.

gen Turnfreunden. Der ngs-Institut den Kauf- alle erforderliche Capital rei, in jährlichen Raten urch freiwillige Beiträge patriotischen Gesellschaften aus 8 Mitgliedern r; Emil G. Tiedemann, Turnwart; Jul. Hartick, einem tüchtigen Lehrer, ashene Turner 18 1/2 wird vom 1. April bis nds von 8 1/2—10 1/2 Uhr ins mit denjenigen des

362 und hat unter der s bestanden, von dieser n, welcher die Thätig- r Knaben so allgemein l 1/2 für die Sommer- der Anstalt kann jeder icht hat, aufgenommen in großer Theil Nicht-

zahlende sind. — Interessent kann Jeder werden, der wenigstens einen jährlichen Beitrag von 12 1/2 zahlst. Interessentzahl ca. 30. Letzteren wird einmal im Jahre Bericht erlassen, sowie Rechnungs- ablage vorgelegt. — Die Angelegenheiten der Anstalt werden durch einen, aus 4 hiesigen Bürgern, J. G. Schuster, H. Jaffe, G. Schubardt, H. Schmidt (Turnlehrer), bestehenden Verwaltungsrath ge- leitet. — Der Unterricht wird Dienstags und Freitags von 5—7 und von 8—10 Uhr Abends auf dem Turnplatz in der Linzerstraße abgehalten.

Unterstützungs-Institut, Das Altonaische. Gestiftet den 28. Januar 1799. Bureau: Catharinen- straße 27. Gesellschaftsmitglieder: Schuldirektor Chr. Andresen; J. B. Mitglied der Unterstützungs- Commission; F. Beckmann, J. B. Mittdirector; J. F. Björnien, M. F. Claren; C. P. Clemenz, J. B. Mittdirector; Franz Gonn, Pastor H. Dohrn, A. Donner; G. L. Donner; H. Drenkhahn; Commerz- rath J. G. D. Dreyer; Jens Gishels; Otto G. Gishels jr., J. B. Revisor; Consul J. G. Gagen, J. B. Mittdirector; Consul Th. Gagen; P. L. A. Geske; Christian Hansen Chr. Sohn; Consul Emil Hesse; Rechtsamalt Peter Jessen; J. B. Mitglied der Unterstützungs-Commission; Senator Wilhelm Knauer; Aoolph Schmfahl; C. E. G. Lefser, Senator; W. B. Th. Laffer; Senator G. G. Vohmann; J. H. Löwenhagen; Eduard Lorenzen, J. B. Mittdirector; Justizrath Th. Lübkes, J. B. Secretair; Heinr. Marquardt; Rechtsamalt A. Meyer; Peter Meyer; T. H. Mierde, J. B. Revisor und Mitglied der Unterstützungs-Commission; Ad. Möller; F. G. G. Mourier, J. B. Mittdirector; Senator W. G. Ropitsch; Boh. Paulsen; Rechtsamalt F. Philipp; W. G. L. v. Pustau; Kammerier v. Qualen; Ed. Reinde; Ferd. Reinde; Th. Reinde; J. G. F. Rudolph, J. B. Mitglied der Unter- stützungs-Commission; Pastor J. G. G. Schaar; Königl. Landdirector G. Schaper; J. G. Schildknecht; J. G. Semper; Otto Semper; Rechtsamalt G. F. W. Sieveling; G. H. Sieveling jun.; Consul Chr. R. Sommer; Justizrath Stoppel; Joh. P. Stoppel; Bürgermeister H. W. Vogler; Guitau Mall; D. M. Warburg; Pius Warburg; A. G. Wedekind; Th. F. Wegener, W. Wienborg und G. A. Wriedel.

Directoren: J. G. G. Mourier, F. Beckmann, Eduard Lorenzen, C. P. Clemenz und Consul J. G. Gagen.

Revisoren für die Bilanz des Jahres 1873: T. H. Mierde und C. H. Gishels jr.

Mitglieder der Unterstützungs-Commission pro 1873: Schuldirektor Chr. Andresen, Rechtsamalt P. Jessen, T. H. Mierde und J. G. F. Rudolph.

Secretair: Justizrath Th. Lübkes.

Geschäftsführer: Otto Meyer.

Comtoir-Perional: H. Födt, Buchhalter; H. F. W. Schmidt, Caffirer; G. A. E. Friedrich, erster Gehülfe; A. A. Cohrs, zweiter Gehülfe, — Gehülfe Hinrich Paul Kröger, Vot.

Das Institut bewilligt Unterstützungen:

1) An unvermögende Altonaer Eingebörige, ohne Unterschied der Religion, insonderheit an Ita- brikanten, Handwerker und Künstler, die in ihrem Gewerbe die gehörige Geschicklichkeit besitzen und eine begründete Hoffnung gewähren, daß sie durch Thätigkeit und Fleiß sich aus ihrer drückenden Lage herausziehen werden. Als Altonaer Eingeböriger wird Jeder angesehen, welcher seinen bestimmten Aufenthalt in der Stadt Altona genommen hat und diesen Aufenthalt beizubehalten gewilligt ist.

Wer unterstützt zu werden wünscht, muß sich die Fürsprache eines Gesellschaftsmitgliedes verschaffen und sein Anliegen persönlich der allmonatlich ein Mal, und zwar am ersten Montag des Monats, Abends von 7 bis 8 Uhr versammelten Unterstützungs-Commission vortragen.

(Die Unterstützungs-Commission besteht aus der Direction, 4 von der Generalversammlung zu wählenden Mitgliedern des Instituts, dem Secretair und dem Geschäftsführer.)

2) Für gemeinnützige Zwecke. Eine jährlich von der Generalversammlung auf das Verwendungs- Konto gebrachte Summe wird zu gemeinnützigen Zwecken verwendet und kann jedes Gesellschafts-Mit- glied hierfür Anträge stellen. In einer außerordentlichen Berammlung der Mitglieder werden diese Anträge beraten und über dieselben ein Beschluß gefaßt.

Im Jahre 1873 sind für gemeinnützige Zwecke verwendet: zur Erwerbung eines Platzes und Errichtung eines Hauses für die Diaconissen-Anstalt in Altona 18000 1/2, an den hiesigen Industrie- Verein zur Beschickung der Wiener Weltausstellung durch hierfür geeignete hiesige Verdonatarien 800 1/2 als Unterstützung dem weiblichen Verein für Muttererzge und Kindespflege in Altona 500 1/2, als Unterstützung dem Altonaer Bildungsverein 60 1/2 und zur Anschaffung von Uhren an den städtischen Schulgebäuden 640 1/2 zusammen also im Jahre 1873: 20000 1/2.

Vaterländischer Frauen-Verein in Altona. Derselbe ist am 21. Februar 1870 gegründet und bildet einen Zweigverein des seit dem Jahre 1867 in Berlin bestehenden, gegenwärtig über das ganze Deutschland ausgebreiteten Vereins, als dessen Zwecke aufgestellt sind: in Kriegzeiten der Fürsorge für die im Felde Verwundeten und Erkrankten sich zu widmen, in Friedenszeiten sowohl die hierzu not- wendigen Vorbereitungen (z. B. durch Ausbildung von Krankenpflegerinnen) zu treffen, wie auch zur Linderung schwerer, namentlich außerordentlicher Nothstände beizutragen, welche in dem einen oder andern Theile des Vaterlandes durch ankommende Krankheiten, Theuerung, Ueberschwemmung, Feuersbrunst oder sonstige eintreten. Die Zahl der Mitglieder beträgt 193. Der Verein hat im vergangenen Jahre eine Anzahl von Krankenpflegerinnen in den hiesigen Hospitälern ausbilden lassen, und eine eigene Station für dieselben in der Funststraße Nr. 7, unter Aufsicht der Frau Raas errichtet. Den Vorstand bilden: Staatsrätthin Donner, Vorstehende; Frau J. J. E. Albers, Frau Arthur Donner, Frau Intendant Schweder, Propstin Vilde, Staatsrätthin von Thaden, Propst Vilde, Bürgermeister Vogler.

Verein „Australia“, gegründet im Juni 1869. Derselbe bezweckt 1) freundschaftliche Vereinigung und geselligen Verkehr der Mitglieder. 2) Den von Australien zurückkommenden Landsleuten die Ansiedelung in der denselben entfremdeten Heimath zu erleichtern. 3) Australische Interessen zu ver- treten. 4) Auskunft über in Australien lebende resp. verschollene Deutsche igentlich zu ertheilen. Der Vorstand: Consul Voß, Präses; H. Zoder, Vice-Präses; Ferdinand Lefser, Schriftführer; Konstant Gerber, Caffirer; H. Schüller, Bibliothekar, und Carl Tönke. Es findet eine wöchentliche Berammlung Statt. Neben einem einmaligen Eintrittsgeld von 1 Thlr. beträgt der Jahresbeitrag 2 Thlr.

Verein der Altonaer Gastwirthe bezweckt das geschäftliche Interesse seiner Mitglieder, sowie das der gesamten Steuer-Gesellschaft der Classe C zu vertreten, hauptsächlich die zur Einziehung der Gewerbesteuer gewählten Herren durch Verwaltungs-Mitglieder des Vereins bei Repariturung genannter

Soiled Document
Plastic Covered Document
Repaired Document

Steuer zu unterstützen. Der engere Vorstand besteht aus: L. Grothusen, Präses; H. M. Stieper, Vice-Vorsitzender; J. Harz, Schriftführer; J. H. Bauer, Cassirer; Rhein, Beisitzer. Der jährliche Beitrag beträgt 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Vereinslocal: gr. Rosenf. 95.

Verein zur Aufmunterung und Belohnung treuer Dienstmädchen. (Errichtet von mehreren Einwohnern, den 1. November 1828; Statutenrevision den 1. August 1863.) Direction: Pastor Schaar, Bürgermeister Vogler, Adolph Möller, F. W. Kraus, Cassirer, und Otto Meyer. In der am 1. August 1851 gehaltenen Generalversammlung wurde beschloffen, daß für dieses Institut in Zukunft keine Beiträge mehr eingefordert werden sollen, nachdem viele Mitglieder erklärt hatten, sie würden solche nicht mehr leisten; daß alljährlich am 26. August 160 $\frac{1}{2}$ von dem gesammelten Fonds vertheilt werden sollen und zwar an solche Mädchen, die wenigstens 10 Jahre in Altona gedient, selten ihren Dienst gewechselt und sich sittlich betragen haben. Von diesen jährlich zu vertheilenden 160 $\frac{1}{2}$ sollen 8 Dienstmädchen jedes 20 $\frac{1}{2}$ erhalten, jedoch diese Prämie nur einmal beziehen dürfen. Nach obiger Bestimmung ist zum ersten Mal am 26. August 1851 verfahren, und hat die Vertheilung von 160 $\frac{1}{2}$ an 8 Dienstmädchen seitdem jährlich stattgefunden. Im Jahre 1866 sah sich die Direction durch den günstigen Stand der Casse veranlaßt, zu beschließen, in diesem Jahre und künftig an 12 Mädchen Prämien à 20 $\frac{1}{2}$ zu vertheilen, die Prämien-Vertheilung aber in der Folge im Monate December, und nicht wie bisher im August, stattfinden zu lassen, und die Anmeldungen der Bewerberinnen im November jedes Jahres entgegen zu nehmen. — Jedes Mädchen, welches Anspruch auf eine Prämie machen will, hat sich mit seinem Dienstbuche an dem jedes Mal öffentlich angezeigten Termin bei dem Mithdirector F. W. Kraus zu melden.

Verein zum Schutze der Halbkinder, gestiftet am 6. August 1862 und reorganisiert am 1. Januar 1873. Der Zweck des Vereins ist, die in Altona und Ottenien in fremder Pflege untergebrachten Kinder bis zum 4. Lebensjahr in seine Obhut zu nehmen. Die Errichtung dieses Zwecks wird erstrebt durch persönliche Beaufsichtigung der Kinder und der Pflegerinnen von Seiten der weiblichen Vereinsmitglieder, und geeigneten Falls durch materielle Beihilfen. Der Verein besteht aus männlichen und weiblichen Mitgliedern. Die letztern allein üben die persönliche Aufsicht über die Pfleglinge, während die Männer durch den Vorstand an der Leitung des Vereins mitwirken. Jedes Mitglied zahlt einen jährlichen Beitrag von mindestens einen Thaler. Der Vereinsvorstand wird gebildet aus drei männlichen Mitgliedern, die Vorsitz, Schriftführung, Casse übernehmen und neun weiblichen. Die letzteren werden nur von den Damen gewählt. Der Vereinsvorstand besteht zur Zeit aus Senator Rosenhagen, Hyphitus Dr. Wallisch und C. F. Hammerich (Cassirer). Frau Etatsrath Donner ist Vorsitzende des Damenvorstandes. — Als Aertze des Vereins fungiren zur Zeit: für Ottenien und SW. Stadttheil: Dr. Hagemann, NW. . . . N. Dr. Briedt, O. Dr. Kroll und S. Dr. Greve.

Verein zur Unterhütung von Wöchnerinnen und hilfbedürftiger Mädchen der Israeliten-Gemeinde zu Altona. Begründet den 2. December 1871. Der wöchentliche Beitrag beträgt $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$. Vorsteherinnen: Frau Oberrabbiner Sophie Ettlinger, Frau Sophie Bing, Frau Laura Warburg, Frau Selma Kaufmann, Frau Clara Wolff. Cassirer: J. Weglar. Beitrittsanmeldungen nehmen sämtliche Damen des Vorstandes entgegen.

Verein deutscher Kampfgenossen von 1870/71 in Altona, gegründet am 8. November 1871. Der Verein verfolgt den Zweck, das Zusammenhalten der Kriegskameraden zu fördern und zu beleben und dadurch das Andenken an die denkwürdige Epoche deutscher Geschichte wachzuhalten und zu stärken. Daneben hat der Verein auch den Zweck, soweit seine Mittel es gestatten, hilfbedürftigen Kameraden Unterhütungen zu gewähren. Kameraden, welche in den Verein einzutreten wünschen, haben sich bei dem Vorstande durch 3 Mitglieder vorschlagen zu lassen. — Ueber die Aufnahmefähigkeit entscheidet ein aus 12 Mitgliedern bestehendes Prüfungs-Comité. — Jedes Mitglied zahlt ein Eintrittsgeld von 1 Thlr. und außerdem einen monatlichen Beitrag von 5 Sgr. — Befreit vom Eintrittsgelde sind diejenigen Kameraden, welche bereits einem andern deutschen Kampfgenossen-Verein von 1870/71 als Mitglied angehört. — Vereinslocal: J. B. Tonhalle, Langeft. 9. — Der p. t. Vorstand: J. H. Dahm, Weserft. 4, erster Vorsitzender; A. Schädling, zweiter Vorsitzender; F. Edel, dritter Vorsitzender; H. Mandfort, erster Schriftführer; A. Drews, zweiter Schriftführer; F. Diercks, gr. Feinzeß. 3, Cassirer; H. Rütke, Economischer Director. — Vote des Vereins ist das Mitglied C. Haase, ft. Schmiedest. 10.

Verein Schleswig-Holsteinischer Kampfgenossen, Der, begründet am 26. Mai 1864 besteht aus ehemaligen Schlesw.-Holt. Militairs der Jahre von 1848-51; Zweck des Vereins ist die Erhaltung alter Kameradschaft und Unterhütung hilfbedürftiger Kampfgenossen, zu welchem Zwecke eine Unterhütungs-, eine Vorhütungs- und eine Sterbecasse eingerichtet sind. Aufnahme nach geheimer statuten-gemäßer Anmeldung dem Vorstande, durch einen aus 7 Mitgliedern bestehenden Prüfungsausschuß. Vereinslocal: Koppelman's Salon, im Sommer auf dem „Schüdenhof“, Zusammenkunft Donnerstags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends. Der p. t. Vorstand: erster Vorsitzender; zweiter Vorsitzender; F. Dreyse, Schriftführer; A. C. Scheelde, Cassirer; A. F. Nielsen, H. J. Deters und C. Peterien. — Die Mitgliederzahl betrug Ende November 1873 440.

Dieser Schleswig-Holsteinische Kampfgenossen-Verein hat mit dem gleichnamigen Verein in Hamburg eine gemeinschaftliche Darlehns-casse für seine Mitglieder begründet. Dieselbe wird verwaltet von: A. C. Scheelde, A. Wolgast und C. Stardjohann in Hamburg, welche den Director Otto Jessen daselbst als Obmann gewählt haben. Der Stammfonds ist bei dem hiesigen Creditverein belegt.

Verein, Altonaer, gegen unnützen Aufwand bei Leichenbegängnissen. Dieser Verein stellt sich zur Aufgabe: 1) durch sein Beispiel auf Beseitigung des unnützen Aufwandes bei Leichenbegängnissen zu wirken; 2) die Hinterbliebenen von der Sorge für die Anordnung des Begräbnisses zu befreien, die einzig vom Vorstande besorgt wird; 3) eine möglichst einfache und anständige Art des Leichenbegängnisses anzuordnen. — Der Verein zählt jetzt 300 Mitglieder. — Vorsitzender und Cassirer: F. Lütens; Vice-Vorsitzender: F. C. Basmer; Schriftführer: J. N. Dethlefs. Ausführender Beamter des Vereins: C. G. Trotsch, Königl. 61. — Das Statut des Vereins, welches den Tarif für Beerdigungen enthält, kann bei den Vorstandsmitgliedern und dem Beamten unentgeltlich entgegen genommen werden.

Verein
Altona, De
an dessen G
Feldes verwo
erstreden sid
Kreuzes im
heilung und
sowie im F
meinen Not
12. März 1
Hand in G
namentlich
auch für u
H. C. Riele
führer; Ric
nimmt jede
Beize wird
als Mittel

Verein
L. Hausmet
sich hauptfä
aller übrig
Eincastrun
zu verzin
leicht gege
wärtigen
An- und
auf, und de

Verein
stein zu der
Commission
Defonom:

Verein
Hyphitus:

Verein
Waise

für die 1.
Bestimmun
Schon
bringung i
damit verb
aber die u
geräumigen
thakräftige
dem Wif d
Am 29. M
die Waisen
hinüber un
ihren Lehre
und Armer
aufgehoben
soll gegeb
vertrieben
wundeten u
reichlichen

Am 2
am 9. Mai
enthält. (

Waise
eines akad
fonds die
Altona, Je
tung beträg
Testamente
der Pension
gelehrten
Stadtorde
nehmigung
meister) in
der Wittne
von denen
und der G

Waise
von dem

s; H. M. Steper, Vice-Beisitzer. Der jährliche

(Errichtet von mehreren auf 1863.) Direction: ... und Otto Meyer. In ... für dieses Institut in ... erklärt hatten, sie ... dem gesammelten Fonds ... stona gedient, selten ihren ... den 160/100 sollen 8 Dienst- ... dürfen. Nach obiger Be- ... Verteilung von 160/100 ... die Direction durch den ... fünfzig an 12 Mädchen ... im Monate December, ... in der Bemerkungen im ... npruch auf eine Prämie ... gezeigten Termin bei dem

und reorganisiert am 1. fremder Pflege unter- Erreichung dieses Zwecks von Seiten der weiblichen erein besteht aus männ- sichtig über die Pflegenge, wirken. Jedes Mitglied stand wird gebildet aus id neun weiblichen. Die zur Zeit aus Senator Gatsrath Donner ist Zeit: für Dittenjen und II und S. Dr. Grede.

Rädchen der Fratellen- Beitrag beträgt 1/4. Frau Laura Warburg, tsanmeldungen nehmen

am 8. November 1871. fördern und zu beleben gehalten und zu stärken. sbedürftigen Kameraden nischen, haben sich bei sähigkeit entscheidet st ein Eintrittsgeld von sEintrittsgelbe sind die- erein von 1870/71 als p. t. Vorstand: J. H.; F. Ebel, dritter Vor- Dierds, gr. Prinzessin 3. Mitglied C. Gaaf, II.

Mai 1864 besteht aus eins ist die Erhaltung hem Zwecke eine Unter- ch gelehener statuten- den Prüfungsausschub. samentkunft Donner- er; zweiter sen, H. J. Detvers und

mit dem gleichnamigen gründet. Diefelbe wird s Johann in Hamburg, s Stammsfonds ist bei

Dieser Verein stellt des bei Leidenbegäng- s Begräbnisses zu ent- id antitänige Art des -- Vorstehender und Detfless. Ausführender ns, welches den Tarif unentgeltlich entgegen-

Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger für Stadt und Kreis Altona, Der, schießt sich an den für gleiche Zwecke bestehenden preussischen Verein, und zwar direct an dessen Central-Comité, so wie dadurch an das Central-Comité der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger an. — Diese Vereine, welche ein gemeinsames Ziel verfolgen, erstrecken sich über alle civilisirten Länder und sind gegründet, um, unter dem Zeichen des rothen Kreuzes im weissen Felde, im Kriege dessen Schrecken zu mildern und durch Mitwirkung bei der Heilung und Pflege der verwundeten und erkrankten Krieger die Nächstenliebe thätiglich auszuüben; sowie im Frieden bereits die dazu geeigneten Vorbereitungen zu treffen, zugleich aber auch bei allge- meinen Nothständen und Unglücksfällen zur Hülfe bereit zu sein. — Der hiesige Verein wurde am 12. März 1869 gegründet. Er hat in dem großen Kriege des Jahres 1870/71 seine humane Aufgabe, Hand in Hand mit dem vaterländischen Frauen-Verein, nach verschiedenen Seiten hin bethätigt, und namentlich nicht nur für die verwundeten und erkrankten Krieger in den hiesigen Lazarethen, sondern auch für unsere Truppen im Felde mit Ausdauer und Erfolg gewirkt. Gegenwärtiger Vorstand: H. G. Riese, Dr. med., Vorsitzender; Dr. Erdmann, Schachmeister; Rechtsanwalt Henmann, Schrift- führer; Richard Behn, J. R. Björnten, Oberst von Bonin, W. A. Wegener. — Beitrittserklärungen nimmt jedes Comité-Mitglied entgegen. Der geringste jährliche Beitrag ist 15 Sgr. Auf solche Weise wird auch dem Unbemittelten die Gelegenheit geboten, einem Vereine beizutreten, welcher sich als Mittelpunkt einer geordneten Hülfe für die nothleidenden Krieger bewährt hat.

Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale, errichtet am 4. Januar 1865, Königstraße 106. (C. Hauswedell, Wohnung ebenda; S. Seelmann, Schillerst. 7.) Die Altonaer Filiale beschäftigt sich hauptsächlich damit, den Einwohnern Altona's und nächster Umgebung sowohl als denjenigen aller übrigen Theile Schleswig-Holsteins Conten in Courant nach dem 30 Thalersfuß zu eröffnen, Einzahlungen, Auszahlungen und Uebertragungen für ihre Kunden zu besorgen, Beträge in Courant zu verzinsen und Wechsel auf Thaler oder Mark Courant Reichsgold lautend zu discountiren. Sie leistet gegen Guthaben Zahlungen in Hamburg und empfängt selbige für ihre hiesigen oder aus- wärtigen Interessenten. — Sie giebt Vorhilfe gegen Deponirung von Werthpapieren, besorgt den An- und Verkauf derselben, nimmt Werthgegenstände zur Aufbewahrung in ihrem feuerfesten Gewölbe auf, und dehnt überhaupt ihre Thätigkeit auf alle Zweige des regelmäßigen Banquiergeschäfts aus.

Versorgungs-Anstalt für schwache Alte und unheilbare Kranke, gr. Bergst. 138. Der Grund- stein zu dem Hause wurde am 4. April 1821 gelegt. Diese Anstalt steht unter der Obhut der Armen- Commission, speciell unter Aufsicht des Ausschusses für Stiftungen und besondere Anstalten. — Oeconom: Fr. W. Sattler. (Vergl. Mt. Nachr. v. 1872 Nr. 240.)

Veterinär-Physicat für die Herzogthümer Holstein und Schleswig, Königl. Veterinär- Physicus: Th. Wedekind, Alter 168.

Volkshöhe, II. Marienstr. 9. Eine Privat-Anstalt (s. auch Speiseanstalt S. 276.)

Waisenhaus, Das, Dies an der Königstraße belegene stattliche Gebäude dient jetzt als Schulhaus für die 1. und 2. Freischule und für die Halbtagschulen, während es noch immer nach seiner früheren Bestimmung das Waisenhaus genannt wird.

Schon im Jahre 1720 wurde in dem Gräflich Reventlow'schen Armenstift ein Local zur Unter- bringung und Unterhaltung einiger Waisenfinder eingeräumt und bald darauf eine Armen- schule damit verbunden. Diese Einrichtung zeigte sich bei dem Wachsthum der Stadt bald als unzureichend; aber die wiederholten dringenden Vorstellungen der Armenvorsteher wegen Erbauung eines eignen geräumigen Waisenhauses blieben unbeachtet und das dazu gesammelte Geld unbenutzt, bis endlich der thätkräftige Vice-Bürgermeister Peter Wode diese Angelegenheit in die Hand nahm, und der Bau nach dem Riß des Professors Hansen auf einem von der Stadt geschenkten Platze im Mai 1792 begann. Am 29. April 1794, Morgens 9 Uhr, holte der damalige geistliche Inspector, der Compasior Junk, die Waisen und ihre Lehrer aus ihren bisherigen Wohnungen ab, führte sie in das neue Gebäude hinüber und weihte dasselbe durch eine Rede ein. Von nun an wurde es von 62 Waisenfindern nebst ihren Lehrern, an deren Spitze ein Katechet stand, bewohnt und zugleich als Local für die Waisen- und Armenschule benutzt, bis es am 3. Februar 1848 durch eine königliche Resolution als Waisenhaus aufgehoben und ganz zu Schulzwecken bestimmt wurde. Die Waisenfinder sind seitdem in die Bürger- kost gegeben. In den Jahren 1814 und 15 diente es zum Hospital für die durch Marshall Davoust vertriebenen Hamburger; 1848 und 49 zum Lazareth für die im schleswig-holsteinischen Kriege Ver- wundeten und 1864 zum Lazareth für im dänischen Kriege Erkrankten und Verwundeten der k. k. öster- reichischen Armee.

Am 26. August 1865 wurde das auf dem Vorhofe befindliche, von einem Hamburger Comité den am 9. Mai 1864 im Seegeleht bei Helgoland Gefakenen der österreichischen Marine errichtete Denkmal enthüllt. (Vgl. Alton. Nachr. Nr. 202.)

Wais's Stiftung eines Pensionsfonds für unbemittelte Wittwen Altonaischer Beamten, imgleichen eines akademischen Stipendii für einen von dem Altonaischen Gymnasio entlassenen Studierenden. Der Fonds dieser, von dem im Jahre 1816 verstorbenen Kanzleirath und vormaligen Stadthyndicus in Altona, Jacob Georg Wais, am 29. Juli errichteten und den 23. November 1824 confirmirten Stif- tung beträgt 6600 Sgr., zu 4 1/2 pCt. in hiesigen Hypotheken belegt. Administratoren dieser Stiftung waren dem Testamente zufolge der jedesmalige Stadthyndicus und der erste Compasior an der Hauptkirche; Berleicher der Pensionen und des Stipendii die beiden wirklichen Bürgermeister, der Syndicus, die beiden wirrl. gelehrten Rathsherrn und der Compasior der Hauptkirche. Allein in Folge der nach der neuen Städteordnung für Schleswig-Holstein im Altonaer Magistrat eingetretenen Veränderung sind mit Ge- nehmigung des Königs vom 22. April 1872 zu Administratoren der Beigeordnete (oder zweite Bürger- meister) im Magistratscollegium und der Compasior der luther. Hauptkirche, und zu Verwaltern der Wittwenpensionen und des academ. Stipendiums, die vier ersten besoldeten Mitglieder des Magistrats, von denen der Beigeordnete (Bürgermeister) als erster Administrator die Rechnung und die Cassé führt, und der Compasior der luth. Hauptkirche bestellt worden.

Warburg's Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Handwerker in Altona. Der Fonds dieser von dem im Jahre 1858 verstorbenen Samuel Salomon Warburg errichteten Stiftung beträgt

Soiled Document
 Plastic Covered Document
 Repaired Document

15,000 fl pr., in königl. dänischen 3procentigen Staatspapieren. Testaments-Executoren und d. 3. Administratoren sind Martin E. Warburg, Rechtsanwalt Warburg und J. J. Bekker. Nach der Fundations-Acte vom 9. Octbr. werden jährlich 400 fl pr. in 10 Portionen von je 40 fl unter 10 bedürftige Handwerker durch das Loos vertheilt; von den retirirenden 50 fl sind die Administrationskosten zu befreien. Zu der jährlichen Vertheilung sind, mit Ausnahme der Mauer-, Haus- u. Schiffszimmerleute, Gold- und Silberschmiede, Loh- u. Weißgerber, Müller, Bäcker, Schornsteinfeger u. Barbier, alle Gewerke in Altona berufen; namentlich sind die Buchbinder, Drechsler, Filz- u. Gutmacher, Glafer, Hufschmiede, Böttcher, Korbmacher, Klempner, Kupferschmiede, Leineweber, Maler, Rademacher, Sattler, Schloffer, Schneider, Schuhmacher, Seiler, Tischler, Töpfer, sowie die Mobilientischler und Nagelschmiede, und zwar ohne Unterschied des Glaubens, zur Bewerbung berechtigt. Von den 10 Portionen kommen jedes Jahr bei den Mobilientischlern, Schneidern, Schuhmachern und Tischlern 4 zur Theilung, nämlich für jedes Gewerk eine Portion. Die nachbleibenden 6 Portionen werden unter die Uebrigen vertheilt.

Meldet sich von einem Gewerke, welches für das Jahr gerufen ist, kein Mitglied, so fällt die solchergestalt frei gewordene Portion den Mobilientischlern, Schneidern, Schuftern oder Tischlern zu, und zwar demjenigen dieser vier Gewerke, von welchem für die betreffende Ziehung die meisten Meldungen eingegangen sind.

Die Reihenfolge derselben ist: 1) Seiler, 2) Stell- und Rademacher, 3) Glafer, 4) Nagelschmiede, 5) Korbmacher, 6) Buchbinder, 7) Hufschmiede, 8) Küper oder Böttcher, 9) Drechsler, 10) Klempner, 11) Kupferschmiede, 12) Töpfer, 13) Maler, 14) Filz- und Gutmacher, 15) Leineweber, 16) Sattler, 17) Schloffer. — Die erste Vertheilung hat im Januar 1859 stattgefunden.

Weiblicher Verein für Armen- und Krankenpflege. (Gestiftet im Jahre 1836.) Vorsteherin: Fräul. E. Voel, Palmaille 41. Mitglieder: Frau Warnholz, Palmaille 26, Fräul. Behtold, Kirchstr. 16, Frau Siemsen, Lessers Passage 2, Fräul. Kempfert, Palmaille 41, Fräul. Behn, N. Mühlent. 39, Fräul. Hofelmann, Palmaille 41, Fräul. Heintzelmann, Palmaille 81, Frau Konnien, Behnst. 24, Fräul. Schädler, Königst. 282, Fräul. A. Reiche, Palmaille 41, Fräul. G. v. d. Smijnen, Behnst. 33, Frau Bronst Alie, gr. Pringent. 34, beorgt die Spinneri; Frau Carlsen, Carolinent. 25, Fräul. Jensen, Wohlers Allee 27, Fräul. Meitner, Carolinent. 27, Frau Professor Rifsen, St. Pauli, Fräul. Schurten, Bahnhofsgebäude, Frau Lindemann, Palmaille 71, Fräul. Hipp, Klopstock. 4, Fräul. A. und L. Laberenz, Markt. 7, Frau Ober-Joll-Rath Schädel, Sonnenerasse 6, Frau Rechtsanwält Wedekind, Behnst. 17, Frau G. Libbern, Behnst. 20, Fräul. Venozigen, Neumühlen und Schmeffer Albertine, Allee 165.

Der Verein, der sich, ähnlich dem in Hamburg seit 1832 bestehenden, mit Armen- und Krankenpflege zu beschäftigen, hat sich im Allgemeinen vorgenommen, das Elend der Armuth durch geistig und leiblich dargereichte Hülfe zu lindern, besonders aber sind die Mitglieder desselben darauf bedacht, daß die würdigen Armen ein Gegenstand ihrer Wirksamkeit werden. Bei diesen Wünschen sie gänglicher Verarmung vorzubeugen und die nur schlummernde Energie zu wecken; deswegen beschäftigen sie sich vorzugsweise mit Leuten, die keine öffentliche Unterstützung genießen. — Die verehrten Mitglieder haben das gute Werk mit Lust, Eifer und Freudigkeit begonnen, sie wollen es beharrlich fortführen; sie dürfen daher mit Zuversicht hoffen, daß ihre Mitbürger ihnen auch ferner ihre thätige Theilnahme nicht verlagern werden. Das Industrie-Magazin befindet sich p. Mühlent. 2.

Weihnacht-Bekehrung von 1871 für arme Kinder, Altonaer, nennt sich ein Comité von Armenfreunden, das sich zur Aufgabe stellt, analog den Bestrebungen des Weihnacht-Comité's der hamburgischen Gesellschaft Amicitia und Fidelitas, solchen Kindern, denen wegen Unvermögens der Eltern keine Weihnachtsfreude zu Theil werden möchte und die wegen guten Betragens als würdig für eine solche Beschenkung von ihren Lehrern dazu vorgeschlagen werden, eine Freude durch Verabreichung von Kleidungsstücken und anderen nützlichen Geschenken zu bereiten. Weihnacht 1872 fand die zweite Bekehrung statt, die durch Sammlung freiwilliger Beiträge und Abhaltung einer Verloosung beschafften Mittel erreichten den Betrag von 1503 fl 21 Sgr 3 P (vergl. Alton. Nachr. 1873 Nr. 196) welche bis auf 9 fl 22 Sgr 9 P nützliche Verwendung fanden durch Bekehrung an 409 Kinder. Da die Mithwaltung für die überdies viel beschäftigten Bezirksvorsteher sich als eine zu große herausgestellt hat, wird die Bildung eines Comité's aus einem andern Kreise von Kinderfreunden beabsichtigt.

Windler'sche Stift., Das, für verarmte Seefahrerwitwen. Diese Stiftung ist von dem im Jahre 1806 verstorbenen hiesigen Weinhändler Johann Windler in seinem Testamente d. d. 25. November 1803 in der Weise angeordnet worden, daß er 4800 fl pr. zum Ankauf oder Aufbau eines Gebäudes bestimmte, worin 12 verarmte Seefahrer-Witwen freie Wohnung haben sollten, außerdem die Zinsen von anderen 1600 fl zur jährlichen Reparatur dieses Gebäudes. Diese Bestimmungen kamen 1809 zur Ausführung. Im Jahre 1869 erhielt das Stift von den Erben des sel. Herrn Kaufmann J. F. C. Kraus das bedeutende Geschenk von 2000 fl .

Das Haus, worin jetzt 12 Witwen freie Wohnung genießen, ist in der Grothahnstraße 4. Verwaltet wird diese Stiftung von 2 Provisoren, z. Z.: R. Behn und M. A. Andersen.

Wittwen-Casse, Allgemeine, zu Altona. Dieses im Jahre 1850 von der Bürgerwehr Altona's errichtete Institut, welches ursprünglich nur für die Mitglieder derselben bestimmt war, ist seit Auflösung der Bürgerwehr der Benutzung sämtlicher Einwohner Altona's übergeben und später dahin erweitert worden, daß auch Auswärtige, unter gewissen Voraussetzungen daran Theil nehmen können. Der Zweck der Allgemeinen Wittwencasse zu Altona ist, auch dem weniger Bemittelten Gelegenheit zu geben, seiner Wittve eine jährliche Pension zu sichern. Der zu zahlende Jahresbeitrag beträgt 2 fl 18 Sgr . Direction: G. Soltan, Präses; G. F. A. Apfelstedt, Cassirer; G. G. B. Gottschau, Protocollführer; J. G. Arnold und J. C. T. Rath; Dr. Schubart, Arzt. Vote: J. F. Schmidt, Hofstent. 25.

Wohltätigkeitsverein, der, für Mutterpflege und Kindespflege. (Gestiftet den 28. Janr. 1816.) Der Wohltätigkeitsverein hat sich die Verpflegung armer, aber der Armenanstalt noch nicht zur Last fallender verheirateter Wöchnerinnen, ausgenommen bei ihrer ersten Niederkunft, zum besondern Zweck gemacht. (Frauen, welche von dem Verein Unterstützung wünschen, haben sich mindestens 2 Monate vor der zu erwartenden Entbindung zu melden.) Er übt in der Stille sein gemeinnütziges Werk, er entzieht jährlich 120—130 Familien der Nothwendigkeit, unsere Stadt-Armencasse mit ihren Klagen zu

belästigen, ha
gerettet. Er
lair und Cas
Secretariat z
Präsidenten
Wohler's All
gr. Mühlent
Theilheit. —

Zeise'sch
hiesigen Kau
1812) begrün
Stiftung für
herr (Senato
Heiligengeist
und ein Mitg
durch die Zei
zur Vertheil
und nachdem
Ein Pat
Heinrich Zei
lage kommen
können, so bi
in Altona od
schaft Kanza

Zollamt
Bahnhofs-
Controleur:
Revisions-Cl
Lange, Albre
Vingel, Mar
Kühniger, Bu
Kohlf, Peter
Weiß, Kno
Gölsen, Stö
Prahl, Thon
und Möller.

A j j i t o
Hauptamt-3

Expediti
Nachmittags
Verkauf
von 2—5 Uh
Thode in A

Arben-3
Abfertigung
cation. Ein
Groepcr. A

Arben-3
Anspruch auf
Verwalter T
diener: Bod.

Arben-3
Baaren bis
Einnnehmer:

Das A
dem Hambu
Begründer t
Hamburgisch
Die Aufnahm
Gewerbetreib
lehr, seine A
Berleger für
Adressbuch n
denselben auf
Die Au
Die Ein

Executoren und d. J. J. Bessler. Nach von je 40 $\frac{1}{2}$ unter 10 Administrationskosten u. Schiffszimmerleute, Barbieren, alle Gewerke, Glaser, Hufschmiede, Ger, Sattler, Schlosser, Nagelschmiede, und orteilen kommen jedes Theilung, nämlich für Uebrigem vertheilt.

Mitglied, so fällt die ren oder Tischlern zu, ung die meisten Mel-

ier. 4) Nagelschmiede, chster, 10) Klempner, neweber, 16) Sattler,

1836.) Vorsteherin: eichold, Kirchstr. 16. Mühlenstr. 39, Frä. ist. 24, Frä. Schäbler, Frau Propst Elic, en, Wohlers Allee 27, n, Bahnhofsgebäude, ag, Marktstr. 7, Frau 17, Frau G. Dübbern,

Armen- und Kranken- nd der Armuth durch ieder desselben darauf ied bieten wünschen sie deswegen beschäftigen die verehrten Mitglie- m es beharrlich fort- scherner ihre thätige ühlerstr. 2.

sich ein Comité von ighacht Comité's der en Unvermögens der ettagens als würdig Freude durch Verab- ighacht 1872 fand die ung einer Verloosung lachr. 1873 Nr. 196) ung an 400 Kinder. eine zu große heraus- efreunden beabsichtigt.

Stiftung ist von dem Testament d. d. 25. Antauf oder Aufbau haben sollten, außer- Diese Bestimmungen sel. Herrn Kaufmann

er Großjahnstraße 4. nderjen.

Bürgerwehr Altona's t war, ist seit Aufst- m und später dahin eil nehmen können. emittelten Gelegenheit Jahresbeitrag beträgt G. H. B. Gottschau, ste: J. F. Schmidt,

den 28. Janr. 1816.) t noch nicht zur Last zum besondern Zweck dessens 2 Monate vor ühiges Wert, er ent- mit ihren Klagen zu

belästigen, hat die Mutter ihren Gatten und ihren Kindern erhalten und viele Kinder aus Lebensgefahr gerettet. Er besteht aus 80 Mitgliedern, einer Präsidentin, vier Districts-Damen und einem Secretair und Cassirer. Die am 25. Februar 1854 revidirten gedruckten Statuten des Vereins sind im Secretariat zu erhalten.

Präsidentin: Frau Kammerath Behre, Königsf. 269; Districts-Damen: Frau Pastor Brütt, Wohlers Allee bei der St. Joh.-Kirche; Frau Thau, Friedrichstr. 17, für den Nordtheil; Frau Eggers, gr. Mühlenstr. 27, für den Südtheil; Frau Noobt, gr. Mühlenstr. 38a, für den West- und Osttheil. — B. L. J. Geske, Secretair und Cassirer, Marktstr. 15.

Zeise'sche Stiftung für hilfsbedürftige Altonaische Einwohner. Sie ist von dem hiesigen Kaufmann Peter Theodor Zeise (geboren den 12. Juli 1757, gestorben den 22. December 1812) begründet worden (s. „Alton. Nachrichten“ von 1862, Nr. 150 und 158). Administratoren der Stiftung sind: der älteste gelehrte Bürgermeister (Stadtrath v. Thaden), der älteste ungelehrte Rathsherr (Senator Heise), für den d. J. Syndicus (Senator Knauer), der Propst (Elic), der Prediger der Heiligengeistkirche (Lieboldt), der älteste Provisor der Nevenlow'schen Armenstiftung (Theodor Reinde) und ein Mitglied der Familie Zeise (jetzt Theodor Zeise). Im Laufe des Sommers macht der Vorstehende durch die Zeitungen bekannt, welche Classen hilfsbedürftiger im laufenden Jahre zur Hebung kommen. Zur Vertheilung kommen jährlich 960 $\frac{1}{2}$ für 6 verschiedene Classen hilfsbedürftiger Einwohner, und nachdem diese durchlaufen, kommt die 1. Classe wieder zur Hebung u. s. w.

Ein Paragroph der Stiftung bestimmt: „Sollten über kurz oder lang Nachkommen meines Vaters Heinrich Zeise, weil. Prediger der Heiligengeistkirche hieselbst, die von ihm abstammen, in eine solche Lage kommen, daß sie auf die eine oder andere Classe der Vermächtnisse gerechten Anspruch machen können, so haben sie, wie es billig ist, vor allen Andern den Vorzug, doch nur in dem Fall, wenn sie in Altona oder doch in den Herzogthümern Schleswig-Holstein, der Herrschaft Pinneberg und Grafschaft Ranzau wohnen.“

Zollamt, Königl. preuß. Haupt-, zu Ottensen mit der Zollabfertigungsstelle am Altonaer Bahnhofe. Ober-Zoll-Inspector: Justizrath Lübau. Haupt-Amts-Rendant: Meyer. Haupt-Amts-Controleur: Zimmermann. Vorsteher der Zollabfertigungsstelle am Altonaer Bahnhofe: Zollverwalter Luz. Revisions-Ober-Controleure: Steuer-Inspector Mellenthien und Kalachne. Haupt-Amts-Assistenten: Lange, Albrecht, Schmidt, Stinde, Dohrn, Hartmann, Nieje, Stevers, Sonder, Bösch, Westphalen, Fingel, Marr, Stockfleth, Meier, Loohje, Delleßen, Andrews, Peterjen, Görner, Horn, Lehmann, Rüdiger, Buich, Kunge, Horst, Holtmeier, Peters. Aufseher im Revisionsdienst: Haack I, Hollerjen, Kohn, Peters, Töpfer, Nachmann, Quisfeldt, Gärtner, Zimmermann, Seele, Sites, Jäger, Nix, Weiß, Knochen, Leffeldt, Lademann, Lucht, Hoffmann, Schlüter, Janjen, Haack II, Hamborf, Golken, Stöwer, Jürgens, Ramm, Nebendahl, Viel, Scheelhaase, Albern, Rochau, Marwedel, Reeding, Brahl, Thomjen. Hauptamtsdiener: Wulz, Carlstens, Behrmann, Wüschendorf, Wagler, Gläner, Thode und Möller.

Assistentur am Lobusch, ermächtigt zur Eingangsabfertigung von Waaren bis zu 25 Pfund. Hauptamts-Assistent: Lübs; Revisions-Aufseher: Albrecht.

Expeditionszeit: in den Monaten März bis September von 7—12 Uhr Vormittags, 1 $\frac{1}{2}$ —8 Uhr Nachmittags, in den Monaten October bis Februar von 7—12 Uhr Vorm., 1—7 Uhr Nachmittags. Verkauf von Stempel-Materialien beim Hauptamte: Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr. — Stempel-Distributoren: Polizei-Assistent Hadelen in Altona und Kammereibuchhalter Thode in Altona.

Neben-Zollamt vor Ottensen (Reinstraße). Unbeschränkte Hebe-Befugniß, Begleitchein-Befugniß, Abfertigung auf Declarationscheine, befugt zur Abfertigung von Waaren gegen Salzabgaben Bonification. Einnahmer: Zoll-Controleur Engelbracht. Assistent: Beckmann. Revisions-Aufseher: Bloz, Groeper. Amtsdiener: Bracker.

Neben-Zollamt I in Altona (Postenstraße). Wie vorstehend. Ferner befugt zur Abfertigung des mit dem Anspruch auf Steuerergütung ausgeführten inländischen Bieres und Branntweins. Einnahmer: Zoll-Verwalter Tamm. Assistenten: Broje, Gribbohm, Nissen. Revisions-Aufseher: Herbst, Jähnde. Amtsdiener: Voel.

Neben-Zollamt II Altona (Langenfelderstraße). Befugt zur Erhebung des Eingangszolles für Waaren bis zu 25 $\frac{1}{2}$ Zollbetrag in einer Sendung; für eingehendes Vieh unbeschränkte Hebe-Befugniß. Einnahmer: Krohn.

Sonstige gemeinnützige Mittheilungen.

Das **Altonaische Adreßbuch** erscheint seit dem Jahre 1802 jährlich einmal und wird mit dem Hamburgischen zusammen, gewöhnlich einige Tage vor dem Weihnachtsfeste, ausgegeben. Sein Begründer war der weil. Pastor Niemann. Vor jener Zeit (1802) druckte der Herausgeber des Hamburgischen Adreßbuchs, Hermann, die notwendigsten Altonaer Adressen seinem Buche bei. — Die Aufnahme in's Adreßbuch bringt für Einheimische und Fremde, namentlich für Handel- und Gewerbetreibende aller Art einen wechselseitigen Nutzen; das Adreßbuch erleichtert und fördert den Verkehr, seine Unentbehrlichkeit steigt mit der Vergrößerung und Geschäftsausdehnung unserer Stadt. Die Verleger können daher die Einwohner Altona's nicht dringend genug bitten, ihre Adressen im Adreßbuch nachzuschlagen, Unrichtigkeiten und bezug. Wohnungsveränderungen möglichst schriftlich denselben zukommen zu lassen.

Die Aufnahme in's Adreßbuch geschieht durchaus unentgeltlich.

Die Einforderung der Adressen für das Jahr 1875 geschieht in den Monaten August, September

Soiled Document
Plastic Covered Document

Repaired
Document

und October, und werden die betreffenden Straßen einen Tag vorher in den Alton. Nachrichten angezeigt. Denjenigen Einwohnern, welche etwa über die neue Wohnung alsdann noch keine Auskunft dem Angestellten des Adreßbuchs zu geben vermögen, oder etwa abwesend sind, hinterläßt der beregte Umschreiber einen Adreß-Zettel zum Ausfüllen, der nicht abgeholt wird, sondern bis spätestens Mitte October an das Verlags-Comtoir, Breitestraße 76, ausgefüllt portofrei zurückzusenden ist. Geht solches nicht, so fällt der betreffende Name nicht nur im Straßenverzeichnis, sondern vorne und im Gewerbergister vollständig aus. Wir machen auf diesen Umstand besonders aufmerksam und empfehlen in Fällen des vergesslichen Suchens nach Einwohnern die Mitbenutzung des vorhergehenden Jahrganges. Da es den Verlegern schon häufig vorgekommen, daß, weil ein alter Jahrgang irrtümlich benutzt wurde, angebliche Unrichtigkeiten den Herausgebern zur Last gelegt wurden, so trägt fortan jede Seite die Jahreszahl desjenigen Jahres, für welches das Buch bearbeitet worden ist; auch die Durchsicht der „Verpäteten Adressen“ ist zu empfehlen.

Der Preis des Adreßbuchs ist ungebunden 27 Sgr., gebunden in Pappe 1 Rthl., in Gallico 1 Rthl. 3 Sgr. Das Hamburger mit dem Altonaer zusammen kostet in Gallico 3 Rthl. in Leinen 3 Rthl. 3 Sgr., ungebunden ohne Altonaer 1 Rthl. 24 Sgr. Stets an den Wochentagen von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr Breitestraße 76, zu haben.

Brand-Commissions-Taxen.

- Einschreibegelder:**
 a) Bei Aufnahme neuer Gebäude und bei Erhöhung der Versicherungssumme alter Gebäude 1/4 pCt.
 b) Bei Aufnahme total abgebrannter und wieder aufgebaute Gebäude 1/2 pCt.

Transportgelder:

- a) Bei Uebertragung v. Gebäuden mittelst Kaufs bis zur Versicherungssumme von 1200 Rthl. 1 Rthl. 6 Sgr. für je 400 Rthl. mehr 12 Sgr.
 b) Bei Umschreibungen in Folge Erbganges, die Hälfte obiger Gebühr.

Zulage- oder Prämie ngelder.

Diese sind zu erheben für vollendete und eintaxierte Neubauten oder Verbesserungen:
 im Juli, August und September ... mit 1/16 pCt. im Januar, Februar und März ... mit 1/32 pCt.
 im October, November und December ... mit 1/64 pCt. im April, Mai und Juni ... mit 1/64 pCt.
 Laut Ministerialschreiben vom 9./13. Januar 1856 ist nachstehende Gebührentaxe für die Brand-Commission genehmigt worden und in Kraft getreten:

Gebühren für die Taxatoren:

- a) Bei Taxationen von Gebäuden zur städtischen Brandcasse bis zu einem Versicherungswert von 2400 Rthl. für den Stadtbaumeister ... 1 Rthl. 18 Sgr.
 „ „ Zimmermeister ... 1 „ - „
 „ „ Maurermeister ... 1 „ - „
 für jede 400 Rthl. mehr erhält jeder Taxator außerdem 3 Sgr.

Anmerkung. Für im Bau noch nicht vollendete Gebäude wird immer nur der niedrigste Gebührensatz, hingegen bei nochmaliger Taxation nach vollendetem Bau die volle Gebühr berechnet.
 b) Bei Taxation von Brandschäden erhält jeder der Taxatoren ohne Rücksicht auf die Größe und den Werth 24 Sgr. pr. Gebäude.

Taxe für die Seitens der städtischen Behörde vorgeschriebene jährliche Controle bestehender Dampfessel-Anlagen:

1. Jede Besichtigung bestehender Anlagen (mindestens jährlich einmal) 3 Rthl. - Sgr.
 2. Jede Kesselprobe bei bestehenden Anlagen 3 „ - „
- Für Kessel, die nach dem Reglement in Wohnhäusern liegen dürfen, werden nur 1/4 der Ansjätze gerechnet. Ist in Folge vorhandener Mängel oder Undichtigkeit eine zweite, resp. dritte Kesselprobe nötig, so gilt für jede Wiederholung obiger Ansjatz.
 Jede Kesselprobe muß in höchstens 2 Stunden vollendet sein, dauert sie in Folge kleiner Mängel u. länger, so ist jede angefangene 2 Stunden Zeit für eine Probe gerechnet.
 Die städtische Controle der Dampfessel-Anlagen führt der Königl. Bau Rath Holm.

Verfahren bei der Errichtung oder Veränderung gewerblicher Anlagen, welche nach § 16 der Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund d. d. 29. Mai 1869 der Genehmigung seitens der Polizei bedürfen, und folgende sind: Schießpulver-Fabriken, Anlagen zur Feuerwerkerei und zur Bereitung von Zündstoffen aller Art, Gasbereitungs- und Gasbewahrungs-Anstalten, Anstalten zur Destillation von Erd-Oel, Anlagen zur Bereitung von Braunkohlentheer, Steinkohlentheer und Coak, sofern sie außerhalb der Gewinnungsorte des Materials errichtet werden, Glas- und Kupfshütten, Kalk-, Ziegel- und Gyps-Ofen, Anlagen zur Gewinnung roher Metalle, Hütt-Ofen, Metall-Gießereien, sofern sie nicht bloße Ziegel-Gießereien sind, Hammerwerke, gemischte Fabriken aller Art, Schnellbleichen, Firnis-Gießereien, Stärke-Fabriken, mit Ausnahme der Fabriken zur Bereitung von Kartoffelstärke, Stärke-Syrups-Fabriken, Wachsdruck-, Darmfäden-, Dachpappen- und Dachpflanz-Fabriken, Leim-, Firan- und Seifen-Gießereien, Knochen-Brennereien, Knochenbarren, Knochen-Kochereien und Knochenbleichen, Zubereitungs-Anstalten für Färbhaare, Talgschmelzen, Schlächtereien, Gerbereien, Abbederereien, Poudretten- und Düngpulver-Fabriken, Stau-Anlagen für Wassertriebwerke.

I. Antrag des Unternehmers.

28. Der Antrag auf Ertheilung der Genehmigung ist bei dem Polizeiamte anzubringen. Aus dem Antrage muß der vollständige Name, der Stand und Wohnort des Unternehmers ersichtlich sein. Demselben sind in zwei Exemplaren eine Beschreibung, eine Situationszeichnung und der Bauplan der Anlage beizufügen.

29. Aus diesen Vorlagen muß hervorgehen:

- a) die Größe des Grundstücks, auf welchem die Betriebsstätte errichtet werden soll, die Bezeichnung, welche dasselbe im Hypothekenbuche oder im Kataster führt, und der etwaige besondere Name;
- b) die gleichartige Bezeichnung der Grundstücke, welche es umgeben und die Namen der Eigenthümer;
- c) die Entfernung, in welcher die zum Betriebe bestimmten Gebäude oder Einrichtungen von den Grenzen der benachbarten Grundstücke und den darauf befindlichen Gebäuden, sowie von den nächsten öffentlichen Wegen zu liegen kommen sollen;
- d) die Höhe und Bauart der benachbarten Gebäude, sofern zur Betriebsstätte Feuerungs-Anlagen gehören;

e) 1
f) 1
31. Für schauung gemäß Rivellemes beamteten zu f Technikern und sind von dem 32. Die ständigekeit der Behufe dem zu verbreiten, den Vorlagen zu Wege zu veran
33. Die eingbracht ist.
a) M
b) di
c) di
d) ar
34. Die daß von den 3 Einricht genom Bekanntmachung
35. Wird Bekanntmachung Baubeamten u Verhandlungen

Cent.	Gr.
1	140-
2	220-
3	300-
4	350-
5	400-
6	450-
7	500-
8	550-
9	600-
10	700-
11	800-
12	900-1
13	1000-1
14	1200-1
15	1400-1
16	1600-1
17	1800-2
18	2000-2
19	2400-2
20	2800-3
21	3200-3
22	3600-4
23	4000-4
24	4800-5
25	5600-6
26	6400-7

u. f. w.
31
a. Für de (schein). 4) R durch eine Besig fiegels ausgef Todenschein b Weise zu besch

kon. Nachrichten noch keine Auskunft interläßt der beregte bis spätestens Mitte den ist. Geht nicht dem vorne und im rs aufmerksam und ng des vorher- das, weil ein alter zur Zeit gelegt wur- das Buch bearbeitet

in Gallico 1 ^{af} 3 Spn.
Keinen 3 ^{af} 3 Spn.,
8 Uhr bis Abends

r Gebäude 1/4 pCt.

1200 ^{af} 1 ^{af} 6 Spn.
..... 12 Spn.

ingen: mit 1/50 pCt.
z. 1/50
age für die Brand-

swerth von 2400 ^{af}

drigste Gebührenjaß, Gebühr berechnet. Die Größe und den

rlliche Controle

..... 3 ^{af} — Spn.

er Ansätze gerechnet. eßprobe nöthig, so

ze kleiner Mängel ic.

volm.

welche nach § 16 der nigung seitens der erkerei und zur Besten, Anstalten zur hienther und Coaf, d Kuchbütten, Kalt-, ll-Giebereien, sojern tzt, Schnellbleichen, von Kartoffelstärke, sen, Leim-, Tiran- Knochenbleichen, Abdeckereien, Bou-

anzubringen. des Unternehmers tionszeichnung und

oll, die Bezeichnung, ige besondere Name: en der Eigentümer; c Einrichtungen von n Gebäuden, sowie ätte Feuerungs-An-

- e) die Lage, Ausdehnung und Bauart der Betriebsstätte, die Bestimmung der einzelnen Räume und deren Einrichtung, soweit dieselbe nicht beweglich ist;
 - f) der Gegenstand der Fabrication, soweit diese innerhalb der Betriebsstätte erfolgt, die ungefähre Ausdehnung, sowie die Art und der Gang des Betriebes, bei chemischen Fabriken insbesondere die genaue Bezeichnung des Fabricats und des Hergangs seiner Gewinnung.
31. Für die erforderlichen Zeichnungen, ist ein Maßstab zu wählen, welcher eine deutliche Anschauung gewährt; der Maßstab ist stets auf die Zeichnungen einzutragen. Nivellements und die dazu gehörigen Situationspläne sind von vereideten Feldmessern oder Baubeamten zu fertigen. Alle sonstigen Zeichnungen können von den mit der Ausführung betrauten Technisern und Werkmeistern aufgenommen werden. Beschreibungen, Zeichnungen und Nivellements sind von Demjenigen, welcher sie gefertigt hat und von dem Unternehmer zu vollziehen.
32. Die Behörden, bei welchen der Antrag eingereicht wird, haben zu prüfen, ob gegen die Vollständigkeit der Vorlagen etwas zu erinnern ist. Die Bauzeichnungen und Nivellements sind zu dem Behufe dem zuständigen Baubeamten, die Beschreibungen solcher Anlagen, welche schädliche Ausdünstungen verbreiten, dem zuständigen Medicinalbeamten vorzulegen. Diese haben die erfolgte Prüfung auf den Vorlagen zu bescheinigen. Finden sich Mängel, so ist der Unternehmer zur Ergänzung auf kürzestem Wege zu veranlassen.

II. Bekanntmachung des Unternehmens.

33. Die Bekanntmachung des Unternehmens erfolgt durch die Behörde, bei welcher der Antrag eingebracht ist. Sie muß enthalten:

- a) Namen, Stand und Wohnort des Unternehmers, den Gegenstand des Unternehmens und die Bezeichnung des Grundstücks, auf welchem dasselbe aufgeführt werden soll;
- b) die Aufforderung, etwaige Einwendungen binnen 14 Tagen bei der Behörde, welche die Bekanntmachung erläßt, anzubringen;
- c) die Verwarnung, daß nach Ablauf der Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden können;
- d) den Hinweis, daß und wo die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne zur Einsicht ausliegen.

34. Die Bekanntmachung ist nur einmal und zwar durch das Amtsblatt zu veröffentlichen. Dafür, daß von den Vorlagen bis zum Ablauf der Frist innerhalb der Dienststunden an geeigneter Stelle Einsicht genommen werden kann, ist von der Behörde Sorge zu tragen. Ein Belegblatt über die Bekanntmachung ist zu den Acten zu bringen.

35. Wird bei Veränderungen bestehender Anlagen (§ 25) der Antrag gestellt, von der öffentlichen Bekanntmachung Abstand zu nehmen, so ist derselbe nachdem darüber die Genehmigung des zuständigen Baubeamten und, erforderlichen Falls, auch die des Medicinalbeamten eingeholt ist, nebst den übrigen Verhandlungen der Regierung vorzulegen. Diese entscheidet darüber durch Verfügungen.

Scala der städtischen Einkommensteuer.

Stufe.	Einkommen von mehr als	Einfacher Steuerfuß pr. Monat		Steuertisch bei 12maliger Hebung pro Jahr		Stufe.	Einkommen von mehr als	Einfacher Steuerfuß pr. Monat		Steuertisch bei 12maliger Hebung pro Jahr	
		af	Spn.	af	Spn.			af	Spn.	af	Spn.
1	140—220	—	7	—	2 24	27	7200—8400	24	10	—	292
2	220—300	—	10	—	4	28	8400—9600	28	—	—	336
3	300—350	—	16	—	6 12	29	9600—10800	31	15	—	378
4	350—400	—	22	6	9	30	10800—12000	35	—	—	420
5	400—450	—	25	—	10	31	12000—14000	40	25	—	490
6	450—500	—	1	—	12	32	14000—16000	46	20	—	560
7	500—550	—	1	5	14	33	16000—18000	52	15	—	630
8	550—600	—	1	10	—	34	18000—20000	58	10	—	700
9	600—700	—	1	17	6	35	20000—24000	70	—	—	840
10	700—800	—	1	25	—	36	24000—28000	81	20	—	980
11	800—900	—	2	2	6	37	28000—32000	93	10	—	1120
12	900—1000	—	2	10	—	38	32000—36000	105	—	—	1260
13	1000—1200	—	2	25	—	39	36000—40000	116	20	—	1400
14	1200—1400	—	3	10	—	40	40000—48000	140	—	—	1680
15	1400—1600	—	4	—	—	41	48000—56000	163	10	—	1960
16	1600—1800	—	4	20	—	42	56000—68000	198	10	—	2380
17	1800—2000	—	5	10	—	43	68000—80000	233	10	—	2800
18	2000—2400	—	6	20	—	44	80000—100000	291	20	—	3500
19	2400—2800	—	7	25	—	45	100000—120000	350	—	—	4200
20	2800—3200	—	9	—	108	46	120000—140000	408	10	—	4900
21	3200—3600	—	10	5	122	47	140000—160000	466	20	—	5600
22	3600—4000	—	11	10	136	48	160000—180000	525	—	—	6300
23	4000—4800	—	13	20	164	49	180000—200000	583	10	—	7000
24	4800—5600	—	16	—	192	50	200000—220000	641	20	—	7700
25	5600—6400	—	18	10	220	51	220000—240000	700	—	—	8400
26	6400—7200	—	20	25	250	52	240000—260000	758	10	—	9100

u. f. w. für jede 20000 ^{af} Einkommen ein einfacher Steuerfuß von 58 ^{af} 10 Spn. mehr.

Zur Erlaubniß der Verheirathung sind folgende Bescheinigungen nöthig:

a. Für den Bräutigam: 1) Taufschein. 2) Confirmationschein. 3) Vaccinations-Attest (Kodenschein). 4) Nachweis über die Einwilligung des Vaters und der Mutter. Dieser Nachweis ist durch eine Bescheinigung, die von einem Prediger oder sonstigen Beamten unter Bedrückung des Amtssiegels ausgestellt ist, zu führen. Sind Vater oder Mutter oder beide Eltern gestorben, so ist ein Todenschein beizubringen oder durch einen Zeugen bei der Einzeugung der Tod in glaubwürdiger Weise zu bescheinigen. Hat der Bräutigam einen Vormund, so ist dessen Einwilligung erforderlich,

Soiled Document
 Plastic Covered Document
 Repaired Document

und ist in gleicher Weise, wie bei der Einwilligung der Eltern, ein Nachweis darüber zu führen. 5) Militairpapiere. 6) Aufenthaltskarte oder sonstiger Nachweis über den Aufenthalt im letzten Jahre. 7) Ist der Bräutigam Witwer, so fällt der unter Nr. 4 geforderte Nachweis weg und ist statt dessen ein Todenschein der verstorbenen Ehefrau beizubringen. Sind unmündige Kinder aus einer vorigen Ehe oder unmündige Stiefkinder am Leben, so ist ein Heirathscensens des Amtsgerichts erforderlich. 8) In einzelnen Fällen, wenn z. B. der Bräutigam aus Schweden, Norwegen, Dänemark, Baiern diesseits des Rheins stammt, ist ein sogen. Trauschein von der Obrigkeit zu requiriren. 9) Ist der Bräutigam Staatsbeamter, ist wegen des event. Eintritts in die Berliner Wittwenberufungs-Anstalt ein Heirathscensens der vorgelegten Behörde erforderlich. — b. Für die Braut. 1) Trauschein. 2) Confirmationschein. 3) Vaccinationsattest (Bodenschein). 4) Nachweis über die Einwilligung des Vaters und der Mutter. Dieser Nachweis ist durch eine Bescheinigung, die von einem Prediger oder sonstigen Beamten unter Beibringung des Amtsiegels ausgestellt ist, zu führen. Sind Vater oder Mutter oder beide Eltern gestorben, so ist ein Todenschein beizubringen oder durch einen Zeugen bei der Eingezugung der Tod in glaubwürdiger Weise zu bescheinigen. Hat die Braut einen Vormund, so ist dessen Einwilligung erforderlich, und ist in gleicher Weise, wie bei der Einwilligung der Eltern, ein Nachweis darüber zu führen. 5) Aufenthaltskarte, Dienstbuch oder sonstiger Nachweis über den Aufenthalt im letzten Jahre. 6) Ist die Braut Wittve, so fällt der unter Nr. 4 geforderte Nachweis weg und ist statt dessen ein Todenschein des verstorbenen Ehemannes beizubringen. Sind unmündige Kinder aus einer vorigen Ehe oder unmündige Stiefkinder am Leben, so ist ein Heirathscensens des Amtsgerichts erforderlich. Mit diesen Bescheinigungen muß der Bräutigam nebst zwei Zeugen, die sich durch einen Bürgerbrief oder auf sonst geeignete Weise zu legitimiren haben, bei dem betr. Prediger erscheinen.

Droschken-Taxe, Altonaer. (Dieselbe gilt für eine und zwei Personen.)

In der Stadt für einen Weg	6 Sp.	Nach dem Grasbrook und dem Landungsplatze der Dampfschiffe:	Sp.
für eine halbe Stunde	7 1/2	von Altona, d. Eisenbahnhofo u. Rainville	18
für eine ganze Stunde	12	von Ottenjen	21
für 1 1/2 Stunden	18	Nach Pahrenfeld	15
Außerhalb der Stadt:		Barmsbeck	27
für eine ganze Stunde	15	Billwärder an der Bille bis zu Billwärderhude	1 9
für 1 1/2 Stunden	21	Billwärder an der Bille bis Gektschen	1 27
für zwei oder mehrere Stunden, sowohl innerhalb wie außerhalb der Stadt, die Stunde	12	Billwärder Reuendeich	21
für eine halbe Stunde über zwei u. mehrere Stunden	6	Blanknese	1
Bei dem fahren nach Stunden ist die Zeit unter einer halben Stunde als halbe Stunde, und über eine halbe und unter einer Stunde als volle Stunde zu berechnen.		Dorfstel	1
Nach Hamburg:		dem botanischen u. zoologischen Garten	12
von Altona östl. bis zur Palmaillestr. incl.	9	Eidelstedt	24
westl. von der Palmaillestr. egcl.	12	Gimsbüttel	12
von Rainville	12	Eppendorf	24
Ottenjen	15	Klein-Flotbeck und Teufelsbrücke	18
der Altonaer Dampfschiffbrücke	9	dem Grindel, der Grindelallee bis zum Grindelhof	12
dem Eisenbahnhofo	12	weiter bis zum Schlump	13 1/2
dem Gimsbüttel westlich der Heinrichstr., letztere incl.	12	Hamm	24
Nach St. Georg und dem Berliner Bahnhof:		dem Hammerbaum	21
von Altona östl. bis zur Palmaillestr. incl.	12	Hammerdeich	24
westl. von der Palmaillestr. egcl.	15	der Hohenluft	18
von dem Altonaer Eisenbahnhofo	15	Horn	27
Rainville	15	der Ruhmühle	21
Ottenjen	18	Langenfelde	12
der Altonaer Dampfschiffbrücke	12	Langenhorn	1 6
Nach St. Pauli und dem Landungsplatze der Dampfschiffe:		dem Lübschenbaum	21
von Altona, dem Eisenbahnhofo und Rainville	9	Nienstedten	24
von Ottenjen	12	Neumühlen, Chauiseebaum	9
		Othmarschen	12
		Ottenjen	9
		Pöfeldorf und Garvestehude	18
		Kittischer's Wirthshaus	12
		dem Rothenbaum	12
		Rothenburgsort	24
		Schiffbeck	1 3
		Uhlenhorst	24
		Wandsbeck	27

Für jede Person über zwei in der Stadt 1 1/2 Sp. und außerhalb der Stadt 3 Sp. mehr wie obige Taxe für jeden Koffer 3 Sp. Für alles kleinere Gepäc, worunter namentlich Nachsäcke, Kuffschachteln u. dgl. Reisegepäck begriffen, zusammen, ohne Rücksicht auf die Stückzahl, 1 1/2 Sp. Von 10—11 Uhr Abends und von 5—7 Uhr Morgens wird die Hälfte der Taxe mehr bezahlt, und nach 11—5 Uhr in der Nacht das Doppelte. Chauiseegelder bezahlen die Fahrenden. Wenn eine Droschke für eine Fahrt außerhalb der Stadt auf bestimmte Zeit engagirt wird, so muß bei Berechnung der Zeit die Rückkehr der Droschke in die Stadt mit in Anschlag gebracht werden. Der Droschkenkutscher ist verpflichtet, auf Verlangen an dem Orte, wohin er Jemanden gefahren, 10 Minuten zu warten, um die dahin gebrauchten Personen vorkommenden Falls wieder dahin zurückzunehmen, wo sie ausgefahren sind. Für solche Rückbeförderung erhält er die Hälfte der Taxe. Nach Ablauf dieser Zeit aber muß die volle Taxe erlegt werden. Steigen auf solchem Rückwege noch andere Personen ein, so ist für jede Person 3 Sp. mehr zu vergüten. Benutzen mehrere Reisende denselben Wagen und kehren in verschiedenen Hotels an, so ist die Hälfte der Taxe mehr zu vergüten. Etwaige Beschwerden sind baldmöglichst im Polizeiamte (Königsstraße 161) anzubringen.

Die Nummer der Hamburger

§ 1. I dem Grabs 3. Droschken des Landgebi Schäferkamp, Außenalster.

§ 2. I für jede Person für 1—2 Personen in dritten Jahren wird § 3. I

Stadt
 Nach St. G.
 Nach St. P.
 Nach dem H.
 Ueber die S.
 Nach Altona.
 Nach Gimsbü.
 Nach Eppend.
 Nach der Ho.
 Nach Barms.
 Nach Barmb.
 Nach dem B.
 Nach dem B.
 Nach Hohenf.
 Nach Hamm.
 Nach Hamm.
 Nach Horn.
 Nach Rothen.
 Nach Uhlenf.
 Darüber hin.
 Nach Wandb.
 Nach Winter.

Für je werden für eine Meile nach der Zeit

§ 4. I 1. 2. 4. 3. unter 10 Ja Eine angefan per halbe S. Person gerech melde er voi hat, tarifma Kutscher ang hat sich der i gaste vor Be § 5. I wird bis zu bezahlt.

§ 6. I Abends und Nacht, von 1

§ 7. I fahren, 10 P Punkte wieder die Hälfte de als 10 Min gilt für eine

§ 8. I doch muß er, als Tourfah Zeit fahren